

# Preisvergleich kostenintensiver Arzneimittel 2015

Wissenschaftlicher Ergebnisbericht

---

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen



# Preisvergleich kostenintensiver Arzneimittel 2015

Wissenschaftlicher Ergebnisbericht

Autor/innen:

Sabine Vogler  
Peter Schneider  
Nina Zimmermann

Unter Mitarbeit von:

Margit Gombocz  
Bettina Heindl

Projektassistenz:

Ingrid Freiberger

Wien, im Oktober 2016

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen

ISBN 978-3-85159-203-0

Herausgeber und Verleger: Gesundheit Österreich GmbH, Stubenring 6, 1010 Wien,  
Tel. +43 1 515 61, Fax +43 1 513 84 72, Homepage: [www.goeg.at](http://www.goeg.at)

Der Umwelt zuliebe:

Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller hergestellt.

# Inhalt

Abbildungen.....	IV
Tabellen .....	VI
Abkürzungen.....	IX
Länderabkürzungen.....	X
Zentrale Ergebnisse .....	XI
Kurzfassung.....	XII
Executive Summary (English).....	XVI
Dank .....	XX
1 Einleitung .....	1
1.1 Hintergrund .....	1
1.2 Zielsetzung.....	3
1.3 Aufbau .....	3
2 Methodik.....	4
2.1 Auswahl der Länder .....	4
2.2 Auswahl der Arzneyspezialitäten.....	4
2.3 Preiserhebung und -analyse.....	13
2.3.1 Datenquelle .....	13
2.3.2 Methodische Grundlagen des Preisvergleichs .....	13
3 Ergebnisse.....	16
3.1 Datenverfügbarkeit.....	16
3.2 Fabriksabgabepreise im Ländervergleich .....	27
3.2.1 Überblick über die Preise der ausgewählten Arzneyspezialitäten .....	27
3.2.2 Österreich im Preisvergleich .....	36
3.2.3 Höchst- und Tiefstpreis-Länder .....	44
3.2.4 Verteilung der Preise nach Quartilen.....	46
3.3 Apothekeneinkaufspreise im Ländervergleich .....	49
3.3.1 Überblick über die Preise der ausgewählten Arzneyspezialitäten .....	49
3.3.2 Österreich im Preisvergleich .....	52
3.3.3 Höchst- und Tiefstpreis-Länder .....	56
3.3.4 Verteilung der Preise nach Quartilen.....	56
3.4 Apothekenverkaufspreise im Ländervergleich .....	57
3.4.1 Überblick über die Preise der ausgewählten Arzneyspezialitäten .....	57
3.4.2 Österreich im Preisvergleich .....	58
3.4.3 Höchst- und Tiefstpreis-Länder .....	59
3.4.4 Verteilung der Preise nach Quartilen.....	60
4 Diskussion.....	64
5 Schlussfolgerungen .....	71
6 Literatur .....	73
ANHANG .....	77
7 Anhang .....	78

# Abbildungen

Abbildung 2.1:	Vorgehensweise in der Produktauswahl aus dem niedergelassenen Bereich für die Preisanalyse .....	6
Abbildung 3.1:	Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Fabriksabgabepreise für alle ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 ....	18
Abbildung 3.2:	Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Fabriksabgabepreise für ausgewählte Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015.....	19
Abbildung 3.3:	Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Apothekeneinkaufspreise für ausgewählte Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015.....	20
Abbildung 3.4:	Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Apothekenverkaufspreise für ausgewählte Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015.....	21
Abbildung 3.5:	Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Fabriksabgabepreise für ausgewählte Arzneispezialitäten im stationären Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 .....	22
Abbildung 3.6:	Ergebnisse – Unterschiede in Prozent zwischen dem Fabriksabgabepreis im Höchstpreis-Land und jenem im Tiefstpreis-Land in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015.....	34
Abbildung 3.7:	Ergebnisse – Unterschiede in Prozent zwischen dem Fabriksabgabepreis im Höchstpreis-Land und jenem im Tiefstpreis-Land in den 28 EU-Mitgliedstaaten nach Wirtschaftskraft, 2015 .....	35
Abbildung 3.8:	Ergebnisse – Differenz zwischen dem Fabriksabgabepreis in Österreich und jenem im Tiefstpreis-Land, dem Durchschnittswert und dem Fabriksabgabepreis im Höchstpreis-Land (jeweils in %) in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015, alphabetisch gereiht nach Arzneispezialität .....	38
Abbildung 3.9:	Ergebnisse – Differenz zwischen dem Fabriksabgabepreis in Österreich und jenem im Tiefstpreis-Land, dem Durchschnittswert und dem Fabriksabgabepreis im Höchstpreis-Land jeweils in den 14 EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt über dem EU-Median, jeweils in Prozent, 2015, alphabetisch gereiht nach Arzneispezialität .....	39
Abbildung 3.10:	Ergebnisse –Fabriksabgabepreise (indexiert) ausgewählter Arzneispezialitäten, für die keine Generika am Markt sind, im EU-Vergleich, 2015.....	42
Abbildung 3.11:	Ergebnisse –Fabriksabgabepreise (indexiert) ausgewählter Originalpräparate, für die Generika am Markt sind, im EU-Vergleich, 2015.....	43

Abbildung 3.12: Ergebnisse – Anteil (in %) an allen ausgewählten Arzneispezialitäten mit niedrigstem und höchstem Preis auf der Ebene des Fabriksabgabepreises pro EU-Mitgliedstaat, 2015 .....	45
Abbildung 3.13: Ergebnisse – Verteilung der Fabriksabgabepreise aller ausgewählten Arzneispezialitäten in Prozent, nach Quartilen pro EU-Mitgliedstaat, 2015 ....	48
Abbildung 3.14: Ergebnisse – Unterschiede zwischen dem Apothekeneinkaufspreis im Höchstpreis-Land und jenem im Tiefstpreis-Land in Prozent, im EU-Vergleich, 2015.....	50
Abbildung 3.15: Ergebnisse – Unterschiede zwischen dem Apothekeneinkaufspreis im Höchstpreis-Land und jenem im Tiefstpreis-Land in Prozent, nach Wirtschaftskraft, im EU-Vergleich, 2015 .....	51
Abbildung 3.16: Ergebnisse – Prozentueller Anteil am niedrigsten Preis von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor, für alle Preisstufen pro EU-Mitgliedstaat, 2015 .....	53
Abbildung 3.17: Ergebnisse – Prozentueller Anteil am höchsten Preis von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor, für alle Preisstufen pro EU-Mitgliedstaat, 2015 .....	54
Abbildung 3.18: Ergebnisse – Prozentuelle Verteilung der Apothekeneinkaufspreise von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten nach Quartilen pro EU-Mitgliedstaat, 2015 .....	55
Abbildung 3.19: Ergebnisse – Prozentuelle Verteilung der Netto-Apothekenverkaufspreise (AVP) von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten nach Quartilen pro EU-Mitgliedstaat, 2015 .....	62
Abbildung 3.20: Ergebnisse – Einordnung der Preise von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in Österreich gegenüber den übrigen EU-Mitgliedstaaten nach Quartilen, dargestellt für alle Preisstufen, 2015.....	63

# Tabellen

Tabelle 2.1:	Methodik – 45 analysierte Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor .....	8
Tabelle 2.2:	Methodik – 15 analysierte Arzneispezialitäten im stationären Sektor .....	11
Tabelle 3.1:	Ergebnisse – Datenverfügbarkeit von Preisen der ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 .....	23
Tabelle 3.2:	Ergebnisse – Größenordnung der Stücks-Fabriksabgabepreise (Median) der ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 .....	28
Tabelle 3.3:	Ergebnisse – Statistischer Überblick zum Fabriksabgabepreis von ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 .....	29
Tabelle 3.4:	Ergebnisse – Größenordnung von Stück-Fabriksabgabepreisen (Median) der ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten nach Wirtschaftskraft, 2015 .....	32
Tabelle 7.1:	Für die Preisanalyse herangezogene alternative Packungsgrößen von ausgewählten Arzneispezialitäten .....	78
Tabelle 7.2:	Grundsätzliche Datenverfügbarkeit pro Preisstufe in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 .....	80
Tabelle 7.3:	Verteilung der Fabriksabgabepreise nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für alle ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber) .....	81
Tabelle 7.4:	Verteilung der Fabriksabgabepreise nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber) .....	83
Tabelle 7.5:	Verteilung der Fabriksabgabepreise nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für die ausgewählten Arzneispezialitäten im stationären Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber) .....	85
Tabelle 7.6:	Verteilung der Fabriksabgabepreise aller ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 – Einordnung der Preise pro Land nach Quartilen .....	87
Tabelle 7.7:	Verteilung der Fabriksabgabepreise der ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 – Einordnung der Preise pro Land nach Quartilen.....	90
Tabelle 7.8:	Verteilung der Fabriksabgabepreise der ausgewählten Arzneispezialitäten im stationären Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 – Einordnung der Preise pro Land nach Quartilen.....	92



Tabelle 7.9:	Unterschied zwischen dem Fabriksabgabepreis im Höchst- und Tiefstpreis-Land und zwischen dem FAP in Österreich und dem FAP im Tiefst-, Höchstpreis-Land bzw. seinem Durchschnittswert in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015.....	93
Tabelle 7.10:	Unterschied zwischen dem Fabriksabgabepreis im Höchst- und Tiefstpreis-Land und zwischen dem FAP im Tiefst-, Höchstpreis-Land bzw. seinem Durchschnittswert in den 14 EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt über dem EU-Median, 2015 .....	95
Tabelle 7.11:	Statistischer Überblick zum Fabriksabgabepreis von ausgewählten Arzneispezialitäten in den 14 EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt über dem EU-Median, 2015 .....	97
Tabelle 7.12:	Statistischer Überblick zum Fabriksabgabepreis von ausgewählten Arzneispezialitäten in den 14 EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt unter dem EU-Median, 2015 .....	100
Tabelle 7.13:	Statistischer Überblick zum Apothekeneinkaufspreis von ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 .....	103
Tabelle 7.14:	Verteilung der Apothekeneinkaufspreise nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber) .....	105
Tabelle 7.15:	Statistischer Überblick zum Apothekenverkaufspreis netto von ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 .....	107
Tabelle 7.16:	Verteilung der Apothekenverkaufspreise netto nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber) .....	109
Tabelle 7.17:	Statistischer Überblick zum Apothekenverkaufspreis brutto von ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 .....	111
Tabelle 7.18:	Verteilung der Apothekenverkaufspreise brutto nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber) .....	113
Tabelle 7.19:	Preisunterschiede zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land bei den 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor für alle Preisstufen (Fabriksabgabepreis Apothekeneinkaufspreis, Apothekenverkaufspreis netto und brutto) in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 .....	115

Tabelle 7.20: Unterschied des Preises (in %) in Österreich zum niedrigsten, durchschnittlichen und höchsten Preis auf gleicher Preisstufe für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor, dargestellt für die Preisstufen Fabriksabgabepreis, Apothekeneinkaufspreis und Apothekenverkaufspreis netto und brutto, in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 .....	117
Tabelle 7.21: Statistischer Überblick zum Fabriksabgabepreis von ausgewählten Arzneispezialitäten in den EU-Mitgliedstaaten exklusive Malta, 2015.....	119
Tabelle 7.22: Statistischer Überblick zum Fabriksabgabepreis aller ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten exklusive Estland, Irland, Malta und Portugal, 2015 .....	122

# Abkürzungen

Abs.	Absatz
AEP	Apothekeneinkaufspreis
AMNOG	Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (Deutschland)
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
ATC	Anatomisch–therapeutisch–chemisches Klassifikationssystem
AVP	Apothekenverkaufspreis
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMGF	Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
d.h.	das heißt
EKO	Erstattungskodex
EPR	External Price Referencing
EU	Europäische Union
EZB	Europäische Zentralbank
FAP	Fabriksabgabepreis
FIP	Fédération internationale pharmaceutique / Internationaler Apothekerverband
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HAI	Health Action International
HTA	Health Technology Assessment
HVB	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
INN	International Non–Proprietary Name / internationaler Wirkstoffname
KAV	Krankenanstaltenverbund
KP	Kassenpreis
MASSI	Main Association of Austrian Social Security Institutions (englische Bezeichnung für Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger)
Max.	Maximum
MEA	Managed Entry Agreement(s)
mg	Milligramm
Min.	Minimum
ml	Milliliter
µg	Mikrogramm
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PHIS	Pharmaceutical Health Information System
PPI	Pharma–Preisinformation
PPRI	Pharmaceutical Pricing and Reimbursement Information (von der GÖG geleitetes Behördennetzwerk)
Q	Quartil
WHO	World Health Organization / Weltgesundheitsorganisation
Z.	Ziffer

# Länderabkürzungen

AT	Österreich
BE	Belgien
BG	Bulgarien
CY	Zypern
CZ	Tschechien
DE	Deutschland
DK	Dänemark
EE	Estland
EL	Griechenland
ES	Spanien
FI	Finnland
FR	Frankreich
HR	Kroatien
HU	Ungarn
IE	Irland
IT	Italien
LT	Litauen
LU	Luxemburg
LV	Lettland
MT	Malta
NL	Niederlande
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SE	Schweden
SI	Slowenien
SK	Slowakei
UK	United Kingdom (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, in der Studie aus Gründen des Leseflusses als Großbritannien bezeichnet)

# Zentrale Ergebnisse

Die Gesundheit Österreich GmbH führte im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen eine Analyse der Preise von 60 kostenintensiven Arzneispezialitäten (d. h. mit vergleichsweise hohen Aufwendungen für die öffentlichen Zahler) durch. Preisdaten aller 28 EU-Mitgliedstaaten wurden per Stand Juli 2015 mittels des Service für Pharma-Preisinformation (PPI) erhoben und auf Stückpreisebene verglichen. In die Analyse flossen ausschließlich offizielle Listenpreise für Originalpräparate ein.

Im EU-Vergleich liegen die österreichischen Fabriksabgabepreise der ausgewählten kostenintensiven Arzneispezialitäten im Schnitt um rund 55 Prozent über jenen im Tiefstpreis-Land, um 6 Prozent über dem EU-Durchschnitt und um 24 Prozent unter dem Preis im Höchstpreis-Land. Die Fabriksabgabepreise des blutdrucksenkenden Mittels Rilmenidin und des Krebsmedikaments Trastuzumab sind in Österreich am höchsten im EU-Vergleich, während der österreichische Fabriksabgabepreis des Antidepressivums Escitalopram niedriger als der aller übrigen EU-Mitgliedstaaten ist.

Für 80 Prozent der 60 ausgewählten Arzneispezialitäten liegt der österreichische Fabriksabgabepreis (Herstellerpreis) über dem EU-Median; für jene 15 Produkte, die dem stationären Sektor zugerechnet werden können, ist dies sogar zu 100 Prozent der Fall.

Damit reiht sich Österreich in Bezug auf die Preise der ausgewählten Arzneispezialitäten im oberen EU-Mittelfeld ein. Für die analysierten Arzneispezialitäten zählen Deutschland, Irland, Dänemark und Schweden zu den Ländern mit hohem Fabriksabgabepreis im Vergleich; Tiefpreis-Länder sind Bulgarien, Griechenland und Zypern.

Während die österreichischen Apothekeneinkaufspreise (Großhandelspreise) für die 45 ausgewählten Arzneispezialitäten des niedergelassenen Sektors im EU-Vergleich ein ähnliches Bild wie die Fabriksabgabepreise dieser Stichprobe ergeben, weichen die österreichischen Apothekenverkaufspreise (d. h. Preise unter Berücksichtigung der Großhandels- und Apothekenspannen) deutlich nach oben ab. Die Apothekenverkaufspreise netto (d. h. ohne Umsatzsteuer) liegen für 43 der 45 untersuchten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor über dem Median der EU-Mitgliedstaaten, bei einem Drittel dieser Medikamente sind die österreichischen Netto-Apothekenverkaufspreise sogar die höchsten im EU-Vergleich. Die österreichischen Apothekenverkaufspreise netto der analysierten Arzneispezialitäten sind durchschnittlich etwa 90 Prozent höher als im Tiefstpreis-Land, 27 Prozent über dem EU-Durchschnitt und etwa 16 Prozent niedriger als im Höchstpreis-Land.

Die Preise der in Krankenanstalten eingesetzten Arzneispezialitäten der Stichprobe liegen im EU-Vergleich tendenziell höher als jene der ausgewählten Medikamente im niedergelassenen Bereich. Ebenso rangieren für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor die österreichischen Apothekenverkaufspreise gegenüber den übrigen EU-Mitgliedstaaten vergleichsweise höher als die Fabriksabgabepreise. Diese Ergebnisse legen der Politik nahe, im Rahmen der Optimierung des österreichischen Arzneimittelsystems Preise in Krankenanstalten und Apothekenhonorierung als Schwerpunktthemen zu behandeln.

# Kurzfassung

Ziel war es, Preise kostenintensiver Arzneispezialitäten im europäischen Vergleich zu analysieren. Als kostenintensiv wurden dabei Arzneispezialitäten definiert, die vergleichsweise hohe Aufwendungen für die öffentlichen Zahler verursachen.

## Methodik

Die Preisanalyse bezieht insgesamt 60 Arzneispezialitäten von Originalpräparaten ein. In Österreich können 45 dieser Präparate dem niedergelassenen und 15 dem stationären Sektor zugeordnet werden. Die Auswahl der Arzneispezialitäten wurde anhand der – für den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB) und zwei Krankenanstalten – kostenintensivsten Arzneispezialitäten im Jahr 2014 getroffen. Die Analyse schließt darüber hinaus für den niedergelassenen Sektor weitere, vom HVB vorgeschlagene Arzneispezialitäten mit auffälliger Ausgabenentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2015 ein. Die Preise wurden auf Stückpreisebene (d. h. pro Abgabeeinheit, z. B. je Tablette, pro Injektion) für idente Arzneispezialitäten (d. h. der gleichen Arzneiform, Dosierung und Packungsgröße) verglichen; bei Nicht-Verfügbarkeit von Daten wurde eine alternative, aber nächst gelegene Packungsgröße herangezogen. Der Preisvergleich bezog sich ausschließlich auf Originalpräparate der ausgewählten Arzneispezialitäten, auch wenn Daten für Parallelimporte oder Generika verfügbar waren, um allfällige Verzerrungen mit Preisdaten von günstigeren Vergleichsprodukten (Generika) auszuschließen. In einer alternativen Betrachtung wurden ausschließlich Originalpräparate, zu denen keine generischen Mitbewerber am Markt waren, analysiert (46 Arzneispezialitäten).

Da Österreich in seiner Preisfestlegung einen Vergleich mit allen EU-Mitgliedstaaten anstellt, bezieht auch die Studie alle 28 Länder, die zum Zeitpunkt der Erhebung EU-Mitgliedstaaten waren, ein. Der Service für Pharma-Preisinformation (PPI) erhob die Preisdaten mit Stand Juli 2015. Die Gesundheit Österreich GmbH betreibt den PPI-Service auf Basis eines gesetzlichen Auftrags (§ 351c Abs. 6 ASVG und § 4 Abs. 1 Z. 10 GÖG-Gesetz). Die Preisdaten sind offizielle Listenpreise ohne Berücksichtigung allfälliger Rabatte. Für Dänemark, Finnland, Großbritannien, die Niederlande, Schweden und Zypern, in denen keine offiziellen Fabriksabgabepreise vorliegen, wurden diese mittels durchschnittlicher Großhandelsspannen vom Apothekeneinkaufspreis rückgerechnet.

Für alle 60 ausgewählten Originalpräparate wurden die Fabriksabgabepreise (FAP, Herstellerpreise) untersucht; für die 45 Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor darüber hinaus die weiteren Preisstufen, die die Abgeltung für Distributionsakteure und Steuern berücksichtigen: Dies sind Apothekeneinkaufspreis (AEP, Großhandelspreis), Apothekenverkaufspreis (AVP) netto und brutto (d. h. Preis einschließlich der Abgeltung für Großhandel und Apotheken, exklusive und inklusive Umsatzsteuer). Mithilfe der deskriptiven Statistik analysierte das Autorenteam die Preisdaten und verglich die österreichischen Preise der ausgewählten Arzneispezialitäten zu den übrigen EU-Mitgliedstaaten.

## Datenverfügbarkeit

Die Verfügbarkeit von Preisdaten war im Allgemeinen, insbesondere auf FAP-Ebene, recht gut: für rund 80 Prozent aller möglichen Datenpunkte lagen Daten vor. Nach Österreich (alle 60 Arzneispezialitäten) boten Deutschland und Griechenland mit FAP-Informationen zu je 57 Arzneispezialitäten die höchste Datenverfügbarkeit. In zehn weiteren Ländern lagen FAP-Daten zu 54 bis 56 Arzneispezialitäten vor. Die geringste Datenverfügbarkeit wiesen Malta, Estland, Portugal (im stationären Sektor) und Irland auf. Weniger Preisdaten fanden sich zu Medikamenten, bei denen es generische Mitbewerber gab, da in einigen Ländern in solchen Fällen die Originalpräparate nicht mehr am Markt waren oder von den Preislisten für erstattungsfähige Arzneimittel gestrichen wurden. Kaum Preisdaten waren auch zu neuen, kostenintensiven Arzneimitteln, die insbesondere in osteuropäischen und kleinen Ländern nicht auf den Markt gebracht worden waren, vorhanden.

## Ergebnisse des Preisvergleichs

Die Pro-Stück-Fabriksabgabepreise (Median der 28 EU-Mitgliedstaaten) bewegen sich zwischen 9,88 Cent (Originalprodukt zum Wirkstoff Bisoprolol, ein Betablocker mit einem Packungspreis von 4,94 Euro für 50 Filmtabletten) und 18.421,06 Euro (Trepstinil zur Behandlung von pulmonaler Hypertonie). Da beide Medikamente dem niedergelassenen Sektor zugerechnet werden, findet sich diese Bandbreite von Preisen bei den gleichen Produkten auch im niedergelassenen Sektor. Im stationären Sektor beträgt der Median-Fabriksabgabepreis pro Stück für die günstigste Arzneispezialität (das Glykopeptid-Antibiotikum Teicoplanin) 34,77 Euro und für die teuerste (das Krebsmedikament Ipilimumab) 16.037,46 Euro. Im niedergelassenen Sektor liegt bei 71 Prozent aller Arzneispezialitäten der Pro-Stück-Fabriksabgabepreis (Median) unter 250 Euro, während im stationären Sektor 80 Prozent der Arzneispezialitäten einen Pro-Stück-Preis über 250 Euro aufweisen.

Im Schnitt liegen die österreichischen Fabriksabgabepreise der ausgewählten 60 Arzneispezialitäten im EU-Vergleich um 54,6 Prozent über jenen im Tiefstpreis-Land, um 6,0 Prozent über dem Durchschnitt und um 23,8 Prozent unter dem Preis der Arzneispezialitäten im Höchstpreis-Land.

Im stationären Sektor liegen die österreichischen Preise der Stichprobe durchschnittlich um 90,0 Prozent höher als jene im Tiefstpreis-Land (Vergleichswert für den niedergelassenen Sektor: 42,8 %), um 18,8 Prozent über dem Durchschnitt (1,7 % im niedergelassenen Sektor) und um 13,4 Prozent unter dem Preis der Arzneispezialitäten im Höchstpreis-Land (27,2 % im niedergelassenen Sektor).

Werden bei dem Vergleich nur jene 46 Produkte ohne generische Alternativen herangezogen, so liegen die österreichischen Preise dieser Arzneispezialitäten um 34,5 Prozent über jenen im Tiefstpreis-Land, um 7,1 Prozent über dem Durchschnitt und um 19,2 Prozent unter dem Preis der Arzneispezialitäten im Höchstpreis-Land.

Österreich weist im Ländervergleich bei zwei Arzneispezialitäten (dem blutdrucksenkenden Mittel Rilmenidin und dem Krebsmedikament Trastuzumab) den höchsten Pro-Stück-Fabriksabgabepreis und bei einem Produkt, dem Antidepressivum Escitalopram, den niedrigsten Preis im EU-Vergleich auf.

Die Pro-Stück-Fabriksabgabepreise sind im Höchstpreis-Land um 19 bis 922 Prozent höher als im Tiefstpreis-Land. Große Unterschiede betreffen insbesondere Medikamente, für die generische Alternativen auf dem Markt waren, und finden sich insbesondere im niedergelassenen Sektor.

Bei 80 Prozent der 60 analysierten Arzneispezialitäten liegen die österreichischen Preise über dem Median (38,3 % im dritten und 41,7 % im vierten Quartil). Bei jenen 20 Prozent der Arzneispezialitäten, deren Preise in Österreich unter dem Median liegen, verteilen sich diese mit 6,7 Prozent auf das erste Quartil und 13,3 Prozent auf das zweite Quartil.

Bei den Fabriksabgabepreisen für die ausgewählten Arzneispezialitäten reiht sich Österreich damit in die Länder im oberen Mittelfeld ein. Hochpreisländer sind Deutschland (89,5 % der Arzneispezialitäten mit einem Preis über dem Median, und zwar 80,7 % im vierten Quartil) und Irland (89,7 % der Arzneispezialitäten mit einem Preis über dem Median, 64,1 % im vierten Quartil). Zu weiteren Ländern mit einem hohen Anteil an Arzneispezialitäten im vierten Quartil zählen Schweden (50 %), Großbritannien (47,3 %), Dänemark (46,3 %) und – wie erwähnt – Österreich. Tiefpreisländer sind Bulgarien, Griechenland und Zypern.

Eine getrennte Betrachtung nach Sektoren verdeutlicht, dass die Hochpreisigkeit Österreichs insbesondere im stationären Sektor gegeben ist: Die Fabriksabgabepreise aller 15 untersuchten Arzneispezialitäten im stationären Sektor liegen über dem Median und zwei Drittel fallen in das vierte Quartil. Demgegenüber bewegen sich im niedergelassenen Sektor 73 Prozent der Fabriksabgabepreise über dem EU-Median (40 % im dritten Quartil und 33,3 % im vierten Quartil).

Die österreichischen Apothekeneinkaufspreise der ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor liegen im Schnitt 41,1 Prozent über jenen im Tiefstpreis-Land, 1,3 Prozent über dem Durchschnitt und 28,2 Prozent unter jenen im Höchstpreis-Land. Das Ranking Österreichs ist hier somit ähnlich wie für die gleiche Stichprobe auf FAP-Ebene.

Auf Ebene der Apothekenverkaufspreise verschiebt sich das Bild. Österreich und Italien weisen im Vergleich einen weitaus höheren Anteil an Arzneispezialitäten mit Preisen über dem Median und insbesondere im vierten Quartil aus. Die Apothekenverkaufspreise netto (ohne Umsatzsteuer) von 43 der 45 Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor liegen über dem Median; dabei fallen die Preise von 42 Arzneispezialitäten ins vierte Quartil. Bei einem Drittel der ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor finden sich in Österreich – wie auch in Italien – die höchsten Preise im EU-Vergleich. Die österreichischen Apothekenverkaufspreise netto der ausgewählten Arzneispezialitäten liegen im Schnitt um 89,6 Prozent höher als im Tiefstpreis-Land, um 27,3 Prozent über dem Durchschnittswert der Preise und um 15,6 Prozent unter dem Preis im Höchstpreis-Land (entsprechende Werte für AVP brutto: 97,3 % über dem Tiefstpreis-Land, 28,1 % über dem Durchschnitt und 18,2 % unter dem Höchstpreis-Land). Hingegen liegen



in Schweden, einem Hochpreisland auf FAP-Ebene, bei weitaus weniger Arzneispezialitäten die Apothekenverkaufspreise über dem Median.

### **Schlussfolgerungen**

Diese Ergebnisse legen politischen Entscheidungsträger/innen nahe, im Rahmen der Optimierung des österreichischen Arzneimittelsystems einen Fokus auf die Bereiche Preise in Krankenanstalten und Apothekenhonorierung zu legen. Die österreichischen Preise der in Krankenanstalten eingesetzten Arzneispezialitäten der Stichprobe liegen im EU-Vergleich tendenziell höher als jene der ausgewählten Medikamente im niedergelassenen Bereich. Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass im stationären Sektor Österreichs keine Preisregelung angewandt wird. Für die ausgewählten Arzneispezialitäten befinden sich die österreichischen Apothekenverkaufspreise im Vergleich zu den übrigen EU-Mitgliedstaaten auf einem tendenziell höheren Niveau als die Fabriksabgabepreise. Diese Hinweise auf vergleichsweise höhere Apothekenspannen legen nahe, das Thema Apothekenhonorierung umfassend – unter Berücksichtigung des Leistungsspektrums der apothekerlichen Leistungen – genauer zu betrachten und mögliche alternative Modelle zu prüfen.

Da Medikamentenpreise einem ständigen Wandel unterliegen, empfehlen die Autor/innen ein kontinuierliches Preismonitoring. Weitere Analysen zu Generikapreisen und Auswirkungen gesetzlicher Herstellerrabatte erscheinen sinnvoll, da diese Bereiche nicht Gegenstand der vorliegenden Studie waren.

# Executive Summary (English)

The aim of the study was to analyse and compare prices of high-cost medicines among European Union Member States. Medicines that account for a high share of public pharmaceutical expenditure were defined as high-cost medicines.

## Methodology

The study analyses and compares the prices of 60 medicines, thereof 45 medicines that account for high public expenditure in the out-patient sector and 15 high-cost medicines in the in-patient sector. The selection of the medicines was guided by 2014 data about high-cost medicines provided by the Main Association of Austrian Social Security Institutions (MASSI) and two hospitals. In addition, the authors included further out-patient products that were proposed by MASSI in the light of the development of public pharmaceutical expenditure during the first months of 2015. Comparison of prices was made at unit price level (i.e. per dispensing unit such as a tablet, capsula, injection, etc.). The comparison was done for identical presentations of a medicine (i.e. the same pharmaceutical form, dosage and package size), and – in case of non-availability of price data – presentations of the same pharmaceutical form and dosages but with the closest different package size were considered. The price comparison only considered originators of the selected medicines, even if data for parallel imported medicines and generics of these medicines were available. They were excluded as they would have accounted for large variations. In an alternative analysis, medicines without any generic competitors are selected from the sample (46 medicines) were selected and analysed.

Since Austria applies external price referencing, considering the prices of all other EU Member States, our price analysis was performed for all 28 countries that were members of the European Union at the time of the survey. Medicine price data were collected as of July 2015 through the Pharma Price Information (PPI) service which is operated by the Austrian Public Health Institute (Gesundheit Österreich GmbH) according to the law (§ 351c Abs. 6 ASVG, § 4 Abs. 1 Z. 10 GÖG-Gesetz). Price information refers to official list prices without consideration of discounts or clawbacks. In Denmark, Cyprus, Finland, the Netherlands, Sweden and UK, no official ex-factory prices are available, so these were calculated through average wholesale margins.

For all 60 selected medicines the ex-factory price was analysed, and for the 45 medicines of the out-patient sector, analyses of further price levels were made, taking into account distribution remuneration alongside the supply chain and taxes. These price types were the wholesale price / pharmacy purchasing price, the pharmacy retail price net and pharmacy retail price gross (i.e. prices that include remuneration for wholesalers and pharmacists with and without value-added tax). We applied methods of descriptive statistics to compare Austrian prices in relation to other European countries.

## Data availability

Overall, data availability of medicine price data was good: around 80 percent of all possible data points at ex-factory price level could be collected. Since the product selection was based on high-cost medicines for Austria, Austria had the highest data availability (full coverage for all 60 selected medicines), followed by Germany and Greece which had price data for 57 medicines. In ten further countries, prices for 54 to 56 medicines were obtained. Malta, Estonia, Portugal (in the in-patient sector) and Ireland had lowest amount of data available. In general, more data gaps occurred when generic alternatives were available, since in some countries originator products were either withdrawn from the market or originator medicine prices were not available following their delisting from reimbursement (prices of non-reimbursable medicines tend not to be published). Particularly low availability of price data was observed for new, high-cost medicines that were not marketed in Central and Eastern European countries or in small markets.

## Results of the price survey

The unit ex-factory prices (expressed as median of 28 EU Member States) ranged between 9.88 cent (originator bisoprolol, pack price for 50 tablets: 4.94 euro) and 18,421.06 euro (originator treprostinil; medicines will be indicated per Non-Proprietary International Name throughout the study). These findings are relevant for the whole sample as well as for the out-patient sector since both medicines were of the out-patient sector. In the in-patient sector, the median of the unit ex-factory prices varied between 34.77 euro (reicoplanin) and 16,037.46 euro (ipilimumab). 71 percent of all surveyed out-patient medicines had a unit ex-factory price (median) below 250 Euro. In the in-patient sector, however, 80 percent of the medicines had an ex-factory price (median) above 250 euro.

On average, Austrian ex-factory prices for all 60 surveyed medicines were 54.6% above the price displayed in the lowest-priced country, 6.0% above the average price and 23.8% below the price in the highest-priced country.

The different pattern for the out-patient and in-patient sectors was again observed: in the in-patient sector Austrian prices of the selected medicines were on average 90.0% above the price in the lowest-priced country (the equivalent figure for the out-patient sector was 42.8%), 18.8% above the average price (1.7% in the out-patient sector) and 13.4% below the price in the highest-priced country (27.2% in the out-patient sector).

If the analysis had solely been done for medicines without generic alternatives (46 medicines), the respective results would have been as follows: Austrian prices for all medicines were 34.5% above the price in the lowest-priced country, 7.1% below the average price and 19.2% below the price in the highest-priced country.

When compared to all other EU Member States, Austria had the highest price for two medicines (rilmenidine for the treatment of hypertension and the anti-cancer medicine trastuzumab) and the lowest unit ex-factory price for one medicine (the antidepressant escitalopram).

Unit ex-factory prices in highest-priced countries were between 18.7 and 922.1 percent higher than the prices in lowest-priced countries. High differences applied particularly to medicines with generic alternatives on the market, mainly identified in the out-patient sector.

For 80 percent of all 60 selected medicines, Austrian prices were above median, with 38.3% of medicines with prices in the third quartile and 41.7% in the fourth, thus highest, quartile. The remaining 20 percent of medicines with a price below the median were distributed as following: 6.7% fell into the first, thus lowest, quartile and 13.3% in the second quartile.

Thus, Austrian ex-factory prices of the selected medicines range among the highest priced in EU context. Still higher prices were found in the high-priced countries Germany (89.5% of all medicines had a price above the median and 80.7% in the fourth quartile) and Ireland (89.7% above the median and 64.1% in the fourth quartile). Further high-price countries with a high portion of medicine prices in the fourth quartile were Sweden (50%), United Kingdom (47.3%) and Denmark (46.3%). On the other end, the price comparison identified Bulgaria, Cyprus and Greece as low-priced countries.

The sector-specific analysis revealed that the Austrian high prices were particularly identified for medicines from the in-patient sector: Ex-factory prices of all 15 medicines from the hospital sector were above the median, and two thirds of the prices were in the fourth quartile. The fractions of prices in the third quartile (40%) and in fourth quartile (33.3%) were considerably lower for in-patient medicines.

Austrian pharmacy purchasing prices (wholesale prices) of the selected medicines were on average 41.1 percent above the price in the lowest-priced country, 1.3 percent above the average price and 28.2 percent below the price in the highest-priced country. Austria's ranking at wholesaler price level was similar to the picture at the ex-factory price level.

At pharmacy retail price level the pattern changed. The highest shares of medicines with prices above the median, and particularly in the fourth quartile were observed in Austria and Italy. In Austria, pharmacy retail prices net (i.e. without value added tax) of 43 of the 45 out-patient medicines were found to be above the median, of which 42 medicines fell in the fourth quartile. A third of all 45 surveyed medicines in the out-patient sector had the highest price, in EU comparison, in Austria and Italy. On average, Austrian net pharmacy retail prices of the selected medicines were 89.6 percent higher than the price in the lowest-priced country, 27.3 percent above the average price and 15.6 percent below the price in the highest-priced country. The respective figures at pharmacy retail price level gross (i.e. including VAT) were 97.3%, 28.1% and 18.2%. The picture for Sweden differed strongly from the data for Austria: at ex-factory price level Sweden was a high-priced country, whereas at pharmacy retail level substantially fewer products had prices above the median.

## Conclusions

The analysis identified medicine prices in the in-patient pharmaceutical sector and pharmacy remuneration as key issues for policy-makers. In comparison to other European countries,

Austrian prices of the selected medicines used in hospitals are comparably higher than those of the selected out-patient medicines. These results might be attributed to the fact that in Austria there is no price regulation for medicines used in hospitals. Also, the Austrian pharmacy retail prices of the selected medicines rank higher in EU comparison than Austrian ex-factory prices or pharmacy purchasing prices. This suggests comparably high pharmacy remuneration and calls for further analyses that also consider pharmacy services and a discussion of alternative remuneration models.

In order to keep track of changes in prices over time, regular price monitoring is highly recommended. Further research on generic medicine prices and an analysis of the impact of statutory discounts on medicine prices is suggested.

# Dank

Das Autorenteam dankt Frau MMag. Jutta Lichtenecker vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Frau Dr. Silvia Hetz vom Klinikum Wels–Grieskirchen und Herrn Dr. Thomas Langebner vom Krankenhaus Barmherzige Schwestern Linz für das Bereitstellen von Information zu den ausgabenstärksten Arzneispezialitäten im Jahr 2014 im niedergelassenen Sektor bzw. in ihren Krankenanstalten.

Weiters bedankt sich das Autorenteam bei seinen Kolleginnen und Kollegen, die für die vorliegende Studie die Preisdaten über den PPI-Service bereitstellten. Gemeinsam mit dem Autor / den Autorinnen erhoben Ingrid Freiberger, Margit Gombocz, Claudia Habl, Bettina Heindl, Klaus Kellner, Lena Lepuschütz, Daniela Pertl, Bettina Schmickl und Friedericke Windisch Preisdaten für die vorliegende Analyse.

Darüber hinaus gilt unser Dank Vertretern/Vertreterinnen des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen und des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger, für ihre Rückmeldungen auf die Preisanalyse.

# 1 Einleitung

Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) wurde vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen beauftragt, die österreichischen Preise von kostenintensiven Arzneispezialitäten im Vergleich zu jenen in anderen EU-Mitgliedstaaten zu analysieren.

## 1.1 Hintergrund

In den meisten europäischen Ländern und verstärkt auch weltweit werden die Preise von neuen Arzneimitteln mit der Methodik des sogenannten *External Price Referencing* festgelegt (Leopold et al. 2012b; Toumi et al. 2014; Vogler et al. 2016a). Dabei werden die Preise gleicher Arzneispezialitäten in definierten anderen Ländern als Basis für die Preisfestlegung herangezogen (WHO Collaborating Centre for Pharmaceutical Pricing and Reimbursement Policies 2013).

Auch in Österreich kommt seit über einem Jahrzehnt die EPR-Methodik für Arzneimittel im niedergelassenen Sektor, deren Kosten der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger trägt, zur Anwendung (Hofmarcher 2013; Vogler et al. 2013a). Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe dürfen die Fabriksabgabepreise (FAP) nicht über dem EU-Durchschnittspreis liegen. Zuständig für das Feststellen des EU-Durchschnittspreises von Arzneimitteln, deren Aufnahme in den Erstattungskodex der Sozialversicherung beantragt wird, ist die beim Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF) angesiedelte Preiskommission. Gemäß ASVG wird sie dabei von der Gesundheit Österreich GmbH unterstützt, die mit Hilfe des Service für Pharma-Preisinformation (PPI) die von den pharmazeutischen Unternehmen gemeldeten Preise überprüft. Die Preiskommission ermittelt den EU-Durchschnittspreis gemäß § 351c Abs. 6 ASVG (Bundesministerium für Gesundheit 2008) als arithmetisches Mittel der Fabrikabgabepreise identer Arzneispezialitäten in allen übrigen 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU)<sup>1</sup>.

Arzneimittel, die im stationären Sektor eingesetzt werden, unterliegen keiner Preisregulierung (Vogler et al. 2013a; Zimmermann/Vogler 2012).

Für die öffentlichen Zahler ist es wichtig, die österreichischen Arzneimittelpreise im Vergleich mit den übrigen EU-Mitgliedstaaten, die im EPR als Referenzländer herangezogen werden, zu sehen und Entwicklungen zu beobachten. Ein Beispiel für Verschiebungen ist Großbritannien, das bei älteren, vor einem Jahrzehnt durchgeführten Preisstudien eher Hochpreis-Land war, aber laut jüngeren Studien insbesondere im hochpreisigen Arzneimittelsegment vergleichsweise niedrigere Preise aufweist (Toumi et al. 2014; Vogler et al. 2015; Vogler et al. 2016c). Das Niveau der österreichischen Preise kann sich in den Monaten und Jahren nach Markteinführung gegenüber anderen Ländern verändern, da in Österreich Arzneimittel tendenziell eher früh auf den Markt

---

<sup>1</sup>

Mit speziellen Regelungen für den Fall der Nicht-Verfügbarkeit von Daten in den Referenzländern

gebracht werden (Wilking/Jönsson 2005). In wirtschaftlich schwächeren Niedrigpreis-Ländern bringen Unternehmen Arzneimittel tendenziell erst später auf den Markt; dies auch in Reaktion auf EPR, um den Durchschnittspreis nicht zu reduzieren (Danzon et al. 2005; Kyle 2011; Kyle 2007). Dadurch stehen bei einem Preisvergleich aus österreichischer Perspektive kurz nach dem Markteintritt weniger Vergleichs-Preisdaten aus Niedrig-Preisländern zur Verfügung.

In der Literatur des letzten Jahrzehntes finden sich einige Arzneimittel-Preisvergleiche, die auch Österreich berücksichtigen. Die methodische Vorgehensweise hängt von den Fragestellungen in einer Preisstudie ab. Je nachdem, ob der Erstattungsmarkt oder der gesamte Markt einschließlich OTC-Präparate im Visier ist, das Interesse ausschließlich dem Apothekenmarkt gilt oder auch der stationäre Sektor beleuchtet werden soll, werden unterschiedliche Medikamente in eine Studie eingeschlossen.

Walter et al. (2008) verglichen die Preise aller Arzneyspezialitäten am Apothekenmarkt (Vergleich Österreichs mit 22 Ländern) und jene erstattungsfähiger Arzneimittel (Vergleich mit elf Ländern): Der durchschnittliche Apothekenverkaufspreis lag im Jahr 2006 in beiden Fällen im europäischen Mittelfeld.

Brekke et al. (2010) untersuchten für die 300 umsatzstärksten Wirkstoffe im norwegischen Rezeptpflichtsegment die Preise dieses Landes im Jahr 2009. Das Autorenteam verglich die neun für Norwegen herangezogenen EPR-Länder, darunter Österreich. Nach dieser Studie lagen die österreichischen Preise (Apothekeneinkaufspreise und Apothekenverkaufspreise) im Mittelfeld, während Großbritannien, Norwegen und Schweden zu den günstigsten und Irland, Belgien und Deutschland zu den teuersten Ländern zählten. Vergleichsanalysen für die Jahre 2007 und 2008 zeigten, dass die norwegischen Preise weiterhin verhältnismäßig niedrig lagen (Brekke et al. 2010).

Kanavos et al. (2011b) stellten Ergebnisse einer jährlich durchgeführten Preisanalyse des englischen Gesundheitsministeriums für das Jahr 2008 vor, bei dem die Apothekenverkaufspreise von 150 umsatzstarken Originalpräparaten mit jenen in zehn anderen EU-Mitgliedstaaten und den USA verglichen wurden. Dabei lagen Deutschland, Irland, Schweden und Belgien über und Finnland, die Niederlande, Österreich, Spanien, Frankreich und Italien unter dem Preis in Großbritannien.

Bei einem Preisvergleich mit den EU-15-Mitgliedstaaten und der Schweiz lagen die österreichischen Apothekenverkaufspreise im Jahr 2010 unter dem Durchschnittswert und rangierten vor jenen in Griechenland, Spanien, Portugal, Italien, Frankreich und Großbritannien (Walter 2011).

Leopold et al. (2013) zeigten für eine Stichprobe von zehn patentgeschützten Arzneimitteln, dass die Preise in Österreich in den Jahren 2007, 2008, 2010 und 2011 über dem Durchschnitt der übrigen 14 untersuchten west-, nord- und südeuropäischen Länder und 2012 im Durchschnitt lagen.

In einem im Jahr 2012 angestellten FAP-Preisvergleich von 14 Arzneimitteln in 16 europäischen Ländern und Neuseeland lag Österreich im Mittelfeld, während Griechenland, Portugal, Spanien,



Großbritannien und die Niederlande am unteren Ende und die Schweiz, Deutschland, Dänemark und Schweden am oberen Ende rangierten (Vogler et al. 2015). Ähnliche Ergebnisse zeigten sich in einem Preisvergleich von Fabriksabgabepreisen für 31 Krebsmedikamente in 16 europäischen Ländern, Australien und Neuseeland zum Stand Juni 2013; allerdings lag hier Österreich im oberen Mittelfeld (in über 77 Prozent lagen die Preise über dem Median) (Vogler et al. 2016c).

Eine Studie der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) mit Preisdaten Stand April 2013 zu 30 Arzneispezialitäten, die tendenziell hohe Aufwendungen für öffentliche Zahler verursachen, zeigte ebenfalls, dass die österreichischen Preise (auf allen Preisebenen: Fabriksabgabepreis, Apothekeneinkaufspreis, Apothekenverkaufspreis) im oberen Mittelfeld lagen (Vogler et al. 2014).

Die aktuellsten Daten (Stand 2014) verorten die Fabriksabgabepreise am österreichischen Apothekenmarkt ebenfalls im Mittelfeld (Österreich rangierte an siebenter Stelle im Vergleich mit 24 weiteren europäischen Ländern) (unveröffentlichte Studie, Zusammenfassung zitiert in PHARMIG – Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs (2015).

Gemeinsam ist diesen Studien, dass die österreichischen Preise niemals zu den absolut günstigsten oder teuersten zählten. In den letzten Jahren pendelten Österreichs Preise Richtung Mittelfeld, tendenziell oberes Mittelfeld.

In der Bewertung und im Vergleich von Preisstudien ist jedenfalls auf die unterschiedliche zugrunde liegende Methodik zu achten – speziell hinsichtlich der Vergleichsländer, der ausgewählten Produkte und untersuchten Preisstufen.

## 1.2 Zielsetzung

Die vorliegende Studie vergleicht die österreichischen Preise kostenintensiver Arzneispezialitäten, die sowohl im niedergelassenen als auch im stationären Sektor zur Anwendung kommen, mit jenen in den übrigen EU-Mitgliedstaaten. Als kostenintensiv werden jene Arzneispezialitäten bezeichnet, die für die öffentlichen Zahler hohe Aufwendungen verursachen (auf Grund hoher Preise und/oder hoher Menge). Dieser Fokus wurde gewählt, da eine vergleichsweise geringe Anzahl an Arzneispezialitäten für einen unverhältnismäßig hohen Anteil an öffentlichen Ausgaben verantwortlich sein kann (Schwabe/Paffrath 2013).

## 1.3 Aufbau

Kapitel 2 beschreibt die gewählte methodische Vorgehensweise. Zentrale Ergebnisse zur Datenverfügbarkeit und Preisanalysen werden in Kapitel 3 dargestellt (sowie um Detailinformationen im Anhang ergänzt) und in Kapitel 4 diskutiert. Kapitel 5 zieht Schlussfolgerungen aus der Preisanalyse.

## 2 Methodik

### 2.1 Auswahl der Länder

Der Preisvergleich ausgewählter Arzneyspezialitäten schloss die 28 EU-Mitgliedstaaten ein, da in Österreich beim *External Price Referencing (EPR)* die Daten aus allen übrigen EU-Mitgliedstaaten herangezogen werden: Österreich (AT), Belgien (BE), Bulgarien (BG), Tschechien (CZ), Zypern (CY), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Finnland (FI), Frankreich (FR), Griechenland (EL), Großbritannien (UK), Irland (IE), Italien (IT), Kroatien (HR), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Malta (MT), die Niederlande (NL), Polen (PL), Portugal (PT), Rumänien (RO), Schweden (SE), Slowakei (SK), Slowenien (SI), Spanien (ES) und Ungarn (HU). In Tabellen und Abbildungen werden die oben angeführten offiziellen Länderabkürzungen verwendet.

Ergänzend wurden die Preise auch nach Ländern mit stärkerer und schwächerer Wirtschaftskraft untersucht. *Wirtschaftlich schwächere Länder* sind jene EU-Mitgliedstaaten, deren Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf im Jahr 2014 unter dem Median (19.000 €) für alle Mitgliedstaaten lag, das sind Bulgarien, Rumänien, Kroatien, Ungarn, Polen, Lettland, Litauen, Slowakei, Tschechische Republik, Estland, Griechenland, Portugal, Slowenien und Malta. *Wirtschaftlich stärkere Staaten* mit einem Pro-Kopf-BIP über dem Median stellen Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Schweden, Spanien, Zypern und Österreich dar.

Sensitivitätsanalysen wurden durchgeführt, um alternative Szenarien zu betrachten (z. B. falls in einzelnen Ländern Daten kaum verfügbar waren).

### 2.2 Auswahl der Arzneyspezialitäten

Der Fokus liegt auf jenen *kostenintensiven* Arzneyspezialitäten, die öffentlichen Zahlern (im niedergelassenen und stationären Sektor) durch Preis- und/oder Mengenkompente hohe Ausgaben verursachen.

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB, für den niedergelassenen Sektor) und zwei oberösterreichische Krankenanstalten stellten Daten zur Verfügung. Die Daten einzelner Krankenanstalten wurden angefragt bzw. herangezogen, weil keine österreichweite Statistik zu Arzneimittelausgaben und -verbrauch für den stationären Sektor vorliegt.

Im Juni 2015 übermittelte der HVB eine Liste von 100 Arzneyspezialitäten, die im Jahr 2014 die höchsten Aufwendungen für die Sozialversicherung verursacht hatten. Diese 100 Arzneyspezialitäten entsprachen 77 Wirkstoffen, da mit einigen Wirkstoffen mehrere Arzneyspezialitäten (d. h. Produkte in einer bestimmten Arzneiform, Dosierung und Packungsgröße) unter die Top 100 fielen. Laut Information des HVB repräsentieren die gelieferten

Daten die über die soziale Krankenversicherung im niedergelassenen Bereich abgegebenen Verordnungen. Daten zu Arzneispezialitäten mit einem Kassenpreis unterhalb der Rezeptgebühr sind in der HVB-Statistik nur für die von der Rezeptgebühr befreiten Personen enthalten.

Die gelieferten Daten dienten als Grundlage, um – ursprünglich geplante – fünfzig Wirkstoffe auszuwählen. Preise von je einer Arzneispezialität pro Wirkstoff sollten vergleichend analysiert werden. Für den niedergelassenen Sektor wurde eine Kombination folgender Kriterien angewandt: In einem ersten Schritt wurden verschiedene Ranglisten erstellt:

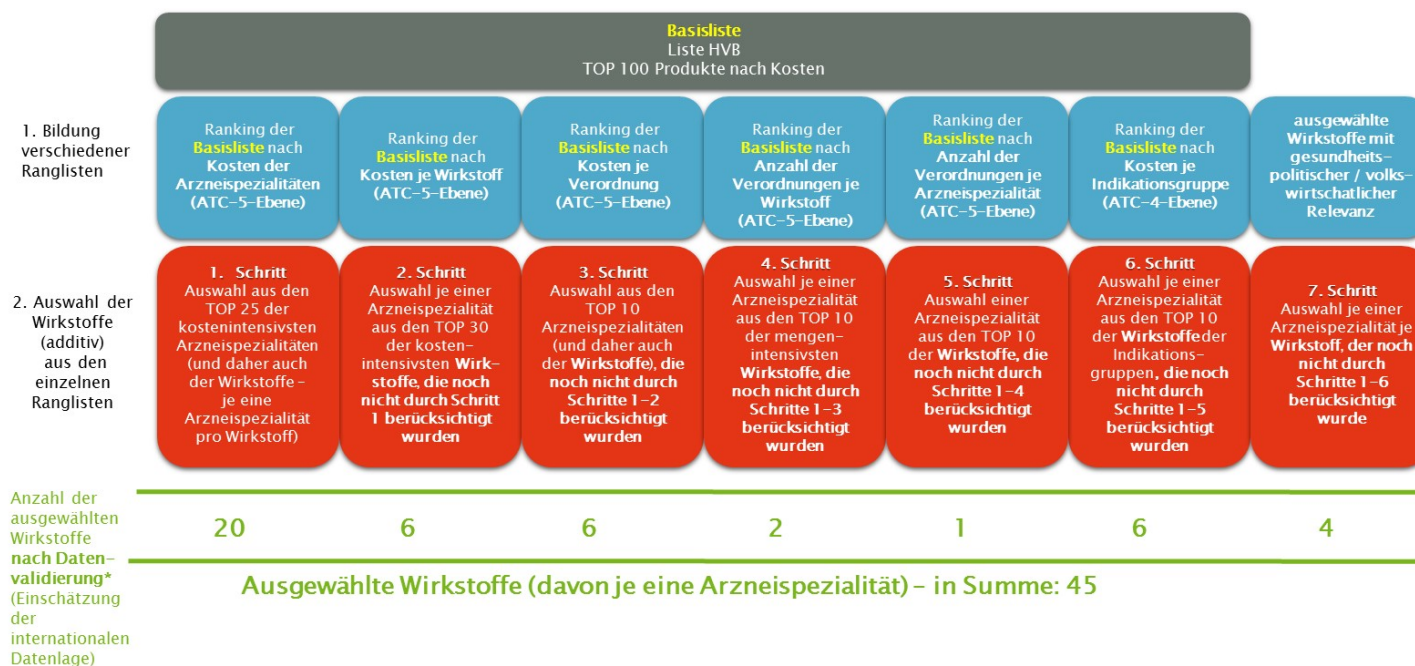
- » Auf Basis von ATC-5-Ebene (d. h. Wirkstoffebene):
  - » nach Kosten der Arzneispezialitäten
  - » nach Kosten pro Wirkstoff
  - » nach Kosten pro Verordnung
  - » nach Anzahl der Verordnungen pro Wirkstoff
  - » nach Anzahl der Verordnungen pro Arzneispezialität
- » Auf Basis von ATC-4-Ebene (d. h. nach Indikationsgruppen):
  - » nach Kosten pro Indikationsgruppe

Aus den Top-Positionen der Ranglisten wurden die Wirkstoffe (und je eine Arzneispezialität pro Wirkstoff) gewählt. Zudem wurden Wirkstoffe mit gesundheitspolitischer/volkswirtschaftlicher Relevanz (z B. Antidiabetika, Antitrheumatika) in die Preisanalyse aufgenommen. Abbildung 2.1 veranschaulicht den Produktauswahlprozess.

Zwei oberösterreichische Krankenanstalten stellen auf GÖG-Anfrage im Juni 2015 Listen zu 25 bzw. 30 kostenintensivsten Arzneispezialitäten im Jahr 2014 zur Verfügung. Daraus wurden häufig genannte Arzneispezialitäten ausgewählt. Diese Daten wurden mit einer Liste des Wiener Krankenanstaltenverbundes aus dem Jahr 2012 abgeglichen.

Ergebnis eines vorläufigen Auswahlprozesses waren zuerst 50 Wirkstoffe (35 für den niedergelassenen, 15 für den stationären Sektor). Zur Analyse gelangte – mit einer Ausnahme – stets jene Arzneispezialität pro Wirkstoff, die die höheren Ausgaben verursachte. Nur in einem Fall (Adalimumab) wurde eine Arzneispezialität herangezogen, die als Fertigpen Platz 2 und als Fertigspritze Platz 3 (ansonsten gleiche Dosierung und Packungsgröße) einnahm. Da zur Fertigspritze Preisdaten in anderen Ländern vorlagen (ohnehin gleiche Preise für die Fertigspritze wie für den Fertigpen), wurde diese Arzneispezialität gewählt.

Abbildung 2.1:  
Vorgehensweise in der Produktauswahl aus dem niedergelassenen Bereich für die Preisanalyse



\*Folgende Wirkstoffe wurden von der Analyse ausgeschlossen:  
Mittel zur Behandlung der Opiatabhängigkeit, Fenoterol und Ipratropium bromid, Ginkgoblatt, Insulin aspart (Novorapid), Diosmin Kombinationen, Dalteparin, Lamivudin und Abacavir

ATC = anatomisch-therapeutisch-chemisches Klassifikationssystem (ATC-5 = Wirkstoffebene, ATC-4 = Indikationsebene), HVB = Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Quelle: GÖG

Im Juli 2015 übermittelte das Autorenteam dem Auftraggeber, dem HVB und den beiden Krankenanstalten das Methodik-Konzept und einen Vorschlag zur Auswahl der Wirkstoffe mit der Bitte um Prüfung. Weitere zehn Wirkstoffe wurden nach HVB-Rückmeldung in die Analyse aufgenommen.

Tabelle 2.1 und Tabelle 2.2 geben einen Überblick über die ausgewählten 60 kostenintensiven Arzneispezialitäten (45 für den niedergelassenen, 15 für den stationären Sektor). Es handelt sich um Präparate, die aus Sicht der öffentlichen Zahler von besonderem Interesse sind. Ein Preisvergleich auf Indikations- oder Krankheitsebene war nicht von Interesse, da der Fokus auf dem Vergleich österreichischer Preise mit jenen in anderen europäischen Ländern lag. Da der Einzelpreisvergleich im Vordergrund stand, wurden Preisdaten nicht nach Menge gewichtet.

Die Darstellung nach niedergelassenem und stationärem Sektor bezieht sich auf den typischen Einsatzbereich der Arzneispezialitäten in Österreich. In anderen europäischen Ländern können diese Arzneispezialitäten durchaus auch in anderen Sektoren als in Österreich eingesetzt werden.

Tabelle 2.1:

Methodik – 45 analysierte Arzneyspezialitäten im niedergelassenen Sektor

ATC-Code	Wirkstoff	Handelsname	Packungsgröße	Wirkstoffmenge	Maßeinheit	Darreichungsform	Vertriebsberechtigtes Unternehmen	Relevanz <sup>1</sup>	Eigenschaften und Wirksamkeit
L02BX03	Abirateron	Zytiga®	120	250	mg	Tablette	Janssen	<= Top 10	Hormonantagonist
L04AB04	Adalimumab	Humira®	2	40	mg	Fertigspritze	Abbott	<= Top 10	Monoklonaler Antikörper, selektiv immunsuppressiv, TNF-Antagonist
A16AB03	Agalsidase alfa	Replagal®	1	1	mg/ml	3,5 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung (Durchstechflasche)	Shire	<= Top 80	Stoffwechsellzym
N05AX12	Aripiprazol	Abilify®	28	10	mg	Tablette	BMS/Otsuka	<= Top 30	Antipsychotikum
C07AB07	Bisoprolol	Concor®	50	5	mg	Filmtablette	Merck	<= Top 70	Beta-1-Rezeptorenblocker ohne sympathomimetische Aktivität (ISA), ohne nennenswerte Membranstabilisierung
B01AE07	Dabigatran etexilat	Pradaxa®	60	110	mg	Hartkapsel	Boehringer	<= Top 70	Direkter Thrombinhemmer
J05AX14	Daclatasvir	Daklinza®	28	60	mg	Filmtablette	BMS	<= Top 100	Antiviral (Hemmer des Nichtstrukturproteins 5A)
M05BX04	Denosumab	Xgeva®	1	120	mg	1,7 ml Injektionslösung in Durchstechflasche	Amgen	<= Top 30	Monoklonaler Antikörper
N06AX21	Duloxetine	Cymbalta®	28	60	mg	Magensaftresistente Hartkapsel	Lilly	<= Top 20	Serotonin- und Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer
J05AR06	Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	Atripla®	30	200/245/600	mg	Filmtablette	Gilead	<= Top 50	Antivirale Kombination
J05AR08	Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	Eviplera®	30	200/245/25	mg	Filmtablette	Gilead	<= Top 60	Antivirale Kombination
B01AB05	Enoxaparin	Lovenox®	10	100	mg	0,4 ml Fertigspritze	Sanofi	<= Top 10	Niedermolekulares Heparin, Gerinnungshemmer
N06AB10	Escitalopram	Cipralax®	28	10	mg	Filmtablette	Lundbeck	<= Top 10	Antidepressivum (Serotonin-Wiederaufnahmehemmer)
L04AB01	Etanercept	Enbrel®	4	50	mg	0,5 ml Injektionslösung in Fertigspritze	Wyeth	<= Top 10	Tumornekrosefaktor, immunsuppressiv
L01XE10	Everolimus	Afinitor®	30	10	mg	Tablette	Novartis	<= Top 70	Protein-Kinase-Hemmer
L04AA27	Fingolimod	Gilenya®	28	0,5	mg	Hartkapsel	Novartis	<= Top 20	Selektives Immunsuppressivum
R03AK08	Formoterol / Beclometa-son	Foster®	120 Hübe	100/6	µg/µg	Druckgasinhalation, Lösung	Chiesi	<= Top 40	Kortikosteroid + Beta 2-Agonist

ATC-Code	Wirkstoff	Handelsname	Packungsgröße	Wirkstoffmenge	Maßeinheit	Darreichungsform	Vertriebsberechtigtes Unternehmen	Relevanz <sup>1</sup>	Eigenschaften und Wirksamkeit
R03AK07	Formoterol / Budesonid	Symbicort® Turbohaler	120	160/4,5	µg/µg	Pulver zur Inhalation (12)	AstraZeneca	<= Top 30	Lokales Glukokortikoid + Beta 2-Agonist
L03AX13	Glatirameracetat	Copaxone®	28	20	mg/ml	Injektionslösung in Fertigspritze	Teva	<= Top 20	Immunmodulator
L04AB06	Golimumab	Simponi®	1	50	mg	0,5 ml Injektionslösung in einer Fertigspritze	Janssen	<= Top 30	Tumornekrosefaktor-Alpha-Hemmer
L01XE01	Imatinib	Glivec®	30	400	mg	Filmtablette	Novartis	<= Top 10	Protein-Tyrosinkinase-Inhibitor, antitumoral
L04AB02	Infliximab	Remicade®	3	100	mg	Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	Janssen	<= Top 30	Monoklonaler Antikörper
A10AD05	Insulin aspart	Novomix® 30 Penfill	5	100	E/ml	3 ml Injektionssuspension in einer Patrone	NovoNordisk	<= Top 40	Biphasische Suspension von schnell und intermediär wirkendem Humaninsulin-Analogon
L03AB07	Interferon-beta-1a	Avonex®	4	30/0,5	mcg/ml	Fertigpen	Biogen	<= Top 40	Zytokin: Antiviral, antiproliferativ, immunmodulierend
L04AX04	Lenalidomid	Revlimid®	21	10	mg	Hartkapsel	Celgene	<= Top 30	Immunmodulator
A10BH05	Linagliptin	Trajenta®	30	5	mg	Filmtablette	Boehringer	<= Top 80	Antidiabetikum (Dipeptidyl-Peptidase-4-Hemmer)
A10BD07	Metformin / Sitagliptin	Janumet®	56	50/1000	mg	Filmtablette	MSD	<= Top 30	Antidiabetische Kombination
A02BC02	Pantoprazol	Pantoloc®	28	40	mg	magensaftresistente Tablette	Nycomed / Takeda	<= Top 30	Protonenpumpenhemmer
L03AA13	Pegfilgrastim	Neulasta®	1	6	mg	Injektionslösung in Fertigspritze (mit Nadelschutz)	Amgen	<= Top 20	Hämatopoetischer Wachstumsfaktor
L04AX06	Pomalidomid	Imnovid®	21	4	mg	Hartkapsel	Celgene	<= Top 80	Immunmodulator
J05AX08	Raltegravir	Isentress®	60	400	mg	Filmtablette	MSD	<= Top 80	Antiviral
C02AC06	Rilmenidin	Iterium®	30	1	mg	Tablette	Servier	<= Top 50	Blutdrucksenker
B01AF01	Rivaroxaban	Xarelto®	28	20	mg	Filmtablette	Bayer	<= Top 20	Antithrombotikum
C10AA07	Rosuvastatin	Crestor®	30	10	mg	Filmtablette	AstraZeneca	<= Top 40	HMG-CoA-Reduktase-Hemmer
R03AK06	Salmeterol und Fluticason	Seretide® Diskus forte	60	50/500	µg/µg	Einzeldosis. Pulver zur Inhalation	GSK	<= Top 20	Beta 2-Agonist und Glukokortikoid
J05AE14	Simeprevir	Olysio®	28	150	mg	Hartkapsel	Janssen	<= Top 50	Antiviral
A10BH01	Sitagliptin	Januvia®	28	100	mg	Filmtablette	MSD	<= Top 80	Orales Antidiabetikum, DPP-4-Inhibitor
J05AX15	Sofosbuvir	Sovaldi®	28	400	mg	Filmtablette	Gilead	<= Top 10	Antiviral
L01XE04	Sunitinib	Sutent®	30	50	mg	Hartkapsel	Pfizer	<= Top 100	Tyrosin-Kinase-Inhibitor, antineoplastisch
J05AR03	Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	Truvada®	30	200/245	mg	Filmtablette	Gilead	<= Top 20	Antivirale Kombination

ATC-Code	Wirkstoff	Handelsname	Packungsgröße	Wirkstoffmenge	Maßeinheit	Darreichungsform	Vertriebsberechtigtes Unternehmen	Relevanz <sup>1</sup>	Eigenschaften und Wirksamkeit
R03BB04	Tiotropiumbromid	Spiriva®	30	18	mcg	Kapsel	Boehringer	<= Top 10	Anticholinergikum (Muskarin-Rezeptor-Antagonist), bronchodilatierend
L04AC07	Tocilizumab	RoActemra®	1	20	mg/ml	20 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	Roche	<= Top 60	Immunsuppressivum, Interleukin-Inhibitor
N06AX05	Trazodon	Trittico® retard	60	150	mg	Retard Tablette	CSC/Angeli	<= Top 40	Antidepressivum
B01AC21	Treprostinil	Remodulin®	1	10	mg/ml	20 ml Infusionslösung	MC Gregor Cory / Bioprojet	<= Top 50	Prostazyklin-Analagon
L04AC05	Ustekinumab	Stelara®	1	45	mg	Injektionslösung in einer Fertigspritze	Janssen	<= Top 50	Interleukin-Inhibitor

<sup>1</sup> Information über das Ranking der Arzneispezialität nach Aufwendungen der Sozialversicherung im Jahr 2014

Lesehilfe: <= Top 10: die ausgewählte Arzneispezialität fällt unter die zehn kostenintensivsten Arzneispezialitäten für die Krankenversicherungsträger in Österreich

Quelle: GÖG, Auswahl auf Basis von Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zu kostenintensiven Arzneispezialitäten im Jahr 2014



Tabelle 2.2:

Methodik – 15 analysierte Arzneispezialitäten im stationären Sektor

ATC-Code	Wirkstoff	Handelsname	Packungsgröße	Wirkstoffmenge	Maßeinheit	Darreichungsform	Vertriebsberechtigtes Unternehmen	Relevanz <sup>1</sup>	Eigenschaften und Wirksamkeit
B01AD02	Alteplase	Actilyse®	1	50	mg	Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektions- oder Infusionslösung / Durchstechflasche	Boehringer	<= Top 20 in KH1	Antithrombotikum (Plasminogenaktivator)
J02AX06	Anidulafungin	Ecalta®	1	100	mg	Pulver zur Herstellung eines Konzentrats zur Herstellung einer Infusionslösung, 30ml	Pfizer	<= Top 15 in KH1 <= Top 10 in KH2	Systemisches Antimykotikum
L01BC07	Azacitidin	Vidaza®	1	25	mg/ml	100 mg Durchstechflasche mit Pulver zur Herstellung einer Injektionssuspension	Baxter, Celgene	<= Top 10 in KH1	Antineoplastisch (Pyrimidin-Analogon)
L01AA09	Bendamustine	Levact®	5	2,5	mg/ml	100 mg Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	Temmler / Mundipharma	<= Top 25 in KH1 <= Top 10 in KH2	Alkylierendes Mittel gegen Neoplasien
L01XC07	Bevacizumab	Avastin®	1	25	mg/ml	400 mg/16 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung"	Roche	<= Top 5 in KH1 und KH2	Monoklonaler Antikörper, antineoplastisch
L01XX32	Bortezomib	Velcade®	1	3,5	mg	Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung	Janssen	<= Top 10 in KH1 und KH2	Zytostatikum
L01XC06	Cetuximab	Erbix®	1	5	mg/ml	20 ml Infusionslösung (100mg)	Merck	<= Top 20 in KH1 <= Top 5 in KH2	Monoklonaler Antikörper, antineoplastisch
L01XC11	Ipilimumab	Yervoy®	1	5	mg/ml	200 mg/40 mL (5 mg/ml) Durchstechflasche	BMS	<= Top 10 in KH1	Monoklonaler Antikörper, antineoplastisch
L01CD01	Paclitaxel	Abraxane®	1	5	mg/ml	100 mg Pulver zur Herstellung einer Infusionssuspension	Celgene	<= Top 30 in KH1 und KH2	Antitumoral
L01XC08	Panitumumab	Vectibix®	1	20	mg/ml	5 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	Amgen	<= Top 20 in KH1 <= Top 25 in KH2	Monoklonaler Antikörper, antineoplastisch
L01BA04	Pemetrexed	Alimta®	1	500	mg	Pulver zur Herstellung eines Konzentrates zur Herstellung einer Infusionslösung	Lilly	<= Top 5 in KH1 <= Top 15 in KH2	Folsäureanalogon, antineoplastisch
L01XC02	Rituximab	Mabthera®	1	500	mg	50ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	Roche	<= Top 5 in KH1 und KH2	Monoklonaler chimärer Antikörper (Maus/Mensch), antineoplastisch

ATC-Code	Wirkstoff	Handelsname	Packungsgröße	Wirkstoffmenge	Maßeinheit	Darreichungsform	Vertriebsberechtigtes Unternehmen	Relevanz <sup>1</sup>	Eigenschaften und Wirksamkeit
V03AB35	Sugammadex	Bridion®	10	100	mg/ml	2ml Injektionslösung in Durchstechflasche	Merck	<= Top 15 in KH1 und KH2	Komplexbildner
J01XA02	Teicoplanin	Targocid®	1	400	mg	Trockenstechampulle mit Lösungsmittel	Sanofi	<= Top 20 in KH2	Glykopeptid-Antibiotikum gegen grampositive Erreger
L01XC03	Trastuzumab	Herceptin®	1	150	mg	Pulver zur Herstellung eines Infusionslösungskonzentrats	Roche	<= Top 5 in KH1 und KH2	Antineoplastisch

<sup>1</sup> Information über das Ranking der Arzneyspezialität nach Aufwendungen der beiden datenliefernden Krankenanstalten (KH1 und KH2) im Jahr 2014, sh. Tabelle 2.1 zur Lesehilfe

Quelle: GÖG, Auswahl auf Basis von Daten aus zwei Krankenanstalten zu kostenintensiven Arzneyspezialitäten im Jahr 2014

## 2.3 Preiserhebung und -analyse

### 2.3.1 Datenquelle

Die Preisdaten der ausgewählten Arzneispezialitäten wurden über den Service für Pharma-Preisinformation (PPI) erhoben. Dieser Service bietet aktuelle, unabhängige und zuverlässige Informationen über Arzneimittelpreise in allen EU-Mitgliedstaaten, der Schweiz und Norwegen. Die im PPI enthaltenen Preise sind monatsaktuell – in einigen Fällen sogar tagesaktuell – und werden für alle Preisstufen angeboten: Fabriksabgabepreis (FAP, d. h. Preis auf der Herstellerebene), Apothekeneinkaufspreis (AEP, Preis auf der Großhandelsebene, enthält Abgeltung für den Großhandel), Apothekenverkaufspreis (AVP, Preis auf der Apothekenebene, enthält Abgeltung für den Großhandel und die Apotheke) netto und brutto (exklusive und inklusive der Umsatzsteuer). Die Preise entsprechen den von den Staaten veröffentlichten offiziellen Listenpreisen, da die rabattierten Preise im Allgemeinen der Vertraulichkeit unterliegen und – mit Ausnahme von Deutschland – nicht öffentlich zugänglich sind.

Der Service für PPI der GÖG wird entsprechend der gesetzlichen Grundlage im ASVG zur Unterstützung der Preiskommission bei der Ermittlung des europäischen Durchschnittspreises herangezogen. Weiters ist die GÖG gemäß § 4 Abs. 1 Z. 10 GÖG-Gesetz für die Durchführung internationaler Arzneimittelpreisvergleiche und -analysen zuständig.

### 2.3.2 Methodische Grundlagen des Preisvergleichs

Die Preise der Arzneispezialitäten wurden im Sommer 2015 erhoben und entsprechen – mit Ausnahme der Daten aus Malta – dem Stand Juli 2015 (Stichtag: 31. Juli 2015). In Malta sind für den öffentlichen Sektor (Ausschreibungen) Daten aus 2011 und für den privaten Sektor aus 2013 verfügbar, allerdings war in Malta die Datenverfügbarkeit insgesamt gering (vgl. Abschnitt 3.1).

Die Preisdaten wurden auf Stückpreise (d. h. per Abgabeeinheit, z. B. pro Tablette, Injektion) umgerechnet und als solche in der Analyse verwendet.

Waren die Daten zu den definierten Arzneispezialitäten (Originalpräparate) nicht in der ausgewählten Dosierung und Arzneiform verfügbar, wurden keine alternativen Arzneispezialitäten in einer anderen Dosierung und Arzneiform herangezogen, um eine mögliche Verzerrung der Daten auszuschließen. Die einzige Ausnahme bildete Ustekinumab, bei dem die Injektionslösung in einer Fertigspritze als Arzneispezialität ausgewählt wurde; für Litauen, Polen und Rumänien wurde allerdings die Injektionslösung in einer Durchstechflasche als Alternative herangezogen. Fehlten Preisdaten zur ausgewählten Arzneispezialität des Originalpräparates, wurde auch nicht auf Daten zum parallelimportierten Produkt oder Generikum zurückgegriffen, da diese niedrigere Preise erwarten lassen und somit nicht Vergleichbarkeit gegeben war. Das einzige methodische Zugeständnis betrifft die Packungsgröße: Im Falle nicht identer Arzneispezialitäten wurde alternativ auf eine Arzneispezialität in gleicher Dosierung und Arzneiform, aber in anderer

Packungsgröße zurückgegriffen. Dabei wurde darauf geachtet, die nächst gelegene Packungsgröße heranzuziehen. Das Autorenteam entschied sich für diesen methodischen Zugang, da Preisdaten ohnehin auf Stückpreisebene verglichen wurden und somit die Vergleichbarkeit gewahrt blieb. Einen Überblick über alternativ herangezogene Packungsgrößen gibt Tabelle 7.1 im Anhang.

Im stationären Sektor ist nur eine Preisstufe, jene des Fabriksabgabepreises (FAP) relevant, und diese wurde erhoben. Im niedergelassenen Sektor spielen weitere Preisstufen infolge der Handelsspannen bzw. –aufschläge und der Umsatzsteuer eine Rolle. Daher wurden die Preise für die 45 Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor auf allen Preisstufen in der Analyse berücksichtigt. Diese sind: Fabriksabgabepreis (FAP), Apothekeneinkaufspreis (AEP), Apothekenverkaufspreis (AVP) netto und AVP brutto. Die österreichischen Kassenpreise wurden nicht in die Analyse aufgenommen, weil ihr Pendant, die Erstattungspreise, in den anderen Ländern nicht immer bekannt sind.

Nicht immer sind Daten auf allen Preisstufen in den Vergleichsländern vorhanden. Dies ist etwa der Fall, wenn keine gesetzlichen Regelungen zur Vergütung der Distributionsakteure bestehen. In Dänemark, Finnland, Großbritannien, den Niederlanden, Schweden und Zypern werden die Preise auf AEP-Ebene festgelegt, und die Fabriksabgabepreise sind das Ergebnis vertraulicher Verhandlungen zwischen Zulassungsinhaber und Großhandel. In diesen Ländern wurden die Fabriksabgabepreise auf Basis der durchschnittlichen Großhandelsspannen – in der gleichen Größenordnung wie die von der Preiskommission des BMGF angewandten (Bundesministerium für Gesundheit 2008) – bestimmt. In Tschechien kann aufgrund der gemeinsamen Vergütung für Großhandel und Apotheken der AEP nicht bestimmt werden. Beide Akteure teilen sich den gesetzlichen Aufschlag, die konkrete Verteilung zwischen den einzelnen Großhändlern und Apotheken variiert allerdings. In Großbritannien, den Niederlanden und Slowenien erfolgt die Vergütung für Apotheken leistungsorientiert, weswegen in diesen Ländern keine Preisinformation auf AVP-Ebene verfügbar ist. In Irland fallen die Arzneimittel in unterschiedliche Erstattungsschemen, wobei für einige der AVP nicht bestimmt werden kann. Tabelle 7.2 im Anhang informiert über die prinzipielle Datenverfügbarkeit pro Preisstufe in den EU-Mitgliedstaaten.

Die für den Preisvergleich herangezogenen Daten basieren auf offiziell publizierten Listenpreisen. Rabatte und ähnliche Preisnachlässe auf diversen Preisstufen (z. B. Herstellerrabatte, Apotheken-Clawbacks, Managed Entry Agreements) wurden nicht berücksichtigt.

Für die Umrechnung anderer Landeswährungen als Euro wurden die Referenzkurse (Devisenmittelkurse) der Europäischen Zentralbank (EZB) angewendet, die von der Österreichischen Nationalbank veröffentlicht wurden. Es wurden die Monatsdurchschnittskurse des Monats Juli 2015 für die Analyse herangezogen.

- » Bulgarien: 1,9558 bulgarische Lew = 1 Euro
- » Dänemark: 7,4603 dänische Kronen = 1 Euro
- » Großbritannien: 0,72078 britische Pfund = 1 Euro
- » Polen: 4,1586 polnischer Zloty = 1 Euro
- » Rumänien: 4,4671 neuer rumänischer Leu = 1 Euro
- » Schweden: 9,2722 schwedische Kronen = 1 Euro

- » Tschechien: 27,3070 tschechische Krone = 1 Euro
- » Ungarn: 311,96 ungarische Forint = 1 Euro

Die Preisdaten wurden mittels Microsoft Office Excel 2007 und R 2.15.2 analysiert. Folgende Auswertungen wurden durchgeführt:

- » Standardwerte der deskriptiven Statistik, darunter Durchschnitt (arithmetischer Mittelwert), Median (Zentralwert, d. h. jener Wert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), die Grenzwerte des Interquartilsabstands erstes Quartil ( $Q_1$  = Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert) und drittes Quartil ( $Q_3$  = Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert) sowie Darstellungen in Form von Boxplots (Erklärung siehe jeweilige Abbildungen)
- » Häufigkeit einzelner Länder als Tiefst- bzw. Höchstpreis-Land
- » Einteilung von Preisdaten eines Landes gegenüber den anderen Ländern in den vier Quartilsbereichen ( $Q_1$  = Bereich unter dem ersten Quartil,  $Q_2$  = Bereich zwischen erstem Quartil und Median,  $Q_3$  = Bereich zwischen Median und dritten Quartil,  $Q_4$  = Bereich oberhalb des dritten Quartils; in der Studie als „Quartile“ bezeichnet)

Datenmanagement und Analyse wurden ab Oktober 2015 umgesetzt. Erste Ergebnisse der Datenanalyse wurden dem Auftraggeber im Dezember 2015 vorgestellt. Im März 2016 erhielten BMGF und HVB den internen Rohbericht.

Entsprechend internationalem Standard werden die ausgewählten Arzneispezialitäten in der Studie mit internationalem Wirkstoffnamen (INN) angeführt.

## 3 Ergebnisse

Dieses Kapitel beginnt mit einem Überblick über die Preisdaten-Verfügbarkeit von ausgewählten Arzneispezialitäten (Abschnitt 3.1). Abschnitt 3.2 informiert über Preisanalysen auf FAP-Ebene zu allen 60 kostenintensiven Arzneispezialitäten (45, die in Österreich im niedergelassenen Sektor hohe Ausgaben verursachen, und 15 kostenintensive im stationären Sektor), wobei der Vergleich österreichischer Preisdaten mit jenen der anderen Länder zentral ist. Abschnitt 3.3 und Abschnitt 3.4 präsentieren die Ergebnisse für 45 ausgewählte kostenintensive Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor bezogen auf weitere Preisstufen (Apothekeneinkaufspreis / Großhandelspreis und Apothekenverkaufspreis netto/brutto), die sich auf Grund von Handelsspannen und Umsatzsteuer ergeben. Detaillierergebnisse werden im Anhang (Kapitel 7) bereit gestellt.

### 3.1 Datenverfügbarkeit

Auf Ebene der Fabriksabgabepreise war die Datenlage vergleichsweise gut (vgl. Abbildung 3.1) – für den niedergelassenen Sektor besser als für den stationären. Von 1.260 möglichen Preisdaten zu den 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor war mit 1.006 tatsächlich zugänglichen Preisdaten eine Abdeckung von knapp 80 Prozent gegeben. Im stationären Bereich waren 327 von 420 möglichen Preisdaten eruierbar (77,86 Prozent). Eine geringere Datenverfügbarkeit im stationären Sektor weisen insbesondere Portugal, Estland, Malta und Irland, aber auch Ungarn und Lettland auf: In diesen Ländern liegen – insbesondere für Arzneispezialitäten im stationären Sektor – vergleichsweise wenige Preisdaten (0–4 Preisdaten für die 15 Arzneispezialitäten im stationären Sektor) vor.

Zu zwei Arzneispezialitäten (Enoxapirin und Salmeterol) im niedergelassenen Sektor lagen Preisdaten für alle 28 EU-Mitgliedstaaten vor. Für sechs Arzneispezialitäten konnten Preisdaten in 27 EU-Ländern und für weitere sechs Arzneispezialitäten in 26 EU-Mitgliedstaaten erhoben werden. Die geringste Anzahl an Preisdaten im niedergelassenen Bereich lag für Trazodon (Preisdaten in zwölf EU-Mitgliedstaaten zugänglich) sowie für Rilmenidin und Treprostinil (jeweils neun EU-Mitgliedstaaten) vor.

Im stationären Bereich waren nicht für alle 28 EU-Mitgliedstaaten Preisdaten zugänglich. Für drei Arzneispezialitäten (Panitumumab, Pemetrexed und Trastuzumab) lagen Preisinformationen aus 25 EU-Ländern vor. Für vier Arzneispezialitäten waren Preisdaten in 24 EU-Ländern vorhanden. Die größten Einschränkungen in der Datenverfügbarkeit waren bei Paclitaxel (Angaben aus 14 EU-Mitgliedstaaten) gegeben. Für die übrigen sieben Produkte waren in 18 bis 23 EU-Mitgliedstaaten Daten zugänglich.

In einigen Ländern lagen nur Preisdaten für Generika (bei Bendamustin, Paclitaxel, Rilmenidin, Trazodon und Teicoplanin) vor, da in mehreren Ländern nur mehr Generika anstelle der Originalpräparate am Markt waren bzw. nur Generika, aber nicht mehr die Originalpräparate nach Patentablauf erstattet wurden. Werden nach Markeintritt von Generika nur mehr diese und nicht

das Originalpräparat erstattet, wird der Preis des Originalpräparates nicht mehr in den offiziellen Preislisten ausgewiesen. Wie in Punkt 2.3.2 dargelegt, wurden in der vorliegenden Analyse keine Preisdaten von Generika herangezogen, um Verzerrungen zu vermeiden (es kann davon ausgegangen werden, dass die Preise von Generika deutlich günstiger als jene des Originalpräparates sind).

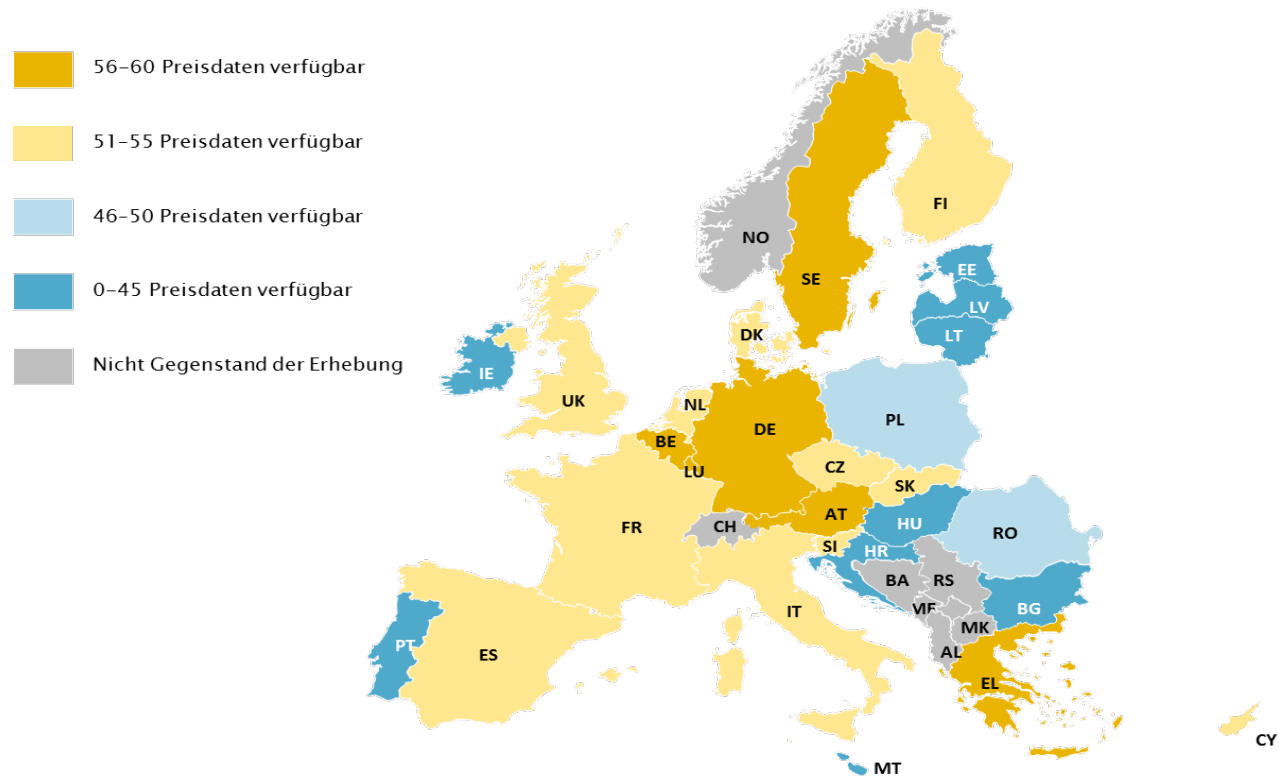
Von den untersuchten Ländern wies Österreich die höchste Datenverfügbarkeit auf, was methodisch begründet ist. Die Arzneispezialitäten wurden aufgrund ihrer Kostenintensität (d. h. höchste Aufwendungen für öffentliche Zahler) in Österreich ausgewählt und waren daher per definitionem verfügbar. In Deutschland und Griechenland lagen auf Fabriksabgabepreis-Ebene Preisdaten zu 57 von 60 Arzneispezialitäten (alle ausgewählten Arzneispezialitäten, beide Sektoren) und in weiteren zehn Ländern Preisdaten zu 54 bis 56 Arzneispezialitäten vor. Am dürftigsten zeigte sich die Datenlage in Malta (fehlende Daten zu 49 Produkten, davon 12 Arzneispezialitäten im stationären und 37 Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor), in Estland (fehlende Daten zu 40 Produkten) und in Portugal (fehlende Daten zu 31 Produkten). Auffällig ist die mangelnde Datenverfügbarkeit im stationären Sektor in Portugal (keine Preisdaten zum stationären Sektor) und Estland (nur bei einem Produkt Preisinformation zum stationären Sektor). Dies hängt damit zusammen, dass für Arzneispezialitäten, die in diesen Ländern dem stationären Sektor zugeordnet werden, die Behörden keine Preisinformationen veröffentlichen.

Wie in Punkt 2.3.2 erläutert, führen Regelungen zur Abgeltung der Distributionsakteure zu einer Nicht-Verfügbarkeit von Preisdaten auf AEP-Ebene in Tschechien und auf AVP-Ebene in Großbritannien, den Niederlanden und Slowenien sowie zu eingeschränkter Datenverfügbarkeit in Irland.

Interessant ist, dass in Spanien zwar die Datenverfügbarkeit auf FAP-Ebene für alle 15 Arzneispezialitäten im stationären Sektor und für 38 im niedergelassenen Bereich gegeben war, aber auf AEP- und AVP-Ebene nur mehr für 28 Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor. Diese Produkte sind in Österreich dem niedergelassenen Sektor zugeordnet, in Spanien sind sie aber krankenhausexklusiv und weisen als solche nur einen Fabriksabgabepreis aus.

Informationen zur Datenverfügbarkeit nach Preisstufen sind in den folgenden Abbildungen (Abbildung 3.1 bis Abbildung 3.5) dargestellt; Details pro ausgewählte Arzneispezialität finden sich in Tabelle 3.1.

Abbildung 3.1:  
 Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Fabriksabgabepreise für alle ausgewählten Arzneispezialitäten  
 in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015



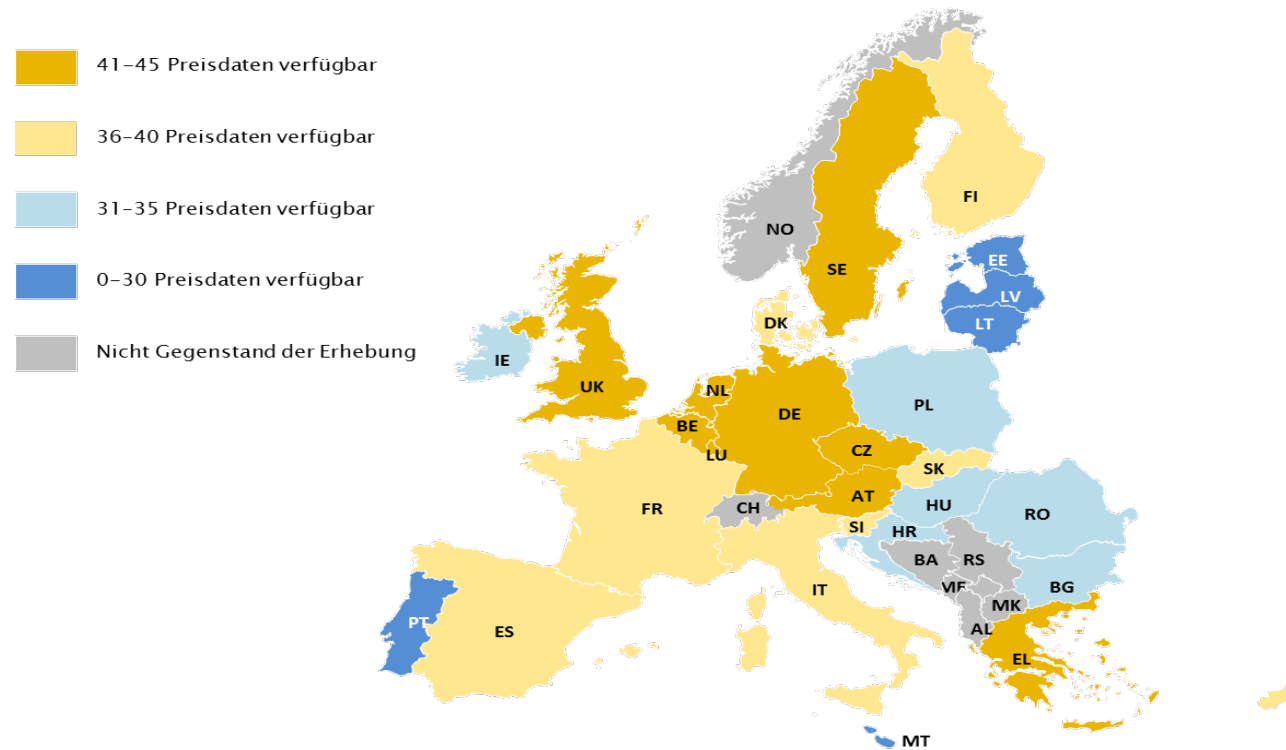
n = Anzahl von 60 ausgewählten Arzneispezialitäten (niedergelassener und stationärer Sektor)

Quelle und Darstellung: GÖG 2016



Abbildung 3.2:

Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Fabriksabgabepreise für ausgewählte Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

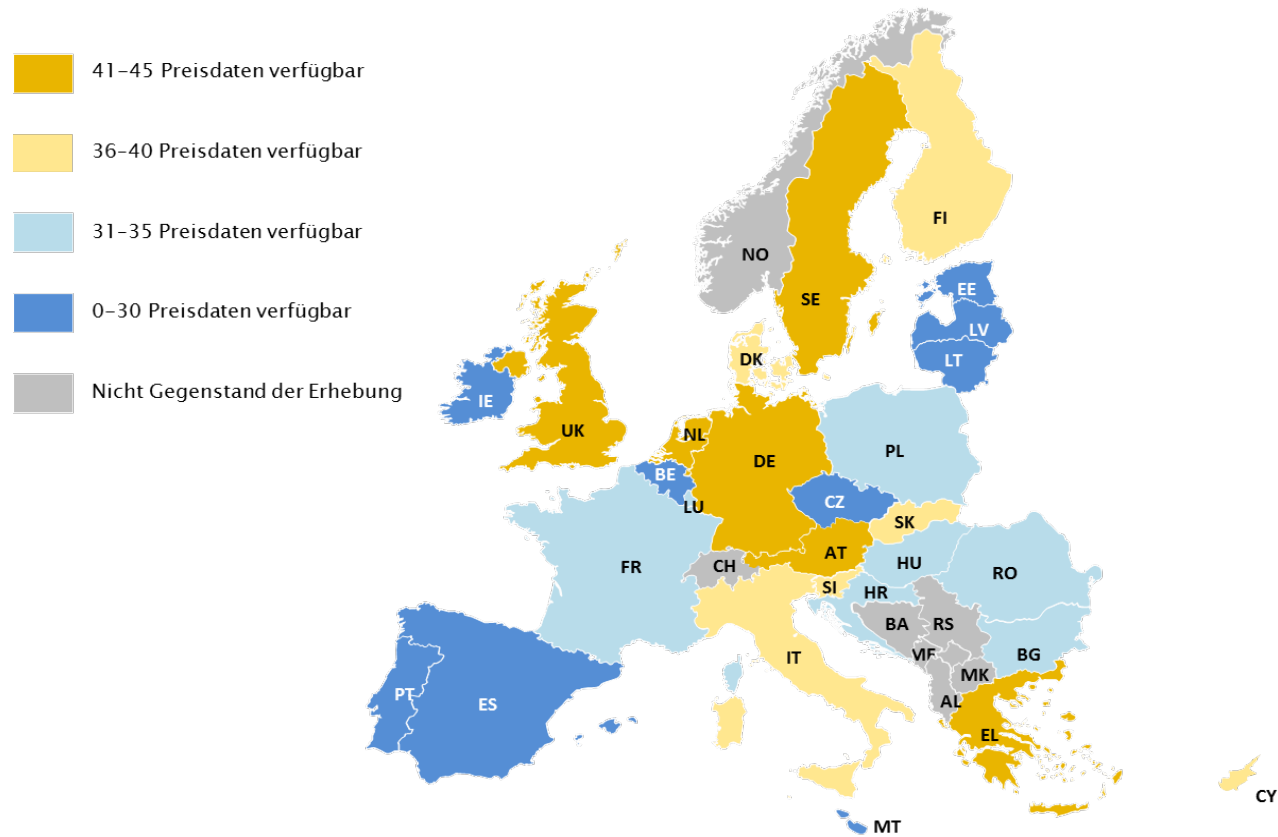


n = Anzahl von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor

Quelle und Darstellung: GÖG 2016

Abbildung 3.3:

Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Apothekeneinkaufspreise für ausgewählte Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

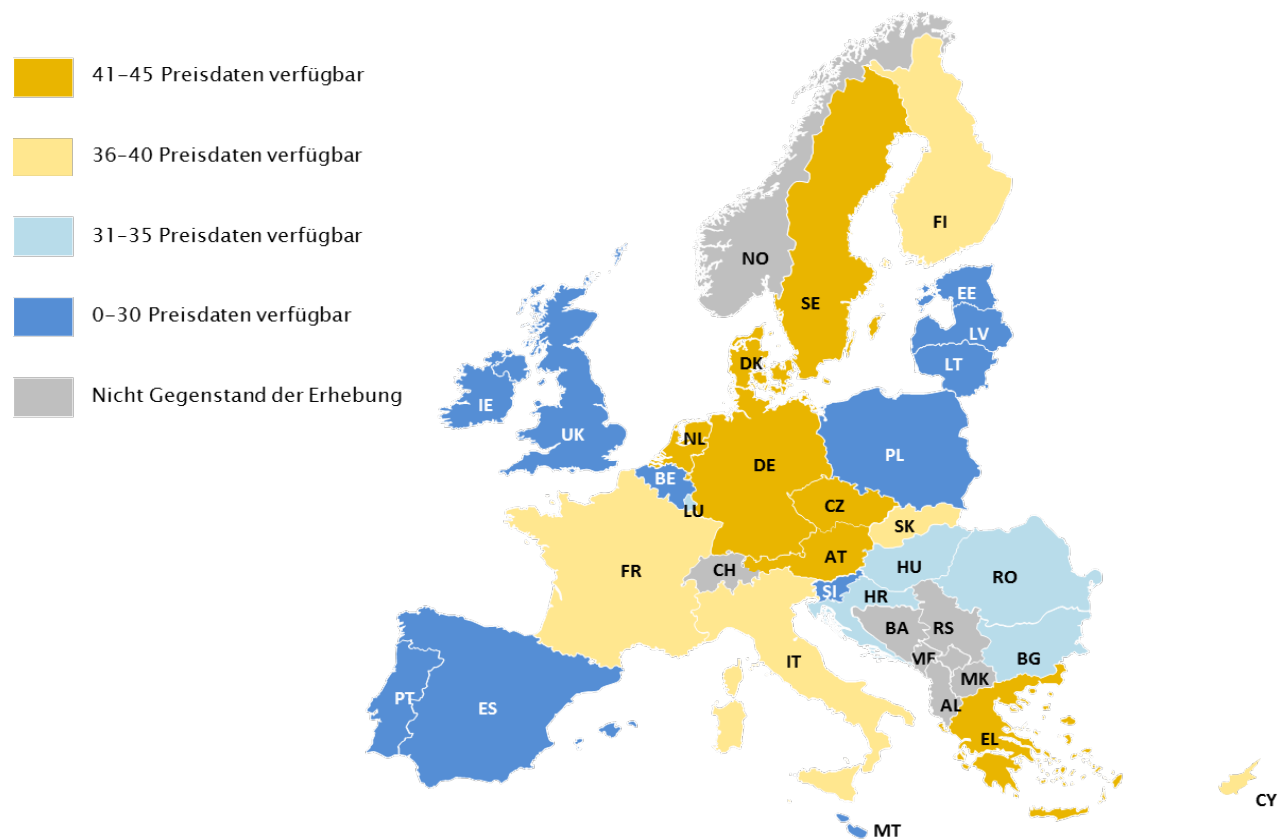


n = Anzahl von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor  
s. auch die Erläuterungen im Methodikkapitel und Tabelle 7.2 für die Nicht-Verfügbarkeit von Preisdaten auf AEP-Ebene in Tschechien

Quelle und Darstellung: GÖG 2016

Abbildung 3.4:

Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Apothekenverkaufspreise für ausgewählte Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

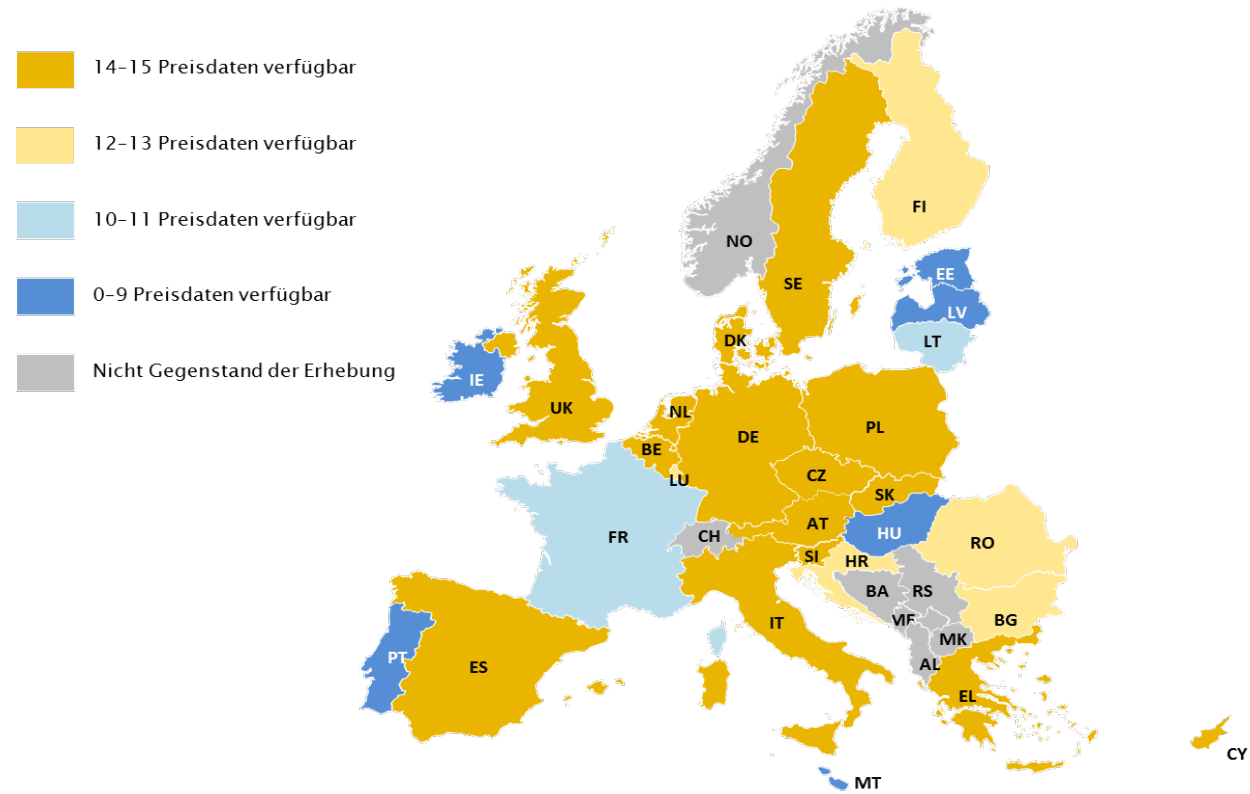


n = Anzahl von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor

s. auch die Erläuterungen im Methodikkapitel und Tabelle 7.2 für die Nicht-Verfügbarkeit von Preisdaten auf AVP-Ebene in Großbritannien, den Niederlanden und Slowenien und die eingeschränkte Datenverfügbarkeit in Irland

Quelle und Darstellung: GÖG 2016

Abbildung 3.5:  
 Ergebnisse – Verfügbarkeit von Daten auf Ebene der Fabriksabgabepreise für ausgewählte Arzneispezialitäten im stationären Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015



n = Anzahl von 15 ausgewählten Arzneispezialitäten im stationären Sektor

Quelle und Darstellung: GÖG 2016

Tabelle 3.1:

Ergebnisse – Datenverfügbarkeit von Preisen der ausgewählten Arzneyspezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

Arzneyspezialität	Sektor	Keine Daten auf FAP-Ebene	Datenverfügbarkeit FAP-Ebene	Datenverfügbarkeit AEP-Ebene	Datenverfügbarkeit AVP-Ebene	Erläuterungen
Abirateron	niedergelassen	HR, HU, LV, MT	24	21	19	–
Adalimumab	niedergelassen	EE	27	25	23	CY, EL: Alternative Packungsgröße herangezogen
Agalsidase alfa	niedergelassen	CY, EE, IE, LT, LV, MT, NL, PL	20	15	14	BG, RO, SK: Alternative Packungsgröße herangezogen
Alteplase	stationär	EE, FI, FR, HU, PT	23	n.r.	n.r.	FI: Nur als Parallelimport verfügbar
Anidulafungin	stationär	EE, FR, HU, LV, MT, PT	22	n.r.	n.r.	
Aripiprazol	niedergelassen	BG, EE, HR, HU, LT, LV, MT, NL, PL	19	17	16	HR, LT, NL, PL: Nur als Generikum verfügbar
Azacitidin	stationär	BG, EE, HU, IE, LV, PL, PT, RO	20	n.r.	n.r.	–
Bendamustin	stationär	EE, EL, HR, HU, IE, LT, LU, LV, MT, PT	18	n.r.	n.r.	EL: Nur als Parallelimport verfügbar
Bevacizumab	stationär	EE, IE, MT, PT	24	n.r.	n.r.	MT: Arzneyspezialität in anderer Dosierung
Bisoprolol	niedergelassen	DK, EE, HU, IT, LT, MT, PL, SE	20	18	17	BG, CY, EL, ES, FI, FR, IE, LU, LV, NL, PT, RO, SI, SK, UK: Alternative Packungsgröße herangezogen DK, EE, HU, IT, LT, PL, SE: Nur als Generikum verfügbar
Bortezomib	stationär	EE, IE, MT, PT	24	n.r.	n.r.	MT: Nur in anderer Dosierung verfügbar
Certuximab	stationär	EE, IE, MT, PT	24	n.r.	n.r.	–
Dabigatran etexilat	niedergelassen	MT	27	26	24	BG, HR, PL: Alternative Packungsgröße herangezogen
Daclastavir	niedergelassen	BG, CY, CZ, EE, HR, IE, LT, LU, LV, MT, SI, SK	16	15	12	LU: Nur in anderer Dosierung verfügbar
Denosumab	niedergelassen	EE, LT, LV, MT, PL, PT	22	21	18	EE, LT, MT, PL: Nur in anderer Dosierung verfügbar
Duloxetine	niedergelassen	BG	27	26	24	–
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	niedergelassen	BG, CZ, EE, HR, HU, LT, LV, MT, PL, PT, RO, SI, SK	15	13	11	–
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirine	niedergelassen	BG, EE, HU, LT, LV, MT, PT, RO	19	16	14	–
Enoxaparin	niedergelassen	BG, EE, HU, LT, LV, MT, PL, PT, RO	19	16	14	CY, EL, IT, FR, MT, PT: Alternative Packungsgröße herangezogen
Escitalopram	niedergelassen	MT, PL, SK	25	24	22	CY, DE, EL, PT, SE: Alternative Packungsgröße herangezogen
Etanercept	niedergelassen	EE, LT, MT, RO	24	23	20	LT, MT, RO: Nur in anderer Dosierung verfügbar

Arzneispezialität	Sektor	Keine Daten auf FAP-Ebene	Datenverfügbarkeit FAP-Ebene	Datenverfügbarkeit AEP-Ebene	Datenverfügbarkeit AVP-Ebene	Erläuterungen
Everolimus	niedergelassen	MT, PT	26	23	20	MT: Nur in anderer Dosierung verfügbar BE, LU: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar
Fingolimod	niedergelassen	EE, MT, PT, SI	24	20	18	BE, ES, LU: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar
Formoterol / Beclo-metason	niedergelassen	HR, IE, MT, PL, PT	23	22	20	CZ, EE, LT, RO: Alternative Packungsgröße herangezogen
Formoterol / Budesonid	niedergelassen	MT, PT	26	25	23	CY, PL, RO: Alternative Packungsgröße herangezogen
Glatirameracetat	niedergelassen	MT	27	24	21	BE, ES: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar BG, DE, SK: Alternative Packungsgröße herangezogen
Golimumab	niedergelassen	EE, MT	26	25	22	ES, HR, LV: Andere Darreichungsform
Imatinib	niedergelassen	BG, EE, FI, IT, LT, LV, MT, RO	20	19	15	BG, EE, FI, IT, MT: Nur in anderer Dosierung verfügbar LT, LV, RO: Nur als Generikum verfügbar
Infliximab	niedergelassen	BG, EE, SI	25	18	17	BE, CY, DK, EL, ES, FR, HR, HU, IE, IT, LT, LU, LV, NL, PL, PT, SI, UK: Alternative Packungsgröße herangezogen SI: Nur als Biosimilar verfügbar BE, ES, FR, LU: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar
Insulin aspart	niedergelassen	EE, ES, HR, IT, LT, LV	22	19	18	LV: Nur in anderer Arzneiform/Packungsgröße verfügbar BG, HU, MT, SK: Andere Packungsgröße
Interferon beta 1a	niedergelassen	ES, FR, IT, LT, LV, MT, RO, PT, SK	19	17	15	RO: Nur in anderer Darreichungsform/Packungsgröße verfügbar BG, EE, HR, PL, SE: Andere Darreichungsform IE: Alternative Packungsgröße herangezogen ES, FR, IT, LT, LV, PT, SK: Nur als andere Arzneispezialität verfügbar (Rebif), nicht für Preisvergleich herangezogen
Ipilimumab	stationär	EE, HR, HU, IE, LT, LV, MT, PT	20	n.r.	n.r.	LV: Nur in anderer Dosierung verfügbar
Lenalidomid	niedergelassen	BG, HU, LT, MT, PL, RO	22	18	15	MT: Nur in anderer Dosierung verfügbar FR: Alternative Packungsgröße herangezogen
Linagliptin	niedergelassen	DE, FR, MT	25	24	22	EL, IE, IT, NL, UK: Alternative Packungsgröße herangezogen
Metformin / Sitagliptin	niedergelassen	FR, MT, LV	25	24	22	BG, RO: Alternative Packungsgröße herangezogen
Paclitaxel	stationär	BE, BG, EE, FR, HU, IE, LT, LU, LV, MT, PL, PT, RO, SK	14	n.r.	n.r.	BE, BG, HU, IE, LT, LU, LV, MT, PL, RO, SK: Nur als Generikum verfügbar
Panitumumab	stationär	IE, MT, PT	25	n.r.	n.r.	-

Arzneispezialität	Sektor	Keine Daten auf FAP-Ebene	Datenverfügbarkeit FAP-Ebene	Datenverfügbarkeit AEP-Ebene	Datenverfügbarkeit AVP-Ebene	Erläuterungen
Pantoprazol	niedergelassen	BG, EE, FI, FR, HU, IT, MT, PT, UK	19	18	17	BG: Nur als Copy-Produkt verfügbar EE, HU, IT: Nur als Generikum verfügbar FI, FR, UK: Nur in anderer Dosierung verfügbar CY, LT, LV, NL, RO: Alternative Packungsgröße herangezogen
Pegfilgrastim	niedergelassen	EE, MT, PT	25	22	19	BE, ES: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar
Pemetrexed	niedergelassen	EE, IE, PT	25	n.r.	n.r.	-
Pomalidomid	niedergelassen	BG, CZ, EE, HR, HU, IE, LT, LV, MT, RO, PT, SK	16	13	9	BE, ES, LU: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar
Raltegravir	niedergelassen	EE, LV, MT, PT	24	21	18	LV: Nur in anderer Dosierung verfügbar ES, IE: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar
Rilmenidin	niedergelassen	BE, BG, CY, DE, DK, EE, EL, ES, FI, HR, IE, IT, MT, NL, PL, RO, SE, SI, UK	9	8	9	BG, RO: Nur als Copy-Produkt verfügbar
Rituximab	stationär	EE, MT, NL, PT	24	n.r.	n.r.	MT: Nur in anderer Dosierung verfügbar NL: Nur als Parallelimport verfügbar
Rivaroxaban	niedergelassen	DK, ES, HR, HU, MT	23	20	19	DK, HR: Nur in anderer Dosierung verfügbar IE: Kein AEP/AVP verfügbar ES: Nur als Parallelimport verfügbar PL, RO: Alternative Packungsgröße herangezogen
Rosuvastatin	niedergelassen	HR, HU, LT, LV, MT, PL, SK	21	20	18	MT: Nur in anderer Dosierung verfügbar BE, BG, CY, CZ, DK, EE, EL, ES, FI, IE, IT, LU, PT, RO, SE, SI, UK: Alternative Packungsgröße herangezogen HR, HU, LT, LV, PL: Nur als Generikum verfügbar
Salmeterol	niedergelassen	-	28	27	25	-
Simeprevir	niedergelassen	BG, IE, LT, MT	24	21	19	BE, LU: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar CY, PL, UK: Alternative Packungsgröße herangezogen
Sitagliptin	niedergelassen	MT	27	26	24	-
Sofosbuvir	niedergelassen	CZ, EE, HR, HU, IE, LT, MT, PL	20	18	16	BE, LU: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar
Sugammadex	stationär	CZ, EE, FR, HR, IE, LV, MT, PT, UK	19	n.r.	n.r.	UK: Nur in anderer Dosierung verfügbar
Sunitinib	niedergelassen	PT	27	22	20	BE, LU: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar FR: Nicht erstattungsfähig, daher kein AEP verfügbar DK, EE, FI, IE, LT, NL, PL, UK: Alternative Packungsgröße herangezogen

Arzneispezialität	Sektor	Keine Daten auf FAP-Ebene	Datenverfügbarkeit FAP-Ebene	Datenverfügbarkeit AEP-Ebene	Datenverfügbarkeit AVP-Ebene	Erläuterungen
Teicoplanin	stationär	EE, HU, PT, RO	17	n.r.	n.r.	CY: Nur als Copy-Produkt verfügbar ES: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar MT: Nur in anderer Wirkstoffmenge verfügbar DK, FI: Preise nach Sensitivitätsanalyse ausgeschlossen AT, DE, NL: Alternative Packungsgröße herangezogen
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	niedergelassen	CZ, EE, FR, HR, IE, LV, MT, PT, UK	24	21	18	-
Tiotropiumbromid	niedergelassen	EE, MT	26	25	23	EE: Nur in anderer Darreichungsform
Tocilizumab	niedergelassen	EE, ES, IE, LV, MT	23	19	17	ES, IE, LV: Nur in anderer Dosierung verfügbar BE, FR, LU: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar BE, CZ, LT, LU: Alternative Packungsgröße herangezogen
Trastuzumab	stationär	EE, IE, PT	25	n.r.	n.r.	-
Trazodon	niedergelassen	BE, CY, DE, DK, EE, EL, ES, FI, FR, HR, IE, LU, MT, NL, SE, UK	12	11	11	BE, CY, DE, EL, ES, FI, IE, LU, NL, SE, UK: Nur in anderer Wirkstoffmenge oder als Generikum verfügbar BG, IT, LT, LV, SI: Alternative Packungsgröße herangezogen
Treprostinil	niedergelassen	BE, BG, CY, DK, EE, ES, FI, HR, HU, IE, LT, LV, MT, PL, PT, RO, SE, SI, UK	9	7	6	LU: Krankenhausprodukt, daher nur FAP verfügbar SE: Nur als Parallelimport in anderer Dosierung verfügbar FI, LT, LV, PL, SI: Nur in anderer Dosierung verfügbar DK: Nur als Parallelimport verfügbar
Ustekinumab	niedergelassen	EE, MT	26	25	22	LT, PL, RO: Alternative Arzneiform

AEP = Apothekeneinkaufspreis, AVP = Apothekenverkaufspreis, FAP = Fabriksabgabepreis, n.r. = nicht relevant (für den stationären Sektor wird nur der FAP analysiert, Preisdaten auf AEP und AVP-Ebene sind nicht relevant)

Primär wurden nur alternative, nächstgelegene Packungsgrößen zum Vergleich herangezogen (vgl. Abschnitt 2.3.2), Details zu den alternativen, in die Analyse aufgenommen Arzneispezialitäten s. Tabelle 7.1

Quelle und Darstellung: GÖG 2016



## 3.2 Fabriksabgabepreise im Ländervergleich

### 3.2.1 Überblick über die Preise der ausgewählten Arzneispezialitäten

Bei einem Drittel der 60 ausgewählten Arzneispezialitäten beträgt der Fabriksabgabepreis pro Stück weniger als 10 Euro<sup>2</sup>. Davon liegt bei 12 Arzneispezialitäten der Preis unter 1 Euro und bei 8 Arzneispezialitäten zwischen 10 und 100 Euro. Der Preis von 18 Arzneispezialitäten pendelt zwischen 100 und 500 Euro, wobei sich in der Kategorie 250 bis 500 Euro doppelt so viele Produkte finden wie in der von 100 bis 250 Euro. 8 Arzneispezialitäten verzeichnen einen Preis von über 1.000 Euro, davon zwei Arzneispezialitäten (Ipilimumab, Treprostinil) mit über 5.000 Euro.

Die Bandbreite der Fabriksabgabepreise pro Stück (Median) reicht von 9,88 Cent (Bisoprolol, Packungspreis von 50 Stück: 4,94 Euro) bis 18.421,06 Euro (Treprostinil, Stückpreis entspricht dem Packungspreis). Letzteres ist eine Infusionslösung zur Behandlung von pulmonaler arterieller Hypertonie und laut Europäischer Arzneimittelagentur ein Arzneimittel zur Behandlung von seltenen Erkrankungen. Im stationären Sektor beträgt der Median-Fabriksabgabepreis pro Stück für die teuerste Arzneispezialität (Ipilimumab) 16.037,46 Euro und für die günstigste (Teicoplanin) 34,77 Euro.

Zwischen niedergelassenem und stationärem Sektor wird vor allem bei niedrigpreisigen Arzneispezialitäten ein deutlicher Unterschied offenkundig. Über 70 Prozent aller Arzneimittel im niedergelassenen Bereich verzeichnen einen FAP unter 250 Euro pro Stück (Median), während im stationären Sektor umgekehrt 80 Prozent der ausgewählten Arzneispezialitäten einen Preis über 250 Euro erreichen. Teicoplanin, Sugammadex und Cetuximab sind die einzigen Arzneispezialitäten der Analyse im stationären Sektor mit einem Stück-FAP unter 500 Euro. Im niedergelassenen Sektor haben zwar rund ein Viertel der Arzneispezialitäten dieses Sektors einen Median-Stück-Preis unter einem Euro, aber das Produkt mit dem höchsten Preis der Stichprobe (Treprostinil) ist ebenfalls im niedergelassenen Sektor zuzuordnen. Tabelle 3.2 zeigt, in welcher Größenordnung die Preise der Arzneispezialitäten liegen. Statistische Merkmale zu den Stück-Fabriksabgabepreisen finden sich in Tabelle 3.3 im Detail, in den folgenden Abschnitten wird darauf eingegangen.

---

2

Die Preisangaben in diesem Kapitel beziehen sich, sofern nicht explizit anders erwähnt, auf den Median der Preisdaten im EU-Vergleich. Preisangaben in dieser Studie sind, sofern nicht explizit anders erwähnt, jeweils Pro-Stück-Preise.

Tabelle 3.2:

Ergebnisse – Größenordnung der Stücks-Fabriksabgabepreise (Median) der ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

FAP / Stück  von ... bis ... (in Euro)	Sektor		
	Alle ausgewählten Arzneispezialitäten (n = 60)	niedergelassen (n = 45)	stationär (n = 15)
0-1,00	12	12	0
1,01-10,00	8	8	0
10,01-100,00	9	7	2
100,01-250,00	6	5	1
250,01-500,00	12	6	6
500,01-1.000,00	5	4	1
1.000,00-10.000,00	6	2	4
> 10.000,00	2	1	1

FAP = Fabriksabgabepreis, n = Anzahl der Arzneispezialitäten (Angaben in absoluten Zahlen)

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 3.3:

Ergebnisse – Statistischer Überblick zum Fabriksabgabepreis von ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	FAP AT	SD	IQR
Abirateron	21,3932	25,6767	26,1250	27,4643	29,6409	26,2841	26,1250	1,8540	1,7875
Adalimumab	386,3493	416,7804	460,8041	500,1896	742,9900	468,2154	487,5000	70,9591	83,4092
Agalsidase alfa	1.297,2891	1.529,5069	1.669,1695	1.820,8488	2.005,6000	1.650,8759	1.833,4200	197,9954	291,3418
Alteplase	327,0332	384,6909	419,3475	510,2750	675,2718	449,9915	568,2000	99,7755	125,5841
Anidulafungin	308,3848	350,4753	389,4563	422,7042	511,4300	390,1372	402,0000	56,4001	72,2289
Aripiprazol	1,9346	2,7295	3,0401	3,8996	4,6800	3,3092	3,6100	0,7765	1,1702
Azacididin	284,2247	318,9450	325,6124	355,5000	439,7080	338,6850	381,0000	35,0992	36,5550
Bendamustin	235,0308	261,6854	273,8120	290,7388	350,8736	279,7163	301,1960	29,1299	29,0534
Bevacizumab	913,7480	1.036,9175	1.172,8150	1.276,9142	1.359,8560	1.152,6389	1.338,0000	139,3216	239,9966
Bisoprolol	0,0648	0,0782	0,0988	0,1237	0,2558	0,1094	0,1124	0,0434	0,0455
Bortezomib	885,2000	920,9605	1.026,0389	1.094,4225	1.293,9000	1.026,3144	1.166,0000	110,6440	173,4620
Cetuximab	159,2403	171,4564	179,2752	200,5885	229,9200	186,6151	199,0000	20,0127	29,1321
Dabigatran etexilat	0,9082	0,9701	1,0428	1,1481	1,3333	1,0596	0,9700	0,1051	0,1780
Daclatasvir	283,8393	335,0807	352,7499	357,1408	386,5993	344,8451	357,1429	24,6988	22,0601
Denosumab	261,6450	284,2705	293,4923	321,2300	376,1585	302,3433	293,9800	27,6435	36,9595
Duloxetine	0,5337	0,7532	0,9498	1,1233	2,1804	0,9854	0,9000	0,3194	0,3701
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	19,9970	22,2016	24,8423	30,1139	32,4120	25,8568	31,7933	4,2001	7,9123
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	21,2828	22,0150	23,2543	28,7049	33,8139	25,3462	30,0800	4,1464	6,6900
Enoxaparin	1,8719	2,6779	3,1371	3,5908	5,1045	3,1609	3,5620	0,9159	0,9129
Escitalopram	0,2211	0,3800	0,5102	0,5899	1,4100	0,5166	0,2211	0,2443	0,2099
Etanercept	194,0230	207,3179	223,1696	244,0184	351,7750	229,5957	237,5250	33,4873	36,7004
Everolimus	99,2766	99,7829	108,1261	118,5765	130,5875	109,7021	119,3133	9,9605	18,7936
Fingolimod	48,6211	55,2104	57,8100	59,2957	63,7330	57,0461	59,5036	3,6467	4,0853
Formoterol / Beclometason	0,2078	0,2316	0,2704	0,2925	0,3535	0,2662	0,2725	0,0399	0,0609
Formoterol / Budesonid	0,2219	0,2501	0,2883	0,3429	0,4802	0,3051	0,3208	0,0663	0,0928
Glatirameracetat	20,6412	23,9567	26,1010	29,4691	40,9427	26,8937	29,5000	4,4183	5,5124

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	FAP AT	SD	IQR
Golimumab	792,4723	844,0763	927,9644	1.017,9827	1.547,2300	970,8191	926,9000	166,7759	173,9064
Imatinib	62,8042	66,4307	71,1344	76,5050	91,1217	72,7275	84,8697	7,5727	10,0743
Infliximab	373,8664	451,2711	510,0000	536,2823	753,4733	507,3255	561,4000	76,6203	85,0112
Insulin aspart	3,4600	5,4284	5,7609	6,1977	9,1480	5,9187	5,9020	1,0772	0,7693
Interferon beta 1a	127,5011	160,9854	189,3666	214,2445	351,7500	193,6963	211,9375	48,6145	53,2590
Ipilimumab	12.495,6558	14.000,1598	16.037,4577	16.915,1287	18.209,4398	15.622,0200	17.000,0000	1.592,6689	2.914,9689
Lenalidomid	163,4350	203,1544	239,8659	250,1642	368,4706	233,5199	260,7162	41,3608	47,0098
Linagliptin	0,9459	1,1156	1,1200	1,2632	1,4420	1,1686	1,1180	0,1176	0,1476
Metformin / Sitagliptin	0,5191	0,5668	0,6080	0,6664	0,7210	0,6178	0,6025	0,0614	0,0996
Paclitaxel	213,7556	243,0593	299,7147	320,0000	368,5977	287,3845	320,0000	49,6534	76,9407
Panitumab	319,9674	357,2683	368,9216	439,9976	488,4000	391,1766	425,0000	45,6372	82,7293
Pantoprazol	0,1111	0,1973	0,2786	0,3813	1,1357	0,3782	0,1971	0,3066	0,1840
Pegfilgrastim	706,0068	743,0329	869,5500	965,8785	1.373,0400	890,2051	831,0000	156,3326	222,8455
Pemetrexed	851,0076	971,1701	1.173,9330	1.318,6399	2.020,0000	1.174,3644	1.588,0000	267,9283	347,4697
Pomalidomid	344,9636	403,3029	419,4400	448,6905	624,9231	434,1372	428,0476	63,9096	45,3876
Raltegravir	8,7337	9,4215	9,7965	10,2423	12,8744	10,0950	10,000	1,1571	0,8208
Rilmenidin	0,1972	0,2027	0,2189	0,2443	0,2913	0,2303	0,2913	0,0331	0,0416
Rituximab	1.041,3900	1.061,0919	1.230,5320	1.388,2525	1.621,2600	1.249,3700	1.516,4300	194,2636	327,1606
Rivaroxaban	1,7763	1,9474	2,0500	2,3448	2,8100	2,1608	2,1600	0,2916	0,3975
Rosuvastatin	0,1666	0,5922	0,6352	0,7129	1,2280	0,6654	0,6817	0,1891	0,1206
Salmeterol	0,4876	0,5621	0,6744	0,7640	0,8520	0,6740	0,7775	0,1082	0,2018
Simeprevir	238,9133	284,9217	297,6194	321,5726	332,3757	298,2864	327,3679	25,7025	36,6508
Sitagliptin	0,9000	1,0807	1,1904	1,2706	1,4771	1,1920	1,2050	0,1409	0,1899
Sofosbuvir	456,3802	487,3213	488,1072	507,6694	541,7741	496,0548	488,0954	22,1438	20,3481
Sugammadex	64,6258	72,3552	75,0178	78,4401	129,9480	80,0615	78,0000	15,2714	6,0849
Sunitinib	125,2440	139,6483	158,7841	173,7680	194,6287	158,2943	175,3333	17,9667	34,1197
Teicoplanin	8,8862	21,8404	34,7715	50,5670	86,5600	40,4287	77,0340	23,9119	28,7266
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	12,3194	14,2928	15,8574	20,2042	25,4468	17,0538	22,2973	3,5694	5,9115
Tiotropiumbromid	0,8894	0,9102	0,9803	1,2076	1,4943	1,0597	1,1500	0,1820	0,2974
Tocilizumab	578,1862	605,9612	666,0831	711,3225	979,6200	678,5601	673,2000	89,8450	105,3613

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	FAP AT	SD	IQR
Trastuzumab	484,1363	494,5684	536,8680	608,3812	690,0000	560,1286	690,0000	70,4422	113,8128
Trazodon	0,1639	0,1859	0,1939	0,2421	0,8801	0,3028	0,1718	0,2417	0,0562
Treprostinil	15.807,4500	17.926,1811	18.421,0600	20.417,0000	27.977,4887	19.909,5894	17.938,0500	4.265,0582	2.490,8189
Ustekinumab	2.471,1818	2.687,2069	2.767,9763	3.025,2594	4.050,0000	2.889,9764	3.009,7800	329,2059	338,0525

Ø = Durchschnitt (= arithmetischer Mittelwert der verfügbaren Preisdaten), FAP AT = Fabriksabgabepreis (Pro-Stück-Preis) in Österreich, IQR = Interquartilsabstand (= die Differenz zwischen ersten und drittem Quartil, innerhalb des IQR liegen 50 Prozent aller verfügbaren Preisdaten), Max. = höchster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Median = Zentralwert der verfügbaren Preisdaten (= jener Wert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Min. = niedrigster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Q1 = erstes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q3 = drittes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), SD = Standardabweichung

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 3.4:

Ergebnisse – Größenordnung von Stück-Fabriksabgabepreisen (Median) der ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten nach Wirtschaftskraft, 2015

FAP/Stück	Sektor					
	wirtschaftlich stärkere Länder			wirtschaftlich schwächere Länder		
	alle (n = 60)	niedergel. (n = 45)	stationär (n = 15)	alle (n = 60)	niedergel. (n = 45)	stationär (n = 15)
0-1,00	10	10	0	12	12	0
1,01-10,00	10	10	0	8	8	0
10,01-100,00	9	7	2	9	7	2
100,01-250,00	6	5	1	6	5	1
250,01-500,00	12	6	6	13	7	6
500,01-1.000,00	5	4	1	6	3	3
1.000,00-10.000,00	6	2	4	4	2	2
> 10.000,00	2	1	1	2	1	1

Alle = alle ausgewählten Arzneispezialitäten, FAP = Fabriksabgabepreis, n = Anzahl der Arzneispezialitäten (Angaben in absoluten Zahlen), niedergel. = niedergelassen  
wirtschaftlich stärkere Länder = 14 EU-Mitgliedstaaten, deren Bruttoinlandsprodukt über dem Median liegt, wirtschaftlich schwächere Länder = 14 EU-Mitgliedstaaten, deren Bruttoinlandsprodukt unter dem Median liegt (s. Abschnitt 2.1)

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

In der Analyse nach Ländern mit stärkerer und schwächerer Wirtschaftskraft zeigen sich in einzelnen Fällen Unterschiede. Nicht überraschend sind in Ländern mit geringerer Wirtschaftskraft die Preise tendenziell niedriger. Zwölf Medikamenten-Preise in dieser Ländergruppe liegen unter 1 Euro, während es im Vergleich dazu in den wirtschaftlich stärkeren Ländern zehn Produkte sind. In den Ländern mit niedrigerer Wirtschaftskraft weisen sechs Arzneispezialitäten Preise über 1.000 Euro auf; in der Gruppe der wirtschaftsstarken Länder betrifft dies acht Arzneispezialitäten.

Der Unterschied zwischen dem Preis im Höchstpreis-Land<sup>3</sup> und jenem im Tiefstpreis-Land variiert zwischen 18,7 und 922,1 Prozent. Der Preis des Protonenpumpeninhibitors Pantoprazol ist im Höchstpreis-Land zehn Mal so hoch wie im Tiefstpreis-Land, während beim Hepatitis-C-Medikament Sofosbuvir diese Preisdifferenz 18,7 Prozent beträgt. In absoluten Zahlen liegt der niedrigste Stück-FAP bei Pantoprazol bei 0,11 Euro und der höchste bei 1,14 Euro (Median: 0,28 Euro), während bei Sofosbuvir der niedrigste Wert 456,38 Euro und der höchste 541,77 Euro ist (Median: 488,11 Euro).

<sup>3</sup>

Die verwendeten Begriffe *Tiefstpreis-Land* und *Höchstpreis-Land* bezeichnen jeweils das Land, das im Vergleich den niedrigsten bzw. höchsten Preis auswies.

Im niedergelassenen Bereich sind sowohl extrem hohe als auch niedrige Preisunterschiede zu beobachten. Hohe Preisunterschiede betreffen – mit Ausnahme von Teicoplanin – vor allem Arzneispezialitäten mit niedrigen Preisen, für die Generika am Markt sind (Pantoprazol, Rosuvastatin, Escitalopram, Trazodon, Duloxetin, Bisoprolol). In absoluten Zahlen bewegen sich die Unterschiede in den Fabriksabgabepreisen pro Stück bei jenen sieben Produkten mit generischen Alternativen in einer Bandbreite von 0,19 und 1,65 Euro. Unter den Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor, die vergleichsweise geringe Preisdifferenzen aufweisen, finden sich drei Medikamente zur Behandlung von Hepatitis C, nämlich Sofosbuvir (18,7 %), Daclastavir (36,2 %) und Simeprevir (39,1 %), mit Stück-Fabriksabgabepreisen von 85,39 Euro, 102,76 Euro und 93,46 Euro.

Abbildung 3.6 zeigt Preisunterschiede zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land. Im stationären Sektor pendeln die Preisdifferenzen zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land zwischen 42,5 und 874,1 Prozent. Diese Bandbreite ist durch Teicoplanin sehr stark verzerrt, denn ohne diese Arzneispezialität lägen die Preisdifferenzen der übrigen 14 Arzneispezialitäten in einem Bereich zwischen 42,5 und 137,4 Prozent. Grundsätzlich haben einige Arzneispezialitäten im stationären Sektor (mit höheren Preisen im Vergleich zum niedergelassenen Sektor) Preisunterschiede eher geringere Preisunterschiede zwischen Höchst- und Tiefstpreisland.

Preisdifferenzen nach Wirtschaftskraft: Pantoprazol bleibt in wirtschaftlich stärkeren Ländern das Produkt mit dem größten Unterschied zwischen höchstem und niedrigstem Preis. Der Preisunterschied für den Protonenpumpeninhibitor liegt unverändert bei 922,1 Prozent, da sowohl das Höchstpreis-Land (Deutschland) als auch das Tiefstpreis-Land (Irland) für den Protonenpumpinhibitor wirtschaftlich stark sind (Tabelle 7.6). Innerhalb der Gruppe der Länder mit stärkerer Wirtschaftskraft liegt bei Sofosbuvir der Preis im Höchstpreis-Land um 17,4 Prozent über jenem im Tiefstpreis-Land. In wirtschaftlich schwächeren Ländern weist der Preis für Pantoprazol die größte Differenz auf, wobei er im Höchstpreis-Land sieben Mal so hoch wie im Tiefstpreis-Land ist. Die geringste Preisdifferenz (zwischen dem höchsten und niedrigsten Preis: 1,84 Prozent) zeigt sich beim Kombinationspräparat Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin<sup>4</sup>.

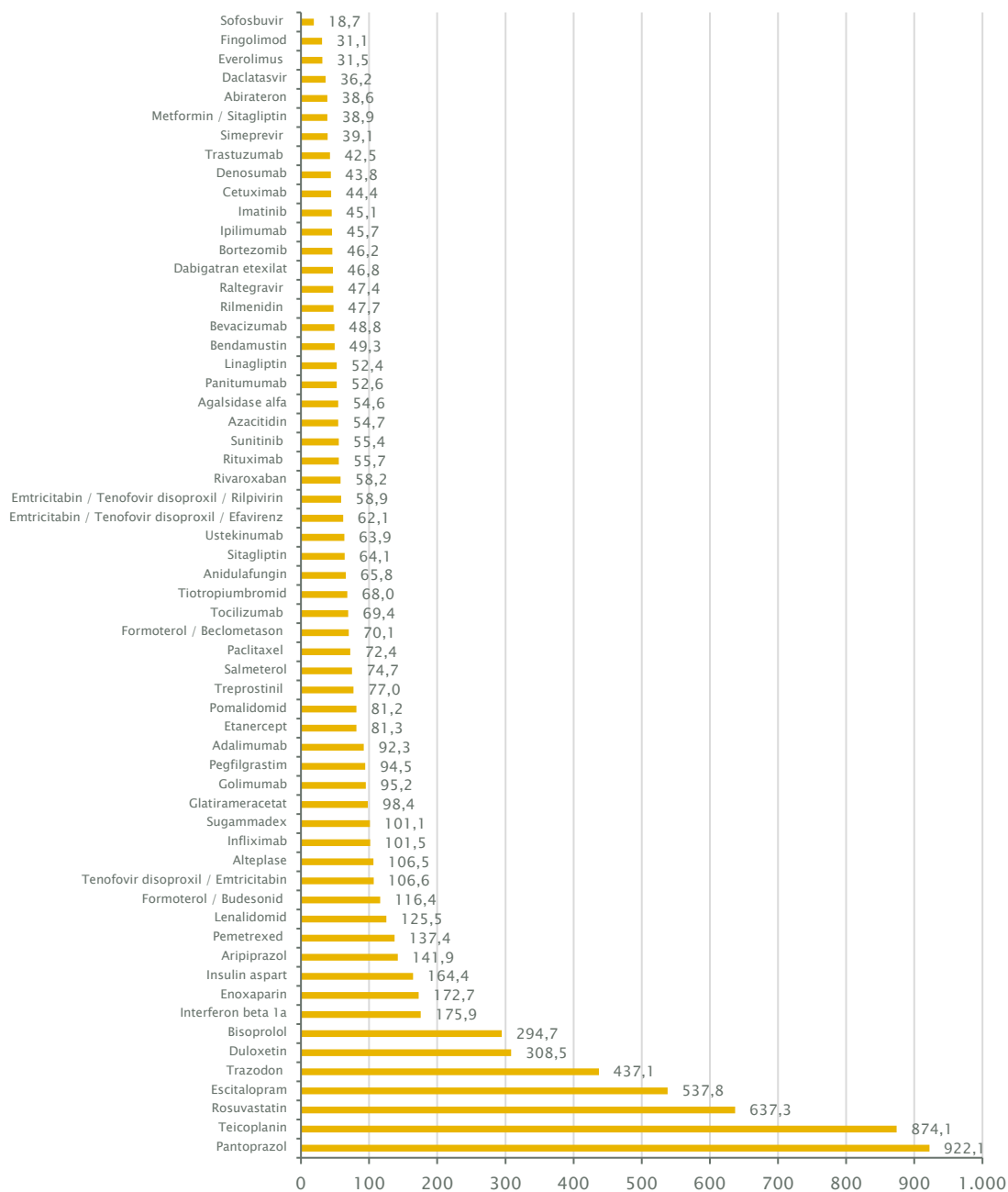
---

4

Die geringste Preisdifferenz weist das Kombinationspräparat Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz auf, bei dem der Preisunterschied 0,00 % betrug. Für diese Ländergruppe liegt allerdings nur eine einzige Preisinformation vor, weswegen dieser Vergleichswert keine Aussagekraft hat.

Abbildung 3.6:

Ergebnisse – Unterschiede in Prozent zwischen dem Fabriksabgabepreis im Höchstpreis-Land und jenem im Tiefstpreis-Land in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015



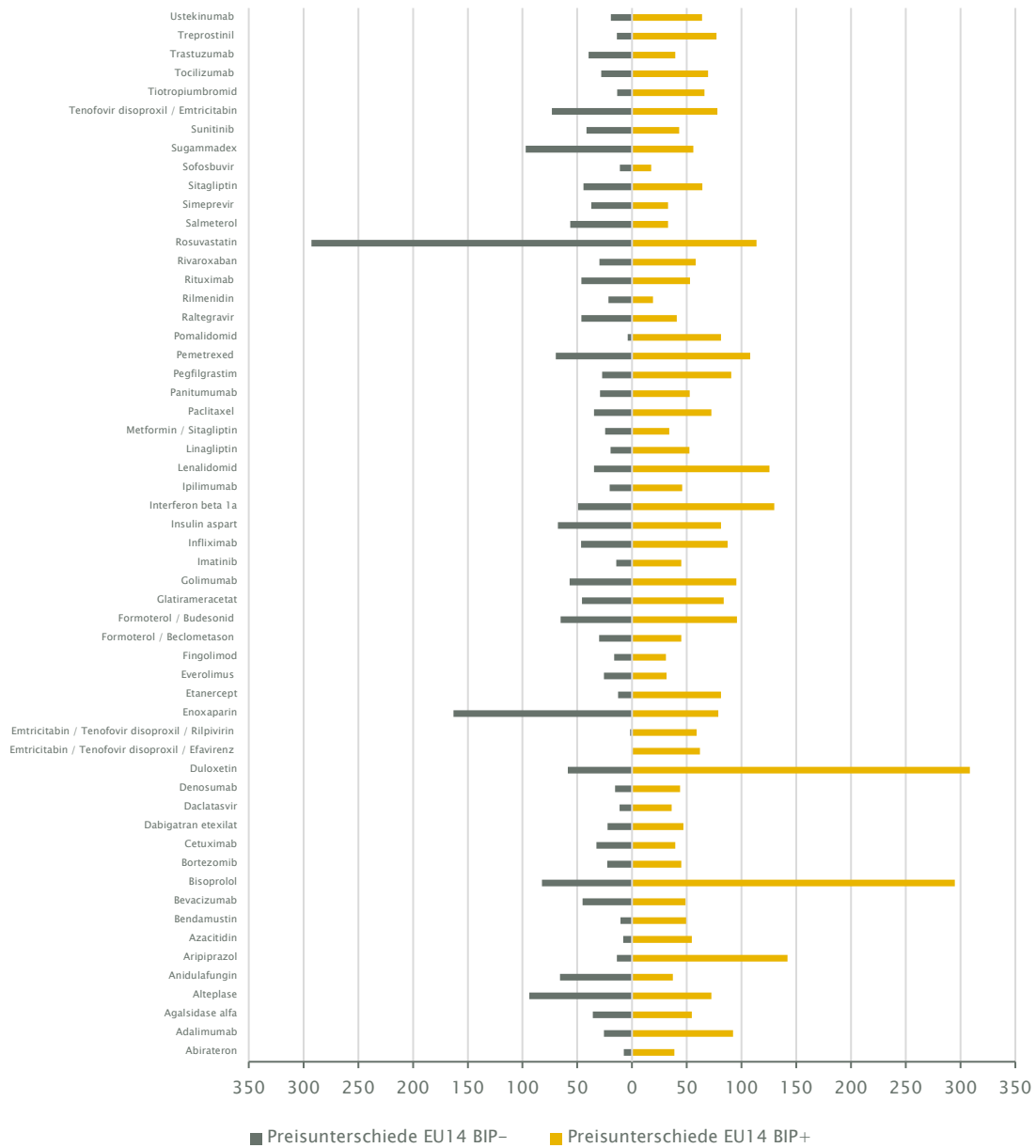
Lesehilfe: Der Preis von Infliximab ist im Höchstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den höchsten Preis hat) um 101,5 Prozent höher als im Tiefstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den niedrigsten Preis hat); d. h. Infliximab kostet im Höchstpreis-Land doppelt so viel.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG



Abbildung 3.7:

Ergebnisse – Unterschiede in Prozent zwischen dem Fabriksabgabepreis im Höchstpreis-Land und jenem im Tiefstpreis-Land in den 28 EU-Mitgliedstaaten nach Wirtschaftskraft, 2015



EU-14 BIP + = EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt (BIP) über dem EU-28-Median. EU-14 BIP - = EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-BIP unter dem EU-28-Median. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurden vier Ausreißer (Pantoprazol, Escitalopram, Teicoplanin und Trazodon) aus der Darstellung ausgeschlossen.  
 Lesehilfe: In Ländern mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt unter dem Median liegt bei Bisoprolol die Preisdifferenz zwischen dem Land mit dem höchsten Preis und dem Land mit dem niedrigsten Preis bei 294,7 %. Bei Ländern mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt unter dem Median liegt die Preisdifferenz bei 82,2 %.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Die Analyse nach Wirtschaftskraft zeigt, dass prozentuelle Preisunterschiede zwischen Höchst- und Tiefpreis-Land in wirtschaftlich schwächeren Ländern tendenziell geringer ausfallen als in wirtschaftlich stärkeren. Die durchschnittlichen Preisdifferenzen für Länder mit niedrigerem Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt liegen bei 66,5 Prozent, während sie für die Länder mit höherer Wirtschaftsleistung durchschnittlich 105,7 Prozent betragen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in den wirtschaftlich schwächeren Ländern für eine Reihe von Arzneispezialitäten keine Preise vorliegen, da diese nicht erstattet werden oder nicht am Markt verfügbar sind. So fanden sich etwa für das Kombinationspräparat zur Behandlung von HIV, Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz in den 14 wirtschaftlich schwächeren EU-Mitgliedstaaten nur in einem einzigen Land Preisdaten. Ähnlich dürftig war die Datenlage für Trepstinil und Pomalidomid, wozu nur Preise aus drei Ländern verfügbar waren.

Abbildung 3.7 zeigt auf der Ebene der einzelnen Präparate, wie sich die Preisabstände zwischen Höchst- und Tiefpreis-Land entsprechend Wirtschaftskraft unterscheiden.

### 3.2.2 Österreich im Preisvergleich

Im Schnitt liegen die österreichischen Preise der ausgewählten Arzneispezialitäten um 54,6 Prozent über jenen im Tiefpreis-Land, um 6,0 Prozent über dem EU-Durchschnitt und um 23,8 Prozent unter dem Preis der Arzneispezialitäten im Höchstpreis-Land.

Die Höhe der Preisunterschiede variiert zwischen den einzelnen Arzneispezialitäten, wie auch Abbildung 3.8 zeigt. Die Spannweite reicht von 0 bis 766,9 Prozent (Preisunterschiede zwischen Österreich und dem Tiefpreis-Land), von minus 57,2 bis plus 90,5 Prozent (Preisunterschiede zwischen Österreich und dem Durchschnitt) und von minus 84,3 bis 0 Prozent (Preisunterschiede zwischen Österreich und dem Höchstpreis-Land). Bei Rivaroxaban entspricht der österreichische Preis beinahe dem Durchschnittswert, bei manchen Arzneispezialitäten liegt er ebenfalls knapp darunter (Abirateron, Insulin aspart, Raltegravir, Tocilizumab).

Im niedergelassenen Sektor liegen die österreichischen Preise durchschnittlich um 42,8 Prozent höher als jene im Tiefpreis-Land (im Vergleich dazu: alle ausgewählte Arzneispezialitäten 54,6 %; Krankenhaussektor 90,0 %). Der Preis für Rilmenidin ist in Österreich am höchsten, gleichzeitig beläuft sich der Unterschied beim Fabriksabgabepreis pro Stück auf 9 Cent zum Tiefpreis-Land (Tschechien). Bei Simeprevir – einer weiteren Arzneispezialität mit einem österreichischen Stück-FAP von 327,37 Euro, der im Vergleich mit den anderen Ländern ins vierte Quartil (s. Abschnitt 3.2.4) fällt – ist der Fabriksabgabepreis pro Stück um 88,45 Euro höher als im Tiefpreis-Land (Estland). Der größte Unterschied zwischen dem österreichischen FAP und jenem im Tiefpreis-Land in absoluten Zahlen findet sich bei Trepstinil (österreichischer Stück-FAP: 17.938,05 Euro), er beläuft sich auf 2.130,60 Euro, womit Österreich im zweiten Quartil und zwar 13,5 Prozent über dem Tiefpreis-Land (Frankreich) liegt.

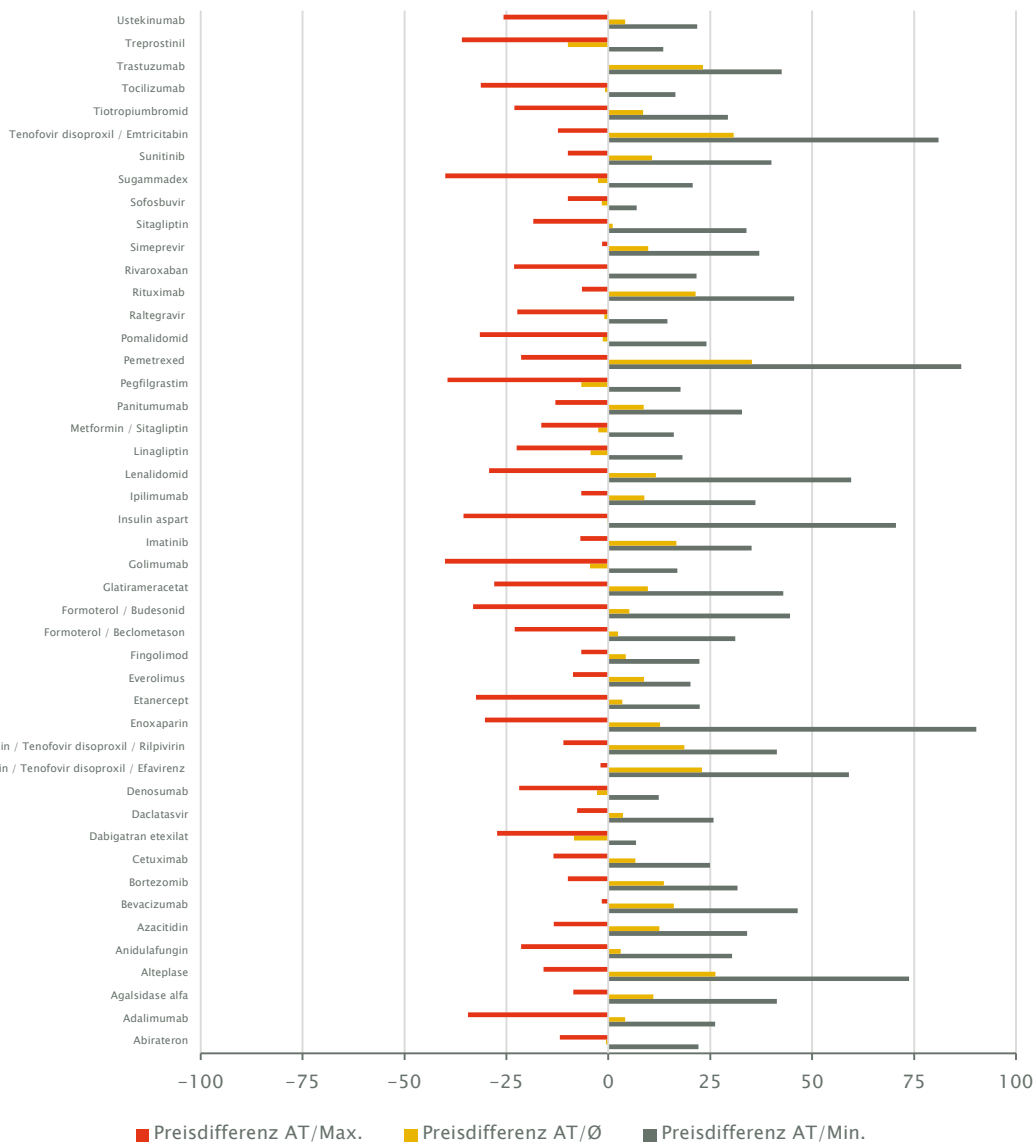
Der österreichische FAP von Teicoplanin (77,03 Euro) liegt 90,5 Prozent über dem EU-Durchschnittswert (40,43 Euro) und schafft damit die höchste Preisdifferenz. Am anderen Ende

der Skala liegt der Preis von Escitalopram – in Österreich um 57,2 Prozent unter dem EU-Durchschnittswert (0,52 Euro), dies entspricht einem Unterschied von knapp 30 Cent.

Im Schnitt liegen die österreichischen Preise der ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor um 1,7 Prozent und im stationären Sektor um 18,8 Prozent über dem durchschnittlichen Preis (alle ausgewählten Arzneispezialitäten: 6,0 Prozent über dem Durchschnittswert). Die Zahlen für den niedergelassenen Sektor werden sehr stark von drei Arzneispezialitäten – Escitalopram (-57,2 %), Pantoprazol (-47,9 %) und Trazodon (-43,2 %) – bestimmt. Wird anstelle des Durchschnitts der Median herangezogen, der robuster gegenüber statistischen Ausreißern ist, liegen die österreichischen Preise der Stichprobe im niedergelassenen Sektor 5,7 Prozent und im stationären Sektor 23,0 Prozent über dem Median.

Abbildung 3.8:

Ergebnisse – Differenz zwischen dem Fabriksabgabepreis in Österreich und jenem im Tiefstpreis-Land, dem Durchschnittswert und dem Fabriksabgabepreis im Höchstpreis-Land (jeweils in %) in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015, alphabetisch gereiht nach Arzneispezialität



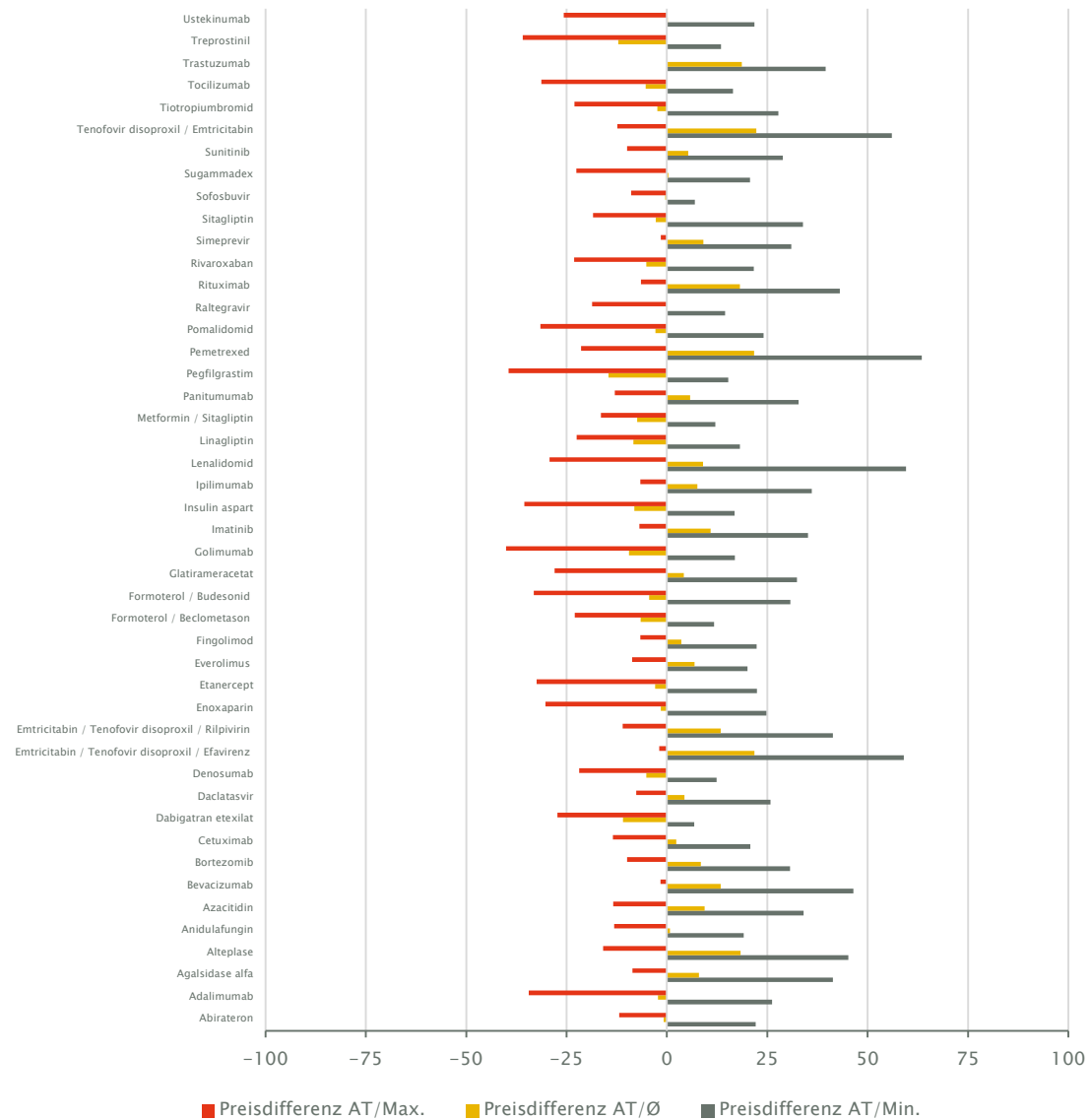
AT/Ø = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis der Arzneispezialität im Durchschnitt, AT/Max. = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis im Höchstpreis-Land, AT/Min. = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis im Tiefstpreis-Land; Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurden nur Arzneimittel ohne generische Alternative am Markt dargestellt. Die Daten für alle ausgewählten Arzneispezialitäten (Originalpräparate mit und ohne generische Mitbewerber) finden sich in Tabelle 7.9 im Anhang.

Lesehilfe: Der FAP von Bevacizumab in Österreich ist um 46,4 Prozent höher als jener im Tiefstpreis-Land; liegt 16,1 Prozent über dem Durchschnittswert und ist 1,6 Prozent niedriger als im Höchstpreis-Land.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Abbildung 3.9:

Ergebnisse – Differenz zwischen dem Fabriksabgabepreis in Österreich und jenem im Tiefstpreis-Land, dem Durchschnittswert und dem Fabriksabgabepreis im Höchstpreis-Land jeweils in den 14 EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt über dem EU-Median, jeweils in Prozent, 2015, alphabetisch gereiht nach Arzneispezialität



AT/Ø = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis der Arzneispezialität im Durchschnitt, AT/Max. = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis im Höchstpreis-Land, AT/Min. = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis im Tiefstpreis-Land; Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurden nur Arzneimittel ohne generische Alternative am Markt dargestellt. Die Daten für alle ausgewählten Arzneispezialitäten (Originalpräparate mit und ohne generische Mitbewerber) finden sich in Tabelle 7.10 im Anhang.

Lesehilfe: Der FAP von Bevacizumab in Österreich ist um 46,4 Prozent höher als jener im Tiefstpreis-Land; liegt 13,4 Prozent über dem Durchschnittswert und ist 1,6 Prozent niedriger als der Preis im Höchstpreis-Land.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Bei 52 Prozent der Arzneispezialitäten rangieren die österreichischen Preise mindestens 20 Prozent unterhalb jener im Höchstpreis-Land (die Gesamt-Spannweite reichte bis zu minus 84,3 Prozent). Um über 40 Prozent niedriger ist der österreichische Preis gegenüber dem Höchstpreis-Land bei fünf Arzneispezialitäten (8 %). Dies betrifft mit einer Ausnahme (Sugammadex) ausschließlich Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor. In zwei Fällen (Blutdrucksenker Rilmenidin und Krebsmedikament Trastuzumab) ist Österreich das Land mit dem höchsten Preis. Die größte Preisdifferenz zeigt sich beim Antidepressivum Escitalopram (niedergelassener Sektor): Österreich ist bei dieser Arzneispezialität Tiefstpreis-Land und liegt um 84,3 Prozent unter dem Preis in Deutschland als Höchstpreis-Land. In Absolutwerten entspricht die Preisdifferenz 1,19 Euro, während der Fabriksabgabepreis pro Stück in Deutschland 1,41 Euro ausmacht.

Produkte mit einem Preis knapp unter jenen in Höchstpreis-Ländern bzw. mit Österreich als Höchstpreis-Land werden insbesondere zur Behandlung von Krebserkrankungen (Trastuzumab, Bevacizumab, Imatinib, Ipilimumab), von Hepatitis C (Simeprevir) oder HIV (Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz) eingesetzt. Geringe prozentuelle Unterschiede dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Absolutpreise erheblich voneinander unterscheiden. Im Falle von Ipilimumab liegt der österreichische Preis (Stück- und Packungs-FAP: 17.000 Euro) 6,6 Prozent unter jenem im Höchstpreis-Land Großbritannien, was einer Preisdifferenz von 1.209,44 Euro entspricht. Andere Arzneispezialitäten, deren österreichische Preise unterhalb des Höchstpreis-Landes liegen, sind auch pro Stück in Euro günstiger: Bevacizumab kostet in Österreich um 21,86 Euro weniger als in Finnland, Imatinib um 6,25 Euro weniger als in Deutschland, Simeprevir um 5,00 Euro weniger als in Finnland und das HIV-Kombinationspräparat Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz ist um 62 Cent günstiger als in Deutschland.

Abbildung 3.8 und Tabelle 7.9 im Anhang informieren über Preisdifferenzen auf FAP-Ebene zwischen Österreich und dem Tiefst- und Höchstpreis-Land bzw. zum Durchschnittswert im EU-Vergleich.

In der Gruppe der 14 reicheren Länder liegen die österreichischen Preise aller 60 Arzneispezialitäten um 43,2 Prozent über jenen im Tiefstpreis-Land, um 1,2 Prozent über dem Durchschnittswert und um 22,5 Prozent unter dem Preis der Arzneispezialitäten im Höchstpreis-Land (Abbildung 3.9 und Tabelle 7.10 im Anhang). Werden in die Analyse ausschließlich jene Produkte der Stichprobe einbezogen, für die es keine generischen Alternativen gibt (Stichprobe: 46 Produkte), so liegen die österreichischen Preise im EU-Vergleich (alle 28 EU-Mitgliedstaaten) 34,5 Prozent über jenen im Tiefstpreis-Land, um 7,1 Prozent über dem Durchschnittswert und 19,2 Prozent unter dem Preis im Höchstpreis-Land.

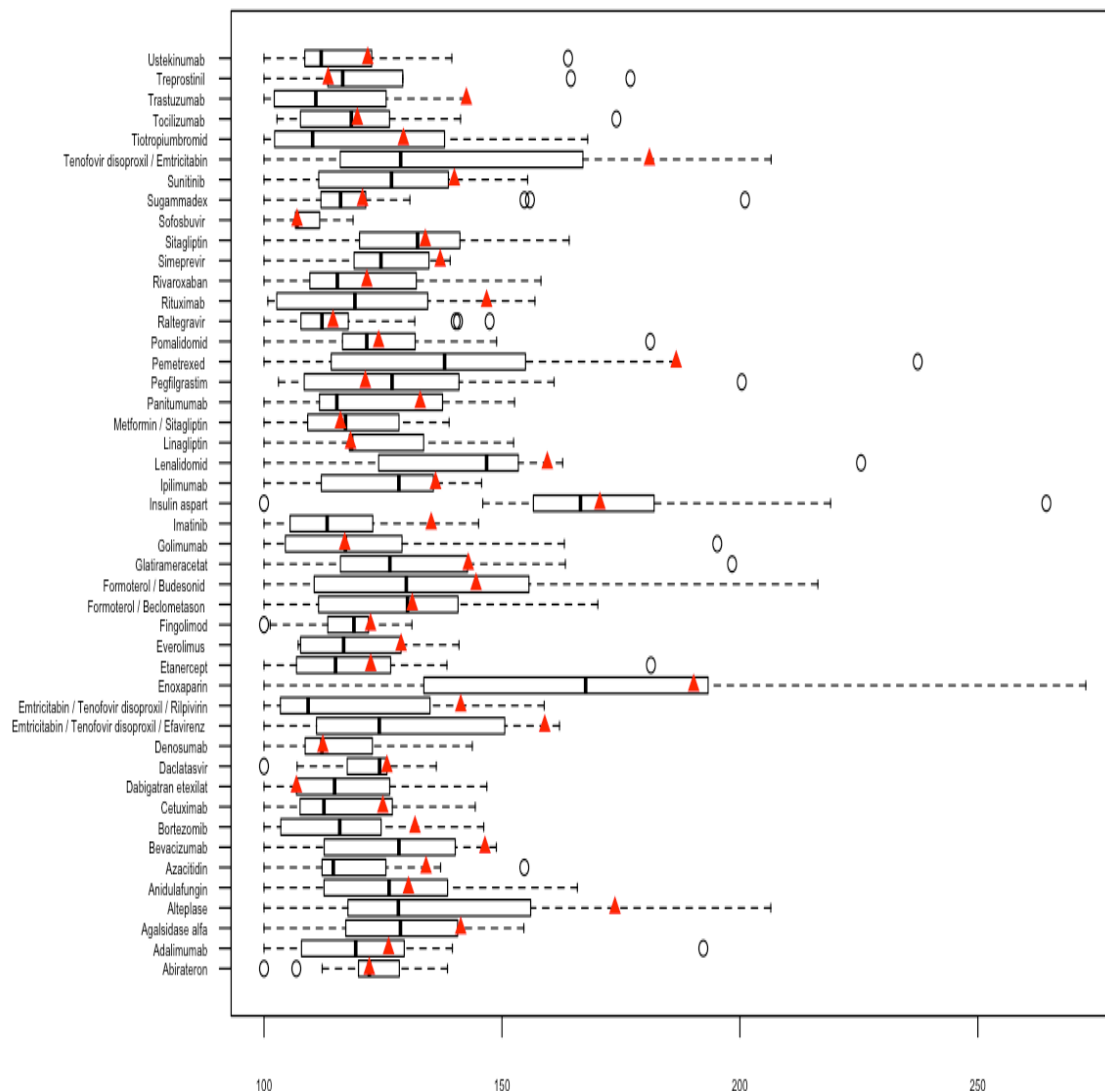
Abbildung 3.10 und Abbildung 3.11 zeigen Boxplots zu österreichischen Preisen der ausgewählten Originalpräparate im EU-Vergleich – aus optischen Gründen getrennt nach Arzneispezialitäten, für die keine Generika am Markt sind, und jenen, für die in manchen Ländern Generika vorhanden sind.

Die Boxplot-Diagramme verdeutlichen die bereits beschriebenen Preisunterschiede: Sie zeigen den Interquartilsabstand (die *Box*), in denen 50 Prozent der Preise liegen wie auch Arzneispezialitäten, deren Preise statistische Ausreißer darstellen. Bei Produkten ohne generische Mitbewerber am Markt ist der Abstand zwischen den Höchst- und Tiefstpreisen wie auch der Interquartilsabstand deutlich geringer. In der Gruppe der Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber weist Enoxaparin den größten Interquartilsabstand auf, denn die Hälfte aller verfügbaren Preise liegt zwischen 43,1 und 91,8 Prozent über dem niedrigsten Preis. Im Gegensatz dazu bewegt sich den Interquartilsabstand von Teicoplanin, ein Produkt des stationären Sektors mit Generika am Markt, zwischen dem 2,46- bis 5,7-fachen des niedrigsten Preises.

Anhand der beiden Diagramme lässt sich gut erkennen, welche Arzneispezialitäten statistische Ausreißer aufweisen. Bei den Produkten, für die keine Generika auf dem Markt waren, finden sich in 15 von 46 Fällen Ausreißer im oberen Bereich. Lenalidomid, Sugammadex und Adalimumab fallen durch besonders deutliche Ausreißer auf. Bei vier Arzneispezialitäten (Abirateron, Daclastavir, Fingolimod und Insulin aspart) ist der niedrigste Wert gleichzeitig ein statistischer Ausreißer im unteren Bereich. Bei Produkten, für die auch Generika am Markt verfügbar waren, finden sich oftmals erhebliche Preisdifferenzen in Kombination mit Ausreißern. Bei Pantoprazol liegt die Hälfte aller Preise in der Spanne 77,6 Prozent bis 243,2 Prozent über dem niedrigsten Wert, während in drei Ländern neun- bzw. zehnfach höhere Preise beobachtet werden.

Abbildung 3.10:

Ergebnisse – Fabriksabgabepreise (indexiert) ausgewählter Arzneispezialitäten, für die keine Generika am Markt sind, im EU-Vergleich, 2015



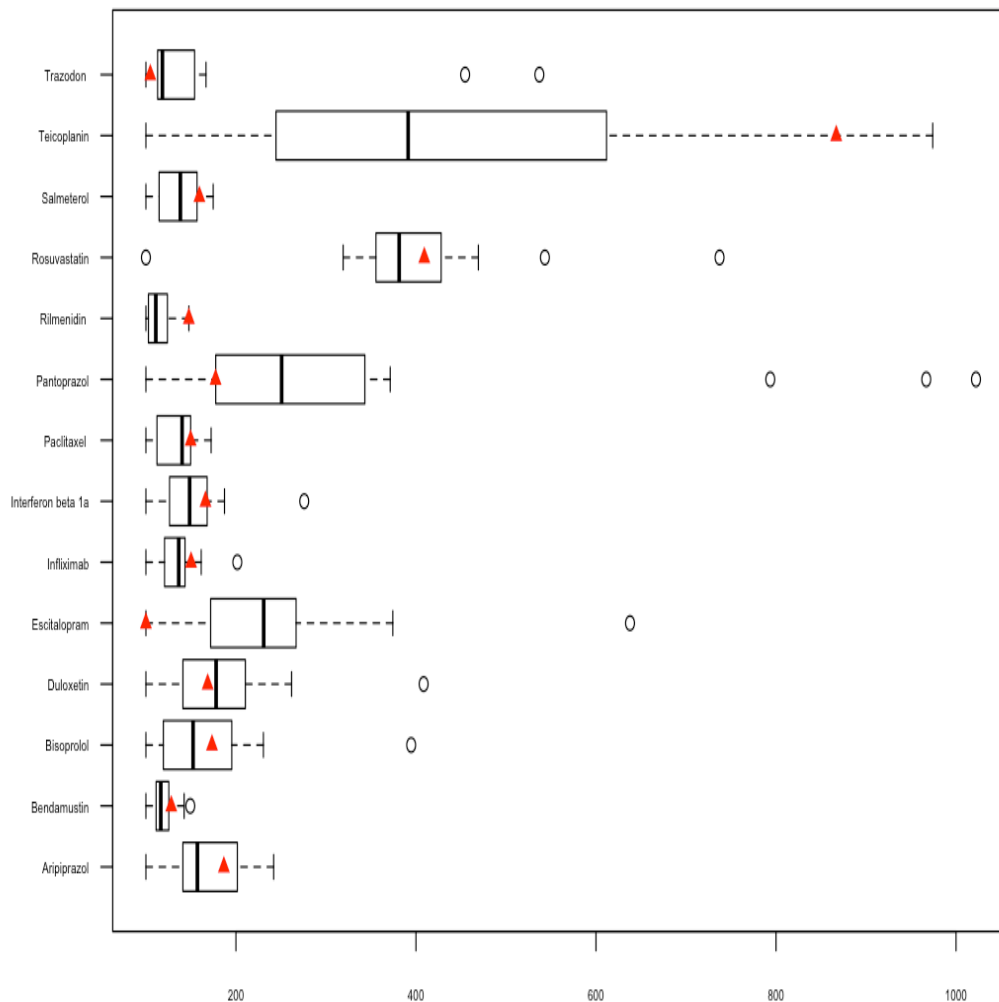
Die niedrigsten Preise jeder Arzneispezialität sind als Index (=100) festgelegt. Die Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen (Interquartilsabstand). Der schwarze Strich beschreibt die Lage des Medians. Das rote Dreieck beschreibt die Lage der Preise in Österreich im EU-Vergleich. Die gestrichelten Antennen sind mit 1,5-mal der Länge des Interquartilsabstands begrenzt. Die Kreise außerhalb des Diagramms stehen für statistische Ausreißer. Lesehilfe: Beispiel Bevacizumab: Der Medianpreis liegt indexiert bei 128,4 (28,4 % über dem niedrigsten Preis); 50 % aller Preise in EU-Mitgliedstaaten liegen indexiert zwischen 113,5 und 139,7 (d. h. zwischen 13,5 % und 39,7 % über dem niedrigsten Preis). Der Preis in Österreich liegt indexiert bei 146,4 (d. h. 46,4 % über dem niedrigsten Preis). Für diese Arzneispezialität gibt es keine Ausreißer.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG



Abbildung 3.11:

Ergebnisse – Fabriksabgabepreise (indiziert) ausgewählter Originalpräparate, für die Generika am Markt sind, im EU-Vergleich, 2015



Die niedrigsten Preise jeder Arzneispezialität sind als Index (=100) festgelegt. Die Box entspricht dem Bereich, in dem die mittleren 50 % der Daten liegen (Interquartilsabstand). Der schwarze Strich beschreibt die Lage des Medians. Das rote Dreieck beschreibt die Lage der Preise in Österreich im EU-Vergleich. Die gestrichelten Antennen sind mit 1,5-mal der Länge des Interquartilsabstands begrenzt. Die Kreise außerhalb des Diagramms stehen für statistische Ausreißer. Lesehilfe: Beispiel Escitalopram: Der Medianpreis liegt indiziert bei 230,8 (130,8 % über dem niedrigsten Preis). 50 % aller Preise in EU-Mitgliedstaaten liegen indiziert zwischen 171,9 und 266,8 (d. h. zwischen 71,9 % und 166,8 % über dem niedrigsten Preis). Der Preis in Österreich liegt bei 100 und entspricht dem daher dem niedrigsten Preis. Für diese Arzneispezialität gab es einen Ausreißer bei 637,8 (d.h. 537,8 % über dem niedrigsten Preis).

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

### 3.2.3 Höchst- und Tiefstpreis-Länder

Zypern zeigt sich mit Abstand als Niedrigpreis-Land. Bei einem Drittel aller ausgewählten Arzneispezialitäten (33 %) weist Zypern im Länder-Vergleich den niedrigsten Preis auf. Dies betrifft vor allem Produkte im niedergelassenen Bereich (14 Arzneispezialitäten im niedergelassenen und 6 im stationären Sektor).

In Höchstpreis-Ländern finden sich ebenfalls im niedergelassenen Bereich die höchsten Preise. Deutschland führt die Liste mit dem größten Anteil (43 %) an höchstpreisigen Arzneispezialitäten an, gefolgt von Großbritannien (13 %) und Dänemark (10 %).

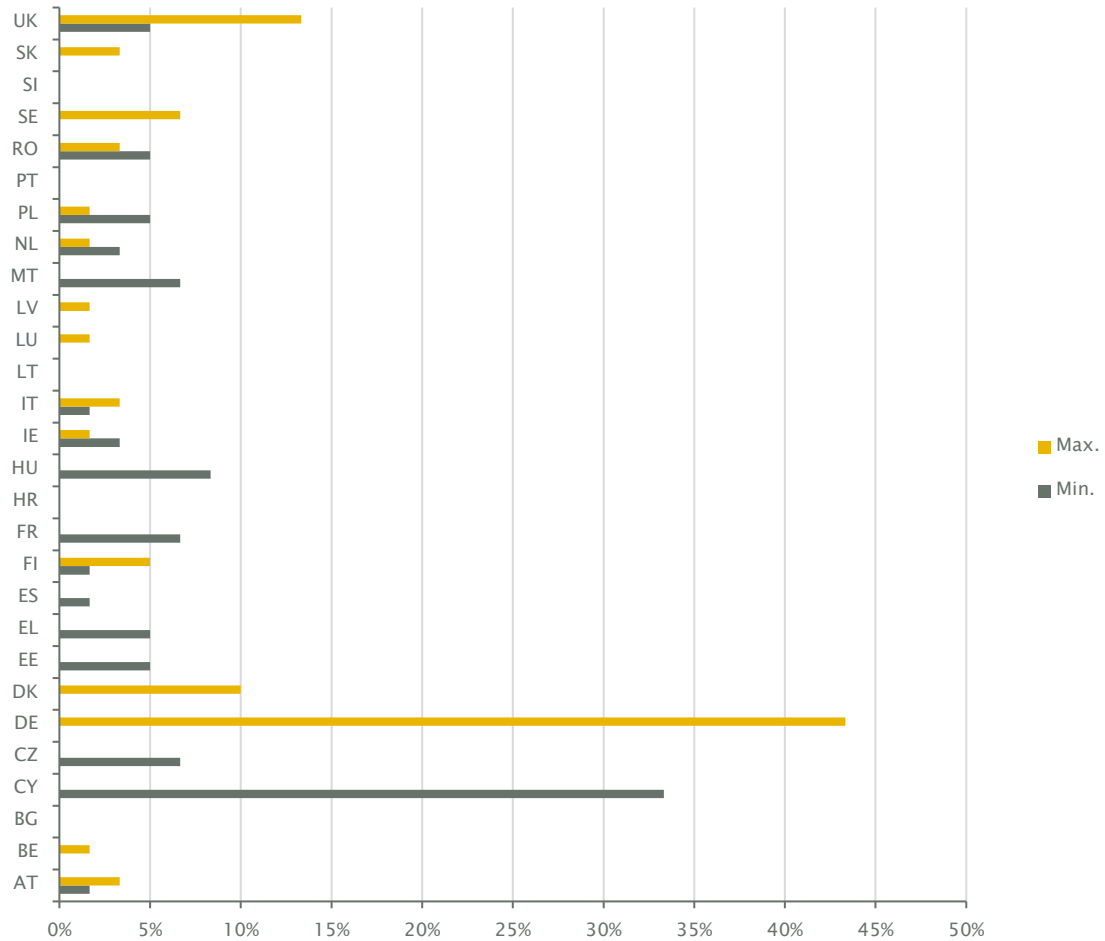
21 der 26 Arzneispezialitäten (Adalimumab, Agalsidase alfa, Ariprazol, Daclatasvir, Duloxetin, Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz, Escitalopram, Etanercept, Glatirameracetat, Golimumab, Imatinib, Infliximab, Insulin aspart, Interferon beta 1a, Pantoprazol, Pegfilgrastim, Rosuvastatin, Sunitinib, Tiotropiumbromid, Tocilizumab, Ustekinumab), deren Preise in Deutschland am höchsten waren, betrafen Produkte im niedergelassenen Bereich. Ebenfalls dem niedergelassenen Sektor zuzuordnen sind 7 der insgesamt 8 Arzneispezialitäten, für die Großbritannien den höchsten Preis aufweist (Abirateron, Bisoprolol, Dabigatran etexilat, Denosumab, Fingolimid, Linagliptin und Metformin / Sitagliptin), sowie alle 6 Arzneispezialitäten, für die Dänemark den höchsten Preis im Vergleich beansprucht (Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin, Enoxaparin, Formoterol / Beclometason, Formoterol / Budesonid, Sitagliptin, Tenofovir disoproxil / Emtricitabin).

In Österreich fanden sich die höchsten Preise für zwei Arzneispezialitäten (3,33 %), wobei eine dem niedergelassenen Sektor (Rilmenidin) und eine dem stationären Sektor (Trastuzumab) zuzuordnen ist. Für eine Arzneispezialität (Escitalopram) im niedergelassenen Bereich (1,67 %) ist Österreich das Land mit dem niedrigsten Preis. In einigen Ländern (tendenziell Nord- und Westeuropa wie Belgien, Deutschland, Dänemark, Luxemburg, Schweden) findet sich niemals der niedrigste Preis, während sich in einigen süd- und osteuropäischen Ländern (Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Portugal, Spanien, Ungarn) niemals der vergleichsweise höchste Preis findet. Werden nur jene Produkte analysiert, für die keine generische Alternativen am Markt sind, hat Österreich bei keinem Produkt mehr den niedrigsten Preis.

Abbildung 3.12 zeigt, wie häufig einzelne Länder Tiefst- bzw. Höchstpreis-Land waren. Tabelle 7.3 im Anhang weist die Datengrundlage für Abbildung 3.12 aus; ergänzende Daten pro Sektor werden in Tabelle 7.4 (niedergelassener Sektor) und in Tabelle 7.5 (stationärer Sektor) dargestellt.

Abbildung 3.12:

Ergebnisse – Anteil (in %) an allen ausgewählten Arzneispezialitäten mit niedrigstem und höchstem Preis auf der Ebene des Fabriksabgabepreises pro EU-Mitgliedstaat, 2015



Max. = Maximum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den höchsten Preis im Ländervergleich aufweist).

Min. = Minimum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den niedrigsten Preis im Ländervergleich aufweist).

Lesehilfe: Beispiel Großbritannien: Für 5 % (absolut: 3 Arzneispezialitäten) der Arzneispezialitäten ist Großbritannien das Tiefstpreis-Land und bei 13 % (absolut: 8 Arzneispezialitäten) das Höchstpreis-Land.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

## 3.2.4 Verteilung der Preise nach Quartilen

Die Darstellung nach Quartilen (d. h. in welchen Bereich<sup>5</sup> der Fabriksabgabepreis im Ländervergleich fällt) bestätigt im Wesentlichen die im vorangegangenen Abschnitt beschriebene Tendenz hinsichtlich Hoch- und Niedrigpreis-Länder (vgl. Abbildung 3.13 und Tabelle 7.3 (für alle ausgewählten Arzneispezialitäten)).

Bei über 70 Prozent aller ausgewählten Arzneispezialitäten liegen die Preise in Bulgarien, Griechenland und Zypern im ersten Quartil. Die Preise der restlichen Arzneispezialitäten verteilen sich – für diese drei Länder ähnlich – auf die weiteren Quartile. Auf das zweite entfallen 22,2, 19,3 und 18,5 Prozent, auf das dritte Quartil 4,4, 5,3 und 5,6 Prozent, sowie auf das vierte Quartil 2,2, 1,8 und 3,7 Prozent. Ungarns Preise liegen ebenfalls größtenteils im ersten (58,5 % der Arzneispezialitäten) und im zweiten Quartil (29,3 %). Ungarn und Kroatien weisen als einzige Länder der Untersuchung keinen Preis im vierten Quartil auf. Im Unterschied zu Ungarn liegen die Preise in Kroatien jedoch häufiger im zweiten Quartil (59,2 %). Weitere Niedrigpreis-Länder sind die Slowakei und Tschechien: bei über 80 Prozent aller Arzneispezialitäten finden sich die Preise im ersten oder zweiten Quartil.

Deutschland bleibt auch in der Verteilung von Preisen nach Quartilen Hochpreis-Land. 80,7 Prozent der Preise aller Arzneispezialitäten liegen im vierten Quartil, 8,8 Prozent im dritten und 5,3 Prozent jeweils im ersten und zweiten Quartil. Als weiteres Hochpreis-Land sticht Irland hervor: Obwohl das Land nur für eine Arzneispezialität (Salmeterol) den im Ländervergleich höchsten Preis aufweist, liegen die Preise von 64,1 Prozent der Arzneispezialitäten im vierten Quartil. Auf das dritte und vierte Quartil berechnet ist der Anteil in Irland (89,7 %) sogar höher als in Deutschland (89,5 %). Allerdings ist in Irland die Anzahl der untersuchten Produkte, insbesondere im stationären Sektor, gering. Weitere Hochpreis-Länder sind Schweden (50,0 % der ausgewählten Arzneispezialitäten im vierten Quartil), Großbritannien (47,3 %), Dänemark (46,3 %) und Österreich (41,7 %). Große Unterschiede ergeben sich für diese vier Länder vor allem in Bezug auf die Verteilung im dritten Quartil: Darin liegen 38,5 Prozent der österreichischen, 26,8 Prozent der schwedischen, 24,1 Prozent der dänischen und 10,9 Prozent der britischen Preise.

Auffällige Verteilungen in den beiden mittleren Quartilen finden sich vor allem für Portugal und Belgien. Knapp bzw. über 70 Prozent der Preise liegen im zweiten und dritten Quartil. Unterschiede zeigen sich bei diesen Ländern im ersten und vierten Quartil. Während sich in Belgien 17,9 Prozent der Preise im vierten Quartil befinden, sind es in Portugal nur 10,3 Prozent. Gegengleich verhalten sich die Zahlen für das erste Quartil, in dem sich 20,7 Prozent der portugiesischen Preise und 10,7 Prozent der belgischen Preise finden. Zu berücksichtigen ist, dass sich in Portugal die Preisinformationen ausschließlich auf Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor beziehen, da im stationären Sektor keine Daten verfügbar waren.

---

5

In der Folge wird der Bereich unter dem ersten Quartils-Grenzwert als erstes Quartil ( $Q_1$ ) bezeichnet, der Bereich zwischen dem ersten Quartils-Grenzwert und dem Median als zweites Quartil ( $Q_2$ ), der Bereich zwischen Median und drittem Quartils-Grenzwert als drittes Quartil ( $Q_3$ ) und jener über dem drittem Quartils-Grenzwert als viertes Quartil ( $Q_4$ ).

In Österreich liegen die untersuchten Fabriksabgabepreise mit 6,7 Prozent im ersten Quartil. Für eine Arzneispezialität im niedergelassenen Bereich (Escitalopram) erweist sich Österreich als Land mit dem niedrigsten Preis. 13,3 Prozent liegen im zweiten Quartil, 38,3 Prozent im dritten Quartil und 41,7 Prozent (absolut: 25 Arzneispezialitäten) im vierten Quartil. Für je eine Arzneispezialität im niedergelassenen (Rilmenidin) und stationären Bereich (Trastuzumab) weist Österreich den je höchsten Preis auf. Nach Häufigkeit der Preise im obersten (d. h. vierten) Quartil rangiert Österreich an sechster Stelle, wobei die Länder vor Österreich (mit Ausnahme von Deutschland und Irland) mehr Arzneispezialitäten unter dem Median aufwiesen. Werden nur Produkte ohne generische Mitbewerber betrachtet, ergeben sich nur geringe Unterschiede zur gesamten Stichprobe. Österreich betreffend verschieben sich die Preise zugunsten der oberen Quartile. Ähnliche Auswirkungen können auch in Deutschland und Irland beobachtet werden, während in Griechenland, Tschechien und Zypern eine gegenteilige Entwicklung und zwar eine Verschiebung in die unteren Quartile stattfindet.

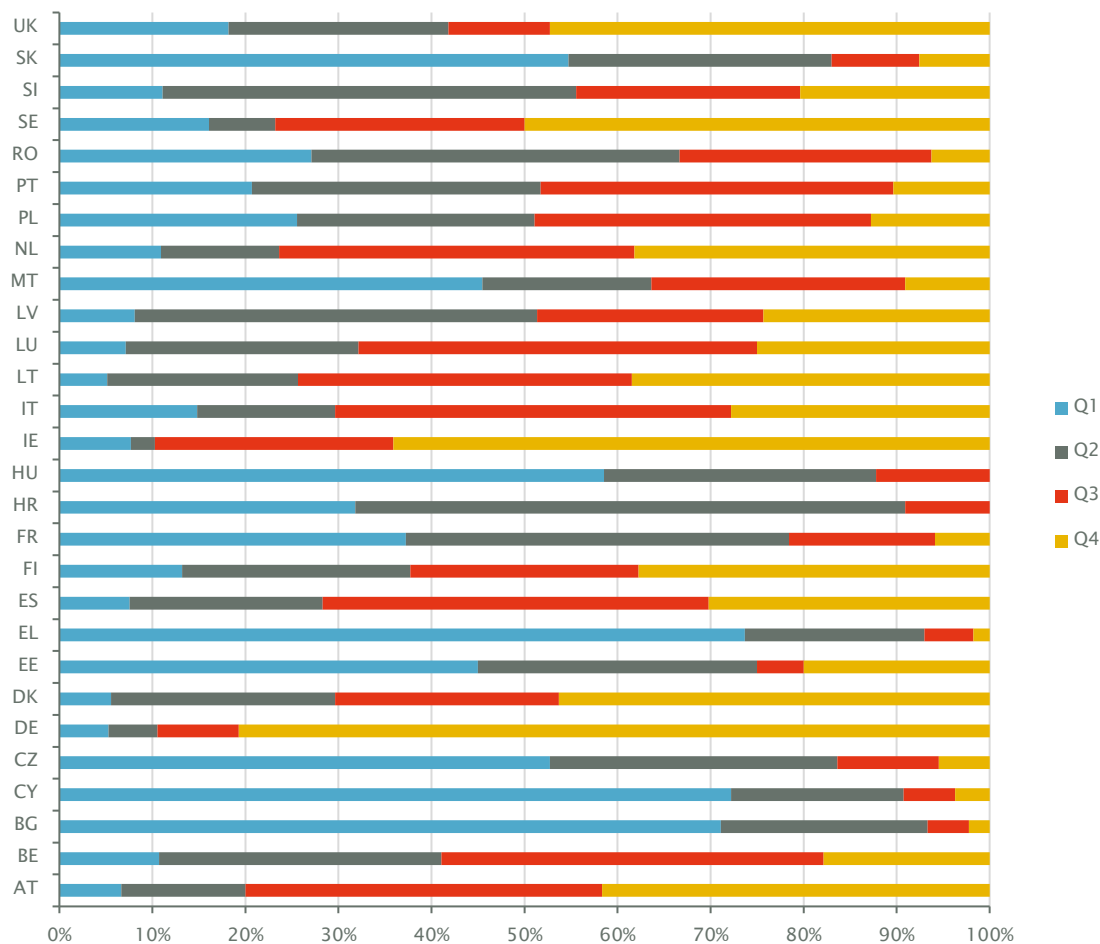
Im niedergelassenen Sektor erweist sich Zypern erneut als Niedrigpreis-Land (72,5 % der Arzneispezialitäten im ersten Quartil), gefolgt von der Griechenland (65,1 % im ersten Quartil) und Bulgarien (62,5 % im ersten Quartil). In allen drei Ländern finden sich über 80 Prozent der Preise von Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor entweder im ersten oder zweiten Quartil, für Bulgarien und Griechenland waren es sogar über 90 Prozent. Auch im stationären Sektor ist Zypern am häufigsten Tiefstpreis-Land, allerdings weist der Inselstaat nur 71,4 Prozent aller Fabriksabgabepreise im ersten Quartil auf. Griechenland hingegen ist nur bei zwei Arzneispezialitäten Tiefstpreis-Land, allerdings liegen die Preise aller verfügbaren Arzneispezialitäten im ersten Quartil. Weitere Niedrigpreis-Länder sind Bulgarien (92,3 % der Arzneispezialitäten-Preise im ersten Quartil, der Rest im zweiten Quartil), Ungarn (66,7 % der Arzneispezialitäten mit Preisen im ersten Quartil, der Rest im zweiten und dritten Quartil) sowie Tschechien (64,3 % im ersten Quartil, der Rest im zweiten). In Malta finden sich zwar ebenfalls 66,7 % der Arzneispezialitäten-Preise im ersten Quartil und 33,3 Prozent im zweiten Quartil; allerdings waren nur Preise für drei Arzneispezialitäten verfügbar (für die Verteilung im niedergelassenen und stationären Sektor s. Tabelle 7.4 und Tabelle 7.5).

Die hohen Preise in Deutschland betreffen Arzneispezialitäten sowohl im niedergelassenen Sektor (83,3 % der Arzneispezialitäten in Deutschland mit Preisen im vierten Quartil) als auch jene im stationären Sektor (73,3 % im vierten Quartil). In Irland werden die hohen Preise stark durch den niedergelassenen Sektor bestimmt (mit 90 Prozent der Preise verfügbarer Arzneispezialitäten im dritten und vierten Quartil). Ergebnisse zum stationären Sektor sind in Irland wenig aussagekräftig, da Preise für lediglich vier Arzneispezialitäten verfügbar waren. Dasselbe gilt für Estland: es war nur der Preis einer einzigen Arzneispezialität für den stationären Sektor eruierbar, dieser liegt im vierten Quartil.

Ein interessantes Bild ergibt sich für Österreich und Schweden: liegen Die Preise für Arzneispezialitäten im stationären Sektor liegen – im Gegensatz zum niedergelassenen Sektor – ausschließlich in den oberen beiden Quartilen. Die österreichischen Preise aller 15 ausgewählten Arzneispezialitäten im stationären Sektor liegen über dem Median, davon ein Drittel im dritten und zwei Drittel im vierten Quartil.

Abbildung 3.13:

Ergebnisse – Verteilung der Fabriksabgabepreise aller ausgewählten Arzneispezialitäten in Prozent, nach Quartilen pro EU-Mitgliedstaat, 2015



Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil, Q<sub>2</sub> = Bereich zwischen erstem Quartil und Median, Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen Median und drittem Quartil, Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb des dritten Quartils

Lesehilfe: Beispiel Österreich: In 6,7 % der Arzneispezialitäten (absolut: 4 Arzneispezialitäten) liegen die Preise im ersten Quartil, in 13,3 % (absolut: 8) im zweiten Quartil, in 38,3 % (absolut: 23) und in 41,7 % (absolut: 25) im vierten Quartil

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Informationen zu den zugrundeliegenden Daten für alle ausgewählten Arzneispezialitäten sowie nach Sektoren können Tabelle 7.3 bis Tabelle 7.5 entnommen werden. Tabelle 7.6 bis Tabelle 7.8 informieren, in welches Quartil sich FAP-Stückpreise länderweise einordnen.

## 3.3 Apothekeneinkaufspreise im Ländervergleich

Das Autorenteam analysierte für die 45 Arzneispezialitäten aus dem niedergelassenen Sektor auch Apothekeneinkaufspreise (d. h. Fabriksabgabepreis plus Großhandel-Abgeltung, hier in Abschnitt 3.3 dargestellt) und Apothekenverkaufspreise (d. h. Apothekeneinkaufspreis/Großhandelspreis plus Abgeltung für Leistungen öffentlicher Apotheken, s. Abschnitt 3.4). Apothekeneinkaufspreise in Tschechien sind wegen einer gemeinsamen Honorierung für Großhandel und Apotheke nicht bekannt (vgl. Abschnitt 3.1).

### 3.3.1 Überblick über die Preise der ausgewählten Arzneispezialitäten

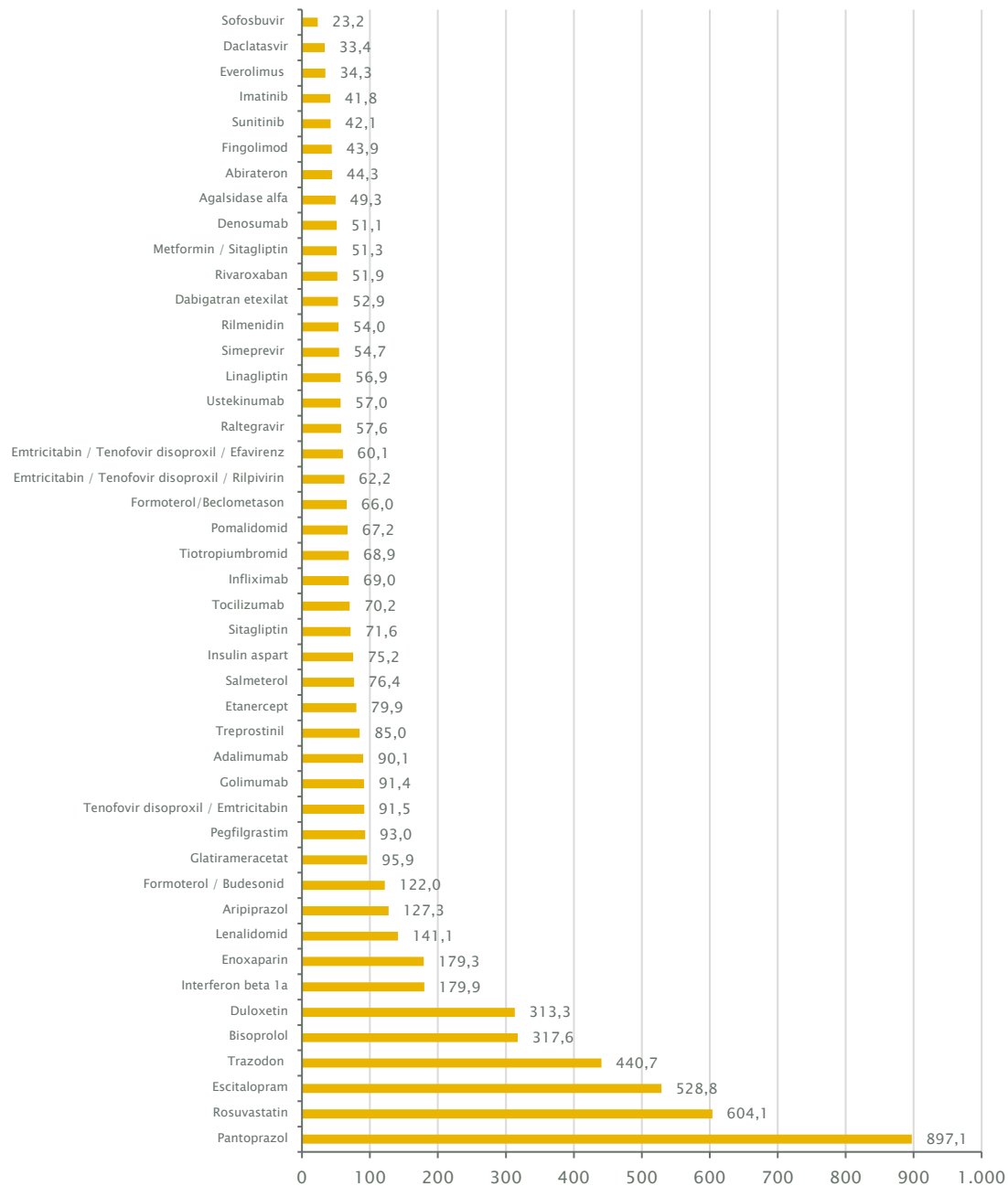
Im niedergelassenen Sektor pendeln die Apothekeneinkaufspreise pro Stück (Median) zwischen 11,15 Cent (Bisoprolol) und 18.635,50 Euro (Treprostinil); zum Vergleich sind dies auf FAP-Ebene 10,94 Cent und 18.421,06 Euro. Im Schnitt liegen die Median-Apothekeneinkaufspreise um 5,55 Prozent höher als die Fabriksabgabepreise (alle EU-Mitgliedstaaten). Dies betrifft die 45 ausgewählten Präparate im niedergelassenen Sektor, mit einer Bandbreite von 0,08 Prozent (Agalsidase alfa, Median-AEP pro Stück: 1.686,53 Euro) bis 17,31 Prozent (Bisoprolol, Median-AEP pro Stück: 0,1114 Euro). Die Varianz spiegelt degressive Aufschlags- bzw. Spannschemen in einigen Ländern wider, bei denen prozentuell niedrigere Spannen für hochpreisige Produkte zur Anwendung kommen. Näheres zur deskriptiven Statistik kann der Tabelle 7.13 im Anhang entnommen werden.

Die Differenz zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land auf AEP-Ebene variiert zwischen 23,2 und 897,1 Prozent. Wie schon auf FAP-Ebene, bestehen hinsichtlich AEP bei Pantoprazol die höchsten und bei Sofosbuvir die niedrigsten Preisunterschiede.

Nach Wirtschaftskraft der Länder zeigt sich das gleiche Bild wie beim FAP. In Ländern mit BIP über dem EU-Median war im Höchstpreis-Land Pantoprazol knapp zehn Mal so teuer wie im Niedrigpreis-Land. In wirtschaftlich schwächeren Ländern war der Produktpreis im Höchstpreis-Land lediglich dreifach so hoch wie im Tiefstpreis-Land. Ähnliches wird bei den Originalpräparaten zu Aripiprazol, Bisoprolol, Duloxetin und Escitalopram sichtbar. Höhere Preisunterschiede zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land in wirtschaftlich schwächeren Ländern finden sich bei Rosuvastatin und Trazodon. Weitere Informationen zu Preisdifferenzen auf AEP-Ebene finden sich in Abbildung 3.14 und Abbildung 3.15.

Abbildung 3.14:

Ergebnisse – Unterschiede zwischen dem Apothekeneinkaufspreis im Höchstpreis-Land und jenem im Tiefstpreis-Land in Prozent, im EU-Vergleich, 2015



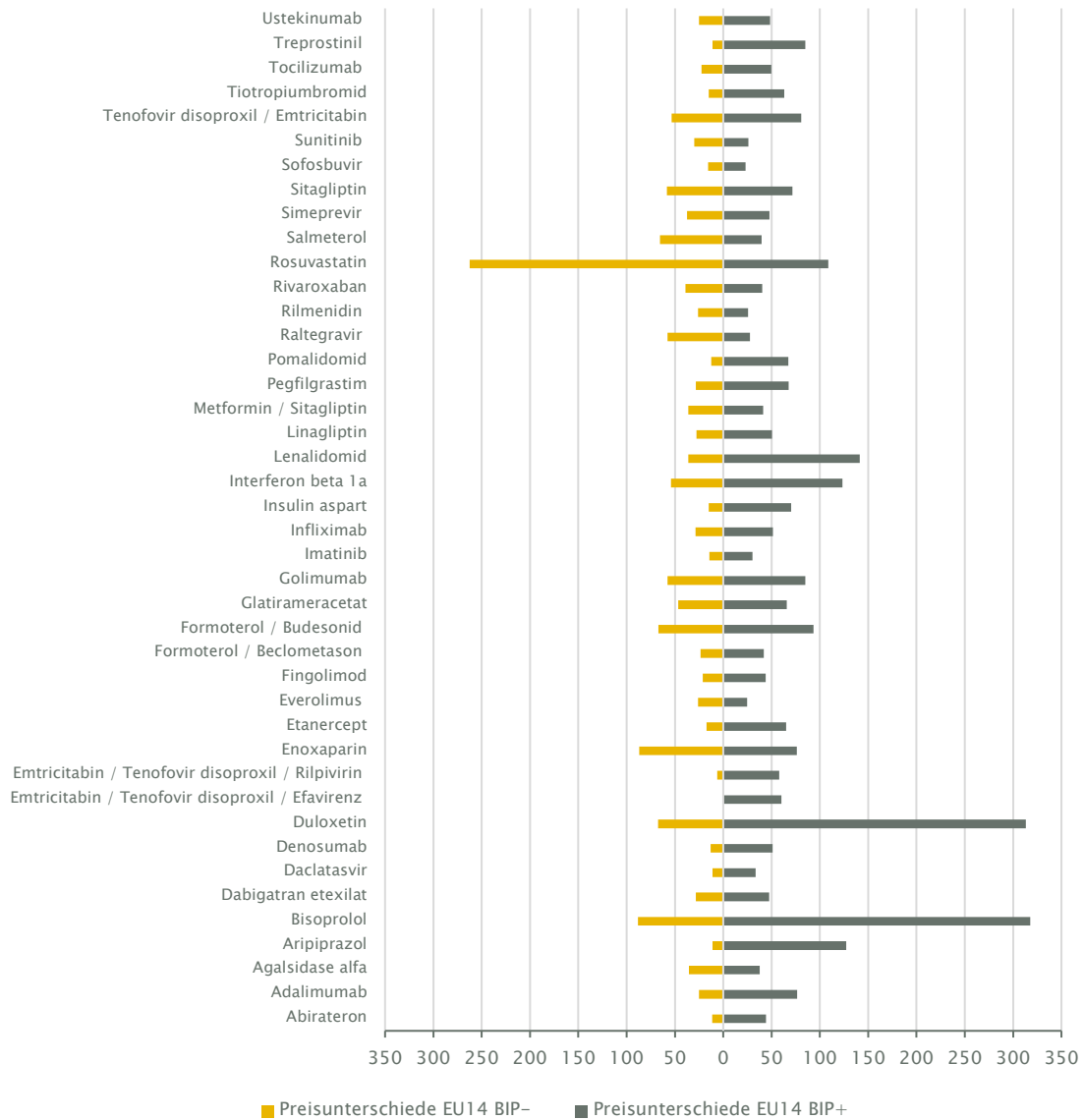
Lesehilfe: Der Apothekeneinkaufspreis von Glatirameracetat ist im Höchstpreis-Land (d. h. Land mit dem höchsten Preis bei dieser Arzneispezialität) um 95,9 % höher als im Tiefstpreis-Land (d. h. Land mit dem niedrigsten Preis bei dieser Arzneispezialität); d. h. Glatirameracetat kostet im Höchstpreis-Land beinahe doppelt so viel.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG



Abbildung 3.15:

Ergebnisse – Unterschiede zwischen dem Apothekeneinkaufspreis im Höchstpreis-Land und jenem im Tiefpreis-Land in Prozent, nach Wirtschaftskraft, im EU-Vergleich, 2015



EU-14 BIP + = EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-BIP über Median. EU-14 BIP - = EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-BIP unter EU-28-Median. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurden drei Ausreißer aus der Darstellung exkludiert, die Preisdifferenzen von 897,1 % (Pantoprazol), 495,8 % (Escitalopram) und 440,7 (Trazodon) zum Höchstpreis-Land aufwiesen.

Lesehilfe: In den EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-BIP über Median beträgt die Preisdifferenz zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land im Schnitt bei Bisoprolol 317,6 % und in den übrigen Staaten bei 88,2 %.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Preisdifferenzen zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land in Ländern mit niedriger Wirtschaftskraft liegen im Schnitt bei 54,8 Prozent und in jenen mit höherer Wirtschaftskraft bei 99,6 Prozent. Beim FAP von Produkten im niedergelassenen Sektor liegen sie bei 65,7 und 105,4 Prozent.

### 3.3.2 Österreich im Preisvergleich

Die österreichischen AEP liegen im Schnitt 41,1 Prozent über dem Tiefstpreis-Land, 1,3 Prozent über dem Durchschnittswert und 28,2 Prozent unter dem Höchstpreis-Land (Tabelle 7.19 im Anhang). Auf AEP-Ebene zeigen sich somit nur geringe Abweichungen von den FAP (Vergleichswerte im niedergelassenen Bereich auf FAP-Ebene: 42,8 %, 1,7 % und 27,2 %).

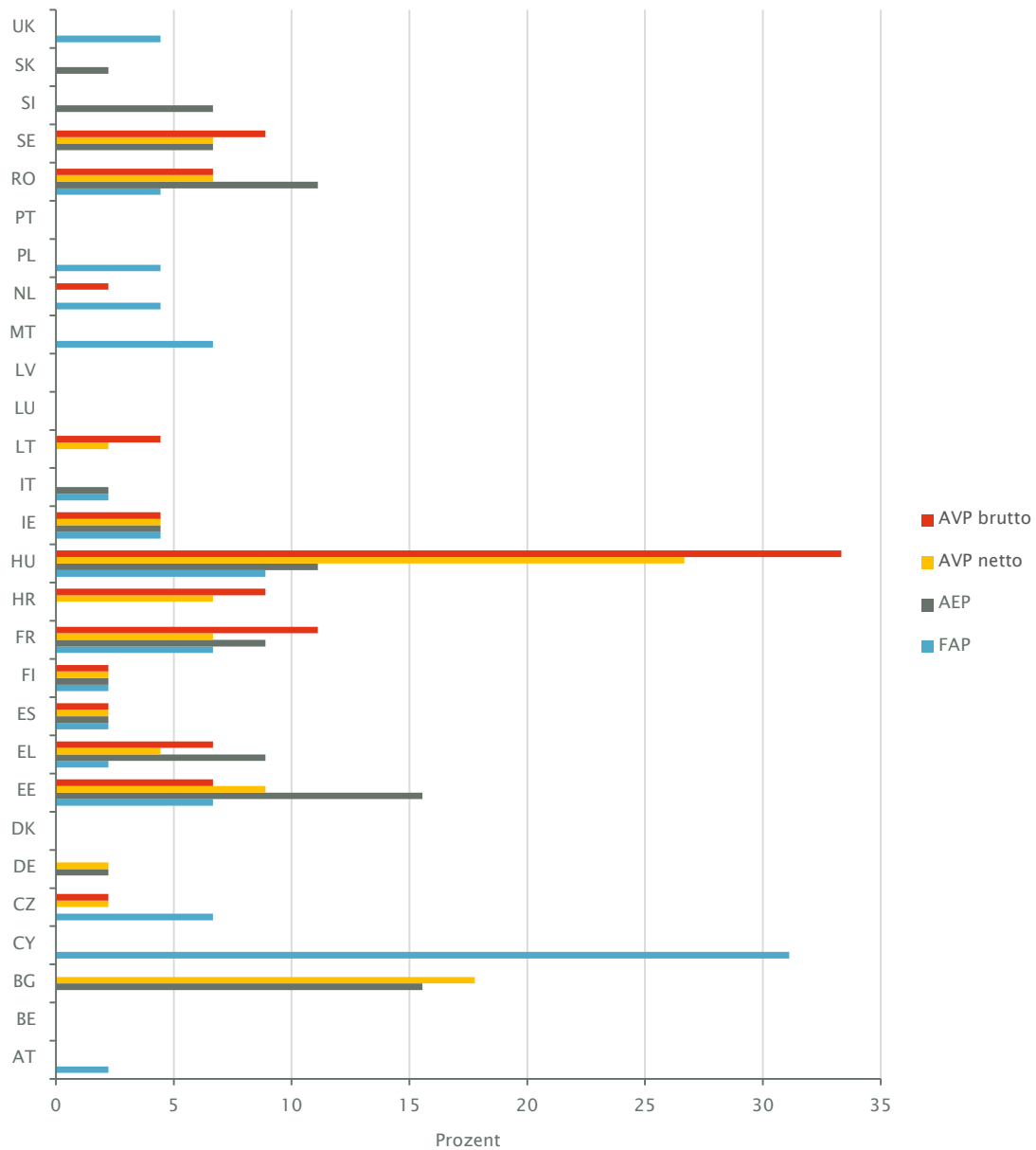
Werden die Preise ausschließlich mit den 13 EU-Mitgliedstaaten, deren Pro-Kopf-BIP über dem Median liegt, verglichen, so zeigt sich, dass die AEP im Schnitt um 25,5 Prozent über jenen der Tiefstpreis-Länder, um 4,0 Prozent unter dem Durchschnittswert und 26,9 Prozent unter dem höchsten Preis liegen (Vergleichswerte FAP-Ebene EU-14 BIP+: 43 % über jenen der Tiefstpreis-Länder, 1,2 % über dem Durchschnittswert und 22,5 % unter den Höchstpreis-Länderwerten).

Die Spannbreite in den Preisunterschieden auf AEP-Ebene ist im Vergleich mit jener der FAP geringer. Die Preisunterschiede zwischen Österreich und dem Tiefstpreis-Land erreichen das Ausmaß von 3,5 bis 311,1 Prozent, zwischen Österreich-Preis und dem durchschnittlichen Preis von minus 55,3 bis plus 28,5 Prozent und zwischen Österreich und dem Höchstpreis-Land von minus 83,2 bis 0 Prozent. Wie Abschnitt 3.2.2 darstellt, erreichen Escitalopram, Pantoprazol und Trazodon im europäischen Preisvergleich hohe Werte (der österreichischen AEP liegen um 83,2 %, 81,0 % und 80,9 % niedriger als im Höchstpreis-Land).

Im Vergleich mit den wirtschaftsstärksten EU-Mitgliedstaaten positioniert sich Österreich wie folgt: Für zwei Produkte ist Österreich wieder das Tiefstpreis-Land, ansonsten liegen die österreichischen Apothekeneinkaufspreise um bis zu 89,8 Prozent über dem Tiefstpreis-Land (im Schnitt 25,5 %). Sie pendeln zwischen minus 58,7 und plus 19,6 Prozent gegenüber dem Durchschnittspreis (im Schnitt 4,0 % darunter). Und sie liegen gleich hoch wie der Höchstpreis bzw. bis zu 83,2 Prozent darunter (im Schnitt 28,2 %). Eine Betrachtung der 35 Produkte ohne generische Mitbewerber ergibt auf AEP-Ebene Abweichungen von den Werten für alle 45 Produkte: Die Preise der Originalpräparate liegen durchschnittlich 28,8 Prozent über jenen im Tiefstpreis-Land, 3,7 Prozent über dem durchschnittlichen Preis und 22,9 Prozent unter jenen im Höchstpreis-Land.

Abbildung 3.16:

Ergebnisse – Prozentueller Anteil am niedrigsten Preis von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor, für alle Preisstufen pro EU-Mitgliedstaat, 2015



AEP = Apothekeneinkaufspreis, AVP = Apothekenverkaufspreis, FAP = Fabriksabgabepreis

Zu CZ liegen auf AEP-Ebene keine Daten vor.

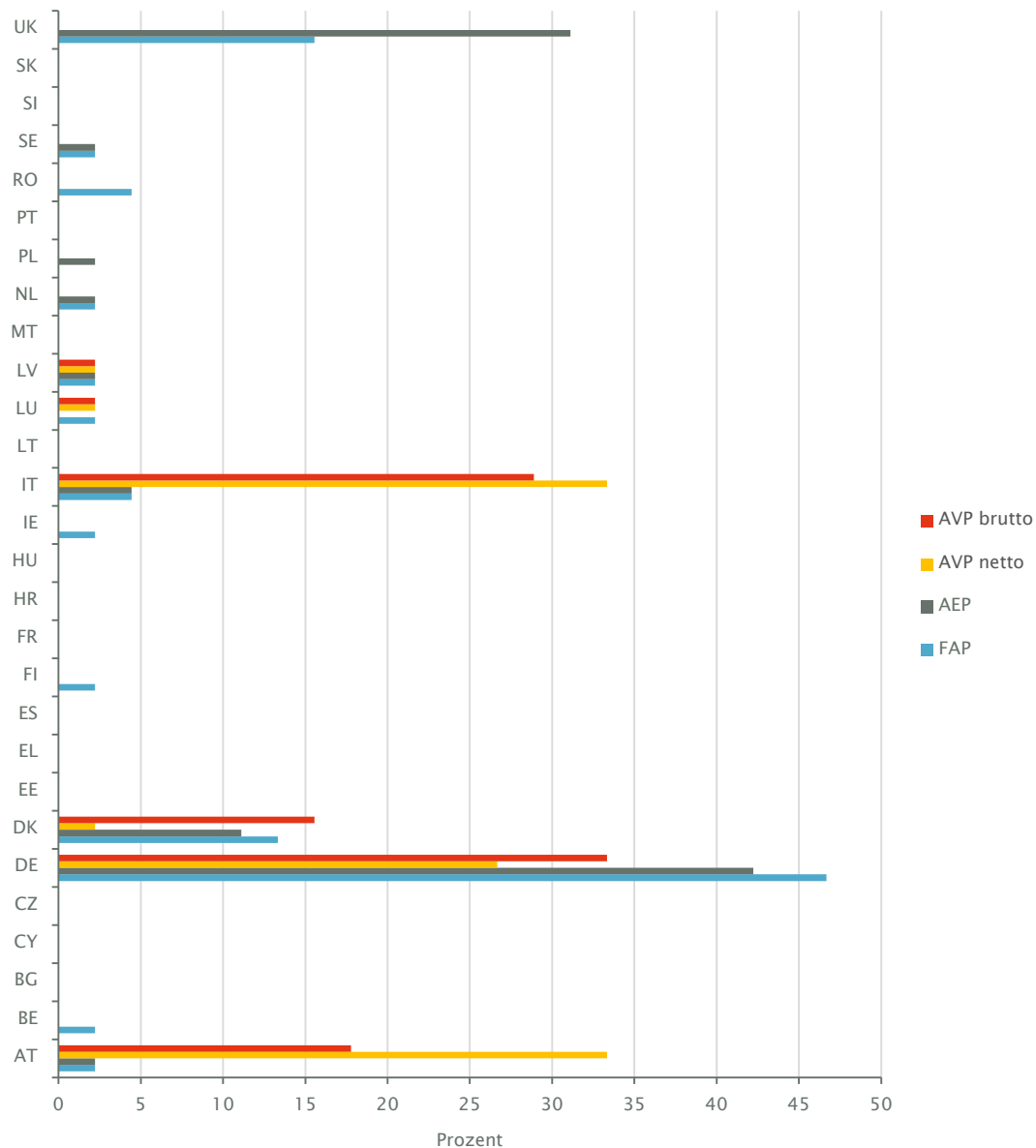
Zu den NL, SI und UK liegen auf AVP-netto- und AVP-brutto-Ebene keine Daten vor.

Lesehilfe: Beispiel Ungarn: Ungarn war Tiefstpreis-Land bei 8,9 % der Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor (absolut: 4 Arzneispezialitäten) auf FAP-Ebene, bei 11,1 % (absolut: 5 Arzneispezialitäten) auf AEP-Ebene, bei 26,7 % (absolut: 12) auf AVP-netto-Ebene und für 33,3 % (absolut: 15) auf AVP-brutto-Ebene.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Abbildung 3.17:

Ergebnisse – Prozentueller Anteil am höchsten Preis von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor, für alle Preisstufen pro EU-Mitgliedstaat, 2015



AEP = Apothekeneinkaufspreis, AVP = Apothekenverkaufspreis, FAP = Fabriksabgabepreis

Zu CZ liegen auf AEP-Ebene keine Daten vor.

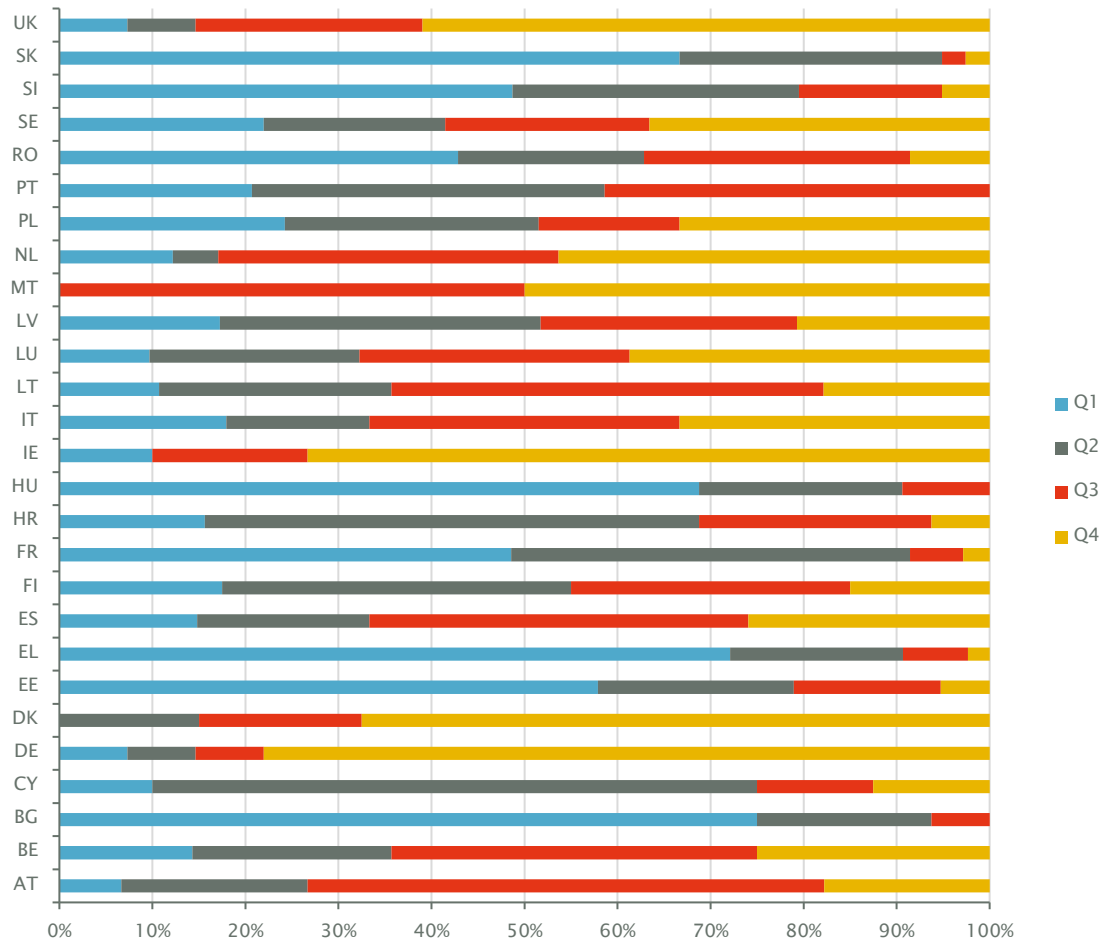
Zu den NL, SI und UK liegen auf AVP-netto- und AVP-brutto-Ebene keine Daten vor.

Lesehilfe: Beispiel Deutschland: Deutschland war Höchstpreis-Land bei 46,7 % der Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor (absolut: 21 Arzneispezialitäten) auf FAP-Ebene, bei 42,2 % (absolut: 19 Arzneispezialitäten) auf AEP-Ebene, bei 26,7 % (absolut: 12) auf AVP-netto-Ebene und für 33,3 % (absolut: 15) auf AVP-brutto-Ebene.

Quelle: Pharma-Preisinformation-(PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Abbildung 3.18:

Ergebnisse – Prozentuelle Verteilung der Apothekeneinkaufspreise von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor nach Quartilen pro EU-Mitgliedstaat, 2015



Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil, Q<sub>2</sub> = Bereich zwischen erstem Quartil und Median, Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen Median und drittem Quartil, Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb des dritten Quartils

Lesehilfe: Beispiel Österreich: Von 6,7 % der Arzneispezialitäten (absolut: 4 Produkte) liegen die Preise im ersten Quartil, von 20,0 % (absolut: 9) im zweiten Quartil, von 55,6 % (absolut: 25) im dritten und von 17,8 % (absolut: 8) im vierten Quartil.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

### 3.3.3 Höchst- und Tiefstpreis-Länder

Tiefst- und Höchstpreis-Länder unterscheiden sich bezüglich der 45 ausgewählten kostenintensiven Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den FAP- und AEP-Preisen (vgl. Abbildung 3.16 und Abbildung 3.17 in Punkt 3.3.2 und Tabelle 7.14 im Anhang).

War Zypern auf FAP-Ebene am häufigsten das Tiefstpreis-Land, wird es auf AEP-Ebene von Bulgarien und Estland abgelöst. Beide Länder weisen bei 15,6 Prozent der 45 Arzneispezialitäten (absolut: 7 Produkte) den niedrigsten Preis im Vergleich auf. AEP-Höchstpreis-Land bleibt Deutschland mit einem 42,2-prozentigen Anteil an den Arzneispezialitäten (absolut: 19 Produkte), gefolgt von Großbritannien, dessen Produktanteil sich mit dem höchstem AEP bei 14 Arzneispezialitäten im Vergleich zum FAP-Produktanteil (7 Arzneispezialitäten) verdoppelte. An dritter Stelle liegt Dänemark, das für 11,1 Prozent (absolut: 5) der Arzneispezialitäten AEP-Hochpreisland war. Werden lediglich Arzneimittel ohne generische Alternative betrachtet, ist Österreich bei keinem Produkt das Land mit dem höchsten Preis. Bulgarien weist auf AEP-Ebene deutlich öfter den niedrigsten Preis auf (15,6 % im Vergleich zur FAP-Ebene mit 0 Prozent), ebenso Rumänien (in 11,1 % auf AEP-Ebene gegenüber 4,4 % auf FAP-Ebene).

### 3.3.4 Verteilung der Preise nach Quartilen

Die AEP-Verteilung nach Quartilen gleicht der FAP-Verteilung (Abbildung 3.18).

In Bulgarien und Griechenland fallen über 70 Prozent der ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in das erste Quartil; in Ungarn und der Slowakei liegt der Wert immer noch bei über 60 Prozent. In den vier Ländern liegen darüber hinaus die Apothekeneinkaufspreise einer Reihe weiterer Produkte im zweiten Quartil, sodass über 90 Prozent der Preise unter dem Median sind. Dies trifft ebenfalls auf Frankreich zu: Bei knapp 49 Prozent der Produkte liegen die Preise im untersten Quartil und bei einem ähnlich hohen Anteil im zweiten Quartil. Bulgarien, Portugal und Ungarn weisen als einzige Länder keinen Preis im vierten Quartil auf.

Deutschland und Irland sind Hochpreisländer auf AEP-Ebene mit einem bedeutenden Anteil an Preisdaten im vierten Quartil. Irland hat im Vergleich zu Deutschland einen geringeren Anteil an Produkten mit Preisen im vierten Quartil und einen höheren Anteil an Produkten mit Preisen im dritten Quartil. 90 Prozent der irischen Preise für Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor liegen über dem Median. Weitere Hochpreis-Länder sind Dänemark und Großbritannien. Die Apothekeneinkaufspreise in Großbritannien fallen bei über 60 Prozent der Produkte in das vierte Quartil; bei fast einem Drittel der untersuchten Produkte mit dem höchsten Preis. Dänemark verzeichnet zwar nur bei 11,1 Prozent der Arzneispezialitäten den höchsten Preis, aber deutlich mehr Produkte mit Preisen im vierten Quartil, kein einziges findet sich im ersten Quartil. Auffällig ist die Verteilung der Preise in Malta: auf AEP-Ebene zählt der Inselstaat zu den Hochpreisländern, da kein Preis im ersten und zweiten Quartil zu finden ist. Die Einordnung hat aufgrund der mangelnden Datenverfügbarkeit nur eingeschränkte Aussagekraft (nur 2 Produkte im Privatmarkt,

mit Aufschlagsschema für Großhandel und Apotheken; die übrigen Produkte werden über öffentliche Ausschreibungen eingekauft).

In Österreich weicht die Verteilung auf AEP-Ebene nach Quartilen gegenüber jener der FAP-Verteilung für Produkte im niedergelassenen Bereich nur marginal ab. Auf AEP-Ebene fallen 6,7 Prozent der Preise (FAP-Ebene: 8,9 %) in das erste Quartil, 20 Prozent in das zweite Quartil (FAP: 17,8 %), 55,6 Prozent in das dritte Quartil (FAP: 40,0 %) und 17,8 Prozent in das vierte Quartil (FAP: 33,3 %). Die österreichischen AEP liegen – im Vergleich zu den FAP – häufiger im dritten als im vierten Quartil, insgesamt liegen die AEP von über 70 Prozent der Arzneispezialitäten über dem Median. Bei Escitalopram weist Österreich auf AEP-Ebene nicht mehr den Tiefstpreis auf (niedrigster AEP: Ungarn), während der österreichische Preis für Rilmenidin sowohl auf FAP- als auch AEP-Ebene der höchste im europäischen Vergleich war. Da für Rilmenidin Generika am Markt verfügbar sind, weist Österreich bei einer Analyse der Produkte ohne generische Alternative weder den höchsten, noch den niedrigsten Preis für eine Arzneispezialität auf.

## 3.4 Apothekenverkaufspreise im Ländervergleich

### 3.4.1 Überblick über die Preise der ausgewählten Arzneispezialitäten

Der Apothekenverkaufspreis (AVP, FAP + Abgeltung für den Großhandel und die öffentlichen Apotheken) präsentiert sich im Vergleich zu den bisher analysierten Preisstufen unterschiedlich. Zu Großbritannien, den Niederlanden und Slowenien sind keine AVP-Daten vorhanden. Hinsichtlich mehrerer Arzneispezialitäten fehlen die Daten auch für Irland, da die Apothekenhonorierung in diesen Ländern (zur Gänze bzw. im Falle von Irland in bestimmten Erstattungskategorien) leistungsorientiert ist. Honoriert wird nicht auf Basis von Aufschlägen/Spalten, die sich somit auch nicht im Preis ausdrücken (vgl. Abschnitt 3.1).

Im niedergelassenen Sektor liegen die Netto-AVP pro Stück (Median) zwischen 15,25 Cent (Bisoprolol) und 19.137,20 Euro (Trepstinil) – im Vergleich auf FAP-Ebene: 9,88 Cent und 18.421,06 Euro sowie auf AEP-Ebene 11,15 Cent und 18.635,50 Euro für die gleichen Produkte. Die Bandbreite der prozentuellen Unterschiede zwischen AEP und AVP netto umfasst 1,6 Prozent (Infliximab, Median-AEP pro Stück: 536,04 Euro) bis 47,9 Prozent (Bisoprolol, Median-AEP pro Stück: 10,31 Cent).<sup>6</sup> Wie schon auf FAP-Ebene dargestellt (Abbildung 3.6), geht die Schere bei niedrigpreisigeren Arzneispezialitäten zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land auch auf AVP-Ebene tendenziell weiter auf. Tabelle 7.15 und Tabelle 7.17 im Anhang informieren über die statistische Auswertung zu den Apothekenverkaufspreisen (netto und brutto).

---

6

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auf FAP- und auf AEP-Ebene die Preisdaten der EU-Mitgliedstaaten exklusive Großbritannien, Niederlande und Slowenien herangezogen, da für diese Länder keine Daten für die AVP-Ebene vorliegen.

Im Höchstpreis-Land sind die AVP netto im Schnitt um 162,4 Prozent und die AVP brutto um 185,4 Prozent höher als jene im Tiefstpreis-Land (FAP-Ebene: 135,1 %, AEP-Ebene 132,5 %). Die Bandbreite der Preisunterschiede reicht von 45,3 bis 1.180,3 Prozent (AVP netto) und von 51,1 bis 1.423,5 Prozent (AVP brutto). Bei den meisten Arzneispezialitäten mit steigenden Preisstufen vergrößert sich die Preisdifferenz in Prozent zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land. Zu den Ausnahmen zählen Aripiprazol (Median-FAP/Stück: 3,04 Euro; Median-AVP brutto / Stück: 3,92 Euro), Duloxetine (Median-FAP/Stück: 0,95 Euro; Median-AVP brutto / Stück: 1,28 Euro), Insulin aspart (Median-FAP/Stück: 5,76 Euro; Median-AVP brutto / Stück: 7,80 Euro) und Lenalidomid (Median-FAP/Stück: 239,87 Euro; Median-AVP brutto / Stück: 274,71 Euro).

In wirtschaftlich stärkeren Ländern variieren die Preisunterschiede zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land weniger. EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-BIP über dem EU-Median weisen zwischen dem Land mit dem höchsten Pro-Stück-AVP netto und jenem Land mit dem niedrigsten Preis eine durchschnittliche Differenz von 118 Prozent auf, während diese Differenz bei wirtschaftlich schwächeren Ländern nur halb so groß (65,4 %) ausfällt.

Informationen zu Preisunterschieden zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land sind auf allen untersuchten Preisstufen für die Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in Tabelle 7.19 im Anhang ausgewiesen.

### 3.4.2 Österreich im Preisvergleich

Die AVP netto (ohne Umsatzsteuer) liegen in Österreich um 89,6 Prozent höher als jene im Tiefstpreis-Land, um 27,3 Prozent über dem Durchschnittswert der Preise und um 15,6 Prozent unter dem Preis im Höchstpreis-Land.

Für Interferon beta 1a, eine Arzneispezialität mit einem Median-AVP netto pro Stück von 198,83 Euro, ergibt dies beispielsweise in Absolutwerten folgende Preisdifferenzen: Der österreichische AVP netto pro Stück war um 151,50 Euro teurer als im Tiefstpreis-Land (Estland), um 71,51 Euro teurer als der Durchschnittswert und um 92,47 Euro niedriger als im Höchstpreis-Land (Deutschland).

Österreichische AVP netto für ausgewählte Arzneispezialität ohne generische Alternative liegen im Schnitt 68,8 Prozent über den Preisen im Tiefstpreis-Land, 28,9 Prozent über den Durchschnittswert und 9,9 Prozent unter jenem Wert des Landes mit den höchsten Preisen. Werden nur die wirtschaftlich stärkeren Länder mit einem Pro-Kopf-BIP über dem EU-Median herangezogen, so liegen die österreichischen Preise (für alle ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor) auf AVP-netto-Ebene um 60,9 Prozent höher als im Tiefstpreis-Land, um 14,6 Prozent über dem Durchschnittswert der übrigen herangezogenen 13 EU-Mitgliedstaaten und um 14,4 Prozent unter dem Preis im Höchstpreis-Land.

Im EU-Vergleich liegen die AVP mit berücksichtigter Umsatzsteuer 97,3 Prozent über jenen im Tiefstpreis-Land, 28,1 Prozent über dem Durchschnittswert und 18,2 Prozent unter jenen im



Höchstpreis-Land. Werden die Produkte mit generischer Alternative aus dem AVP-brutto-Vergleich ausgenommen, vergrößern sich die Differenzen zum Tiefst- und Höchstpreis-Land (75,6 % und minus 12,6 %), während die Differenz zum Durchschnittspreis etwa gleich bleibt (29,6 %). Wird der Vergleich nur in der Gruppe der wirtschaftlich stärkeren Länder durchgeführt, so verringern sich die Preisdifferenzen bei Betrachtung aller ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor auf 72,9 Prozent zwischen Österreich und dem Tiefstpreis-Land, auf 15,2 Prozent im Vergleich zum Durchschnitt und auf 17,0 Prozent zwischen Österreich und dem Höchstpreis-Land.

Details zu den Preisunterschieden zwischen Österreich und dem Tiefst- bzw. Höchstpreis-Land sowie zum Durchschnittswert pro Arzneispezialität können Tabelle 7.20 im Anhang entnommen werden.

### 3.4.3 Höchst- und Tiefstpreis-Länder

Auf Ebene des Netto-AVP finden sich Ungarn und Bulgarien als Niedrigpreis-Länder. Ungarn weist bei 26,7 Prozent und Bulgarien bei 17,8 Prozent aller Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor den jeweils niedrigsten Preis auf. Auf AVP-brutto-Ebene erweist sich Ungarn sogar mit 33,3 Prozent aller Arzneispezialitäten als Land mit dem niedrigsten Preis. In den übrigen Preisstufen (8,9 % bei FAP und 11,1 % beim AEP) ist Ungarn viel seltener Tiefstpreis-Land, was auf eine vergleichsweise niedrige Apothekenspanne und insbesondere niedrige Umsatzsteuer für Arzneimittel hindeutet. Zum Zeitpunkt der Erhebung betrug die Umsatzsteuer auf Arzneimittel in Ungarn fünf Prozent. Demgegenüber weist Bulgarien niemals den niedrigsten Pro-Stück-AVP brutto im EU-Vergleich auf; in Bulgarien beträgt die Umsatzsteuer 20 Prozent auf Medikamente.

Wie schon in den Niedrigpreis-Ländern verändert sich auch in den Hochpreis-Ländern die Preisgestaltung auf der Ebene von AEP und AVP netto. Erwies sich Deutschland auf AEP-Ebene bei 42 Prozent der Arzneispezialitäten als Höchstpreis-Land, verringert sich dieser Anteil auf Ebene des Netto-AVP auf 26,7 Prozent (absolut: 12 Arzneispezialitäten). Bei 15 Produkten (33,3 %) sind Österreich und Italien jene Länder mit dem höchsten Preis. Hinsichtlich AVP brutto sind Österreich und Italien etwas seltener die Länder mit den höchsten Preisen. Insgesamt verteilen sich die höchsten AVP brutto beinahe ausschließlich auf vier Länder, und zwar auf Deutschland (33,3%), Italien (28,9 %), Österreich (17,8 %) und Dänemark (15,6 %).

Mit den Preisstufen (FAP, AEP, AVP netto) sind Deutschland und Dänemark bei immer weniger Arzneispezialitäten Höchstpreis-Land, Österreich und Italien hingegen häufiger. Deutschland und Dänemark sind allerdings bei den Brutto-AVP häufiger Höchstpreis-Land. Dies weist auf eher niedrige Apothekenspannen, aber hohe Umsatzsteuer in diesen Ländern hin.

Während Österreich auf FAP- und AEP-Ebene lediglich bei einem Produkt Höchstpreis-Land ist, verzeichnet der AVP netto bei einem Drittel der 45 Arzneispezialitäten (Agalsidase alfa, Aripiprazol, Dabigatran etexilat, Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz, Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin, Enoxaparin, Formoterol / Beclometason, Imatinib, Metformin /

Sitagliptin, Rilmenidin, Rivaroxaban, Salmeterol, Sitagliptin, Tenofovir disoproxil / Emtricitabin, Tiotropiumbromid) im niedergelassenen Sektor den höchsten Wert im Ländervergleich. Auf Ebene des AVP brutto erzielen 17,8 Prozent der Arzneyspezialitäten in Österreich die höchsten Preise im EU-Vergleich. Österreich rangiert damit gleich nach Deutschland (33,3 Prozent) und Italien (28,9 %) auf Rang drei.

Eingeschränkt auf wirtschaftlich stärkere Länder (d. h. jene mit Pro-Kopf-BIP über dem EU-Median) weist Frankreich bei 42,2 Prozent der Arzneyspezialitäten im niedergelassenen Sektor den niedrigsten Preis auf, was Aussagen bestätigt, wonach Frankreichs Arzneimittelpreise im EU-Vergleich, insbesondere aber mit wirtschaftlich stärkeren Ländern, niedrig sind.

Beim AVP netto sind weiterhin Italien (35,6 %), Österreich (33,3 %) und Deutschland (26,7 %) am häufigsten Hochpreis-Länder. Der Anteil an Arzneyspezialitäten, bei denen Österreich und Italien innerhalb der wirtschaftlich stärkeren Länder die höchsten Preisen vorweisen, schnellte von 2,2 Prozent (AEP) auf 33,3 Prozent (AVP netto, Österreich) bzw. 6,7 Prozent (AEP) auf 35,6 Prozent (AVP netto, Italien) hinauf.

Bei Betrachtung der Netto-AVP von Arzneimitteln ohne generische Alternative ergeben sich für Deutschland, Italien und Bulgarien wesentliche Veränderungen. Deutschland ist nur noch bei 17,6 Prozent der ausgewählten Medikamente das Land mit dem höchsten Preis. Der Medikamente-Anteil mit dem höchsten Preis steigt in Italien allerdings auf 44,1 Prozent. Bulgariens Arzneimittel-Anteil mit dem niedrigsten Preis ist rückläufig; für 17,6 Prozent der Arzneyspezialitäten ist Bulgarien aber noch immer Niedrigstpreis-Land.

### 3.4.4 Verteilung der Preise nach Quartilen

Bei 78,1 Prozent der Arzneyspezialitäten im niedergelassenen Sektor in Bulgarien und bei 71,9 Prozent in Ungarn liegen deren Netto-AVP im ersten Quartil. Die übrigen Preise finden sich im zweiten Quartil; in keinem der beiden Länder finden sich Preise im dritten oder vierten Quartil. Ähnlich niedrige Preise weisen auch die Slowakei (68,4 % der AVP im ersten Quartil, 28,9 % im zweiten Quartil und 2,6 % im dritten Quartil) und Kroatien (43,8 % der AVP im ersten Quartil, 43,8 % im zweiten Quartil und 12,5 % im dritten Quartil) auf.

Während Österreich auf FAP-Ebene noch im oberen Mittelfeld lag, sticht es in der Analyse auf Netto-AVP-Ebene als Hochpreis-Land hervor. Die Fabriksabgabepreise von 8,9 Prozent der Arzneyspezialitäten im niedergelassenen Sektor liegen im ersten Quartil, 17,8 % im zweiten Quartil, 40 % im dritten Quartil und 33,3% im vierten Quartil. (Alternativ: Bei Ausschluss von Großbritannien, den Niederlanden und Slowenien – Länder ohne AVP-Angaben – sind in Österreich 8,9 % im ersten Quartil, 17,8 % im zweiten Quartil, 35,6 % im dritten Quartil und 37,8 % im vierten Quartil). Beim AEP verschieben sich die Preise ein wenig in Richtung der mittleren Quartile (6,7 % im ersten Quartil, 20 % im zweiten Quartil, 55,6 % im dritten Quartil und 17,8 % im vierten Quartil (bei Ausschluss der Länder ohne AVP-Angabe: 8,9 % im ersten Quartil, 15,6 % im zweiten Quartil, 42,2 % im dritten Quartil und 33,3 % im vierten Quartil). Die AVP verlagern sich deutlich ins vierte

Quartil. Beim AVP netto liegt jeweils eine einzige Arzneispezialität im ersten, zweiten und dritten Quartal; die Preise der übrigen Arzneispezialitäten (93,3 %) sind im vierten Quartal zu finden. Bei Betrachtung des AVP brutto ergeben sich nur marginale Unterschiede. Abbildung 3.20 zeigt diese Verschiebung ins Hochpreissegment auf AVP-Ebene.

Ein ähnliches Bild zeigt sich für Italien. Die FAP finden sich schwerpunktmäßig im dritten Quartal (41,0 %) und sogar 15,4 Prozent im ersten Quartal (bzw. 35,9 % im dritten Quartal sowie 17,9 % im ersten Quartal, wenn Länder ohne AVP-Angaben nicht einbezogen wurden). Auf AVP-Ebene netto und brutto finden sich 84,6 bzw. 87,2 Prozent der Preise allerdings im vierten Quartal.

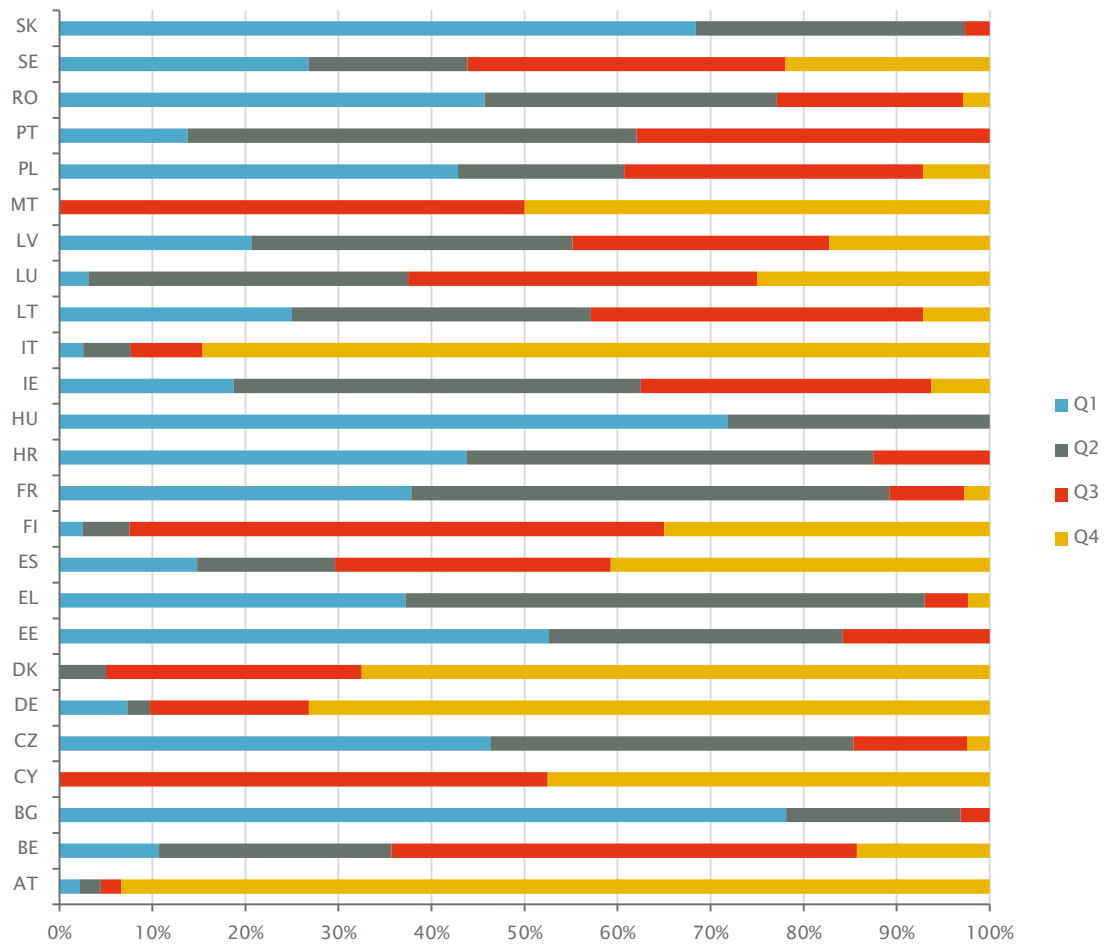
Verschiebungen entlang der Distributionskette zeigen sich auch für Griechenland: Liegen die Preise auf FAP- und AEP-Ebene größtenteils im ersten Quartal (65,1 % bzw. 72,1 %), so ist dies beim AVP netto nur noch bei 37,2 Prozent der Arzneispezialitäten der Fall. Beim AVP brutto hingegen sind wieder Preise bei 58,1 Prozent aller Arzneispezialitäten im ersten Quartal zu finden. Ähnlich wie in Ungarn ist dies ein Indiz für eine vergleichsweise niedrige Umsatzsteuer auf Arzneimittel, die zum Zeitpunkt der Erhebung in Griechenland bei sechs Prozent lag.

In manchen Ländern liegen auf AVP-Ebene weniger Arzneispezialitäten in oberen Quartilen, so etwa in Schweden. Auf Ebene des AVP brutto liegt in dem eher hochpreisigen Land keine einzige Arzneispezialität im vierten Quartal, während auf AVP-netto-Ebene 22,2 Prozent, bei den AEP 36,6 Prozent und bei den FAP 43,9 Prozent der Arzneispezialitäten in diesem Segment aufscheinen.

Der Status Österreichs als Hochpreisland wird nochmals unterstrichen, wenn nur Produkte ohne generische Alternative in die Analyse einbezogen werden. Die österreichischen AVP netto für alle 34 ausgewählten Arzneispezialitäten befinden sich im vierten Quartal.

Abbildung 3.19:

Ergebnisse – Prozentuelle Verteilung der Netto-Apothekenverkaufspreise (AVP) von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten nach Quartilen pro EU-Mitgliedstaat, 2015



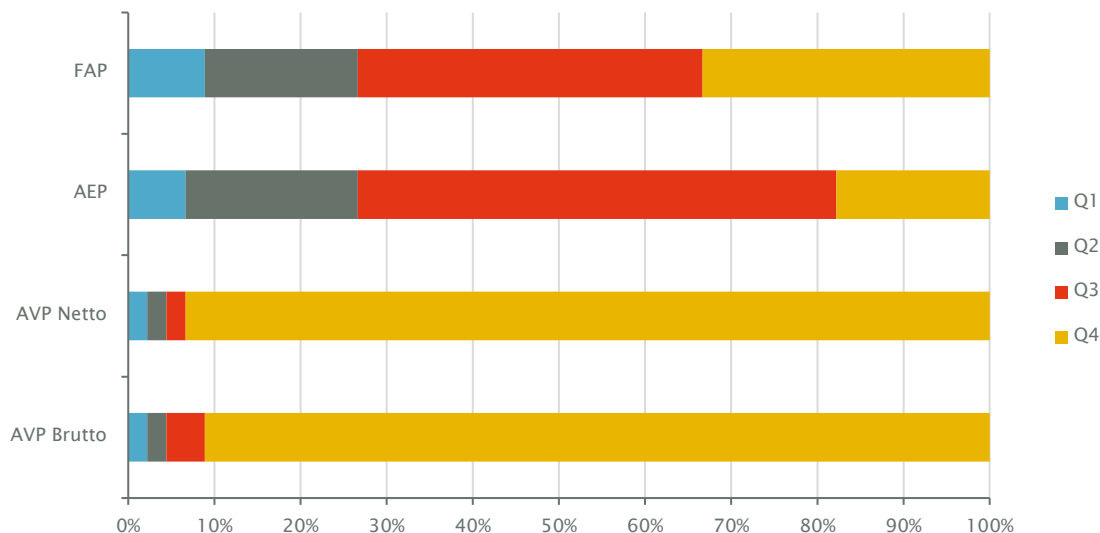
Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil, Q<sub>2</sub> = Bereich zwischen erstem Quartil und Median, Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen Median und drittem Quartil, Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb des dritten Quartils

Lesehilfe: Beispiel Österreich: 2,2 % der Arzneispezialitäten-Preise (absolut: 1 Arzneispezialität) liegen im ersten Quartil, 2,2 % (absolut: 1) im zweiten Quartil, 2,2 % (absolut: 1) und 41,7 % (absolut: 42) im vierten Quartil.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Abbildung 3.20:

Ergebnisse – Einordnung der Preise von 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in Österreich gegenüber den übrigen EU-Mitgliedstaaten nach Quartilen, dargestellt für alle Preisstufen, 2015



Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil, Q<sub>2</sub> = Bereich zwischen erstem Quartil und Median, Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen Median und drittem Quartil, Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb des dritten Quartils  
 Lesehilfe: Auf FAP-Ebene liegen die österreichischen Preise von 8,9 % der Arzneispezialitäten (absolut 4) im ersten Quartil, 17,8 % (absolut: 8 Arzneispezialitäten) im zweiten Quartil, 40 Prozent (absolut: 18) im dritten Quartil und in 33,3 Prozent (absolut: 15) im vierten Quartil. Auf AVP brutto-Ebene liegen bei jeweils 2,2 Prozent der Arzneispezialitäten (absolut: je 1 Arzneispezialität) die Preise in Österreich im ersten und zweiten Quartil, 4,4 % (absolut 2 Arzneispezialitäten) im dritten und in 91,1 Prozent (absolut: 41) im vierten Quartil.  
 Diese Analyse berücksichtigt alle verfügbaren Preisdaten für den niedergelassenen Sektor. Werden auf FAP- und AEP-Ebene die Daten für Großbritannien, die Niederlanden und Slowenien ausgeschlossen, da sie auf AVP-Ebene wegen der leistungsorientierten Apothekenhonorierung nicht vorhanden sind, erreichen die entsprechenden Werte: 8,9% in Q<sub>1</sub>, 17,8 % in Q<sub>2</sub>, 35,6 % in Q<sub>3</sub> und 37,8 % in Q<sub>4</sub> auf FAP-Ebene und 8,9 % in Q<sub>1</sub>, 15,6 % in Q<sub>2</sub>, 42,2 % in Q<sub>3</sub> und 33,3 % in Q<sub>4</sub> auf AEP-Ebene; wird auf FAP-Ebene Tschechien ausgeschlossen, um einen Vergleich mit dem AEP zu ermöglichen, ergibt sich folgendes Bild: 8,9 % in Q<sub>1</sub>, 20,0 % in Q<sub>2</sub>, 37,8 % in Q<sub>3</sub> und 33,3 % in Q<sub>4</sub> auf FAP-Ebene.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

In Dänemark bewirkt die vergleichsweise hohe Umsatzsteuer auf Arzneimittel (25 %), dass die AVP brutto von 95 Prozent der Arzneispezialitäten ins vierte Quartil und fünf Prozent ins dritte Quartil fallen, während auf AVP-netto-Ebene die Preise von fünf Prozent der Arzneispezialitäten im zweiten Quartil, 27,5 Prozent im dritten Quartil und 67,5 Prozent im vierten Quartil liegen. In Frankreich hingegen bewirkt die relativ niedrige Umsatzsteuer den umgekehrten Effekt. Liegen die AVP netto von 37,8 Prozent der Arzneispezialitäten im ersten Quartil, verdoppelt sich dieser Wert auf AVP-brutto-Ebene auf 73 Prozent.

Tabelle 7.4, Tabelle 7.14, Tabelle 7.16 und Tabelle 7.18 im Anhang vermitteln einen Überblick über die Verteilung nach Quartilen pro Preisstufe in den untersuchten Ländern.

## 4 Diskussion

Die vorliegende Studie vergleicht die österreichischen Preise (Stand Juli 2015) von ausgewählten Arzneispezialitäten, die hohe Aufwendungen für öffentliche Zahler verursachen, mit jenen in den übrigen 27 EU-Mitgliedstaaten – Länder, die auch im Rahmen der EU-Durchschnittspreisregelung zur Preisfestsetzung in Österreich herangezogen werden.

### Datenverfügbarkeit

Die Datenlage ist in bestimmten Ländern und zu bestimmten Arzneispezialitäten systematisch besser bzw. schlechter. Datenlücken auf Ebene des Fabriksabgabepreises (vgl. Abschnitt 3.1) sind zum einen auf nicht zugängliche Preisdaten zurückzuführen, zum anderen darauf, dass die ausgewählten Arzneispezialitäten nicht als Originalprodukt in der definierten bzw. einer vergleichbaren Form am Markt sind.

Fehlender Zugang zu Preisdaten ist Ausdruck von Intransparenz. In Portugal werden seit 2012 Preisdaten für Krankenhausprodukte nicht mehr publiziert, weshalb in der vorliegenden Studie die portugiesischen Preisdaten für sämtliche Arzneispezialitäten im stationären Sektor fehlen. Dies schränkt die Aussagekraft internationaler Preisvergleiche ein und hat darüber hinaus Konsequenzen auf die Preise in anderen europäischen Ländern, sofern diese auf Basis eines internationalen Preisvergleiches (Methodik des External Price Referencing/EPR) festgelegt werden. Portugals Arzneimittelpreise sind vergleichsweise niedrig – dies zeigen die Daten für den niedergelassenen Sektor in dieser und anderen Studien (Konijn 2007; Leopold et al. 2012a; Leopold et al. 2013). Preisdaten von wahrscheinlich kostengünstigeren Arzneimitteln im stationären Sektor flossen somit auch nicht in die Preisbildung jener 14 EU-Mitgliedstaaten, die im Jahr 2015 Portugal in ihrem EPR-Länderkorb hatten (Vogler et al. 2016a), ein.

Fehlende Preisdaten können auch Ausdruck eines eingeschränkten Zugangs zu Arzneimitteln sein, weil Medikamente in diesen Ländern nicht auf dem Markt gebracht wurden. Einige kostenintensive Arzneimittel (z. B. Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz, Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin, Sofosbuvir, Sugammadex) waren in wirtschaftlich schwächeren Ländern, etwa in Osteuropa bzw. in kleinen Ländern (z. B. Malta) nicht auf dem Markt. In Litauen gab es zwar einige hochpreisige Arzneispezialitäten mit einem – im Vergleich zu den übrigen Ländern – hohen Preis, deren Kosten wurden aber nicht erstattet. Können öffentliche Zahler die Finanzierung bestimmter Arzneispezialitäten nicht leisten, ist auch die Zugänglichkeit zu diesen Produkten für Patientinnen/Patienten dieser Länder eingeschränkt.

Anders stellt sich die Situation bei jenen Arzneispezialitäten dar, für die therapeutische Alternativen bestehen, etwa in Form von Generika, Biosimilars oder parallel importierten Produkten. In einzelnen Ländern (z. B. Bulgarien, Tschechien) fehlen Preisdaten für Originalpräparate, da diese nicht erstattet werden und somit in den landesspezifischen Preisdatenbanken nicht angeführt werden. Für die vorliegende Preisstudie wählte das Autorenteam einen konservativen Ansatz, wobei ausschließlich Preise von Originalpräparaten verglichen wurden, um allenfalls hohe Preisschwankungen auszuschließen. Diese strenge methodische

Vorgangsweise ist in der Interpretation hinsichtlich Zugänglichkeit zu Arzneispezialitäten zu berücksichtigen, d. h. bei Verfügbarkeit von Generika ist der Zugang zu günstigeren Arzneimitteln in einigen Ländern deutlich höher als dies die Preisdaten für Originalpräparate vermuten ließen.

Die Strategie von Zulassungsinhabern, in einzelnen Ländern unterschiedliche Dosierungen und Packungsgrößen auf den Markt zu bringen, erschwert den Preisvergleich ebenfalls. Die Datenerhebung, für die Preisinformationen zu sämtlichen Arzneispezialitäten eines ausgewählten Wirkstoffes erfasst wurden, zeigte, dass in Österreich und auch in Deutschland bei einer Reihe von Wirkstoffen durchaus unterschiedliche Arzneiformen, Dosierungen und Packungsgrößen am Markt waren. In anderen Ländern, insbesondere osteuropäischen Ländern und sogenannten kleinen Märkten (EU-Terminologie für Staaten mit geringer Einwohnerzahl) war dies nicht unbedingt der Fall.

### **Fabriksabgabepreise im EU-Vergleich**

Die im Rahmen der Stichprobe untersuchten österreichischen Fabriksabgabepreise liegen im EU-28-Vergleich tendenziell im oberen Bereich, nur 20 Prozent rangieren unterhalb des Medians der übrigen EU-Mitgliedstaaten. 38,3 Prozent der FAP fallen in das dritte Quartil und 41,7 Prozent in das vierte.

Die vorliegenden Ergebnisse bestätigen auch jüngere Untersuchungen zu ausgewählten kostenintensiven Arzneispezialitäten (Vogler et al. 2014; Vogler et al. 2015; Vogler et al. 2016c), wonach die österreichischen Fabriksabgabepreise der jeweiligen Stichproben im oberen Mittelfeld liegen. Laut einer GÖG-Studie zu 30 ausgewählten kostenintensiven Medikamenten des Jahres 2012 (Preisdaten aus 2013) lagen die österreichischen FAP im Schnitt 48 Prozent über dem Preis im Tiefstpreis-Land, 6 Prozent über dem Durchschnittswert und 23 Prozent unter dem Preis im Höchstpreis-Land (Vogler et al. 2014). Die Ergebnisse jener Studie sind sehr ähnlich wie in der vorliegenden Studie (55 % über dem Tiefstpreis-Land, 6 % über dem EU-Durchschnitt und 24 % unter dem Preis im Höchstpreis-Land), auch wenn sich auf Grund der Entwicklungen am österreichischen Arzneimittelmarkt die ausgewählten Arzneispezialitäten in den beiden Studien zum Teil unterscheiden. Eine auf IMS-Daten basierende Studie mit Preisdaten aus 2014 für den Apothekenmarkt errechnet, dass das österreichische FAP-Niveau im Schnitt um 17,8 Prozent höher als jenes im „EU-25“-Schnitt – inkludiert sind Schweiz, alle EU-Mitgliedstaaten exklusive Dänemark, Kroatien, Malta und Zypern – liegt (PHARMIG – Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs 2015). Die auf Basis der IMS-Daten ermittelte durchschnittliche Preisdifferenz zwischen Österreich und einem europäischen Durchschnittswert ist somit höher als jener für die ausgewählten Arzneispezialitäten der vorliegenden GÖG-Studie (gesamte Stichprobe: 6,0 Prozent über dem EU-Durchschnitt, Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor: 1,7 Prozent über dem EU-Durchschnitt), allerdings hatte die beschriebene Studie eine andere Basis (Apothekenmarkt) und einen anderen Länderkorb.

Die GÖG-Studie ermöglicht mit allen übrigen EU-Mitgliedstaaten einen speziellen Vergleich, da insbesondere nur in wenigen Studien Daten zu osteuropäischen Ländern und kleinen Märkten (wie etwa Zypern) vorliegen. Damit können auch Griechenlands Preise, deren niedriges Niveau in zahlreichen Diskussionen thematisiert wurde, in Relation zu den Preisen in den übrigen EU-

Ländern gesetzt werden. Die vorliegende Studie bestätigt Griechenland als Tiefpreis-Land, gemeinsam mit Bulgarien und Zypern (jedenfalls auf FAP- und AEP-Ebene).

Zentrales Ergebnis: Bei allen Arzneispezialitäten des stationären Sektors liegen die österreichischen FAP-Preise über dem EU-Median (33,3 % im dritten Quartil und 66,7 % im vierten Quartil). Demgegenüber bewegen sich im niedergelassenen Sektor 73 Prozent der Fabriksabgabepreise über dem EU-Median (40 % im dritten Quartil und 33,3 % im vierten Quartil).

Allerdings sind die Aussagen über die gesamte untersuchte Stichprobe mit Vorsicht zu interpretieren). Einzelne Arzneispezialitäten stechen mit deutlich niedrigeren Preisen im Vergleich zu den anderen Ländern hervor und beeinflussen entsprechend die Durchschnittswerte. Dazu zählen v. a. Präparate mit niedrigen Stückpreisen und hoher Verordnungszahl, zu denen in Österreich – wie auch in anderen Ländern – Generika auf dem Markt sind (z. B. Escitalopram, Pantoprazol und Trazodon). Die österreichische *Generika-Preispolitik* zielt bewusst neben der Senkung von Preisen für Generika auch auf niedrigere Preise für erstattungsfähige Originalpräparate nach Patentablauf. In den meisten europäischen Ländern trägt die öffentliche Hand bei Vorliegen therapeutischer Alternativen (Generika) nicht mehr die vergleichsweise höheren Preise der Originalpräparate bzw. übernimmt einen Anteil der Preise. Im Jahr 2016 hatten 22 der 28 EU-Mitgliedsstaaten ein so-genanntes Referenzpreissystem (Vogler et al. 2016b), bei dem für in einem Cluster (Referenzgruppe) eingeschlossene wirkstoffidentische oder therapeutisch äquivalente Arzneispezialitäten ein maximaler Erstattungsbetrag von dem öffentlichen Zahler getragen wird (WHO Collaborating Centre for Pharmaceutical Pricing and Reimbursement Policies 2013). Dieser Erstattungsbetrag richtet sich nach dem Preis des günstigsten Arzneimittels in der Referenzgruppe, in den meisten Fällen ein Generikum (Vogler et al. 2016b). Somit mögen die Preise des Originalpräparates in anderen Ländern zwar höher sein, von den öffentlichen Zahlern übernommen werden aber die Preise günstigerer Generika bzw. ein Anteil des Preises wirkstoffgleicher oder therapeutisch äquivalenter Präparate, unabhängig davon, ob die Produkte dem Patentschutz unterliegen oder nicht.

Für Arzneimittel im stationären Sektor kommt keine Preisregulierung zur Anwendung. Die vorliegenden Ergebnisse könnten Anstoß für Entscheidungsträger/innen sein, das bestehende Preisbildungssystem im stationären Sektor kritisch zu hinterfragen. Die hier für den stationären Sektor erhobenen Preise betreffen vorwiegend teure Originalpräparate in Monopolsituation, für die die üblicherweise in der Preisdiskussion ins Treffen geführten Rabatte nicht gewährt werden (Vogler et al. 2010; Vogler et al. 2013c; Vogler et al. 2013d).

### **Abgeltung für Distributionsakteure**

Arzneimittelpreise können aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert werden. Im niedergelassenen Sektor sind ebenso Apothekeneinkaufspreis und Apothekenverkaufspreis von Relevanz, die die Abgeltung für Großhandel und öffentliche Apotheken widerspiegeln. Während Apothekenverkaufspreise durchaus in Studien untersucht werden, sind Analysen auf AEP-Ebene eher selten. Die GÖG-Studie konnte im EU-Vergleich und für Österreich keine auffälligen Unterschiede zwischen FAP- und AEP-Ebene feststellen.



Demgegenüber findet sich in Österreich – wie auch in Italien – ein deutlicher Unterschied zwischen FAP und AVP. Während bei 73,3 Prozent der Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor die österreichischen Fabriksabgabepreise über dem Median liegen (33,3 Prozent im vierten Quartil, bei einem Produkt ist Österreich Höchstpreis-Land), belaufen sich auf der AVP-brutto-Ebene die entsprechenden Anteile auf 95,5 Prozent (über dem Median), 91,1 Prozent liegen im vierten Quartil und bei 17,8 Prozent (8 Arzneispezialitäten) ist Österreich Höchstpreis-Land. Dies deutet auf eine vergleichsweise hohe Abgeltung apothekerlicher Leistungen. In der Bewertung dieser Daten sind allerdings Design der Apothekenhonorierung und Umfang der apothekerlichen Leistungen zu berücksichtigen: Die österreichische Apothekenhonorierung ist ausschließlich preisorientiert, d. h. sämtliche apothekerlichen Leistungen werden über das degressive Aufschlagschema abgegolten. Dieses Modell ist das allgemein übliche Vergütungsmodell in den europäischen Ländern, allerdings gibt es auch den Ansatz der leistungsorientierten Abgeltung, bei der apothekerliche Leistungen nach Einzelleistungen abgegolten werden. In Europa agieren Großbritannien, die Niederlande, Schweiz, Slowenien und Kroatien über ein ausschließlich leistungsorientiertes Abgeltungsmodell, und mit Ausnahme von Kroatien kann die Apothekenhonorierung nicht im Preis eines Arzneimittels abgebildet werden (Vogler/Martikainen 2015). Es könnte argumentiert werden, dass die leistungsorientierte Apothekenhonorierung eher dem zeitgemäßen Bild von Apotheken als Gesundheitsdienstleisterin entspricht, allerdings liefern Einzelleistungsabrechnungen keine Anreize zur Kostendämpfung.

Einige EU-Mitgliedstaaten wählten eine Kombination zweier Modelle bei der Apothekenhonorierung: Eine grundsätzlich am Medikamentenpreis orientierte Vergütung mit Aufschlag- bzw. Spannschema wird dabei um eine preisunabhängige Komponente (z. B. fixer Vergütungsbetrag pro Abgabe eines – erstattungsfähigen – Arzneimittels) ergänzt. Dies ist etwa in Frankreich und Finnland der Fall (Vogler/Schneider 2014). Neben der methodischen Schwierigkeit der Vergleichbarkeit von Abgeltungsschemen ist in der Bewertung der Vergütungshöhe darauf zu achten, ob in den einzelnen Ländern unterschiedlich breite Repertoires an apothekerlichen Leistungen erbracht und finanziert werden. Laut einer Studie zur Vergütung von Distributionsakteuren aus dem Jahr 2011 zeigen sich kaum Unterschiede zwischen den apothekerlichen Leistungen in den europäischen Ländern (Kanavos et al. 2011a). Allerdings listet diese Studie Leistungen gemäß den Angaben nationaler Apothekerverbände auf, beurteilt aber nicht Unterschiede in Ausmaß und Qualität der Leistungserbringung. Eine jüngere Studie im Auftrag des internationalen Apothekenverbands FIP, die sich dem internationalen Vergleich von apothekerlichen Leistungen und Abgeltung widmet, liegt nicht öffentlich vor.

### **Steuern als Preiskomponente**

Steuern stellen – neben der Abgeltung für Distributionsakteure – eine zentrale, nicht zu unterschätzende Komponente von Medikamentenpreisen dar (Vogler et al. 2013b). Wenngleich in den europäischen Ländern sich diese Preiskomponente bei Medikamenten im Allgemeinen auf die Umsatzsteuer beschränkt und deren Sätze deutlich niedriger als in den wirtschaftlich schwächeren Ländern des globalen Südens sind (Creese 2011), werden dennoch in einzelnen EU-Mitgliedstaaten Umsatzsteuersätze von bis 25 Prozent auf Arzneimittel angewandt. Länder mit hohen Steuersätzen sind Dänemark, Bulgarien, Deutschland und Irland. Keine Umsatzsteuer auf Medikamente gibt es in Malta sowie teilweise in Großbritannien (für erstattungsfähige

Arzneimittel) und Schweden (für rezeptpflichtige Arzneimittel). In ein paar Ländern (z. B. Frankreich, Litauen) gelten niedrige Sätze für bestimmte Arzneimittel, im Allgemeinen jene im Erstattungsmarkt (Vogler/Martikainen 2015). In der vorliegenden Analyse schlug sich die Umsatzsteuer in einer Verschiebung der Ergebnisse zwischen der Netto- und der Brutto-Apothekenverkaufspreisebene nieder, insbesondere in Ungarn, Frankreich und Schweden auf der einen Seite (niedrigere Brutto-Preise) und in Dänemark, Deutschland und Bulgarien auf der anderen Seite (höhere Preise auf Brutto-Ebene).

### **Zur Relevanz von Preisvergleichen**

Die Untersuchung zeigt, dass sowohl Preis- als auch Mengenkomponekte die Ausgaben entscheidend beeinflussen, da einige der ausgewählten kostenintensiven Arzneimittel durchaus niedrige Stück-Preise haben. Hier bedingt die Mengenkomponekte die hohen Ausgaben: zum einen auf Grund der beachtlichen Anzahl an Patientinnen und Patienten, denen diese Arzneispezialitäten zu Lasten der öffentlichen Zahler verordnet werden, zum anderen infolge der Behandlungskosten per se (Monats- und Jahrestherapiekosten bis hin zu einer allfälligen Heilung bzw. fortgesetzte medikamentöse Behandlung im Falle chronischer Erkrankungen). Das viel zitierte Hepatitis-C-Präparat Sofosbuvir verursacht wegen der Monatstherapiekosten trotz vergleichsweise niedriger Anzahl an Verordnungen ausnehmend hohe Aufwendungen für die österreichische Sozialversicherung, wobei sich der Stück-Fabriksabgabepreis im Vergleich eher im Mittelfeld bewegt.

Eine Preisstudie ist keine Untersuchung über Ausgaben (vielfach als Kosten bezeichnet) für Arzneimittel, da hierzu Mengeninformationen einfließen müssten.

Preisstudien erlangen v. a. dadurch Berechtigung, dass sie Preise vergleichbarer Arzneispezialitäten in einem Land in Relation zu anderen Staaten setzen können. Für ein Land wie Österreich, das seine Medikamentenpreise auf Basis eines internationalen Preisvergleichs festsetzt, ist es von strategischer Bedeutung zu wissen, wie sich seine Preise gegenüber den anderen EU-Mitgliedstaaten, die allesamt als Referenzländer fungieren, einordnen. In Österreich dürfen die Preise von Arzneimitteln, die in den Erstattungskodex aufgenommen werden, nicht über dem Durchschnitt der Preise der übrigen EU-Mitgliedstaaten liegen.

Trotz der in der Regelung für die Vorgehensweise der Preiskommission (Bundesministerium für Gesundheit 2008) vorgesehenen wiederholten Evaluierung ist bei neuen Arzneimitteln eine Preisbildung auf Basis von Daten aus einer eingeschränkten Anzahl von Ländern durchaus wahrscheinlich. Denn das Produkt ist möglicherweise noch nicht in allen Referenzländern am Markt. Wie auch die gegenständliche Studie bestätigt, fehlen Daten aus Ländern mit geringerer Wirtschaftskraft (und tendenziell niedrigerem Preisniveau) sowie aus kleinen Märkten. Diese Länder können oft teure Arzneimittel nicht finanzieren oder sind für pharmazeutische Unternehmen wegen ihrer niedrigen Anzahl an Patientinnen/Patienten nicht attraktiv genug (Michel/Toumi 2012; World Health Organization (WHO) 2015).

Darüber hinaus bestimmt die allgemein verbreitete Preisbildungsmethode des External Price Referencing den sequenziellen Ablauf, gemäß dem die pharmazeutischen Unternehmen

Arzneimittel auf den Markt bringen: Zunächst werden Medikamente in hochpreisigen Ländern eingeführt und erst später (oder gar nicht) in niedrigpreisigen Ländern, um nicht den europäischen Durchschnittspreis zu früh zu senken (Danzon/Epstein 2012; Kyle 2011; Kyle 2007; Michel/Toumi 2012; Stargardt/Schreyögg 2006). Damit kann sich aber nach wenigen Jahren der Preis in Österreich, der ursprünglich unter dem europäischen Durchschnitt lag, im Verhältnis zu den anderen Ländern erhöht haben. Preisstudien sind daher zur Unterstützung eines regelmäßigen Preismonitorings von großer Bedeutung.

Methodisch können Arzneimittel-Preisanalysen entweder als Einzelpreisvergleiche (für einzelne Arzneispezialitäten) und als Durchschnittspreisvergleiche (für den Gesamt-Markt bzw. Submärkte) angelegt werden. Jede dieser Vorgehensweisen hat ihre Stärken und Schwächen. Vor- und Nachteil eines Einzelpreisvergleichs ist seine Fokussierung auf die einzelnen Präparate, die allerdings nicht den Gesamt- bzw. meist auch nicht einen Submarkt repräsentieren. Wenngleich bei einem Durchschnittspreisvergleich grundsätzlich eine große Stichprobe erfasst werden kann, besteht bei diesem methodischen Ansatz die Gefahr, dass Unterschiede infolge der Durchschnittsbetrachtung ausgeglichen werden und die Besonderheiten verschiedener Märkte (z. B. Krankenhausmarkt für hochpreisige Medikamenten versus OTC-Produkte im Apothekenmarkt) nicht erfasst werden. Aussagen aus Durchschnittspreisstudien (beispielsweise, dass sich die Preise eines Landes im Schnitt um einen bestimmten Prozentsatz über bzw. unter den Preisen eines anderen Landes bzw. einer Ländergruppe bewegen) sind daher unter Berücksichtigung dieser Limitationen zu interpretieren.

Entscheidungsträger/innen und Zahlern wird empfohlen, nicht ausschließlich Durchschnittspreisvergleiche heranzuziehen, sondern darüber hinaus auch Preise einzelner Arzneispezialitäten zu analysieren. Die vorliegende Studie leistet dies mit den Preisvergleichen für ausgewählte Produkte.

### **Limitationen der Studie**

Diese Studie bezieht sich bewusst auf eine Auswahl an Arzneispezialitäten, die für öffentliche Zahler von besonderem Interesse sind. Im Falle eines Einzelpreisvergleichs kann stets die gewählte Methodik der Produktauswahl – sowohl in Hinblick auf die Anzahl als auch auf die ausgewählten Präparate – kritisch hinterfragt werden. Das Autorenteam ist überzeugt, mit der gewählten und mit BMGF und Hauptverband abgestimmten Vorgangsweise relevante Präparate im niedergelassenen Sektor identifiziert zu haben. Die im stationären Bereich erfassten kostenintensiven Arzneispezialitäten sind zentral, die Stichprobe aber klein im Vergleich zu jener im niedergelassenen Sektor. Es ist jedenfalls darauf hinzuweisen, dass politikrelevante Arbeiten im österreichischen Gesundheitswesen unter fehlenden Daten, etwa zu Mengen und Ausgaben für den gesamten stationären Sektor in Österreich, leiden.

Für einzelne EU-Mitgliedstaaten besteht nur eingeschränkt Datenverfügbarkeit. Um Auswirkungen auf die Ergebnisse einschätzen zu können, wurden Sensitivitätsanalysen vorgenommen. Die Ergebnisse zeigen keinen Einfluss auf die Aussage der Studie.

Die vorliegende Studie basiert auf offiziellen Listenpreisen der Vergleichsländer. In der Realität sind die Preise allerdings niedriger, da den öffentlichen Zahlern für bestimmte Arzneispezialitäten im Großteil der europäischen Länder Rabatte gewährt werden (Vogler et al. 2010; Vogler et al. 2011; Vogler et al. 2012; Vogler et al. 2013d; Zimmermann/Vogler 2011). Für hochpreisige Arzneispezialitäten wurden in den letzten Jahren zunehmend diverse Rabatt- und Kostenteilungsabkommen (unter dem Überbegriff der Managed Entry Agreements zusammengefasst) zwischen pharmazeutischen Unternehmen und Zahlern geschlossen (Ferrario/Kanavos 2013; Ferrario/Kanavos 2015; Garrison et al. 2013). Die rabattierten Preise werden vertraulich vereinbart und sind daher nicht zugänglich.

## 5 Schlussfolgerungen

Die vorliegende Studie vergleicht EU-weit Preise von 60 Originalpräparaten, die öffentlichen Zahlern hohe Ausgaben verursachen. Mit Preisdaten ausgewählter kostenintensiver Medikamente vom Sommer 2015 stellt die Arbeit eine wichtige Ergänzung zu Studien aus vorangegangenen Jahren dar.

Die Preisanalyse bestätigt jüngere Untersuchungen, wonach österreichische Fabriksabgabepreise ausgewählter kostenintensiver Arzneispezialitäten im oberen Mittelfeld im EU-Vergleich liegen. Bemerkenswert ist der Unterschied zwischen Ergebnissen für den niedergelassenen und den stationären Sektor. Die Fabriksabgabepreise der untersuchten Produkte liegen im niedergelassenen Sektor im Schnitt knapp 2 Prozent über und jene im stationären Sektor rund 19 Prozent über dem EU-Durchschnitt. Für Medikamente im stationären Bereich wird keine EU-Durchschnittspreisregelung angewendet. Im Vergleich zum Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, der für den gesamten niedergelassenen Bereich operiert, verhandeln die Einkäufer im stationären Sektor (Krankenanstalten bzw. Krankenanstaltenverbände) über einen kleineren Markt.

Allerdings drücken die niedrigen Preise einiger weniger Originalpräparate, für die Generika am Markt sind, die österreichischen Durchschnitts-FAP-Ergebnisse. Während die österreichischen Fabriksabgabepreise aller ausgewählten kostenintensiven Arzneispezialitäten (niedergelassen und stationär) im Schnitt 6,0 Prozent über dem EU-Durchschnitt liegen, liegt dieser Wert bei jenen 46 Arzneispezialitäten, für die keine Generika am Markt, um 1,1 Prozentpunkte höher.

Für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor liegen auf der AVP-Ebene die Preise im EU-Vergleich verhältnismäßig höher als bei den Fabriksabgabepreisen. Dies sind Hinweise auf höhere Apothekenspannen Österreich im EU-Vergleich, welche es zu prüfen und gegebenenfalls in Hinblick auf alternative Modelle zu überdenken gilt. Bei einer solchen Analyse ist das Spektrum an apothekerlichen Leistungen in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten der jeweiligen Apothekenremuneration gegenüber zu stellen.

Diese Ergebnisse legen politischen Entscheidungsträger/innen nahe, im Rahmen der Optimierung des österreichischen Arzneimittelsystems einen Fokus auf die Bereiche Preise in Krankenanstalten und Apothekenhonorierung zu legen.

Das Autorenteam analysierte anhand der offiziell publizierten Listenpreise von Originalpräparaten. Die Studie informiert daher weder über die Preise von Generika noch über allfällige Kostendämpfungspotenziale infolge der Berücksichtigung gesetzlicher Herstellerrabatte in anderen Ländern. Es wird empfohlen, diesen beiden Fragestellungen in zukünftigen Forschungsarbeiten nachzugehen.

Die Studie bietet vergleichsweise aktuelle Preisinformationen, die aber innerhalb weniger Monate wegen des Markteintritts neuer Medikamente überholt sein können. Die Autor/innen empfehlen daher ein regelmäßiges Monitoring der österreichischen Preise, jedenfalls für ausgewählte Arzneyspezialitäten wie etwa hochpreisige und/oder kostenintensive Arzneimittel, im EU-Vergleich.

## 6 Literatur

- Brekke, Kurt Richard; Holmås, Tor Helge; Straume, Odd Rune (2010): Are Pharmaceuticals Still Inexpensive in Norway? A Comparison of Prescription Drug Prices in Ten European Countries. SNF Report No. 08/10
- Bundesministerium für Gesundheit (2008): Regelung für die Vorgehensweise der Preiskommission bei der Ermittlung des EU-Durchschnittspreises gemäß § 351c Abs. 6 ASVG
- Creese, Andrew (2011): Sales Taxes on Medicines. Working Paper 5, WHO/HAI Project on Medicine Prices and Availability
- Danzon, P. M.; Epstein, A. J. (2012): Effects of regulation on drug launch and pricing in interdependent markets. In: *Advances in Health Economics & Health Services Research* 23/35–71
- Danzon, Patricia M; Wang, Y Richard; Wang, Liang (2005): The impact of price regulation on the launch delay of new drugs—evidence from twenty-five major markets in the 1990s. In: *Health economics* 14/3:269–292
- Ferrario, Alessandra; Kanavos, Panos (2013): Managed entry agreements for pharmaceuticals: The European experience. EMINet
- Ferrario, Alessandra; Kanavos, Panos (2015): Dealing with uncertainty and high prices of new medicines: a comparative analysis of the use of managed entry agreements in Belgium, England, the Netherlands and Sweden. In: *Social Science & Medicine* 124/39–47
- Garrison, Louis P; Towse, Adrian; Briggs, Andrew; de Pouvourville, Gerard; Grueger, Jens; Mohr, Penny E; Severens, JL Hans; Siviero, Paolo; Sleeper, Miguel (2013): Performance-based risk-sharing arrangements—good practices for design, implementation, and evaluation: report of the ISPOR good practices for performance-based risk-sharing arrangements task force. In: *Value in Health* 16/5:703–719
- Hofmarcher, Maria M. (2013): Das österreichische Gesundheitssystem – Akteure, Daten, Analysen, Wien
- Kanavos, Panos; Schurer, Willemien; Vogler, Sabine (2011a): Pharmaceutical Distribution Chain in the European Union: Structure and Impact on Pharmaceutical Prices. EMINet / LSE / GÖG, London/Vienna
- Kanavos, Panos; Vandonos, Sotiris; Irwin, Rachel; Nicod, Elena; Casson, Margaret (2011b): Differences in costs of and access to pharmaceutical products in the EU
- Konijn, Paul (2007): Pharmaceutical products—comparative price levels in 33 European countries in 2005. In: *Statistics in focus: Economy and finance* 45/1977–0316
- Kyle, Margaret (2011): Strategic responses to parallel trade. In: *The BE Journal of Economic Analysis & Policy* 11/2:Article 2

- Kyle, Margaret K (2007): Pharmaceutical price controls and entry strategies. In: *The Review of Economics and Statistics* 89/1:88–99
- Leopold, Christine; Mantel–Teeuwisse, Aukje Katja; Seyfang, Leonhard; Vogler, Sabine; de Joncheere, Kees; Laing, Richard Ogilvie; Leufkens, Hubert (2012a): Impact of External Price Referencing on Medicine Prices–A Price Comparison Among 14 European Countries. In: *Southern Med Review* 5/2:34–41
- Leopold, Christine; Vogler, Sabine; Mantel–Teeuwisse, A. K.; de Joncheere, Kees; Leufkens, H. G.; Laing, Richard (2012b): Differences in external price referencing in Europe–A descriptive overview. In: *Health policy* 104/1:50–60
- Leopold, Christine; Mantel–Teeuwisse, Aukje Katja; Vogler, Sabine; de Joncheere, Kees; Laing, Richard Ogilvie; Leufkens, H. G. M. (2013): Is Europe still heading to a common price level for on–patent medicines? An exploratory study among 15 Western European countries. In: *Health policy* 112/209–216
- Michel, M.; Toumi, M. (2012): Access to orphan drugs in Europe: current and future issues. In: *Expert Review of Pharmacoeconomics & Outcomes Research* 12/1:23–29
- PHARMIG – Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs (2015): *Daten & Fakten Kompakt 2015 – Arzneimittel und Gesundheitswesen in Österreich*. PHARMIG – Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs, Wien
- Schwabe, Ulrich; Paffrath, Dieter (2013): *Arzneiverordnungs–Report 2013*. Springer,
- Stargardt, Tom; Schreyögg, Jonas (2006): Impact of Cross–Reference Pricing on Pharmaceutical Prices. In: *Applied Health Economics and Health Policy* 5/4:235–247
- Toumi, Mondher; Rémuzat, Cécile; Vataire, Anne–Lise; Urbinati, Duccio (2014): External reference pricing of medicinal products: simulation–based considerations for cross–country coordination. Final Report. European Commission
- Vogler, S; Habl, C; Leopold, C; Mazag, J; Morak, S; Zimmermann, N (2010): PHIS hospital pharma report. In: Vienna: Pharmaceutical Health Information System
- Vogler, Sabine; Zimmermann, Nina; Leopold, Christine; Habl, Claudia; Mazag, Jan (2011): Are Hospital Medicines Prices Influenced by Discounts and Rebates? In: *Value in Health* 14/7:A337
- Vogler, Sabine; Zimmermann, Nina; Habl, Claudia; Piessnegger, Jutta; Bucsics, Anna (2012): Discounts and rebates granted to public payers for medicines in European countries. In: *Southern Med Review* 5/1:38–46
- Vogler, Sabine; Schmickl, Bettina; Zimmermann, Nina (2013a): Short PPRI/PHIS Pharma Profile Austria. Pharmaceutical Pricing and Reimbursement Information (PPRI) / Pharmaceutical Health Information System (PHIS), Vienna



- Vogler, Sabine; Zimmermann, Nina; Habl, Claudia (2013b): Understanding the components of pharmaceutical expenditure—overview of pharmaceutical policies influencing expenditure across European countries. In: *Generics and Biosimilars Initiative Journal (GaBI Journal)* 2/4:178–187
- Vogler, Sabine; Zimmermann, Nina; Habl, Claudia; Mazag, Jan (2013c): The role of discounts and loss leaders in medicine procurement in Austrian hospitals – a primary survey of official and actual medicine prices. In: *Cost Effectiveness and Resource Allocation* 11/1:15
- Vogler, Sabine; Zimmermann, Nina; Leopold, Christine; Habl, Claudia; Mazag, Jan (2013d): Discounts and Rebates Granted for Medicines for Hospital Use in Five European Countries. In: *The Open Pharmacoeconomics & Health Economics Journal* 5/1–10
- Vogler, Sabine; Schneider, Peter (2014): Vergütung der Arzneimitteldistribution in den europäischen Ländern (unveröffentlicht). *Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs-GmbH, Wien*
- Vogler, Sabine; Zimmermann, Nina; Habl, Claudia (2014): Preisanalyse von 30 kostenintensiven Arzneispezialitäten in Österreich im Vergleich mit anderen europäischen Ländern. ÖBIG, im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, Wien
- Vogler, Sabine; Kilpatrick, Kate; Babar, Zaheer-Ud-Din (2015): Analysis of Medicine Prices in New Zealand and 16 European Countries. In: *Value in Health*
- Vogler, Sabine; Martikainen, Jaana E (2015): Pharmaceutical Pricing in Europe. In: *Pharmaceutical Prices in the 21st Century*. Springer: 343–370
- Vogler, Sabine; Lepuschütz, Lena; Schneider, Peter; Stühlinger, Verena (2016a): Study on enhanced cross-country coordination in the area of pharmaceutical product pricing. *European Commission, Brussels*
- Vogler, Sabine; Schneider, Peter; Gombocz, Margit (2016b): Maßnahmen zur Förderung des Generikaeinsatzes in europäischen Ländern im Überblick (unveröffentlicht). *Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH, Wien*
- Vogler, Sabine; Vitry, Agnes; Babar, Zaheer-Ud-Din (2016c): Cancer drugs in 16 European countries, Australia, and New Zealand: a cross-country price comparison study. In: *The Lancet Oncology* 17/1:39–47
- Walter, Evelyn; Batista, Anamarija; Brenning, Christine; Zehetmayr, Susanne (2008): *Der österreichische Pharmamarkt – ein europäischer Vergleich*. Institut für Pharmaökonomische Forschung, Wien
- Walter, Evelyn (2011): *Arzneimittelverbrauch und Arzneimittelpreise*. Institut für Pharmaökonomische Forschung, Wien
- WHO Collaborating Centre for Pharmaceutical Pricing and Reimbursement Policies (2013): *Glossary of pharmaceutical terms*. Update 2013, Vienna

Wilking, Nils; Jönsson, Bengt (2005): A pan-European comparison regarding patient access to cancer drugs. Karolinska Institute in collaboration with Stockholm School of Economics, Stockholm

World Health Organization (WHO) (2015): Access to new medicines in Europe: technical review of policy initiatives and opportunities for collaboration and research. World Health Organization (WHO), Geneva

Zimmermann, Nina; Vogler, Sabine (2011): Discounts and rebates on medicines for third party payers. European overview. Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH, Wien

Zimmermann, Nina; Vogler, Sabine (2012): PPRI/PHIS Pharma Profile Austria. Pharmaceutical Pricing and Reimbursement Information (PPRI) / Pharmaceutical Health Information System (PHIS), Vienna

# ANHANG

## 7 Anhang

### Datenverfügbarkeit

Tabelle 7.1:

Für die Preisanalyse herangezogene alternative Packungsgrößen von ausgewählten Arzneispezialitäten

ATC-Code	Wirkstoff	Handelsname	Packungsgröße	Wirkstoffmenge	Maßeinheit	Darreichungsform	Länder
L04AB04	Adalimumab	Humira®	1	40	mg	Fertigspritze	CY, EL
A16AB03	Agalsidase alfa	Replagal®	4	1	mg/ml	3,5 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung (Durchstechflasche)	BG, RO, SE
A16AB03	Agalsidase alfa	Replagal®	10	1	mg/ml	3,5 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung (Durchstechflasche)	SK
L01XC07	Bevacizumab	Avastin®	1	25	mg/ml	100 mg/4 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	MT
C07AB07	Bisoprolol	Concor®	30	5	mg	Filmtablette	CY, EL, ES, FI, FR, LU, LV, NL, RO, SI, SK
C07AB07	Bisoprolol	Concor®	28	5	mg	Filmtablette	BG, IE, PT, UK
B01AE07	Dabigatran etexilat	Pradaxa®	30	110	mg	Hartkapsel	BG, HR, PL
B01AB05	Enoxaparin	Lovenox®	2	100	mg	0,4 ml Fertigspritze	CY, EL, FR, MT, PT
B01AB05	Enoxaparin	Lovenox®	6	100	mg	0,4 ml Fertigspritze	IT
N06AB10	Escitalopram	Cipralext®	200	10	mg	Filmtablette	SE
N06AB10	Escitalopram	Cipralext®	20	10	mg	Filmtablette	DE
N06AB10	Escitalopram	Cipralext®	14	10	mg	Filmtablette	CY, EL, PT
L03AX13	Glatirameracetat	Copaxone®	30	20	mg/ml	Injektionslösung in Fertigspritze	DE
L03AX13	Glatirameracetat	Copaxone®	7	20	mg/ml	Injektionslösung in Fertigspritze	BG, SK
L04AB06	Golimumab	Simponi®	1	50	mg	0,5 ml Injektionslösung in einem Fertigpen	ES, HR, LV

ATC-Code	Wirkstoff	Handelsname	Packungsgröße	Wirkstoffmenge	Maßeinheit	Darreichungsform	Länder
L04AB02	Infliximab	Remicade®	1	100	mg	Pulver für ein Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	BE, CY, DK; EL, ES, FR, HR, HU, IE, IT, LT, LU, LV, NL, PL, PT, SI, UK
A10AD05	Insulin aspart	Novomix® 30 Penfill	10	100	E/ml	3 ml Injektionssuspension in einer Patrone	BG, HU, MT, SK
L03AB07	Interferon-beta-1a	Avonex®	4	30/0,5	mcg/ml	Fertigspritze	BG, EE, HR, IE, PL, SE
L04AX04	Lenalidomid	Revlimid®	7	10	mg	Hartkapsel	FR
A10BH05	Linagliptin	Trajenta®	28	5	mg	Filmtablette	EL, IT, IT, NL, UK
A10BD07	Metformin / Sitagliptin	Janumet®	28	50/1000	mg	Filmtablette	BG, RO
A02BC02	Pantoprazol	Pantoloc®	30	40	mg	magensaftresistente Tablette	NL, RO
A02BC02	Pantoprazol	Pantoloc®	14	40	mg	magensaftresistente Tablette	CY, LT, LV
B01AF01	Rivaroxaban	Xarelto®	98	20	mg	Filmtablette	RO
B01AF01	Rivaroxaban	Xarelto®	14	20	mg	Filmtablette	PL
C10AA07	Rosuvastatin	Crestor®	60	10	mg	Filmtablette	EL
C10AA07	Rosuvastatin	Crestor®	28	10	mg	Filmtablette	BE, BG, CY, CZ, DK, EE, ES, FI, IE, IT, LU, RO, SE, SI, UK,
J05AE14	Simeprevir	Olysio®	7	150	mg	Hartkapsel	CY, PL, UK
L01XE04	Sunitinib	Sutent®	28	50	mg	Hartkapsel	DK, EE, FI, IE, LT, NL, PL, UK
J01XA02	Teicoplanin	Targocid®	5	400	mg	Trockenstechampullen mit Lösungsmittel	AT, DE, NL
L04AC07	Tocilizumab	RoActemra®	4	20	mg/ml	20 ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung	BE, CZ, LT, LU
N06AX05	Trazodon	Trittico® retard	30	150	mg	Retard Tablette	BG
N06AX05	Trazodon	Trittico® retard	20	150	mg	Retard Tablett	IT, LT, LV, SI
L04AC05	Ustekinumab	Stelara®	1	45	mg	Injektionslösung in einer Durchstechflasche	LT, PL, RO

Quelle: GÖG Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.2:

Grundsätzliche Datenverfügbarkeit pro Preisstufe in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

Land	Fabriksabgabepreis (FAP)	Apothekeneinkaufspreis (AEP)	Apothekenverkaufspreis (AVP) netto	Apothekenverkaufspreis (AVP) brutto
AT	✓	✓	✓	✓
BE	✓	✓	✓	✓
BG	✓	✓	✓	✓
CY	✓ <sup>1</sup>	✓	✓	✓
CZ	✓	✗ <sup>2</sup>	✓	✓
DE	✓	✓	✓	✓
DK	✓ <sup>1</sup>	✓	✓	✓
EE	✓	✓	✓	✓
EL	✓	✓	✓	✓
ES	✓	✓	✓	✓
FI	✓ <sup>1</sup>	✓	✓	✓
FR	✓	✓	✓	✓
HR	✓	✓	✓ <sup>3</sup>	✓ <sup>3</sup>
HU	✓	✓	✓	✓
IE	✓	✓	(✓) <sup>4</sup>	(✓) <sup>4</sup>
IT	✓	✓	✓	✓
LT	✓	✓	✓	✓
LU	✓	✓	✓	✓
LV	✓	✓	✓	✓
MT	✓ <sup>5</sup>	✓	✓	✓
NL	✓ <sup>1</sup>	✓	✗ <sup>6</sup>	✗ <sup>6</sup>
PL	✓	✓	✓	✓
PT	✓	✓	✓	✓
RO	✓	✓	✓	✓
SE	✓ <sup>1</sup>	✓	✓	✓
SI	✓	✓	✗ <sup>6</sup>	✗ <sup>6</sup>
SK	✓	✓	✓	✓
UK	✓ <sup>1</sup>	✓	✗ <sup>6</sup>	✗ <sup>6</sup>

<sup>1</sup> Für Dänemark, Finnland, Großbritannien, die Niederlande, Schweden und Zypern wurden Fabriksabgabepreise mit durchschnittlichen Großhandelsspannen (wie in der Regelung für die Vorgehensweise der Preiskommission bei der Ermittlung des EU-Durchschnittspreises gemäß § 351c Abs. 6 ASVG veröffentlicht) errechnet.

<sup>2</sup> In Tschechien ist die Berechnung des AEP nicht möglich, da für den Großhandel und Apotheken ein gemeinsames Vergütungsschema besteht.

<sup>3</sup> Der AVP wurde auf Basis der „leistungsorientierten“ Abgeltung für die Tätigkeiten rund um die Abgabe eines Arzneimittels ermittelt. Das in Kroatien eingesetzte Schema zur leistungsorientierten Apothekenhonorierung ermöglicht die Berechnung des AVP.

<sup>4</sup> Unterschiedliche Apothekenhonorierung je nach Erstattungsschema; AVP ist für manche Produkte zugänglich, für andere nicht.

<sup>5</sup> Im öffentlichen Sektor werden Arzneimittel über Ausschreibungen beschafft. Der Ausschreibungspreis wurde als FAP interpretiert.

<sup>6</sup> In Großbritannien, den Niederlanden und Slowenien erfolgt die Apothekenhonorierung „leistungsorientiert“. Sie richtet sich nach den apothekerlichen Leistungen und ist unabhängig vom Preis. Eine Angabe des AVP ist nicht möglich.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI)

## Fabriksabgabepreise

Tabelle 7.3:

Verteilung der Fabriksabgabepreise nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für alle ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
AT	60 (46)	6,7 (2,2)	13,3 (15,2)	38,3 (39,1)	41,7 (43,5)	1,7 (0,0)	3,3 (2,2)
BE	56 (45)	10,7 (8,9)	30,4 (28,9)	41,1 (42,2)	17,9 (20,0)	0,0 (0,0)	1,7 (2,2)
BG	45 (37)	71,1 (73,0)	22,2 (21,6)	4,4 (2,7)	2,2 (2,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
CY	54 (43)	72,2 (79,1)	18,5 (16,3)	5,6 (2,3)	3,7 (2,3)	33,3 (39,1)	0,0 (0,0)
CZ	55 (41)	52,7 (58,5)	30,9 (29,3)	10,9 (7,3)	5,5 (4,9)	6,7 (4,3)	0,0 (0,0)
DE	57 (45)	5,3 (6,7)	5,3 (6,7)	8,8 (4,4)	80,7 (82,2)	0,0 (0,0)	43,3 (41,3)
DK	54 (44)	5,6 (6,8)	24,1 (27,3)	24,1 (25,0)	46,3 (40,9)	0,0 (0,0)	10,0 (13,0)
EE	20 (15)	45,0 (46,7)	30,0 (26,7)	5,0 (6,7)	20,0 (20,0)	5,0 (2,2)	0,0 (0,0)
EL	57 (46)	73,7 (80,4)	19,3 (13,0)	5,3 (6,5)	1,8 (0,0)	5,0 (6,5)	0,0 (0,0)
ES	53 (42)	7,5 (0,0)	20,8 (23,8)	41,5 (42,9)	30,2 (33,3)	1,7 (0,0)	0,0 (0,0)
FI	53 (43)	13,2 (14,0)	24,5 (25,6)	24,5 (30,2)	37,7 (30,2)	1,7 (0,0)	5,0 (4,3)
FR	51 (41)	37,3 (39,0)	41,2 (41,5)	15,7 (12,2)	5,9 (7,3)	6,7 (8,7)	0,0 (0,0)
HR	44 (35)	31,8 (31,4)	59,1 (57,1)	9,1 (11,4)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HU	41 (33)	58,5 (60,6)	29,3 (27,3)	12,2 (12,1)	0,0 (0,0)	8,3 (10,9)	0,0 (0,0)
IE	39 (29)	7,7 (0,0)	2,6 (3,4)	25,6 (27,6)	64,1 (69,0)	3,3 (0,0)	1,7 (0,0)
IT	54 (44)	14,8 (9,1)	14,8 (15,9)	42,6 (43,2)	27,8 (31,8)	1,7 (2,2)	3,3 (4,3)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/ höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
LT	39 (32)	5,1 (6,3)	20,5 (21,9)	35,9 (31,3)	38,5 (40,6)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
LU	56 (45)	7,1 (4,4)	25,0 (28,9)	42,9 (44,4)	25,0 (22,2)	0,0 (0,0)	1,7 (2,2)
LV	37 (29)	8,1 (3,4)	43,2 (51,7)	24,3 (17,2)	24,3 (27,6)	0,0 (0,0)	1,7 (0,0)
MT	11 (8)	45,5 (62,5)	18,2 (12,5)	27,3 (12,5)	9,1 (12,5)	6,7 (8,7)	0,0 (0,0)
NL	55 (44)	10,9 (9,1)	12,7 (13,6)	38,2 (43,2)	38,2 (34,1)	3,3 (4,3)	1,7 (2,2)
PL	47 (39)	25,5 (25,6)	25,5 (20,5)	36,2 (38,5)	12,8 (15,4)	5,0 (6,5)	1,7 (2,2)
PT	29 (20)	20,7 (10,0)	31,0 (40,0)	37,9 (35,0)	10,3 (15,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RO	48 (37)	27,1 (21,6)	39,6 (37,8)	27,1 (32,4)	6,3 (8,1)	5,0 (2,2)	3,3 (4,3)
SE	56 (45)	16,1 (15,6)	7,1 (6,7)	26,8 (26,7)	50,0 (51,1)	0,0 (0,0)	6,7 (6,5)
SI	54 (42)	11,1 (11,9)	44,4 (42,9)	24,1 (21,4)	20,4 (23,8)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
SK	53 (43)	54,7 (58,1)	28,3 (25,6)	9,4 (9,3)	7,5 (7,0)	0,0 (0,0)	3,3 (2,2)
UK	55 (44)	18,2 (20,5)	23,6 (25,0)	10,9 (11,4)	47,3 (43,2)	5,0 (4,3)	13,3 (15,2)

Max. = Maximum (Anteil der Arzneispezialitäten, bei denen das Land den höchsten Preis im Ländervergleich aufweist),  
Min. = Minimum (Anteil der Arzneispezialitäten, bei denen das Land den niedrigsten Preis im Ländervergleich aufweist),  
n = Anzahl der verfügbaren Preisdaten pro Land (bei maximaler Datenverfügbarkeit Preise für 60 ausgewählte  
Arzneispezialitäten), Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner  
sind als dieser Wert), Q<sub>2</sub> = Bereich zwischen erstem Quartil und Median (= Zentralwert, der die Stichprobe in zwei große  
Hälften teilt), Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen Median und drittem Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten  
kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb des dritten Quartils.  
Daten in Klammer beziehen sich auf die angeführte Stichprobe unter Ausschluss der Originalpräparate mit generischen  
Mitbewerbern

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG



Tabelle 7.4:

Verteilung der Fabriksabgabepreise nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/ höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
AT	45 (34)	8,9 (2,9)	17,8 (20,6)	40,0 (41,2)	33,3 (35,3)	2,2 (0,0)	2,2 (0,0)
BE	42 (33)	14,3 (12,1)	16,7 (15,2)	47,6 (48,5)	21,4 (24,2)	0,0 (0,0)	2,2 (2,9)
BG	32 (26)	62,5 (65,4)	28,1 (26,9)	6,3 (3,8)	3,1 (3,8)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
CY	40 (31)	72,5 (83,9)	15,0 (9,7)	7,5 (3,2)	5,0 (3,2)	31,1 (41,2)	0,0 (0,0)
CZ	41 (30)	48,8 (53,3)	29,3 (30,0)	14,6 (10,0)	7,3 (6,7)	6,7 (2,9)	0,0 (0,0)
DE	42 (33)	4,8 (6,1)	7,1 (9,1)	4,8 (3,0)	83,3 (81,8)	0,0 (0,0)	46,7 (41,2)
DK	40 (32)	5,0 (6,3)	20,0 (25,0)	20,0 (21,9)	55,0 (46,9)	0,0 (0,0)	13,3 (17,6)
EE	19 (14)	47,4 (50,0)	31,6 (28,6)	5,3 (7,1)	15,8 (14,3)	6,7 (2,9)	0,0 (0,0)
EL	43 (34)	65,1 (73,5)	25,6 (17,6)	7,0 (8,8)	2,3 (0,0)	2,2 (2,9)	0,0 (0,0)
ES	38 (30)	5,3 (0,0)	23,7 (26,7)	34,2 (33,3)	36,8 (40,0)	2,2 (0,0)	0,0 (0,0)
FI	40 (32)	15,0 (15,6)	32,5 (34,4)	30,0 (37,5)	22,5 (12,5)	2,2 (0,0)	2,2 (2,9)
FR	40 (32)	37,5 (37,5)	45,0 (43,8)	10,0 (9,4)	7,5 (9,4)	6,7 (8,8)	0,0 (0,0)
HR	32 (25)	34,4 (32,0)	56,3 (56,0)	9,4 (12,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HU	32 (25)	56,3 (56,0)	31,3 (28,0)	12,5 (16,0)	0,0 (0,0)	8,9 (11,8)	0,0 (0,0)
IE	35 (26)	8,6 (0,0)	0,0 (0,0)	25,7 (26,9)	65,7 (73,1)	4,4 (0,0)	2,2 (0,0)
IT	39 (32)	15,4 (12,5)	10,3 (9,4)	41,0 (40,6)	33,3 (37,5)	2,2 (2,9)	4,4 (5,9)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/ höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
LT	28 (21)	3,6 (4,8)	17,9 (19,0)	46,4 (42,9)	32,1 (33,3)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
LU	43 (33)	7,0 (6,1)	18,6 (21,2)	44,2 (45,5)	30,2 (27,3)	0,0 (0,0)	2,2 (2,9)
LV	29 (21)	10,3 (4,8)	41,4 (52,4)	27,6 (19,0)	20,7 (23,8)	0,0 (0,0)	2,2 (0,0)
MT	8 (5)	37,5 (60,0)	12,5 (0,0)	37,5 (20,0)	12,5 (20,0)	6,7 (8,8)	0,0 (0,0)
NL	41 (33)	14,6 (12,1)	9,8 (9,1)	31,7 (39,4)	43,9 (39,4)	4,4 (5,9)	2,2 (2,9)
PL	33 (27)	33,3 (33,3)	27,3 (22,2)	24,2 (25,9)	15,2 (18,5)	4,4 (5,9)	0,0 (0,0)
PT	29 (20)	20,7 (10,0)	31,0 (40,0)	37,9 (35,0)	10,3 (15,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RO	35 (26)	28,6 (23,1)	34,3 (30,8)	28,6 (34,6)	8,6 (11,5)	4,4 (0,0)	4,4 (5,9)
SE	41 (33)	22,0 (21,2)	9,8 (9,1)	24,4 (21,2)	43,9 (48,5)	0,0 (0,0)	2,2 (2,9)
SI	39 (30)	10,3 (10,0)	56,4 (56,7)	17,9 (16,7)	15,4 (16,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
SK	39 (31)	56,4 (58,1)	33,3 (32,3)	10,3 (9,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
UK	41 (33)	14,6 (18,2)	22,0 (24,2)	12,2 (12,1)	51,2 (45,5)	4,4 (5,9)	15,6 (17,6)

Max. = Maximum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den höchsten Preis im Ländervergleich aufweist),  
Min. = Minimum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den niedrigsten Preis im Ländervergleich aufweist),  
n = Anzahl der verfügbaren Preisdaten pro Land (bei maximaler Datenverfügbarkeit Preise für 45 ausgewählte  
Arzneispezialitäten), Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner  
sind als dieser Wert), Q<sub>2</sub> = Bereich zwischen erstem Quartil und Median (= Zentralwert, der die Stichprobe in zwei große  
Hälften teilt), Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen Median und drittem Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten  
kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb des dritten Quartils.  
Daten in Klammer beziehen sich auf die angeführte Stichprobe unter Ausschluss der Originalpräparate mit generischen  
Mitbewerbern

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.5:

Verteilung der Fabriksabgabepreise nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für die ausgewählten Arzneyspezialitäten im stationären Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneyspezialitäten ohne generische Mitbewerber)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
AT	15 (12)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	33,3 (33,3)	66,7 (66,7)	0,0 (0,0)	6,7 (8,3)
BE	14 (12)	0,0 (0,0)	71,4 (66,7)	21,4 (25,0)	7,1 (8,3)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
BG	13 (11)	92,3 (90,9)	7,7 (9,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
CY	14 (12)	71,4 (66,7)	28,6 (33,3)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	40,0 (33,3)	0,0 (0,0)
CZ	14 (11)	64,3 (72,7)	35,7 (27,3)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	6,7 (8,3)	0,0 (0,0)
DE	15 (12)	6,7 (8,3)	0,0 (0,0)	20,0 (8,3)	73,3 (83,3)	0,0 (0,0)	33,3 (41,7)
DK	14 (12)	7,1 (8,3)	35,7 (33,3)	35,7 (33,3)	21,4 (25,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
EE	1 (1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	100,0 (100,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
EL	14 (12)	100,0 (100,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	13,3 (16,7)	0,0 (0,0)
ES	15 (12)	13,3 (0,0)	13,3 (16,7)	60,0 (66,7)	13,3 (16,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
FI	13 (11)	7,7 (9,1)	0,0 (0,0)	7,7 (9,1)	84,6 (81,8)	0,0 (0,0)	13,3 (8,3)
FR	11 (9)	36,4 (44,4)	27,3 (33,3)	36,4 (22,2)	0,0 (0,0)	6,7 (8,3)	0,0 (0,0)
HR	12 (10)	25,0 (30,0)	66,7 (60,0)	8,3 (10,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HU	9 (8)	66,7 (75,0)	22,2 (25,0)	11,1 (0,0)	0,0 (0,0)	6,7 (8,3)	0,0 (0,0)
IE	4 (3)	0,0 (0,0)	25,0 (33,3)	25,0 (33,3)	50,0 (33,3)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
IT	15 (12)	13,3 (0,0)	26,7 (33,3)	46,7 (50,0)	13,3 (16,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/ höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
LT	11 (11)	9,1 (9,1)	27,3 (27,3)	9,1 (9,1)	54,5 (54,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
LU	13 (12)	7,7 (0,0)	46,2 (50,0)	38,5 (41,7)	7,7 (8,3)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
LV	8 (8)	0,0 (0,0)	50,0 (50,0)	12,5 (12,5)	37,5 (37,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
MT	3 (3)	66,7 (66,7)	33,3 (33,3)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	6,7 (8,3)	0,0 (0,0)
NL	14 (11)	0,0 (0,0)	21,4 (27,3)	57,1 (54,5)	21,4 (18,2)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
PL	14 (12)	7,1 (8,3)	21,4 (16,7)	64,3 (66,7)	7,1 (8,3)	6,7 (8,3)	6,7 (8,3)
RO	13 (11)	23,1 (18,2)	53,8 (54,5)	23,1 (27,3)	0,0 (0,0)	6,7 (8,3)	0,0 (0,0)
SE	15 (12)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	33,3 (41,7)	66,7 (58,3)	0,0 (0,0)	20,0 (16,7)
SI	15 (12)	13,3 (16,7)	13,3 (8,3)	40,0 (33,3)	33,3 (41,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
SK	14 (12)	50,0 (58,3)	14,3 (8,3)	7,1 (8,3)	28,6 (25,0)	0,0 (0,0)	13,3 (8,3)
UK	14 (11)	28,6 (27,3)	28,6 (27,3)	7,1 (9,1)	35,7 (36,4)	6,7 (0,0)	6,7 (8,3)

Max. = Maximum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den höchsten Preis im Ländervergleich aufweist),  
Min. = Minimum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den niedrigsten Preis im Ländervergleich aufweist),  
n = Anzahl der verfügbaren Preisdaten pro Land (bei maximaler Datenverfügbarkeit Preise für 15 ausgewählte  
Arzneispezialitäten), Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner  
sind als dieser Wert), Q<sub>2</sub> = Bereich zwischen erstem Quartil und Median (= Zentralwert, der die Stichprobe in zwei große  
Hälften teilt), Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen Median und drittem Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten  
kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb des dritten Quartils.  
Daten in Klammer beziehen sich auf die angeführte Stichprobe unter Ausschluss der Originalpräparate mit generischen  
Mitbewerbern

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.6:

Verteilung der Fabriksabgabepreise aller ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 – Einordnung der Preise pro Land nach Quartilen

Arzneispezialität	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>
Abirateron	CY, BG, EL, FI, FR, SE	AT, BE, CZ, LT, LU, NL, SK	DK, PL, PT, RO, SI	DE, EE, ES, IE, IT, <b>UK</b>
Adalimumab	CY, BG, CZ, EL, HU, RO, SK	FI, FR, HR, LV, PT, SI, UK	AT, BE, LT, LU, MT, PL	DK, ES, IE, IT, NL, SE, <b>DE</b>
Agalsidase alfa	UK, UK, CZ, EL, FI, HU	FR, HR, IT, PT, SK	BE, DK, ES, LU, RO	AT, BG, SE, SI, <b>DE</b>
Alteplase	RO, BG, CZ, EL, HR, LT	BE, CY, LU, LV, MT, NL	DK, ES, IT, PL, UK	AT, DE, IE, SI, SK, <b>SE</b>
Anidulafungin	CZ, BG, CY, EL, HR, RO	ES, IE, IT, LT, UK	AT, BE, LU, NL, SI	DE, DK, FI, SE, SK, <b>PL</b>
Aripiprazol	ES, CZ, EL, PT, RO	CY, FR, IT, SI, SK	AT, BE, IE, LU	DK, FI, SE, UK, <b>DE</b>
Azacitidin	CY, EL, FR, HR, SK	BE, CZ, IT, LT, LU	DK, ES, NL, PL, SI	AT, DE, FI, UK, <b>SE</b>
Bendamustin	CY, BG, CZ, IT, RO	BE, DK, SI, SK	DE, ES, FR, PL	AT, FI, NL, UK, <b>SE</b>
Bevacizumab	FR, BG, CY, CZ, EL, SK	BE, DK, HR, HU, RO, UK	ES, IT, LU, NL, PL, SE	AT, DE, LT, LV, SI, <b>FI</b>
Bisoprolol	IE, FR, LV, NL, SK	BE, BG, EL, HR, RO	AT, CZ, DE, ES, PT	CY, FI, LU, SI, <b>UK</b>
Bortezomib	EL, BG, CY, CZ, HU, SK	BE, DK, LV, PL, RO, UK	FR, HR, LT, LU, NL, SI	AT, ES, FI, IT, SE, <b>DE</b>
Cetuximab	HU, BG, CY, EL, FR, SI	BE, CZ, HR, LU, LV, SK	AT, ES, IT, PL, RO, SE	DK, FI, LT, NL, UK, <b>DE</b>
Dabigatran etexilat	CY, AT, BG, EL, HU, PT, SK	DK, ES, FI, FR, HR, PL, SI	CZ, EE, IT, NL, RO, SE	BE, DE, IE, LT, LU, LV, <b>UK</b>
Daclatasvir	NL, BE, FR, PL	DK, FI, RO, SE	EL, HU, IT, UK	AT, ES, PT, <b>DE</b>
Denosumab	CY, EL, FR, HU, IT, SK	BG, CZ, ES, FI, HR	AT, BE, DK, LU, RO, SI	DE, IE, NL, SE, <b>UK</b>
Duloxetine	FI, ES, FR, PT, SE, SI, SK	AT, CY, CZ, EE, EL, HR, HU	IT, LT, LV, MT, PL, RO	BE, DK, IE, LU, NL, UK, <b>DE</b>
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	IT, CY, FR, UK	BE, EL, ES, LU	IE, NL, SE	AT, DK, FI, <b>DE</b>
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	UK, CY, EL, HR, IT	CZ, ES, FR, SI, SK	BE, LU, NL, SE	AT, DE, FI, IE, <b>DK</b>
Enoxaparin	HU, BG, CZ, EL, PL, RO, SK	BE, EE, ES, HR, LU, LV, PT	AT, FI, IT, LT, NL, SE, SI	CY, DE, FR, IE, MT, UK, <b>DK</b>
Escitalopram	AT, BE, BG, HU, IT, LU, NL	CZ, EL, FR, HR, RO, SI	CY, ES, IE, LT, LV, PT	DK, EE, FI, SE, UK, <b>DE</b>
Etanercept	CY, BG, EL, HR, HU, SK	CZ, FR, LV, PL, SI, UK	AT, ES, FI, IE, IT, PT	BE, DK, LU, NL, SE, <b>DE</b>
Everolimus	HU, BE, BG, CY, EE, LU, SK	CZ, DK, EL, FI, HR, RO	ES, FR, IE, LV, NL, UK	AT, DE, IT, LT, PL, SI, <b>SE</b>
Fingolimod	CY, CZ, DE, EL, FI, SK	BG, DK, ES, HU, LT, NL	HR, IT, LU, PL, RO, SE	AT, BE, FR, IE, LV, <b>UK</b>

Arzneispezialität	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>
Formoterol / Beclometason	CZ, BG, EE, EL, LT, RO	CY, FR, HU, LV, SI, SK	AT, ES, FI, IT, NL	BE, DE, LU, SE, UK, <b>DK</b>
Formoterol / Budesonid	HU, BE, BG, EE, EL, LU, LV	FI, FR, HR, PL, SI, SK	AT, CY, CZ, IT, NL, RO	DE, ES, IE, LT, SE, UK, <b>DK</b>
Glatirameracetat	HU, BE, CY, CZ, EL, HR, UK	FI, FR, IT, LV, PT, RO, SI	BG, ES, LT, LU, NL, SK	AT, DK, EE, IE, PL, SE, <b>DE</b>
Golimumab	CY, BG, EL, FR, PL, SI, SK	AT, CZ, HR, PT, RO, UK	BE, FI, HU, IE, LU, LV	DK, ES, IT, LT, NL, SE, <b>DE</b>
Imatinib	CY, CZ, EL, HU, SK	DK, FR, HR, PL, SI	BE, LU, NL, PT, UK	AT, ES, IE, SE, <b>DE</b>
Infliximab	CZ, BE, CY, EL, FR, HU, RO	HR, MT, PL, PT, SK, UK	DK, ES, IT, LU, LV, SE	AT, FI, IE, LT, NL, <b>DE</b>
Insulin aspart	MT, CY, CZ, EL, HU, PL	BG, FI, PT, RO, SK	AT, BE, FR, LU, SI	DK, IE, NL, SE, UK, <b>DE</b>
Interferon beta 1a	EE, BG, CY, HR, SE	CZ, EL, FI, HU, PL	AT, BE, SI, UK	DK, IE, LU, NL, <b>DE</b>
Ipilimumab	CY, DE, EL, FR, SI	BG, CZ, DK, IT, NL	FI, PL, RO, SE, SK	AT, BE, ES, LU, <b>UK</b>
Lenalidomid	FR, CY, EE, EL, FI, PL	DK, LV, SE, SK, UK	BE, HR, IE, IT, LU	AT, CZ, DE, ES, SI, <b>NL</b>
Linagliptin	CY, CZ, EE, HR, HU, PL, SE	AT, BE, BG, LU, SI, SK	EL, FI, LT, LV, PT, RO	DK, ES, IE, IT, NL, <b>UK</b>
Metformin / Sitagliptin	EL, CY, CZ, HU, RO, SE, SK	AT, BG, DE, EE, HR, SI	DK, FI, LT, NL, PL, PT	BE, ES, IE, IT, LU, <b>UK</b>
Paclitaxel	CY, EL, ES, IT	CZ, HR, UK	AT, DE, DK, NL, SI	SE, <b>FI</b>
Panitumumab	CY, BG, CZ, DK, EL, HU, SK	BE, FR, HR, LU, RO, SI	AT, ES, IT, LV, PL, SE	EE, FI, LT, NL, UK, <b>DE</b>
Pantoprazol	IE, AT, HR, PL, SK	BE, LU, NL, RO, SI	CY, LT, LV, SE	CZ, DK, EL, ES, <b>DE</b>
Pegfilgrastim	PL, BG, CY, CZ, EL, RO, SK	AT, FR, HR, LV, SI, UK	DK, ES, FI, HU, IT, LT	BE, IE, LU, NL, SE, <b>DE</b>
Pemetrexed	PL, BG, CZ, EL, MT, SK, UK	CY, FR, HR, HU, LT, RO	BE, DK, ES, LU, NL, SI	AT, FI, IT, LV, SE, <b>DE</b>
Pomalidomid	CY, DK, PL, SE	DE, EL, FI, SI	AT, ES, FR, NL	BE, LU, UK, <b>IT</b>
Raltegravir	CY, BG, FR, IT, SE, SI	BE, EL, HR, LU, SK, UK	AT, CZ, DK, FI, HU, LT	DE, ES, IE, NL, PL, <b>RO</b>
Rilmenidin	CZ, HU, LV	LT, SK	FR, PT	LU, <b>AT</b>
Rituximab	EL, BG, CZ, HU, SK, UK	BE, CY, DK, HR, LU, RO	ES, FR, IE, IT, PL, SE	AT, FI, LT, LV, SI, <b>DE</b>
Rivaroxaban	CY, BG, EE, EL, RO, SK	CZ, FR, NL, PL, PT, SI	AT, FI, IE, IT, SE	DE, LT, LV, UK, BE, <b>LU</b>
Rosuvastatin	EE, BG, CY, IE, IT, PT	EL, ES, FR, RO, SI	AT, BE, CZ, LU, SE	DK, FI, NL, UK, <b>DE</b>
Salmeterol	RO, CZ, EL, HR, HU, PL, SK	BG, CY, EE, FI, FR, LV, SE	BE, IT, LT, LU, MT, PT, SI	AT, DE, DK, ES, NL, UK, <b>IE</b>
Simeprevir	EE, CY, CZ, DE, FR, NL	EL, HU, LU, LV, SE, SK	BE, DK, HR, IT, PL, RO	AT, ES, PT, SI, UK, <b>FI</b>
Sitagliptin	FR, CY, CZ, EL, HU, SE, SK	BG, DE, EE, HR, LT, LV, RO	AT, BE, FI, LU, PT, SI	ES, IE, IT, NL, PL, UK, <b>DK</b>
Sofosbuvir	NL, CY, DK, FI, SE	AT, BG, FR, LU, SI	BE, EL, ES, SK, UK	DE, IT, LV, PT, <b>RO</b>

Arzneispezialität	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>
Sugammadex	<b>CY</b> , BG, EL, FI, HU	ES, IT, NL, PL, RO	AT, BE, DE, LU	DK, LT, SE, SI, <b>SK</b>
Sunitinib	<b>MT</b> , BG, CY, CZ, EL, SK, UK	DK, EE, FI, HR, HU, LT, RO	BE, ES, IE, LU, NL, PL	AT, FR, IT, LV, SE, SI, <b>DE</b>
Teicoplanin	<b>UK</b> , BG, EL, ES, LU	BE, CZ, HR, PL, RO	FR, HU, IT, NL, SI	AT, DE, IE, SE, <b>SK</b>
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	<b>MT</b> , BG, EL, FR, HR, SK	CY, CZ, ES, IT, SI, UK	BE, LU, LV, NL, PL, SE	AT, DE, FI, IE, LT, <b>DK</b>
Tiotropiumbromid	<b>PL</b> , BG, EL, FR, HR, SI, SK	CY, CZ, HU, LV, PT, RO	AT, BE, ES, FI, IT, LT	DK, IE, LU, NL, SE, UK, <b>DE</b>
Tocilizumab	<b>CY</b> , BG, EL, HR, PT, SK	DK, FR, HU, PL, SI, UK	AT, BE, FI, LU, RO	CZ, IT, LT, NL, SE, <b>DE</b>
Trastuzumab	<b>MT</b> , BG, CZ, EL, HU, SK, UK	BE, CY, FR, HR, LU, LV	DK, ES, IT, NL, PL, RO	DE, FI, LT, SE, SI, <b>AT</b>
Trazodon	<b>RO</b> , AT, PT	HU, PL, SI	BG, CZ, SK	IT, LT, <b>LV</b>
Treprostinil	<b>FR</b> , CZ, NL	AT, EL	DE, SK	LU, <b>IT</b>
Ustekinumab	<b>CY</b> , BG, CZ, EL, HR, SK, UK	ES, FI, FR, HU, LV, SI	AT, BE, IT, LT, LU, PT	DK, IE, NL, PL, RO, SE, <b>DE</b>

Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>2</sub> = Bereich zwischen erstem Quartil und Median (= Zentralwert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen Median und drittem Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb des dritten Quartils. Die Preisdaten der Länder sind aufsteigend geordnet; in die vier Bereiche fallen jeweils 25 % der Daten.  
Länderkürzel in fett in Q<sub>1</sub> bezeichnen das Tiefstpreis-Land, Länderkürzel in fett in Q<sub>4</sub> bezeichnen das Höchstpreis-Land

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.7:

Verteilung der Fabriksabgabepreise der ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 – Einordnung der Preise pro Land nach Quartilen

Arzneispezialität	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>
Abirateron	CY, BG, EL, FI, FR, SE	AT, BE, CZ, LT, LU, NL, SK	DK, PL, PT, RO, SI	DE, EE, ES, IE, IT, <b>UK</b>
Adalimumab	CY, BG, CZ, EL, HU, RO, SK	FI, FR, HR, LV, PT, SI, UK	AT, BE, LT, LU, MT, PL	DK, ES, IE, IT, NL, SE, <b>DE</b>
Agalsidase alfa	<b>UK</b> , CZ, EL, FI, HU	FR, HR, IT, PT, SK	BE, DK, ES, LU, RO	AT, BG, SE, SI, <b>DE</b>
Aripiprazol	<b>ES</b> , CZ, EL, PT, RO	CY, FR, IT, SI, SK	AT, BE, IE, LU	DK, FI, SE, UK, <b>DE</b>
Bisoprolol	<b>IE</b> , FR, LV, NL, SK	BE, BG, EL, HR, RO	AT, CZ, DE, ES, PT	CY, FI, LU, SI, <b>UK</b>
Dabigatran etexilat	<b>CY</b> , AT, BG, EL, HU, PT, SK	DK, ES, FI, FR, HR, PL, SI	CZ, EE, IT, NL, RO, SE	BE, DE, IE, LT, LU, LV, <b>UK</b>
Daclatasvir	<b>NL</b> , BE, FR, PL	DK, FI, RO, SE	EL, HU, IT, UK	AT, ES, PT, <b>DE</b>
Denosumab	<b>CY</b> , EL, FR, HU, IT, SK	BG, CZ, ES, FI, HR	AT, BE, DK, LU, RO, SI	DE, IE, NL, SE, <b>UK</b>
Duloxetine	<b>FI</b> , ES, FR, PT, SE, SI, SK	AT, CY, CZ, EE, EL, HR, HU	IT, LT, LV, MT, PL, RO	BE, DK, IE, LU, NL, UK, <b>DE</b>
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	<b>IT</b> , CY, FR, UK	BE, EL, ES, LU	IE, NL, SE	AT, DK, FI, <b>DE</b>
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	<b>UK</b> , CY, EL, HR, IT	CZ, ES, FR, SI, SK	BE, LU, NL, SE	AT, DE, FI, IE, <b>DK</b>
Enoxaparin	<b>HU</b> , BG, CZ, EL, PL, RO, SK	BE, EE, ES, HR, LU, LV, PT	AT, FI, IT, LT, NL, SE, SI	CY, DE, FR, IE, MT, UK, <b>DK</b>
Escitalopram	<b>AT</b> , BE, BG, HU, IT, LU, NL	CZ, EL, FR, HR, RO, SI	CY, ES, IE, LT, LV, PT	DK, EE, FI, SE, UK, <b>DE</b>
Etanercept	<b>CY</b> , BG, EL, HR, HU, SK	CZ, FR, LV, PL, SI, UK	AT, ES, FI, IE, IT, PT	BE, DK, LU, NL, SE, <b>DE</b>
Everolimus	<b>HU</b> , BE, BG, CY, EE, LU, SK	CZ, DK, EL, FI, HR, RO	ES, FR, IE, LV, NL, UK	AT, DE, IT, LT, PL, SI, <b>SE</b>
Fingolimod	<b>CY</b> , CZ, DE, EL, FI, SK	BG, DK, ES, HU, LT, NL	HR, IT, LU, PL, RO, SE	AT, BE, FR, IE, LV, <b>UK</b>
Formoterol / Beclometason	<b>CZ</b> , BG, EE, EL, LT, RO	CY, FR, HU, LV, SI, SK	AT, ES, FI, IT, NL	BE, DE, LU, SE, UK, <b>DK</b>
Formoterol / Budesonid	<b>HU</b> , BE, BG, EE, EL, LU, LV	FI, FR, HR, PL, SI, SK	AT, CY, CZ, IT, NL, RO	DE, ES, IE, LT, SE, UK, <b>DK</b>
Glatirameracetat	<b>HU</b> , BE, CY, CZ, EL, HR, UK	FI, FR, IT, LV, PT, RO, SI	BG, ES, LT, LU, NL, SK	AT, DK, EE, IE, PL, SE, <b>DE</b>
Golimimumab	<b>CY</b> , BG, EL, FR, PL, SI, SK	AT, CZ, HR, PT, RO, UK	BE, FI, HU, IE, LU, LV	DK, ES, IT, LT, NL, SE, <b>DE</b>
Imatinib	<b>CY</b> , CZ, EL, HU, SK	DK, FR, HR, PL, SI	BE, LU, NL, PT, UK	AT, ES, IE, SE, <b>DE</b>
Infliximab	<b>CZ</b> , BE, CY, EL, FR, HU, RO	HR, MT, PL, PT, SK, UK	DK, ES, IT, LU, LV, SE	AT, FI, IE, LT, NL, <b>DE</b>
Insulin aspart	<b>MT</b> , CY, CZ, EL, HU, PL	BG, FI, PT, RO, SK	AT, BE, FR, LU, SI	DK, IE, NL, SE, UK, <b>DE</b>
Interferon beta 1a	<b>EE</b> , BG, CY, HR, SE	CZ, EL, FI, HU, PL	AT, BE, SI, UK	DK, IE, LU, NL, <b>DE</b>



Arzneispezialität	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>
Lenalidomid	<b>FR</b> , CY, EE, EL, FI, PL	DK, LV, SE, SK, UK	BE, HR, IE, IT, LU	AT, CZ, DE, ES, SI, <b>NL</b>
Linagliptin	<b>CY</b> , CZ, EE, HR, HU, PL, SE	AT, BE, BG, LU, SI, SK	EL, FI, LT, LV, PT, RO	DK, ES, IE, IT, NL, <b>UK</b>
Metformin / Sitagliptin	<b>EL</b> , CY, CZ, HU, RO, SE, SK	AT, BG, DE, EE, HR, SI	DK, FI, LT, NL, PL, PT	BE, ES, IE, IT, LU, <b>UK</b>
Pantoprazol	<b>IE</b> , AT, HR, PL, SK	BE, LU, NL, RO, SI	CY, LT, LV, SE	CZ, DK, EL, ES, <b>DE</b>
Pegfilgrastim	<b>PL</b> , BG, CY, CZ, EL, RO, SK	AT, FR, HR, LV, SI, UK	DK, ES, FI, HU, IT, LT	BE, IE, LU, NL, SE, <b>DE</b>
Pomalidomid	<b>CY</b> , DK, PL, SE	DE, EL, FI, SI	AT, ES, FR, NL	BE, LU, UK, <b>IT</b>
Raltegravir	<b>CY</b> , BG, FR, IT, SE, SI	BE, EL, HR, LU, SK, UK	AT, CZ, DK, FI, HU, LT	DE, ES, IE, NL, PL, <b>RO</b>
Rilmenidin	<b>CZ</b> , HU, LV	LT, SK	FR, PT	LU, <b>AT</b>
Rivaroxaban	<b>CY</b> , BG, EE, EL, RO, SK	CZ, FR, NL, PL, PT, SI	AT, FI, IE, IT, SE	DE, LT, LV, UK, BE, <b>LU</b>
Rosuvastatin	<b>EE</b> , BG, CY, IE, IT, PT	EL, ES, FR, RO, SI	AT, BE, CZ, LU, SE	DK, FI, NL, UK, <b>DE</b>
Salmeterol	<b>RO</b> , CZ, EL, HR, HU, PL, SK	BG, CY, EE, FI, FR, LV, SE	BE, IT, LT, LU, MT, PT, SI	AT, DE, DK, ES, NL, UK, <b>IE</b>
Simeprevir	<b>EE</b> , CY, CZ, DE, FR, NL	EL, HU, LU, LV, SE, SK	BE, DK, HR, IT, PL, RO	AT, ES, PT, SI, UK, <b>FI</b>
Sitagliptin	<b>FR</b> , CY, CZ, EL, HU, SE, SK	BG, DE, EE, HR, LT, LV, RO	AT, BE, FI, LU, PT, SI	ES, IE, IT, NL, PL, UK, <b>DK</b>
Sofosbuvir	<b>NL</b> , CY, DK, FI, SE	AT, BG, FR, LU, SI	BE, EL, ES, SK, UK	DE, IT, LV, PT, <b>RO</b>
Sunitinib	<b>MT</b> , BG, CY, CZ, EL, SK, UK	DK, EE, FI, HR, HU, LT, RO	BE, ES, IE, LU, NL, PL	AT, FR, IT, LV, SE, SI, <b>DE</b>
Tenofvir disoproxil / Emtricitabin	<b>MT</b> , BG, EL, FR, HR, SK	CY, CZ, ES, IT, SI, UK	BE, LU, LV, NL, PL, SE	AT, DE, FI, IE, LT, <b>DK</b>
Tiotropiumbromid	<b>PL</b> , BG, EL, FR, HR, SI, SK	CY, CZ, HU, LV, PT, RO	AT, BE, ES, FI, IT, LT	DK, IE, LU, NL, SE, UK, <b>DE</b>
Tocilizumab	<b>CY</b> , BG, EL, HR, PT, SK	DK, FR, HU, PL, SI, UK	AT, BE, FI, LU, RO	CZ, IT, LT, NL, SE, <b>DE</b>
Trazodon	<b>RO</b> , AT, PT	HU, PL, SI	BG, CZ, SK	IT, LT, <b>LV</b>
Treprostinil	<b>FR</b> , CZ, NL	AT, EL	DE, SK	LU, <b>IT</b>
Ustekinumab	<b>CY</b> , BG, CZ, EL, HR, SK, UK	ES, FI, FR, HU, LV, SI	AT, BE, IT, LT, LU, PT	DK, IE, NL, PL, RO, SE, <b>DE</b>

Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>2</sub> = Bereich zwischen erstem Quartil und Median (= Zentralwert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen Median und drittem Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb des dritten Quartils. Die Preisdaten der Länder sind aufsteigend geordnet; in die vier Bereiche fallen jeweils 25 % der Daten.

Länderkürzel in fett in Q<sub>1</sub> bezeichnen das Tiefstpreis-Land, Länderkürzel in fett in Q<sub>4</sub> bezeichnen das Höchstpreis-Land

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.8:

Verteilung der Fabriksabgabepreise der ausgewählten Arzneispezialitäten im stationären Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 – Einordnung der Preise pro Land nach Quartilen

Arzneispezialität	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>
Alteplase	<b>RO</b> , BG, CZ, EL, HR, LT	BE, CY, LU, LV, MT, NL	DK, ES, IT, PL, UK	AT, DE, IE, SI, SK, <b>SE</b>
Anidulafungin	<b>CZ</b> , BG, CY, EL, HR, RO	ES, IE, IT, LT, UK	AT, BE, LU, NL, SI	DE, DK, FI, SE, SK, <b>PL</b>
Azacitidin	<b>CY</b> , EL, FR, HR, SK	BE, CZ, IT, LT, LU	DK, ES, NL, PL, SI	AT, DE, FI, UK, <b>SE</b>
Bendamustin	<b>CY</b> , BG, CZ, IT, RO	BE, DK, SI, SK	DE, ES, FR, PL	AT, FI, NL, UK, <b>SE</b>
Bevacizumab	<b>FR</b> , BG, CY, CZ, EL, SK	BE, DK, HR, HU, RO, UK	ES, IT, LU, NL, PL, SE	AT, DE, LT, LV, SI, <b>FI</b>
Bortezomib	<b>EL</b> , BG, CY, CZ, HU, SK	BE, DK, LV, PL, RO, UK	FR, HR, LT, LU, NL, SI	AT, ES, FI, IT, SE, <b>DE</b>
Cetuximab	<b>HU</b> , BG, CY, EL, FR, SI	BE, CZ, HR, LU, LV, SK	AT, ES, IT, PL, RO, SE	DK, FI, LT, NL, UK, <b>DE</b>
Ipilimumab	<b>CY</b> , DE, EL, FR, SI	BG, CZ, DK, IT, NL	FI, PL, RO, SE, SK	AT, BE, ES, LU, <b>UK</b>
Paclitaxel	<b>CY</b> , EL, ES, IT	CZ, HR, UK	AT, DE, DK, NL, SI	SE, <b>FI</b>
Panitumumab	<b>CY</b> , BG, CZ, DK, EL, HU, SK	BE, FR, HR, LU, RO, SI	AT, ES, IT, LV, PL, SE	EE, FI, LT, NL, UK, <b>DE</b>
Pemetrexed	<b>PL</b> , BG, CZ, EL, MT, SK, UK	CY, FR, HR, HU, LT, RO	BE, DK, ES, LU, NL, SI	AT, FI, IT, LV, SE, <b>DE</b>
Rituximab	<b>EL</b> , BG, CZ, HU, SK, UK	BE, CY, DK, HR, LU, RO	ES, FR, IE, IT, PL, SE	AT, FI, LT, LV, SI, <b>DE</b>
Sugammadex	<b>CY</b> , BG, EL, FI, HU	ES, IT, NL, PL, RO	AT, BE, DE, LU	DK, LT, SE, SI, <b>SK</b>
Teicoplanin	<b>UK</b> , BG, EL, ES, LU	BE, CZ, HR, PL, RO	FR, HU, IT, NL, SI	AT, DE, IE, SE, <b>SK</b>
Trastuzumab	<b>MT</b> , BG, CZ, EL, HU, SK, UK	BE, CY, FR, HR, LU, LV	DK, ES, IT, NL, PL, RO	DE, FI, LT, SE, SI, <b>AT</b>

Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>2</sub> = Bereich zwischen erstem Quartil und Median (= Zentralwert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen Median und drittem Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb des dritten Quartils. Die Preisdaten der Länder sind aufsteigend geordnet; in die vier Bereiche fallen jeweils 25 % der Daten.

Länderkürzel in fett in Q<sub>1</sub> bezeichnen das Tiefstpreis-Land, Länderkürzel in fett in Q<sub>4</sub> bezeichnen das Höchstpreis-Land

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.9:

Unterschied zwischen dem Fabriksabgabepreis im Höchst- und Tiefstpreis-Land und zwischen dem FAP in Österreich und dem FAP im Tiefst-, Höchstpreis-Land bzw. seinem Durchschnittswert in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

Arzneispezialität	Sektor	Differenz in Prozent			
		Max./Min.	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.
Abirateron	niedergelassen	38,6	22,1	-0,6	-11,9
Adalimumab	niedergelassen	92,3	26,2	4,1	-34,4
Agalsidase alfa	niedergelassen	54,6	41,3	11,1	-8,6
Alteplase	stationär	106,5	73,7	26,3	-15,9
Anidulafungin	stationär	65,8	30,4	3,0	-21,4
Aripiprazol	niedergelassen	141,9	86,6	9,1	-22,9
Azacitidin	stationär	54,7	34,0	12,5	-13,4
Bendamustin	stationär	49,3	28,2	7,7	-14,2
Bevacizumab	stationär	48,8	46,4	16,1	-1,6
Bisoprolol	niedergelassen	294,7	73,4	2,8	-56,1
Bortezomib	stationär	46,2	31,7	13,6	-9,9
Cetuximab	stationär	44,4	25,0	6,6	-13,4
Dabigatran etexilat	niedergelassen	46,8	6,8	-8,5	-27,3
Daclatasvir	niedergelassen	36,2	25,8	3,6	-7,6
Denosumab	niedergelassen	43,8	12,4	-2,8	-21,8
Duloxetin	niedergelassen	308,5	68,6	-8,7	-58,7
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	niedergelassen	62,1	59,0	23,0	-1,9
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	niedergelassen	58,9	41,3	18,7	-11,0
Enoxaparin	niedergelassen	172,7	90,3	12,7	-30,2
Escitalopram	niedergelassen	537,8	0,0	-57,2	-84,3
Etanercept	niedergelassen	81,3	22,4	3,5	-32,5
Everolimus	niedergelassen	31,5	20,2	8,8	-8,6
Fingolimod	niedergelassen	31,1	22,4	4,3	-6,6
Formoterol / Beclometason	niedergelassen	70,1	31,2	2,4	-22,9
Formoterol / Budesonid	niedergelassen	116,4	44,6	5,1	-33,2
Glatirameracetat	niedergelassen	98,4	42,9	9,7	-27,9
Golimumab	niedergelassen	95,2	17,0	-4,5	-40,1
Imatinib	niedergelassen	45,1	35,1	16,7	-6,9
Infliximab	niedergelassen	101,5	50,2	10,7	-25,5
Insulin aspart	niedergelassen	164,4	70,6	-0,3	-35,5
Interferon beta 1a	niedergelassen	175,9	66,2	9,4	-39,7
Ipilimumab	stationär	45,7	36,0	8,8	-6,6
Lenalidomid	niedergelassen	125,5	59,5	11,6	-29,2
Linagliptin	niedergelassen	52,4	18,2	-4,3	-22,5
Metformin / Sitagliptin	niedergelassen	38,9	16,1	-2,5	-16,4
Paclitaxel	stationär	72,4	49,7	11,3	-13,2

Arzneispezialität	Sektor	Differenz in Prozent			
		Max./Min.	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.
Panitumumab	stationär	52,6	32,8	8,6	-13,0
Pantoprazol	niedergelassen	922,1	77,4	-47,9	-82,6
Pegfilgrastim	niedergelassen	94,5	17,7	-6,7	-39,5
Pemetrexed	stationär	137,4	86,6	35,2	-21,4
Pomalidomid	niedergelassen	81,2	24,1	-1,4	-31,5
Raltegravir	niedergelassen	47,4	14,5	-0,9	-22,3
Rilmenidin	niedergelassen	47,7	47,7	26,5	0,0
Rituximab	stationär	55,7	45,6	21,4	-6,5
Rivaroxaban	niedergelassen	58,2	21,6	0,0	-23,1
Rosuvastatin	niedergelassen	637,3	309,3	2,4	-44,5
Salmeterol	niedergelassen	74,7	59,4	15,4	-8,7
Simeprevir	niedergelassen	39,1	37,0	9,7	-1,5
Sitagliptin	niedergelassen	64,1	33,9	1,1	-18,4
Sofosbuvir	niedergelassen	18,7	6,9	-1,6	-9,9
Sugammadex	stationär	101,1	20,7	-2,6	-40,0
Sunitinib	niedergelassen	55,4	40,0	10,8	-9,9
Teicoplanin	stationär	874,1	766,9	90,5	-11,0
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	niedergelassen	106,6	81,0	30,7	-12,4
Tiotropiumbromid	niedergelassen	68,0	29,3	8,5	-23,0
Tocilizumab	niedergelassen	69,4	16,4	-0,8	-31,3
Trastuzumab	stationär	42,5	42,5	23,2	0,0
Trazodon	niedergelassen	437,1	4,9	-43,2	-80,5
Treprostinil	niedergelassen	77,0	13,5	-9,9	-35,9
Ustekinumab	niedergelassen	63,9	21,8	4,1	-25,7
<i>Durchschnitt (alle ausgewählten Arzneispezialitäten)</i>		<i>131,3</i>	<i>54,6</i>	<i>6,0</i>	<i>-23,8</i>
<i>Durchschnitt (alle, ohne generische Mitbewerber)</i>		<i>69,6</i>	<i>34,5</i>	<i>7,1</i>	<i>-19,2</i>
<i>Durchschnitt (ausgewählte Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor)</i>		<i>135,1</i>	<i>42,8</i>	<i>1,7</i>	<i>-27,2</i>
<i>Durchschnitt (niedergelassen, ohne generische Mitbewerber)</i>		<i>70,6</i>	<i>31,9</i>	<i>4,6</i>	<i>-21,2</i>
<i>Durchschnitt (ausgewählte Arzneispezialitäten im stationären Sektor)</i>		<i>119,8</i>	<i>90,0</i>	<i>18,8</i>	<i>-13,4</i>
<i>Durchschnitt (stationär, ohne generische Mitbewerber)</i>		<i>66,8</i>	<i>42,1</i>	<i>14,4</i>	<i>-13,6</i>

Max./Min. = Differenz zwischen dem Preis der Arzneispezialität im Höchstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den höchsten Preis hat) und dem Preis im Tiefstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den niedrigsten Preis hat), AT/Ø = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis der Arzneispezialität im Durchschnitt, AT/Max. = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis im Höchstpreis-Land, AT/Min. = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis im Tiefstpreis-Land, FAP = Fabriksabgabepreis. Ohne generische Mitbewerber: Bezieht sich auf jene 46 Produkte (34 niedergelassen und 12 stationär) der Stichprobe, für die keine generischen Mitbewerber vorliegen  
Lesehilfe: Der Preis von Rituximab in Österreich ist 45,6 % höher als jener im Tiefstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den niedrigsten Preis hat); liegt 21,4 % über dem Durchschnittswert und ist 6,5 % niedriger als der Preis im Höchstpreis-Land.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.10:

Unterschied zwischen dem Fabriksabgabepreis im Höchst- und Tiefstpreis-Land und zwischen dem FAP im Tiefst-, Höchstpreis-Land bzw. seinem Durchschnittswert in den 14 EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt über dem EU-Median, 2015

Arzneispezialität	Sektor	Differenz in Prozent			
		Max./Min.	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.
Abirateron	niedergelassen	38,6	22,1	-0,8	-11,9
Adalimumab	niedergelassen	92,3	26,2	-2,3	-34,4
Agalsidase alfa	niedergelassen	54,6	41,3	8,0	-8,6
Alteplase	stationär	72,5	45,2	18,4	-15,9
Anidulafungin	stationär	37,2	19,1	0,7	-13,2
Aripiprazol	niedergelassen	141,9	86,6	0,5	-22,9
Azacitidin	stationär	54,7	34,0	9,4	-13,4
Bendamustin	stationär	49,3	28,2	4,8	-14,2
Bevacizumab	stationär	48,8	46,4	13,4	-1,6
Bisoprolol	niedergelassen	294,7	73,4	-6,0	-56,1
Bortezomib	stationär	45,0	30,6	8,4	-9,9
Cetuximab	stationär	39,5	20,8	2,3	-13,4
Dabigatran etexilat	niedergelassen	46,8	6,8	-10,9	-27,3
Daclatasvir	niedergelassen	36,2	25,8	4,4	-7,6
Denosumab	niedergelassen	43,8	12,4	-5,1	-21,8
Duloxetine	niedergelassen	308,5	68,6	-15,6	-58,7
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	niedergelassen	62,1	59,0	21,8	-1,9
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	niedergelassen	58,9	41,3	13,4	-11,0
Enoxaparin	niedergelassen	78,8	24,8	-1,6	-30,2
Escitalopram	niedergelassen	537,8	0,0	-60,5	-84,3
Etanercept	niedergelassen	81,3	22,4	-2,9	-32,5
Everolimus	niedergelassen	31,4	20,0	6,9	-8,6
Fingolimod	niedergelassen	31,1	22,4	3,6	-6,6
Formoterol / Beclometason	niedergelassen	45,0	11,8	-6,6	-22,9
Formoterol / Budesonid	niedergelassen	95,7	30,8	-4,4	-33,2
Glatirameracetat	niedergelassen	83,7	32,4	4,2	-27,9
Golimumab	niedergelassen	95,2	17,0	-9,4	-40,1
Imatinib	niedergelassen	45,1	35,1	10,9	-6,9
Infliximab	niedergelassen	87,3	39,6	5,2	-25,5
Insulin aspart	niedergelassen	81,1	16,9	-8,1	-35,5
Interferon beta 1a	niedergelassen	129,9	38,5	-0,8	-39,7
Ipilimumab	stationär	45,7	36,0	7,6	-6,6
Lenalidomid	niedergelassen	125,5	59,5	9,0	-29,2
Linagliptin	niedergelassen	52,4	18,2	-8,3	-22,5
Metformin / Sitagliptin	niedergelassen	34,1	12,1	-7,4	-16,4
Paclitaxel	stationär	72,4	49,7	8,5	-13,2

Arzneispezialität	Sektor	Differenz in Prozent			
		Max./Min.	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.
Panitumumab	stationär	52,6	32,8	5,8	-13,0
Pantoprazol	niedergelassen	922,1	77,4	-54,7	-82,6
Pegfilgrastim	niedergelassen	90,4	15,3	-14,6	-39,5
Pemetrexed	stationär	108,0	63,5	21,7	-21,4
Pomalidomid	niedergelassen	81,2	24,1	-2,8	-31,5
Raltegravir	niedergelassen	40,8	14,5	-0,1	-18,7
Rilmenidin	niedergelassen	19,2	19,2	8,8	0,0
Rituximab	stationär	53,0	43,1	18,2	-6,5
Rivaroxaban	niedergelassen	58,2	21,6	-5,1	-23,1
Rosuvastatin	niedergelassen	113,6	18,6	-6,2	-44,5
Salmeterol	niedergelassen	32,8	21,2	4,4	-8,7
Simeprevir	niedergelassen	33,0	30,9	9,1	-1,5
Sitagliptin	niedergelassen	64,1	33,9	-2,8	-18,4
Sofosbuvir	niedergelassen	17,4	6,9	-0,4	-8,9
Sugammadex	stationär	55,9	20,7	0,4	-22,6
Sunitinib	niedergelassen	43,0	28,8	5,3	-9,9
Teicoplanin	stationär	823,2	766,9	74,7	-6,1
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	niedergelassen	78,0	56,0	22,3	-12,4
Tiotropiumbromid	niedergelassen	66,0	27,8	-2,4	-23,0
Tocilizumab	niedergelassen	69,4	16,4	-5,3	-31,3
Trastuzumab	stationär	39,5	39,5	18,7	0,0
Trazodon	niedergelassen	59,0	0,0	-22,8	-37,1
Treprostinil	niedergelassen	77,0	13,5	-12,1	-35,9
Ustekinumab	niedergelassen	63,9	21,8	0,2	-25,7
<i>Durchschnitt (alle ausgewählten Arzneispezialitäten)</i>		<i>105,7</i>	<i>43,2</i>	<i>1,2</i>	<i>-22,5</i>
<i>Durchschnitt (alle, ohne generische Mitbewerber)</i>		<i>59,8</i>	<i>28,3</i>	<i>2,8</i>	<i>-18,6</i>
<i>Durchschnitt (ausgewählte Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor)</i>		<i>105,4</i>	<i>29,2</i>	<i>-3,2</i>	<i>-26,2</i>
<i>Durchschnitt (niedergelassen, ohne generische Mitbewerber)</i>		<i>61,7</i>	<i>25,6</i>	<i>0,2</i>	<i>-21,1</i>
<i>Durchschnitt (ausgewählte Arzneispezialitäten im stationären Sektor)</i>		<i>106,5</i>	<i>85,1</i>	<i>14,2</i>	<i>-11,4</i>
<i>Durchschnitt (stationär, ohne generische Mitbewerber)</i>		<i>54,4</i>	<i>36,0</i>	<i>10,4</i>	<i>-11,4</i>

Max./Min. = Preisdifferenz zwischen dem Preis der Arzneispezialitäten im Tiefstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den niedrigsten Preis hat) und dem Preis im Höchstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den höchsten Preis hat); AT/Ø = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis der Arzneispezialität im Durchschnitt, AT/Max. = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis im Höchstpreis-Land, AT/Min. = Preisdifferenz zwischen Österreich und dem Preis im Tiefstpreis-Land, FAP = Fabriksabgabepreis  
Lesehilfe: Der Preis von Rituximab in Österreich ist 43,1 % höher als jener im Tiefstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den niedrigsten Preis hat); liegt 18,2 % über dem Durchschnittswert und ist 6,5 % niedriger als der Preis im Höchstpreis-Land.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.11:

Statistischer Überblick zum Fabriksabgabepreis von ausgewählten Arzneispezialitäten in den 14 EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt über dem EU-Median, 2015

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Abirateron	21,3932	25,4341	26,1250	28,1250	29,6409	26,3303	2,4079	2,6909
Adalimumab	386,3493	464,4331	493,9396	513,4706	742,9900	498,7703	83,3491	49,0375
Agalsidase alfa	1.297,2891	1.569,8901	1.778,0300	1.825,0392	2.005,6000	1.697,4541	198,2606	255,1491
Alteplase	391,4200	412,4260	456,9133	531,4025	675,2718	480,0478	88,4390	118,9765
Anidulafungin	337,4112	371,3214	402,0000	427,3411	462,9233	399,0536	36,0333	56,0197
Aripiprazol	1,9346	3,0401	3,6846	4,1639	4,6800	3,5932	0,7869	1,1237
Azacitidin	284,2247	319,0100	339,3962	369,5715	439,7080	348,3491	40,3661	50,5615
Bendamustin	235,0308	269,8358	274,3620	303,7974	350,8736	287,3154	32,8435	33,9616
Bevacizumab	913,7480	1.124,4914	1.179,4504	1.272,8900	1.359,8560	1.179,6783	138,1239	148,3986
Bisoprolol	0,0648	0,0803	0,1124	0,1411	0,2558	0,1196	0,0545	0,0608
Bortezomib	892,6065	1.026,0377	1.044,6568	1.153,0534	1.293,9000	1.075,3704	111,8328	127,0157
Cetuximab	164,7840	177,0000	192,3015	215,3377	229,9200	194,5345	21,0913	38,3377
Dabigatran etexilat	0,9082	1,0006	1,0597	1,1790	1,3333	1,0891	0,1212	0,1784
Daclatasvir	283,8393	332,7738	351,1696	357,1415	386,5993	342,2312	28,3012	24,3677
Denosumab	261,6450	292,2286	309,3864	329,6477	376,1585	309,7971	31,3937	37,4190
Duloxetin	0,5337	0,7564	1,1105	1,2084	2,1804	1,0665	0,4129	0,4520
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	19,9970	22,4215	25,2480	30,2721	32,4120	26,1110	4,2372	7,8506
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	21,2828	22,3403	25,8886	29,8340	33,8139	26,5273	4,2533	7,4937
Enoxaparin	2,8550	3,1686	3,4321	3,8115	5,1045	3,6183	0,7049	0,6429
Escitalopram	0,2211	0,3337	0,5537	0,6359	1,4100	0,5591	0,3047	0,3022
Etanercept	194,0230	226,5513	239,9496	252,1000	351,7750	244,6709	36,5461	25,5487
Everolimus	99,3950	101,8920	110,0312	118,5767	130,5875	111,6113	10,3354	16,6847
Fingolimod	48,6211	57,2567	58,0238	59,4516	63,7330	57,4394	4,3098	2,1949
Formoterol / Beclometason	0,2438	0,2731	0,2894	0,2966	0,3535	0,2917	0,0328	0,0235
Formoterol / Budesonid	0,2453	0,2827	0,3335	0,3757	0,4802	0,3356	0,0690	0,0930
Glatirameracetat	22,2827	24,6949	27,7852	30,1014	40,9427	28,3083	5,0561	5,4065
Golimumab	792,4723	935,7225	987,6423	1.053,0653	1.547,2300	1.023,4106	181,1099	117,3428

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Imatinib	62,8042	73,2455	75,8480	79,4572	91,1217	76,5162	7,3572	6,2117
Infliximab	402,2736	510,8110	524,5969	562,8040	753,4733	533,7888	85,9085	51,9931
Insulin aspart	5,0505	5,8000	6,0991	6,7194	9,1480	6,4212	1,1046	0,9194
Interferon beta 1a	153,0189	185,0258	211,9375	226,0688	351,7500	213,7202	53,9710	41,0430
Ipilimumab	12.495,6558	15.320,1030	16.573,4886	17.000,0000	18.209,4398	15.803,9736	1.765,0473	1.679,8970
Lenalidomid	163,4350	220,0876	241,8420	249,4071	368,4706	239,1955	47,5648	29,3195
Linagliptin	0,9459	1,1195	1,2717	1,3116	1,4420	1,2195	0,1430	0,1921
Metformin / Sitagliptin	0,5377	0,6025	0,6664	0,6999	0,7210	0,6508	0,0602	0,0974
Paclitaxel	213,7556	254,6613	304,6442	320,0000	368,5977	295,0439	53,8343	65,3387
Panitumab	319,9674	361,2400	383,5586	443,2368	488,4000	401,8137	50,8079	81,9968
Pantoprazol	0,1111	0,2359	0,2929	0,3906	1,1357	0,4351	0,3630	0,1547
Pegfilgrastim	720,9610	877,7879	959,6431	1.025,2766	1.373,0400	972,7007	156,6015	147,4887
Pemetrexed	971,1701	1.190,7170	1.285,2128	1.372,7416	2.020,0000	1.304,6980	279,1638	182,0246
Pomalidomid	344,9636	404,7619	425,0000	466,1905	624,9231	440,5971	69,6690	61,4286
Raltegravir	8,7337	9,4007	9,6893	10,3189	12,2930	10,0076	1,0765	0,9181
Rilmenidin	0,2443	0,2562	0,2680	0,2797	0,2913	0,2679	0,0235	0,0235
Rituximab	1.059,9715	1.083,2361	1.242,0384	1.387,8700	1.621,2600	1.283,0518	193,2561	304,6339
Rivaroxaban	1,7763	2,0757	2,1820	2,5123	2,8100	2,2769	0,3256	0,4367
Rosuvastatin	0,5748	0,5961	0,7121	0,7461	1,2280	0,7267	0,1715	0,1500
Salmeterol	0,6413	0,6760	0,7646	0,8066	0,8520	0,7448	0,0730	0,1306
Simeprevir	250,0000	272,0343	297,6195	323,6945	332,3757	300,0438	27,6779	51,6602
Sitagliptin	0,9000	1,1844	1,2486	1,3279	1,4771	1,2392	0,1536	0,1435
Sofosbuvir	456,3802	484,1770	488,0954	500,0000	535,7102	490,2466	21,7947	15,8230
Sugammadex	64,6258	73,4650	78,0000	78,2200	100,7399	77,7229	9,1276	4,7550
Sunitinib	136,0852	160,2734	171,9169	175,0000	194,6287	166,5466	15,9209	14,7266
Teicoplanin	8,8862	22,2600	45,3887	65,1026	82,0400	44,0906	25,8529	42,8426
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	14,2927	14,5337	17,0142	21,3416	25,4468	18,2311	3,7028	6,8078
Tiotropiumbromid	0,9000	1,0510	1,1884	1,2850	1,4943	1,1777	0,1742	0,2340
Tocilizumab	578,1862	661,1709	687,9272	746,8932	979,6200	710,8271	102,9715	85,7223
Trastuzumab	494,5684	517,8300	567,0588	650,8204	690,0000	581,5130	69,0150	132,9904



Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Trazodon	0,1718	0,1972	0,2225	0,2479	0,2733	0,2225	0,0717	0,0507
Treprostinil	15.807,4500	16.561,0683	18.267,5250	24.149,2500	27.977,4887	20.403,6772	5.246,9790	7.588,1817
Ustekinumab	2.471,1818	2.751,7182	3.000,0000	3.082,6048	4.050,0000	3.003,0229	392,8125	330,8866

Ø = Durchschnitt (= arithmetischer Mittelwert der verfügbaren Preisdaten), IQR = Interquartilsabstand (= die Differenz zwischen ersten und drittem Quartil, innerhalb des IQR liegen 50 Prozent aller verfügbaren Preisdaten), Max. = höchster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Median = Zentralwert der verfügbaren Preisdaten (= jener Wert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Min. = niedrigster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Q1 = erstes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q3 = drittes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), SD = Standardabweichung

EU-Länder mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt über dem EU-Median (in alphabetischer Reihenfolge): Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweden, Spanien und Zypern

Lesehilfe: Die niedrigste Fabriksabgabepreis pro Stück beträgt für Adalimumab € 386,3493 (CY); Der höchste Fabriksabgabepreis pro Stück beträgt € 742,99 (DE); der Median/Zentralwert, d.h. der Durchschnitt des 7. und 8. Wertes, beträgt 493,9396; Der Durchschnitt aller 14 verfügbaren Preisinformationen liegt bei € 498,7703; Ein Viertel aller verfügbaren Preisinformationen liegt im Intervall bis € 386,3493–€ 464,4331 bzw. € 513,4706–€ 742,99; Innerhalb eines Bereiches von € 49,0375 liegen 50 % aller verfügbaren Preise.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.12:

Statistischer Überblick zum Fabriksabgabepreis von ausgewählten Arzneispezialitäten in den 14 EU-Mitgliedstaaten mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt unter dem EU-Median, 2015

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Abirateron	25,5691	25,9008	26,0871	26,1994	27,5000	26,2193	0,6338	0,2986
Adalimumab	397,6853	415,3974	417,0079	449,3847	500,0000	435,3101	33,4871	33,9873
Agalsidase alfa	1.348,6300	1.400,6250	1.615,7633	1.748,4201	1.833,4452	1.593,9470	193,2408	347,7951
Alteplase	327,0332	335,1716	377,9619	457,9800	633,9200	417,2028	105,0288	122,8084
Anidulafungin	308,3848	320,8400	347,3004	408,7933	511,4300	377,2578	78,0170	87,9533
Aripiprazol	2,5747	2,5922	2,6345	2,7642	2,9343	2,6939	0,1434	0,1719
Azacidin	306,3559	318,5650	318,9967	325,6124	331,4540	320,7373	8,0121	7,0474
Bendamustin	251,9993	259,9268	261,7236	270,8076	278,4996	264,5183	9,8066	10,8807
Bevacizumab	913,7650	1.013,4200	1.067,4332	1.245,6572	1.326,3798	1.120,6832	140,2732	232,2372
Bisoprolol	0,0728	0,0791	0,0948	0,1113	0,1325	0,0968	0,0208	0,0322
Bortezomib	885,2000	893,1331	957,0529	1.031,6029	1.085,8500	968,3392	79,5189	138,4698
Cetuximab	159,2403	169,3978	171,8615	183,6304	210,9400	177,2557	14,4730	14,2326
Dabigatran etexilat	0,9405	0,9610	1,0082	1,0500	1,1500	1,0278	0,0769	0,0890
Daclatasvir	330,2516	340,5853	357,0308	357,1350	367,9764	350,5958	15,0029	16,5497
Denosumab	272,5629	283,4425	287,2972	293,2524	314,9851	289,2991	12,5131	9,8099
Duloxetin	0,6959	0,7550	0,9455	1,0063	1,1049	0,8982	0,1429	0,2513
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	22,2977	22,2977	22,2977	22,2977	22,2977	22,2977	-	0,0000
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	21,8233	21,9943	22,0356	22,1173	22,2258	22,0393	0,1496	0,1230
Enoxaparin	1,8719	1,9511	2,5815	3,0807	4,9250	2,7034	0,8915	1,1296
Escitalopram	0,2256	0,4147	0,5032	0,5328	0,6597	0,4625	0,1294	0,1180
Etanercept	198,8600	199,8296	207,2547	213,3978	224,0227	208,4905	9,3881	13,5683
Everolimus	99,2766	99,7522	103,0656	114,6608	124,7800	107,4747	9,4439	14,9086
Fingolimod	51,9839	55,0601	55,8778	58,3418	60,4950	56,4956	2,5647	3,2816
Formoterol / Beclometason	0,2078	0,2232	0,2299	0,2361	0,2704	0,2330	0,0175	0,0130
Formoterol / Budesonid	0,2219	0,2397	0,2683	0,2876	0,3667	0,2696	0,0423	0,0479

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Glatirameracetat	20,6412	22,8722	25,5397	26,6345	30,0582	25,3702	3,1228	3,7622
Golimumab	823,1136	825,6985	894,8456	922,4406	1.292,6000	909,4623	129,7013	96,7421
Imatinib	63,2026	65,3471	66,2436	68,9429	72,2285	67,0443	3,0123	3,5958
Infliximab	373,8664	449,2706	470,6445	501,0200	548,0000	473,6449	47,6133	51,7494
Insulin aspart	3,4600	5,2466	5,5398	5,6960	5,8022	5,3156	0,6894	0,4494
Interferon beta 1a	127,5011	158,0378	164,8869	180,9369	190,2671	166,1634	20,4831	22,8990
Ipilimumab	14.000,0000	14.000,1065	15.527,1542	16.302,9380	16.855,5000	15.284,1062	1.263,6518	2.302,8315
Lenalidomid	197,3969	202,4191	210,0751	249,3356	266,0000	223,5876	27,4473	46,9164
Linagliptin	1,0201	1,1091	1,1183	1,1426	1,2191	1,1216	0,0626	0,0335
Metformin / Sitagliptin	0,5191	0,5537	0,5873	0,6091	0,6472	0,5820	0,0397	0,0554
Paclitaxel	237,3300	248,5026	257,8076	277,5413	320,0000	268,2363	36,1224	29,0387
Panitumab	340,6653	351,5381	365,5910	398,5580	440,0046	379,6531	38,0720	47,0199
Pantoprazol	0,1231	0,1586	0,2786	0,3219	0,8818	0,3150	0,2341	0,1634
Pegfilgrastim	706,0068	726,5764	743,0329	829,1206	899,0964	785,2107	71,5581	102,5442
Pemetrexed	851,0076	905,9928	973,9457	1.135,4842	1.443,9970	1.033,1696	172,5751	229,4914
Pomalidomid	398,9258	401,8439	404,7619	409,7541	414,7462	406,1446	8,0003	7,9102
Raltegravir	8,7938	9,6192	9,8761	10,0894	12,8744	10,2172	1,3111	0,4702
Rilmenidin	0,1972	0,2002	0,2067	0,2168	0,2398	0,2115	0,0160	0,0166
Rituximab	1.041,3900	1.047,9560	1.068,8659	1.375,1863	1.523,2245	1.209,5643	196,8830	327,2303
Rivaroxaban	1,8501	1,9239	1,9601	2,0494	2,4001	2,0341	0,1913	0,1254
Rosuvastatin	0,1666	0,5619	0,5929	0,6304	0,6544	0,5426	0,1705	0,0686
Salmeterol	0,4876	0,5404	0,5592	0,6747	0,7629	0,6032	0,0906	0,1343
Simeprevir	238,9133	285,7142	295,9766	312,5697	327,6100	296,2095	24,3184	26,8555
Sitagliptin	0,9873	1,0643	1,1150	1,1904	1,4251	1,1413	0,1100	0,1261
Sofosbuvir	488,0957	492,2964	498,1973	517,6150	541,7741	506,8414	19,8473	25,3186
Sugammadex	65,9158	71,0460	74,9105	83,8301	129,9480	83,2771	21,4538	12,7841
Sunitinib	125,2440	137,6518	149,6103	152,2000	177,4668	149,4072	16,1181	14,5482
Teicoplanin	16,7018	21,9538	30,1400	46,2809	86,5600	35,9529	21,9438	24,3271

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	12,3194	14,0417	14,1846	16,3661	21,3333	15,4055	2,7531	2,3244
Tiotropiumbromid	0,8894	0,9054	0,9112	0,9253	1,0112	0,9221	0,0325	0,0199
Tocilizumab	588,9000	597,7355	609,0539	678,8296	754,8152	643,3597	59,0159	81,0942
Trastuzumab	484,1363	485,7194	503,2166	584,2266	676,5875	536,9622	67,1149	98,5073
Trazodon	0,1639	0,1873	0,1939	0,2287	0,8801	0,3188	0,2628	0,0415
Treprostinil	17.926,1811	18.173,6206	18.421,0600	19.419,0300	20.417,0000	18.921,4137	1.318,6395	1.245,4095
Ustekinumab	2.598,9600	2.630,2289	2.701,1327	2.798,9224	3.102,0055	2.758,0888	169,4502	168,6936

Ø = Durchschnitt (= arithmetischer Mittelwert der verfügbaren Preisdaten), IQR = Interquartilsabstand (= die Differenz zwischen ersten und drittem Quartil, innerhalb des IQR liegen 50 Prozent aller verfügbaren Preisdaten), Max. = höchster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Median = Zentralwert der verfügbaren Preisdaten (= jener Wert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Min. = niedrigster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Q1 = erstes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q3 = drittes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), SD = Standardabweichung

EU-Länder mit Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt über dem EU-Median (in alphabetischer Reihenfolge): Bulgarien, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Poland, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn

Lesehilfe: Die niedrigste Fabriksabgabepreis pro Stück beträgt für Adalimumab € 397,6853 (RO); Der höchste Fabriksabgabepreis pro Stück beträgt € 500,00 (EL); der Median/Zentralwert, d.h. der 7. Wert, beträgt 417,0079; Der Durchschnittswert beträgt € 435,3101; Ein Viertel aller verfügbaren Preisinformationen liegt im Intervall bis € 397,6853–€ 415,3974 bzw. € 449,3847–€ 500,00; Innerhalb eines Bereiches von € 33,9873 liegen 50 % aller verfügbaren Preise.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

## Weitere Preisstufen (niedergelassener Sektor)

Tabelle 7.13:

Statistischer Überblick zum Apothekeneinkaufspreis von ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	AEP AT	SD	IQR
Abirateron	23,4797	26,1250	26,3620	28,3962	33,8753	27,2879	26,3228	2,4197	2,2712
Adalimumab	401,0432	432,0350	480,6800	517,9160	762,2400	488,2115	499,3700	74,9697	85,8810
Agalsidase alfa	1.368,8595	1.587,7203	1.686,5354	1.854,8650	2.044,1000	1.703,3032	1.857,1600	189,8115	267,1447
Aripiprazol	2,0937	2,8475	3,4425	3,9169	4,7587	3,4825	3,9169	0,7725	1,0694
Bisoprolol	0,0700	0,0916	0,1115	0,1461	0,2923	0,1264	0,1298	0,0545	0,0545
Dabigatran etexilat	0,9964	1,0376	1,0774	1,2226	1,5238	1,1291	1,0525	0,1265	0,1850
Daclatasvir	303,5710	357,5655	362,0305	372,9778	404,9487	359,6945	358,2329	27,2344	15,4123
Denosumab	284,5557	297,7300	314,5586	326,2831	429,8954	318,9132	314,5586	34,1079	28,5531
Duloxetine	0,5502	0,8045	1,0433	1,2238	2,2740	1,0729	0,9945	0,3422	0,4194
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	20,8971	24,6432	25,8083	32,0351	33,4563	27,0732	32,8107	4,2934	7,3919
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	22,2947	23,0034	25,3064	29,5425	36,1646	26,6837	30,8713	4,3851	6,5391
Enoxaparin	1,9543	3,0969	3,3364	3,6520	5,4594	3,2754	3,9360	0,8644	0,5551
Escitalopram	0,2369	0,3963	0,5751	0,6370	1,4894	0,5587	0,2500	0,2626	0,2407
Etanercept	200,9355	221,7934	235,7020	254,0966	361,4000	241,2576	243,4600	34,5185	32,3033
Everolimus	99,9031	106,5934	117,2757	124,4529	134,2112	115,6704	120,1047	10,5649	17,8595
Fingolimod	50,6271	55,8080	59,9960	61,6037	72,8378	59,5937	60,3514	4,8913	5,7957
Formoterol / Beclometason	0,2277	0,2450	0,2850	0,3146	0,3781	0,2864	0,3011	0,0421	0,0696
Formoterol / Budesonid	0,2314	0,2656	0,2998	0,3591	0,5136	0,3271	0,3545	0,0750	0,0935
Glatirameracetat	21,5495	25,5721	27,3746	30,4905	42,2260	28,4202	30,3479	4,5803	4,9184
Golimumab	828,5271	904,1078	973,0100	1.091,1812	1.585,7300	1.013,1774	950,6400	171,4176	187,0734
Imatinib	65,1664	70,7648	74,9095	81,7706	92,4050	76,2862	85,8870	7,4996	11,0057
Infliximab	453,5097	493,5269	538,4622	578,9595	766,3067	544,2265	569,3133	75,9781	85,4326

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	AEP AT	SD	IQR
Insulin aspart	5,4674	5,9117	6,2446	6,6638	9,5762	6,5098	6,5217	1,0484	0,7521
Interferon beta 1a	129,0986	169,4839	195,6600	230,4137	361,3750	204,0581	217,8725	51,6991	60,9299
Lenalidomid	163,4350	209,1357	243,6584	262,8738	394,0862	241,8204	262,1695	48,5692	53,7381
Linagliptin	1,0507	1,1618	1,2038	1,3521	1,6480	1,2542	1,2354	0,1370	0,1903
Metformin / Sitagliptin	0,5445	0,6160	0,6627	0,7198	0,8240	0,6653	0,6658	0,0731	0,1038
Pantoprazol	0,1200	0,2201	0,3052	0,4125	1,1965	0,3821	0,2277	0,3047	0,1925
Pegfilgrastim	731,4057	840,8955	904,0433	998,5918	1.411,5400	923,9877	854,7400	162,2249	157,6963
Pomalidomid	390,5479	406,0714	423,8097	453,6190	653,0517	452,1029	429,5010	77,9947	47,5476
Raltegravir	8,8988	9,5528	10,1966	10,9005	14,0272	10,4317	10,3957	1,2568	1,3476
Rilmendin	0,2129	0,2301	0,2483	0,2729	0,3278	0,2551	0,3278	0,0391	0,0428
Rivaroxaban	1,9186	2,0400	2,1525	2,5200	2,9135	2,2892	2,3436	0,3308	0,4800
Rosuvastatin	0,1832	0,6418	0,6676	0,7921	1,2900	0,7185	0,7532	0,2050	0,1503
Salmeterol	0,5364	0,6022	0,7330	0,8328	0,9462	0,7274	0,8591	0,1250	0,2306
Simeprevir	239,1415	299,0140	317,6000	328,5921	369,9365	311,7736	328,4579	31,1895	29,5781
Sitagliptin	0,9601	1,1523	1,2706	1,3719	1,6480	1,2831	1,3315	0,1727	0,2196
Sofosbuvir	469,1443	488,9769	505,5991	538,3975	577,7957	516,2557	488,9432	32,1403	49,4207
Sunitinib	137,8223	151,3086	164,4160	177,8557	195,9120	164,7047	176,3507	16,6787	26,5471
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	14,2123	15,2474	17,3509	21,8160	27,2158	18,4862	23,3147	3,7719	6,5686
Tiotropiumbromid	0,9267	0,9643	1,0722	1,2864	1,5647	1,1395	1,2708	0,2028	0,3221
Tocilizumab	594,0238	643,3398	688,0320	718,9858	1.011,1780	703,0300	696,9400	98,0873	75,6459
Trazodon	0,1868	0,1984	0,2134	0,2593	1,0101	0,3399	0,1933	0,2840	0,0610
Treprostinil	15.807,4500	17.595,0200	18.635,5000	19.742,3560	29.236,7906	19.764,9275	17.968,5700	4.444,7438	2.147,3360
Ustekinumab	2.604,1092	2.785,6400	2.970,8321	3.058,3555	4.088,5000	3.013,6740	3.033,5200	330,5268	272,7155

Ø = Durchschnitt (= arithmetischer Mittelwert der verfügbaren Preisdaten), AEP AT = Apothekeneinkaufspreis (Pro-Stück-Preis) in Österreich, IQR = Interquartilsabstand (= die Differenz zwischen ersten und drittem Quartil, innerhalb des IQR liegen 50 Prozent aller verfügbaren Preisdaten), Max. = höchster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Median = Zentralwert der verfügbaren Preisdaten (= jener Wert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Min. = niedrigster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Q1 = erstes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q3 = drittes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), SD = Standardabweichung

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.14:

Verteilung der Apothekeneinkaufspreise nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten / höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
AT	45 (34)	6,7 (2,9)	20,0 (20,6)	55,6 (58,8)	17,8 (17,6)	0,0 (0,0)	2,2 (0,0)
BE	28 (20)	14,3 (15,0)	21,4 (20,0)	39,3 (40,0)	25,0 (25,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
BG	32 (26)	75,0 (80,8)	18,8 (15,4)	6,3 (3,8)	0,0 (0,0)	15,6 (20,6)	0,0 (0,0)
CY	40 (31)	10,0 (12,9)	65,0 (71,0)	12,5 (9,7)	12,5 (6,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
DE	41 (33)	7,3 (9,1)	7,3 (9,1)	7,3 (6,1)	78,0 (75,8)	2,2 (2,9)	42,2 (38,2)
DK	40 (32)	0,0 (0,0)	15,0 (18,8)	17,5 (18,8)	67,5 (62,5)	0,0 (0,0)	11,1 (14,7)
EE	19 (14)	57,9 (64,3)	21,1 (14,3)	15,8 (21,4)	5,3 (0,0)	15,6 (14,7)	0,0 (0,0)
EL	43 (34)	72,1 (76,5)	18,6 (14,7)	7,0 (8,8)	2,3 (0,0)	8,9 (11,8)	0,0 (0,0)
ES	27 (20)	14,8 (10,0)	18,5 (20,0)	40,7 (45,0)	25,9 (25,0)	2,2 (0,0)	0,0 (0,0)
FI	40 (32)	17,5 (18,8)	37,5 (40,6)	30,0 (31,3)	15,0 (9,4)	2,2 (0,0)	0,0 (0,0)
FR	35 (29)	48,6 (55,2)	42,9 (37,9)	5,7 (3,4)	2,9 (3,4)	8,9 (11,8)	0,0 (0,0)
HR	32 (25)	15,6 (8,0)	53,1 (52,0)	25,0 (32,0)	6,3 (8,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
HU	32 (25)	68,8 (68,0)	21,9 (20,0)	9,4 (12,0)	0,0 (0,0)	11,1 (8,8)	0,0 (0,0)
IE	30 (22)	10,0 (0,0)	0,0 (0,0)	16,7 (13,6)	73,3 (86,4)	4,4 (0,0)	0,0 (0,0)
IT	39 (32)	17,9 (15,6)	15,4 (12,5)	33,3 (34,4)	33,3 (37,5)	2,2 (2,9)	4,4 (5,9)
LT	28 (21)	10,7 (14,3)	25,0 (23,8)	46,4 (42,9)	17,9 (19,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
LU	31 (22)	9,7 (9,1)	22,6 (27,3)	29,0 (31,8)	38,7 (31,8)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
LV	29 (21)	17,2 (9,5)	34,5 (47,6)	27,6 (23,8)	20,7 (19,0)	0,0 (0,0)	2,2 (0,0)
MT	2 (0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	50,0 (0,0)	50,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
NL	41 (33)	12,2 (12,1)	4,9 (0,0)	36,6 (39,4)	46,3 (48,5)	0,0 (0,0)	2,2 (2,9)
PL	33 (27)	24,2 (22,2)	27,3 (25,9)	15,2 (11,1)	33,3 (40,7)	0,0 (0,0)	2,2 (2,9)
PT	29 (20)	20,7 (15,0)	37,9 (45,0)	41,4 (40,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RO	35 (26)	42,9 (38,5)	20,0 (19,2)	28,6 (30,8)	8,6 (11,5)	11,1 (5,9)	0,0 (0,0)
SE	41 (33)	22,0 (21,2)	19,5 (21,2)	22,0 (18,2)	36,6 (39,4)	6,7 (8,8)	2,2 (2,9)
SI	39 (30)	48,7 (53,3)	30,8 (26,7)	15,4 (16,7)	5,1 (3,3)	6,7 (8,8)	0,0 (0,0)
SK	39 (31)	66,7 (67,7)	28,2 (25,8)	2,6 (3,2)	2,6 (3,2)	2,2 (2,9)	0,0 (0,0)
UK	41 (33)	7,3 (9,1)	7,3 (9,1)	24,4 (27,3)	61,0 (54,5)	0,0 (0,0)	31,1 (32,4)

Max. = Maximum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den höchsten Preis im Ländervergleich aufweist),  
Min. = Minimum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den niedrigsten Preis im Ländervergleich aufweist),  
n = Anzahl der verfügbaren Preisdaten pro Land (bei maximaler Datenverfügbarkeit Preise für 45 ausgewählte Produkte),  
Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>2</sub> =  
Bereich zwischen erstem Quartil und Median (= Zentralwert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen  
Median und drittem Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb  
des dritten Quartils. Die Preisdaten der Länder sind aufsteigend geordnet; in die vier Bereiche fallen jeweils 25 % der Daten.  
In Tschechien ist es aufgrund der gemeinsamen Vergütung für Großhandel und Apotheken nicht möglich, einen  
Apothekenverkaufspreis anzugeben.  
Daten in Klammer beziehen sich auf die angeführte Stichprobe unter Ausschluss der Originalpräparate mit generischen  
Mitbewerbern

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG



Tabelle 7.15:

Statistischer Überblick zum Apothekenverkaufspreis netto von ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	AVP netto AT	SD	IQR
Abirateron	23,6298	26,4085	27,5037	28,9211	43,4431	28,7281	34,0552	4,3331	2,5126
Adalimumab	404,9607	449,1533	489,6328	557,9573	789,3622	521,6106	646,0599	103,6835	108,8041
Agalsidase alfa	1.427,0360	1.656,1331	1.752,0578	2.009,6530	2.402,7008	1.817,7040	2.402,7008	302,1302	353,5199
Aripiprazol	2,9038	3,2602	3,7855	4,6607	5,7746	4,0196	5,7746	0,9360	1,4005
Bisoprolol	0,0700	0,1118	0,1525	0,2233	0,4508	0,1777	0,2314	0,0948	0,1115
Dabigatran etexilat	1,0541	1,1736	1,2704	1,3941	1,6809	1,3071	1,6809	0,1682	0,2204
Daclatasvir	325,1185	358,9453	377,6925	399,6363	535,8442	391,6841	463,4638	57,3215	40,6910
Denosumab	287,7292	317,2446	339,2915	358,6385	423,1091	343,0050	416,0038	36,7140	41,3939
Duloxetine	0,7756	1,0276	1,2050	1,4346	2,6462	1,2686	1,5897	0,3824	0,4070
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	24,2164	25,8543	30,0030	35,1482	42,4488	30,7829	42,4488	5,9873	9,2939
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	23,7037	24,1820	27,9565	34,1087	39,9398	29,7593	39,9398	5,9967	9,9268
Enoxaparin	2,2717	2,6701	3,6854	4,6355	6,2917	3,8838	6,2917	1,2477	1,9654
Escitalopram	0,2842	0,5338	0,6482	0,7887	1,9596	0,6988	0,4456	0,3427	0,2549
Etanercept	204,1311	224,3473	255,3929	268,0978	374,3695	259,8862	314,9764	48,6377	43,7505
Everolimus	100,0734	105,8102	117,3392	132,9064	182,4442	122,2938	155,3854	21,0727	27,0962
Fingolimod	52,4499	57,8147	60,7999	66,0796	87,0477	62,9214	78,0797	8,6443	8,2649
Formoterol / Beclometason	0,2528	0,2741	0,3433	0,4088	0,4813	0,3452	0,4813	0,0707	0,1347
Formoterol / Budesonid	0,2581	0,3095	0,3637	0,4486	0,5793	0,3848	0,5667	0,1015	0,1391
Glatirameracetat	21,6628	26,0521	29,1910	34,3014	43,7764	30,3264	39,2625	6,0059	8,2492
Golimumab	841,3096	925,3178	998,8421	1.206,8465	1.641,8119	1.083,6408	1.229,8905	218,4908	281,5287
Imatinib	66,0893	72,0537	78,3391	82,8162	111,1163	79,8757	111,1163	12,0133	10,7625
Infliximab	416,5795	494,1767	544,7107	645,1429	792,1325	581,6424	736,5491	115,2986	150,9661
Insulin aspart	5,8017	6,9301	7,4428	7,7385	11,5654	7,6811	10,4250	1,4420	0,8084

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	AVP netto AT	SD	IQR
Interferon beta 1a	130,3761	169,8619	198,8349	231,6887	374,3438	210,3656	281,8725	59,8094	61,8268
Lenalidomid	184,9853	214,4098	261,4851	271,9226	360,1874	252,9871	339,1818	49,2986	57,5128
Linagliptin	1,1593	1,3210	1,4084	1,5468	2,0097	1,4857	1,975	0,2413	0,2258
Metformin / Sitagliptin	0,6109	0,6972	0,7664	0,8729	1,0642	0,7957	1,0642	0,1318	0,1757
Pantoprazol	0,1200	0,3812	0,4568	0,5803	1,5363	0,5659	0,4059	0,4024	0,1991
Pegfilgrastim	744,1882	793,1151	941,8302	1.104,7372	1.462,3962	975,5803	1.105,8199	204,8286	311,6221
Pomalidomid	391,4055	429,3868	461,7948	503,4313	937,6190	512,3447	555,6669	166,6623	74,0445
Raltegravir	9,3912	10,0442	10,5580	12,2626	13,6424	11,1864	13,4494	1,3750	2,2184
Rilmenidin	0,2554	0,2640	0,2939	0,3411	0,5616	0,3264	0,5616	0,0969	0,0771
Rivaroxaban	1,9985	2,3665	2,5071	3,0136	3,6115	2,6906	3,6115	0,4522	0,6471
Rosuvastatin	0,2199	0,7754	0,8896	0,9882	1,6124	0,9005	1,2474	0,2845	0,2128
Salmeterol	0,5981	0,6821	0,8001	0,9887	1,3733	0,8500	1,3733	0,2057	0,3066
Simeprevir	239,3240	301,4256	327,1154	359,8084	482,2597	333,5133	424,9424	57,4085	58,3828
Sitagliptin	1,1441	1,3030	1,4379	1,7376	2,1284	1,5280	2,1284	0,2873	0,4346
Sofosbuvir	469,7876	512,7131	541,7065	593,2795	803,7662	567,0350	632,5703	88,8784	80,5664
Sunitinib	138,2483	149,3388	173,5345	181,5622	264,0724	173,8191	228,1537	31,6735	32,2233
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	14,6384	15,9542	19,3603	22,8152	30,1634	20,2292	30,1634	4,8781	6,8609
Tiotropiumbromid	1,0119	1,1025	1,2601	1,5079	2,0313	1,3415	2,0313	0,2757	0,4054
Tocilizumab	606,8063	645,5522	731,9750	833,6749	1.119,6455	766,8798	901,6661	147,7253	188,1227
Trazodon	0,2167	0,2437	0,2727	0,3706	1,2362	0,4257	0,3312	0,3372	0,1270
Treprostinil	1.5828,9971	18.771,0709	19.137,1992	22.235,8968	41.976,7273	22.999,6578	23.246,8374	9.593,6634	3.464,8259
Ustekinumab	2.616,8916	2.819,6007	3.080,9642	3.487,7881	4.265,3727	3.199,8492	3.924,6165	486,6827	668,1875

Ø = Durchschnitt (= arithmetischer Mittelwert der verfügbaren Preisdaten), AVP netto AT = Apothekenverkaufspreis netto (Pro-Stück-Preis) in Österreich, IQR = Interquartilsabstand (= die Differenz zwischen ersten und drittem Quartil, innerhalb des IQR liegen 50 Prozent aller verfügbaren Preisdaten), Max. = höchster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Median = Zentralwert der verfügbaren Preisdaten (= jener Wert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Min. = niedrigster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Q1 = erstes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q3 = drittes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), SD = Standardabweichung

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.16:

Verteilung der Apothekenverkaufspreise netto nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/ höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
AT	45 (34)	2,2 (0,0)	2,2 (0,0)	2,2 (0,0)	93,3 (100,0)	0,0 (0,0)	33,3 (35,3)
BE	28 (20)	10,7 (10,0)	25,0 (30,0)	50,0 (50,0)	14,3 (10,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
BG	32 (26)	78,1 (84,6)	18,8 (11,5)	3,1 (3,8)	0,0 (0,0)	17,8 (23,5)	0,0 (0,0)
CY	40 (31)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	52,5 (45,2)	47,5 (54,8)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
CZ	41 (30)	46,3 (50,0)	39,0 (36,7)	12,2 (13,3)	2,4 (0,0)	2,2 (0,0)	0,0 (0,0)
DE	41 (33)	7,3 (9,1)	2,4 (3,0)	17,1 (21,2)	73,2 (66,7)	2,2 (2,9)	26,7 (17,6)
DK	40 (32)	0,0 (0,0)	5,0 (6,3)	27,5 (28,1)	67,5 (65,6)	0,0 (0,0)	2,2 (2,9)
EE	19 (14)	52,6 (57,1)	31,6 (28,6)	15,8 (14,3)	0,0 (0,0)	8,9 (5,9)	0,0 (0,0)
EL	43 (34)	37,2 (47,1)	55,8 (50,0)	4,7 (0,0)	2,3 (2,9)	4,4 (5,9)	0,0 (0,0)
ES	27 (20)	14,8 (10,0)	14,8 (20,0)	29,6 (30,0)	40,7 (40,0)	2,2 (0,0)	0,0 (0,0)
FI	40 (32)	2,5 (0,0)	5,0 (6,3)	57,5 (62,5)	35,0 (31,3)	2,2 (0,0)	0,0 (0,0)
FR	37 (30)	37,8 (40,0)	51,4 (50,0)	8,1 (6,7)	2,7 (3,3)	6,7 (8,8)	0,0 (0,0)
HR	32 (25)	43,8 (40,0)	43,8 (44,0)	12,5 (16,0)	0,0 (0,0)	6,7 (8,8)	0,0 (0,0)
HU	32 (25)	71,9 (72,0)	28,1 (28,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	26,7 (26,5)	0,0 (0,0)
IE	16 (9)	18,8 (0,0)	43,8 (55,6)	31,3 (33,3)	6,3 (11,1)	4,4 (0,0)	0,0 (0,0)
IT	39 (32)	2,6 (0,0)	5,1 (3,1)	7,7 (6,3)	84,6 (90,6)	0,0 (0,0)	33,3 (44,1)
LT	28 (21)	25,0 (28,6)	32,1 (28,6)	35,7 (38,1)	7,1 (4,8)	2,2 (2,9)	0,0 (0,0)
LU	32 (23)	3,1 (4,3)	34,4 (39,1)	37,5 (43,5)	25,0 (13,0)	0,0 (0,0)	2,2 (0,0)
LV	29 (21)	20,7 (14,3)	34,5 (42,9)	27,6 (23,8)	17,2 (19,0)	0,0 (0,0)	2,2 (0,0)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/ höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
MT	2 (0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	50,0 (0,0)	50,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
PL	28 (22)	42,9 (36,4)	17,9 (18,2)	32,1 (36,4)	7,1 (9,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
PT	29 (20)	13,8 (10,0)	48,3 (55,0)	37,9 (35,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RO	35 (26)	45,7 (34,6)	31,4 (42,3)	20,0 (19,2)	2,9 (3,8)	6,7 (5,9)	0,0 (0,0)
SE	41 (33)	26,8 (27,3)	17,1 (15,2)	34,1 (36,4)	22,0 (21,2)	6,7 (8,8)	0,0 (0,0)
SK	38 (30)	68,4 (70,0)	28,9 (26,7)	2,6 (3,3)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)

Max. = Maximum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den höchsten Preis im Ländervergleich aufweist)

Min. = Minimum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den niedrigsten Preis im Ländervergleich aufweist),

n = Anzahl der verfügbaren Preisdaten pro Land (bei maximaler Datenverfügbarkeit Preise für 45 ausgewählte Produkte),

Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>2</sub> =

Bereich zwischen erstem Quartil und Median (= Zentralwert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen

Median und drittem Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb

des dritten Quartils. Die Preisdaten der Länder sind aufsteigend geordnet; in die vier Bereiche fallen jeweils 25 % der Daten.

In den Niederlanden, Slowenien und Großbritannien ist eine Angabe des Apothekenverkaufspreises nicht möglich.

Daten in Klammer beziehen sich auf die angeführte Stichprobe unter Ausschluss der Originalpräparate mit generischen

Mitbewerbern

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.17:

Statistischer Überblick zum Apothekenverkaufspreis brutto von ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	AVP brutto AT	SD	IQR
Abirateron	23,6298	28,3882	30,0795	32,3645	47,7874	31,3898	37,4608	5,4973	3,9762
Adalimumab	440,9059	493,6088	516,8451	594,2363	939,3410	572,4670	710,6750	132,0013	100,6275
Agalsidase alfa	1.512,6581	1.715,8931	1.909,7430	2.360,5416	2.650,1950	2.004,8411	2.642,9500	405,3682	644,6485
Aripiprazol	3,0200	3,4428	3,9196	4,9347	6,4185	4,3301	6,3518	1,1343	1,4920
Bisoprolol	0,0700	0,1223	0,1677	0,2457	0,4643	0,1922	0,2550	0,1013	0,1233
Dabigatran etexilat	1,1068	1,2483	1,4016	1,5341	1,8492	1,4263	1,8492	0,2151	0,2858
Daclatasvir	331,9460	373,0801	399,5159	479,6104	589,4286	427,6266	509,8107	75,3096	106,5302
Denosumab	302,1157	343,8552	358,4321	400,1875	465,4200	373,6484	457,6000	48,6535	56,3323
Duloxetine	0,8532	1,0901	1,2843	1,4950	3,1490	1,3744	1,7482	0,4831	0,4049
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	24,7611	26,7980	33,0033	40,7256	46,6933	33,7177	46,6933	8,1458	13,9277
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	24,8888	26,2120	28,7429	38,9627	49,3718	32,5582	43,9333	8,1271	12,7506
Enoxaparin	2,3852	2,9096	3,9680	5,0575	7,7309	4,3002	6,9200	1,4816	2,1480
Escitalopram	0,2985	0,5539	0,7097	0,8366	2,3319	0,7644	0,4911	0,4177	0,2827
Etanercept	220,4529	243,2313	260,5883	292,7294	445,4997	283,9017	346,4750	63,2806	49,4981
Everolimus	108,9381	116,3572	128,1881	152,2784	200,6887	134,5175	170,9233	24,3706	35,9213
Fingolimod	58,8100	62,1008	66,6808	68,5791	95,7525	68,8627	85,8875	10,0620	6,4783
Formoterol / Beclometason	0,2654	0,3067	0,3667	0,4324	0,5395	0,3768	0,5296	0,0839	0,1257
Formoterol / Budesonid	0,2711	0,3281	0,4000	0,4758	0,7242	0,4187	0,6233	0,1235	0,1478
Glatirameracetat	22,7459	27,7257	32,0486	35,2898	52,0940	33,2085	43,1893	7,7312	7,5641
Golimumab	933,4103	1.011,5336	1.055,0472	1.242,9600	1.953,7562	1.189,9712	1.352,9000	280,8414	231,4264
Imatinib	69,3937	76,6787	80,6893	90,1290	122,2283	86,2726	122,2283	15,4684	13,4503
Infliximab	458,2375	533,7109	561,3553	766,3000	942,6377	642,8183	810,2000	146,0722	232,5891
Insulin aspart	6,0918	7,5764	7,8025	8,5390	13,7629	8,4757	11,4700	1,9337	0,9626

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	AVP brutto AT	SD	IQR
Interferon beta 1a	142,1100	185,7520	214,7417	240,8725	445,4691	231,7753	310,0625	76,0631	55,1205
Lenalidomid	188,8700	230,3906	274,7143	309,6909	396,2062	277,8114	373,1000	61,1847	79,3002
Linagliptin	1,2173	1,4164	1,5713	1,6471	2,2107	1,6083	2,1717	0,2867	0,2307
Metformin / Sitagliptin	0,6414	0,7501	0,8440	0,9595	1,1705	0,8628	1,1705	0,1494	0,2094
Pantoprazol	0,1200	0,4155	0,5172	0,6093	1,8282	0,6328	0,4464	0,4907	0,1938
Pegfilgrastim	815,6321	886,7949	979,3605	1.195,9050	1.740,2515	1.067,2161	1.216,4000	251,7772	309,1101
Pomalidomid	391,4055	455,9300	514,7295	577,2435	1.031,3810	562,4749	611,2333	187,8730	121,3135
Raltegravir	9,9284	10,8993	11,3613	14,0688	15,0067	12,2061	14,7942	1,8507	3,1695
Rilmenidin	0,2682	0,2957	0,3226	0,3630	0,6183	0,3498	0,6183	0,1077	0,0673
Rivaroxaban	2,1784	2,5267	2,7705	3,4013	3,9732	2,9451	3,9732	0,5308	0,8745
Rosuvastatin	0,2396	0,8152	0,9334	1,0400	1,9187	0,9841	1,3717	0,3492	0,2248
Salmeterol	0,6280	0,7503	0,8702	1,0398	1,5108	0,9183	1,5108	0,2324	0,2895
Simeprevir	260,8632	329,1616	342,5404	401,7032	530,4857	363,9165	467,4357	68,6182	72,5416
Sitagliptin	1,1927	1,4122	1,5660	1,9025	2,3411	1,6588	2,3411	0,3445	0,4902
Sofosbuvir	469,7876	561,6182	591,1002	696,2523	884,1429	623,5046	695,8268	105,2089	134,6341
Sunitinib	149,4025	162,8900	179,6047	203,1001	290,4797	190,3632	250,9683	37,0583	40,2101
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	16,0631	17,4442	20,4259	26,2687	37,1790	22,2913	33,1800	6,1869	8,8245
Tiotropiumbromid	1,0625	1,2085	1,3410	1,6325	2,2555	1,4551	2,2350	0,3297	0,4240
Tocilizumab	670,9771	704,5100	833,6749	885,9800	1.249,5278	848,7520	991,8500	177,9625	181,4700
Trazodon	0,2362	0,2615	0,3272	0,4076	1,3845	0,4798	0,3642	0,3934	0,1461
Treprostinil	16.161,4060	20.296,2235	21.694,8724	24.891,5398	46.174,4000	25.252,1089	25.571,5000	10.712,9429	4.595,3163
Ustekinumab	2.866,1266	3.083,2680	3.311,8193	3.637,5311	5.021,4014	3.506,7522	4.317,1000	628,9171	554,2631

Ø = Durchschnitt (= arithmetischer Mittelwert der verfügbaren Preisdaten), AVP brutto AT = Apothekenverkaufspreis brutto (Pro-Stück-Preis) in Österreich, IQR = Interquartilsabstand (= die Differenz zwischen ersten und drittem Quartil, innerhalb des IQR liegen 50 Prozent aller verfügbaren Preisdaten), Max. = höchster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Median = Zentralwert der verfügbaren Preisdaten (= jener Wert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Min. = niedrigster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Q1 = erstes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q3 = drittes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), SD = Standardabweichung

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.18:

Verteilung der Apothekenverkaufspreise brutto nach Quartilen pro Land und Anteil (in %) des niedrigsten / höchsten Preises für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015 (plus alternative Analyse für Arzneispezialitäten ohne generische Mitbewerber)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/ höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
AT	45 (34)	2,2 (0,0)	2,2 (0,0)	4,4 (2,9)	91,1 (97,1)	0,0 (0,0)	17,8 (17,6)
BE	28 (20)	3,6 (5,0)	32,1 (35,0)	53,6 (60,0)	10,7 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
BG	32 (26)	12,5 (7,7)	65,6 (65,4)	21,9 (26,9)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
CY	40 (31)	0,0 (0,0)	2,5 (3,2)	60,0 (54,8)	37,5 (41,9)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
CZ	41 (30)	29,3 (30,0)	56,1 (60,0)	12,2 (10,0)	2,4 (0,0)	2,2 (0,0)	0,0 (0,0)
DE	41 (33)	0,0 (0,0)	7,3 (9,1)	12,2 (15,2)	80,5 (75,8)	0,0 (0,0)	33,3 (26,5)
DK	40 (32)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	5,0 (6,3)	95,0 (93,8)	0,0 (0,0)	15,6 (17,6)
EE	19 (14)	47,4 (50,0)	36,8 (35,7)	10,5 (14,3)	5,3 (0,0)	6,7 (2,9)	0,0 (0,0)
EL	43 (20)	58,1 (10,0)	34,9 (30,0)	4,7 (35,0)	2,3 (25,0)	6,7 (0,0)	0,0 (0,0)
ES	27 (32)	14,8 (0,0)	25,9 (6,3)	29,6 (56,3)	29,6 (37,5)	2,2 (0,0)	0,0 (0,0)
FI	40 (30)	2,5 (76,7)	5,0 (16,7)	55,0 (6,7)	37,5 (0,0)	2,2 (14,7)	0,0 (0,0)
FR	37 (25)	73,0 (52,0)	21,6 (36,0)	5,4 (12,0)	0,0 (0,0)	11,1 (11,8)	0,0 (0,0)
HR	32 (25)	53,1 (84,0)	37,5 (12,0)	9,4 (4,0)	0,0 (0,0)	8,9 (35,3)	0,0 (0,0)
HU	32 (9)	84,4 (22,2)	12,5 (22,2)	3,1 (33,3)	0,0 (22,2)	33,3 (0,0)	0,0 (0,0)
IE	16 (32)	31,3 (0,0)	25,0 (3,1)	31,3 (6,3)	12,5 (90,6)	4,4 (0,0)	0,0 (38,2)
IT	39 (21)	2,6 (42,9)	2,6 (9,5)	7,7 (23,8)	87,2 (23,8)	0,0 (5,9)	28,9 (0,0)
LT	28 (23)	35,7 (17,4)	21,4 (47,8)	21,4 (34,8)	21,4 (0,0)	4,4 (0,0)	0,0 (0,0)
LU	32 (21)	15,6 (4,8)	37,5 (38,1)	37,5 (28,6)	9,4 (28,6)	0,0 (0,0)	2,2 (0,0)
LV	29 (0)	13,8 (0,0)	27,6 (0,0)	34,5 (0,0)	24,1 (0,0)	0,0 (0,0)	2,2 (0,0)

Land	Verteilung der Preise nach Quartilen (in %)					Anteil des niedrigsten/ höchsten Preises (in %)	
	n	Q <sub>1</sub>	Q <sub>2</sub>	Q <sub>3</sub>	Q <sub>4</sub>	Min.	Max.
MT	2 (0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	100,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
PL	28 (22)	39,3 (31,8)	25,0 (27,3)	25,0 (31,8)	10,7 (9,1)	2,2 (2,9)	0,0 (0,0)
PT	29 (20)	13,8 (10,0)	48,3 (55,0)	37,9 (35,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
RO	35 (26)	42,9 (34,6)	31,4 (38,5)	22,9 (23,1)	2,9 (3,8)	6,7 (5,9)	0,0 (0,0)
SE	41 (33)	34,1 (36,4)	26,8 (24,2)	39,0 (39,4)	0,0 (0,0)	8,9 (11,8)	0,0 (0,0)
SK	38 (30)	60,5 (63,3)	28,9 (26,7)	10,5 (10,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)

Max. = Maximum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den höchsten Preis im Ländervergleich aufweist),  
Min. = Minimum (Anteil der Produkte, bei denen das Land den niedrigsten Preis im Ländervergleich aufweist),  
n = Anzahl der verfügbaren Preisdaten pro Land (bei maximaler Datenverfügbarkeit Preise für 45 ausgewählte Produkte),  
Q<sub>1</sub> = Bereich unter dem ersten Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>2</sub> =  
Bereich zwischen erstem Quartil und Median (= Zentralwert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Q<sub>3</sub> = Bereich zwischen  
Median und drittem Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q<sub>4</sub> = Bereich oberhalb  
des dritten Quartils. Die Preisdaten der Länder sind aufsteigend geordnet; in die vier Bereiche fallen jeweils 25 % der Daten.  
In den Niederlanden, Slowenien und Großbritannien ist eine Angabe des Apothekenverkaufspreises nicht möglich.  
Daten in Klammer beziehen sich auf die angeführte Stichprobe unter Ausschluss der Originalpräparate mit generischen  
Mitbewerbern.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI) – Service; Analyse und Darstellung: GÖG



Tabelle 7.19:

Preisunterschiede zwischen Höchst- und Tiefstpreis-Land bei den 45 ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor für alle Preisstufen (Fabriksabgabepreis, Apothekeneinkaufspreis, Apothekenverkaufspreis netto und brutto) in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

Arzneispezialität	FAP	AEP	AVP netto	AVP brutto
Abirateron	38,6 %	44,3 %	83,8 %	102,2 %
Adalimumab	92,3 %	90,1 %	94,9 %	113,0 %
Agalsidase alfa	54,6 %	49,3 %	68,4 %	75,2 %
Aripiprazol	141,9 %	127,3 %	98,9 %	112,5 %
Bisoprolol	294,7 %	317,6 %	544,0 %	563,3 %
Dabigatran etexilat	46,8 %	52,9 %	59,5 %	67,1 %
Daclatasvir	36,2 %	33,4 %	64,8 %	77,6 %
Denosumab	43,8 %	51,1 %	47,1 %	54,1 %
Duloxetin	308,5 %	313,3 %	241,2 %	269,1 %
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	62,1 %	60,1 %	75,3 %	88,6 %
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	58,9 %	62,2 %	68,5 %	98,4 %
Enoxaparin	172,7 %	179,3 %	177,0 %	224,1 %
Escitalopram	537,8 %	528,8 %	589,4 %	681,3 %
Etanercept	81,3 %	79,9 %	83,4 %	102,1 %
Everolimus	31,5 %	34,3 %	82,3 %	84,2 %
Fingolimod	31,1 %	43,9 %	66,0 %	62,8 %
Formoterol / Beclometason	70,1 %	66,0 %	90,4 %	103,3 %
Formoterol / Budesonid	116,4 %	122,0 %	124,4 %	167,2 %
Glatirameracetat	98,4 %	95,9 %	102,1 %	129,0 %
Golimumab	95,2 %	91,4 %	95,1 %	109,3 %
Imatinib	45,1 %	41,8 %	68,1 %	76,1 %
Infliximab	101,5 %	69,0 %	90,2 %	105,7 %
Insulin aspart	164,4 %	75,2 %	99,3 %	125,9 %
Interferon beta 1a	175,9 %	179,9 %	187,1 %	213,5 %
Lenalidomid	125,5 %	141,1 %	94,7 %	109,8 %
Linagliptin	52,4 %	56,9 %	73,4 %	81,6 %
Metformin / Sitagliptin	38,9 %	51,3 %	74,2 %	82,5 %
Pantoprazol	922,1 %	897,1 %	1.180,3 %	1.423,5 %
Pegfilgrastim	94,5 %	93,0 %	96,5 %	113,4 %
Pomalidomid	81,2 %	67,2 %	139,6 %	163,5 %
Raltegravir	47,4 %	57,6 %	45,3 %	51,1 %
Rilmenidin	47,7 %	54,0 %	119,9 %	130,6 %
Rivaroxaban	58,2 %	51,9 %	80,7 %	82,4 %
Rosuvastatin	637,3 %	604,1 %	633,4 %	700,7 %
Salmeterol	74,7 %	76,4 %	129,6 %	140,6 %
Simeprevir	39,1 %	54,7 %	101,5 %	103,4 %
Sitagliptin	64,1 %	71,6 %	86,0 %	96,3 %
Sofosbuvir	18,7 %	23,2 %	71,1 %	88,2 %
Sunitinib	55,4 %	42,1 %	91,0 %	94,4 %
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	106,6 %	91,5 %	106,1 %	131,5 %
Tiotropiumbromid	68,0 %	68,9 %	100,7 %	112,3 %

Arzneispezialität	FAP	AEP	AVP netto	AVP brutto
Tocilizumab	69,4 %	70,2 %	84,5 %	86,2 %
Trazodon	437,1 %	440,7 %	470,5 %	486,2 %
Treprostinil	77,0 %	85,0 %	165,2 %	185,7 %
Ustekinumab	63,9 %	57,0 %	63,0 %	75,2 %
<b>Durchschnitt</b>	<b>135,1 %</b>	<b>132,5 %</b>	<b>162,4 %</b>	<b>185,4 %</b>
<b>Durchschnitt ohne generische Mitbewerber</b>	<b>70,6 %</b>	<b>69,3 %</b>	<b>88,9 %</b>	<b>103,5 %</b>

AEP = Apothekeneinkaufspreis, AVP = Apothekenverkaufspreis, FAP = Fabriksabgabepreis

Lesehilfe: Der FAP von Tocilizumab ist im Höchstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den höchsten Preis hat) um 69,4 % höher als der FAP im Tiefstpreis-Land. Der AVP brutto von Tocilizumab ist im Höchstpreis-Land 86,2 % höher als der AVP brutto als im Tiefstpreis-Land.

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

Tabelle 7.20:

Unterschied des Preises (in %) in Österreich zum niedrigsten, durchschnittlichen und höchsten Preis auf gleicher Preisstufe für die ausgewählten Arzneispezialitäten im niedergelassenen Sektor, dargestellt für die Preisstufen Fabriksabgabepreis, Apothekeneinkaufspreis und Apothekenverkaufspreis netto und brutto, in den 28 EU-Mitgliedstaaten, 2015

Arzneispezialität	FAP			AEP			AVP netto			AVP brutto		
	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.
Abirateron	22,1	-0,6	-11,9	12,1	-3,5	-22,3	44,1	18,5	-21,6	58,5	19,3	-21,6
Adalimumab	26,2	4,1	-34,4	24,5	2,3	-34,5	59,5	23,9	-18,2	61,2	24,1	-24,3
Agalsidase alfa	41,3	11,1	-8,6	35,7	9,0	-9,1	68,4	32,2	0,0	74,7	31,8	-0,3
Aripiprazol	86,6	9,1	-22,9	87,1	12,5	-17,7	98,9	43,7	0,0	110,3	46,7	-1,0
Bisoprolol	73,4	2,8	-56,1	85,5	2,7	-55,6	230,6	30,2	-48,7	264,3	32,7	-45,1
Dabigatran etexilat	6,8	-8,5	-27,3	5,6	-6,8	-30,9	59,5	28,6	0,0	67,1	29,7	0,0
Daclatasvir	25,8	3,6	-7,6	18,0	-0,4	-11,5	42,6	18,3	-13,5	53,6	19,2	-13,5
Denosumab	12,4	-2,8	-21,8	10,5	-1,4	-26,8	44,6	21,3	-1,7	51,5	22,5	-1,7
Duloxetin	68,6	-8,7	-58,7	80,7	-7,3	-56,3	105,0	25,3	-39,9	104,9	27,2	-44,5
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	59,0	23,0	-1,9	57,0	21,2	-1,9	75,3	37,9	0,0	88,6	38,5	0,0
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	41,3	18,7	-11,0	38,5	15,7	-14,6	68,5	34,2	0,0	76,5	34,9	-11,0
Enoxaparin	90,3	12,7	-30,2	101,4	20,2	-27,9	177,0	62,0	0,0	190,1	60,9	-10,5
Escitalopram	0,0	-57,2	-84,3	5,5	-55,3	-83,2	56,8	-36,2	-77,3	64,5	-35,8	-78,9
Etanercept	22,4	3,5	-32,5	21,2	0,9	-32,6	54,3	21,2	-15,9	57,2	22,0	-22,2
Everolimus	20,2	8,8	-8,6	20,2	3,8	-10,5	55,3	27,1	-14,8	56,9	27,1	-14,8
Fingolimod	22,4	4,3	-6,6	19,2	1,3	-17,1	48,9	24,1	-10,3	46,0	24,7	-10,3
Formoterol / Beclometason	31,2	2,4	-22,9	32,2	5,1	-20,4	90,4	39,4	0,0	99,5	40,6	-1,8
Formoterol / Budesonid	44,6	5,1	-33,2	53,2	8,4	-31,0	119,5	47,3	-2,2	130,0	48,9	-13,9
Glatirameracetat	42,9	9,7	-27,9	40,8	6,8	-28,1	81,2	29,5	-10,3	89,9	30,1	-17,1
Golimimumab	17,0	-4,5	-40,1	14,7	-6,2	-40,1	46,2	13,5	-25,1	44,9	13,7	-30,8
Imatinib	35,1	16,7	-6,9	31,8	12,6	-7,1	68,1	39,1	0,0	76,1	41,7	0,0
Infliximab	50,2	10,7	-25,5	25,5	4,6	-25,7	76,8	26,6	-7,0	76,8	26,0	-14,0
Insulin aspart	70,6	-0,3	-35,5	19,3	0,2	-31,9	79,7	35,7	-9,9	88,3	35,3	-16,7
Interferon beta 1a	66,2	9,4	-39,7	68,8	6,8	-39,7	116,2	34,0	-24,7	118,2	33,8	-30,4

Arzneispezialität	FAP			AEP			AVP netto			AVP brutto		
	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.	AT/Min.	AT/Ø	AT/Max.
Lenalidomid	59,5	11,6	-29,2	60,4	8,4	-33,5	83,4	34,1	-5,8	97,5	34,3	-5,8
Linagliptin	18,2	-4,3	-22,5	17,6	-1,5	-25,0	70,3	32,9	-1,7	78,4	35,0	-1,8
Metformin / Sitagliptin	16,1	-2,5	-16,4	22,3	0,1	-19,2	74,2	33,7	0,0	82,5	35,7	0,0
Pantoprazol	77,4	-47,9	-82,6	89,8	-40,4	-81,0	238,2	-28,3	-73,6	272,0	-29,4	-75,6
Pegfilgrastim	17,7	-6,7	-39,5	16,9	-7,5	-39,4	48,6	13,3	-24,4	49,1	14,0	-30,1
Pomalidomid	24,1	-1,4	-31,5	10,0	-5,0	-34,2	42,0	8,5	-40,7	56,2	8,7	-40,7
Raltegravir	14,5	-0,9	-22,3	16,8	-0,3	-25,9	43,2	20,2	-1,4	49,0	21,2	-1,4
Rilmenidin	47,7	26,5	0,0	54,0	28,5	0,0	119,9	72,1	0,0	130,6	76,8	0,0
Rivaroxaban	21,6	0,0	-23,1	22,2	2,4	-19,6	80,7	34,2	0,0	82,4	34,9	0,0
Rosuvastatin	309,3	2,4	-44,5	311,1	4,8	-41,6	467,4	38,5	-22,6	472,4	39,4	-28,5
Salmeterol	59,4	15,4	-8,7	60,2	18,1	-9,2	129,6	61,6	0,0	140,6	64,5	0,0
Simeprevir	37,0	9,7	-1,5	37,3	5,4	-11,2	77,6	27,4	-11,9	79,2	28,4	-11,9
Sitagliptin	33,9	1,1	-18,4	38,7	3,8	-19,2	86,0	39,3	0,0	96,3	41,1	0,0
Sofosbuvir	6,9	-1,6	-9,9	4,2	-5,3	-15,4	34,7	11,6	-21,3	48,1	11,6	-21,3
Sunitinib	40,0	10,8	-9,9	28,0	7,1	-10,0	65,0	31,3	-13,6	68,0	31,8	-13,6
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	81,0	30,7	-12,4	64,0	26,1	-14,3	106,1	49,1	0,0	106,6	48,8	-10,8
Tiotropiumbromid	29,3	8,5	-23,0	37,1	11,5	-18,8	100,7	51,4	0,0	110,4	53,6	-0,9
Tocilizumab	16,4	-0,8	-31,3	17,3	-0,9	-31,1	48,6	17,6	-19,5	47,8	16,9	-20,6
Trazodon	4,9	-43,2	-80,5	3,5	-43,1	-80,9	52,9	-22,2	-73,2	54,2	-24,1	-73,7
Treprostinil	13,5	-9,9	-35,9	13,7	-9,1	-38,5	46,9	1,1	-44,6	58,2	1,3	-44,6
Ustekinumab	21,8	4,1	-25,7	16,5	0,7	-25,8	50,0	22,7	-8,0	50,6	23,1	-14,0
<b>Durchschnitt</b>	<b>42,8</b>	<b>1,7</b>	<b>-27,2</b>	<b>41,1</b>	<b>1,3</b>	<b>-28,2</b>	<b>89,6</b>	<b>27,3</b>	<b>-15,6</b>	<b>97,3</b>	<b>28,1</b>	<b>-18,2</b>
<b>Durchschnitt ohne generische Mitbewerber</b>	<b>31,9</b>	<b>4,6</b>	<b>-21,2</b>	<b>28,8</b>	<b>3,7</b>	<b>-22,9</b>	<b>68,8</b>	<b>28,9</b>	<b>-9,9</b>	<b>75,6</b>	<b>29,6</b>	<b>-12,6</b>

AEP = Apothekeneinkaufspreis, AT/Ø = Differenz (in %) zwischen dem Preis in Österreich und dem durchschnittlichen Preis der Arzneispezialität, AT/Max. = Differenz (in %) zwischen dem Preis in Österreich und dem Preis im Höchstpreis-Land, AT/Min. = Differenz (in %) zwischen dem Preis in Österreich und dem Tiefstpreis-Land, AVP = Apothekenverkaufspreis, FAP = Fabriksabgabepreis, Max. = Maximum, Min. = Minimum, Ø = Durchschnitt

Lesehilfe: Der AEP von Lenalidomid in Österreich ist 60,4 Prozent höher als jener im Tiefstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den niedrigsten Preis aufweist); liegt 8,4 Prozent über dem Durchschnittswert und ist 33,5 Prozent niedriger als der Preis im Höchstpreis-Land (d. h. das Land, das bei dieser Arzneispezialität den höchsten Preis aufweist).

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG

## Sensitivitätsanalysen

Tabelle 7.21:

Statistischer Überblick zum Fabriksabgabepreis von ausgewählten Arzneispezialitäten in den EU-Mitgliedstaaten exklusive Malta, 2015

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Abirateron	21,3932	25,6767	26,1250	27,4643	29,6409	26,2841	1,8540	1,7875
Adalimumab	386,3493	416,6682	455,0944	498,9520	742,9900	466,9929	72,0738	82,2838
Agalsidase alfa	1.297,2891	1.529,5069	1.669,1695	1.820,8488	2.005,6000	1.650,8759	197,9954	291,3418
Alteplase	327,0332	381,3264	426,5350	515,2375	675,2718	451,5543	101,8349	133,9111
Anidulafungin	308,3848	350,4753	389,4563	422,7042	511,4300	390,1372	56,4001	72,2289
Aripiprazol	1,9346	2,7295	3,0401	3,8996	4,6800	3,3092	0,7765	1,1702
Azacitidin	284,2247	318,9450	325,6124	355,5000	439,7080	338,6850	35,0992	36,5550
Bendamustin	235,0308	261,6854	273,8120	290,7388	350,8736	279,7163	29,1299	29,0534
Bevacizumab	913,7480	1.036,9175	1.172,8150	1.276,9142	1.359,8560	1.152,6389	139,3216	239,9966
Bisoprolol	0,0648	0,0782	0,0988	0,1237	0,2558	0,1094	0,0434	0,0455
Bortezomib	885,2000	920,9605	1.026,0389	1.094,4225	1.293,9000	1.026,3144	110,6440	173,4620
Cetuximab	159,2403	171,4564	179,2752	200,5885	229,9200	186,6151	20,0127	29,1321
Dabigatran etexilat	0,9082	0,9701	1,0428	1,1481	1,3333	1,0596	0,1051	0,1780
Daclatasvir	283,8393	335,0807	352,7499	357,1408	386,5993	344,8451	24,6988	22,0601
Denosumab	261,6450	284,2705	293,4923	321,2300	376,1585	302,3433	27,6435	36,9595
Duloxetine	0,5337	0,7523	0,9477	1,1326	2,1804	0,9846	0,3257	0,3803
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	19,9970	22,2016	24,8423	30,1139	32,4120	25,8568	4,2001	7,9123
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	21,2828	22,0150	23,2543	28,7049	33,8139	25,3462	4,1464	6,6900
Enoxaparin	1,8719	2,5008	3,1209	3,5624	5,1045	3,0955	0,8643	1,0616
Escitalopram	0,2211	0,3800	0,5102	0,5899	1,4100	0,5166	0,2443	0,2099
Etanercept	194,0230	207,3179	223,1696	244,0184	351,7750	229,5957	33,4873	36,7004
Everolimus	99,2766	99,7829	108,1261	118,5765	130,5875	109,7021	9,9605	18,7936

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Fingolimod	48,6211	55,2104	57,8100	59,2957	63,7330	57,0461	3,6467	4,0853
Formoterol / Beclometason	0,2078	0,2316	0,2704	0,2925	0,3535	0,2662	0,0399	0,0609
Formoterol / Budesonid	0,2219	0,2501	0,2883	0,3429	0,4802	0,3051	0,0663	0,0928
Glatirameracetat	20,6412	23,9567	26,1010	29,4691	40,9427	26,8937	4,4183	5,5124
Golimumab	792,4723	844,0763	927,9644	1.017,9827	1.547,2300	970,8191	166,7759	173,9064
Imatinib	62,8042	66,4307	71,1344	76,5050	91,1217	72,7275	7,5727	10,0743
Infliximab	373,8664	450,2709	512,2189	539,2117	753,4733	507,2141	78,2662	88,9409
Insulin aspart	5,0505	5,4579	5,8000	6,2962	9,1480	6,0358	0,9496	0,8384
Interferon beta 1a	127,5011	160,9854	189,3666	214,2445	351,7500	193,6963	48,6145	53,2590
Ipilimumab	12.495,6558	14.000,1598	16.037,4577	16.915,1287	18.209,4398	15.622,0200	1.592,6689	2.914,9689
Lenalidomid	163,4350	203,1544	239,8659	250,1642	368,4706	233,5199	41,3608	47,0098
Linagliptin	0,9459	1,1156	1,1200	1,2632	1,4420	1,1686	0,1176	0,1476
Metformin / Sitagliptin	0,5191	0,5668	0,6080	0,6664	0,7210	0,6178	0,0614	0,0996
Paclitaxel	213,7556	243,0593	299,7147	320,0000	368,5977	287,3845	49,6534	76,9407
Panitumumab	319,9674	357,2683	368,9216	439,9976	488,4000	391,1766	45,6372	82,7293
Pantoprazol	0,1111	0,1973	0,2786	0,3813	1,1357	0,3782	0,3066	0,1840
Pegfilgrastim	706,0068	743,0329	869,5500	965,8785	1373,0400	890,2051	156,3326	222,8455
Pemetrexed	851,0076	995,8938	1.182,3250	1.325,8457	2.020,0000	1.184,1696	269,0700	329,9519
Pomalidomid	344,9636	403,3029	419,4400	448,6905	624,9231	434,1372	63,9096	45,3876
Raltegravir	8,7337	9,4215	9,7965	10,2423	12,8744	10,0950	1,1571	0,8208
Rilmenidin	0,1972	0,2027	0,2189	0,2443	0,2913	0,2303	0,0331	0,0416
Rituximab	1.041,3900	1.061,0919	1.230,5320	1.388,2525	1.621,2600	1.249,3700	194,2636	327,1606
Rivaroxaban	1,7763	1,9474	2,0500	2,3448	2,8100	2,1608	0,2916	0,3975
Rosuvastatin	0,1666	0,5922	0,6352	0,7129	1,2280	0,6654	0,1891	0,1206
Salmeterol	0,4876	0,5592	0,6740	0,7646	0,8520	0,6716	0,1095	0,2055
Simeprevir	238,9133	284,9217	297,6194	321,5726	332,3757	298,2864	25,7025	36,6508

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Sitagliptin	0,9000	1,0807	1,1904	1,2706	1,4771	1,1920	0,1409	0,1899
Sofosbuvir	456,3802	487,3213	488,1072	507,6694	541,7741	496,0548	22,1438	20,3481
Sugammadex	64,6258	72,3552	75,0178	78,4401	129,9480	80,0615	15,2714	6,0849
Sunitinib	136,0852	142,9800	161,7627	173,8840	194,6287	159,5655	17,0394	30,9040
Teicoplanin	8,8862	21,8404	34,7715	50,5670	86,5600	40,4287	23,9119	28,7266
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	13,9020	14,3080	16,8533	20,5749	25,4468	17,2596	3,5009	6,2669
Tiotropiumbromid	0,8894	0,9102	0,9803	1,2076	1,4943	1,0597	0,1820	0,2974
Tocilizumab	578,1862	605,9612	666,0831	711,3225	979,6200	678,5601	89,8450	105,3613
Trastuzumab	484,2700	495,8758	546,4307	614,3884	690,0000	563,2950	70,1163	118,5126
Trazodon	0,1639	0,1859	0,1939	0,2421	0,8801	0,3028	0,2417	0,0562
Treprostinil	15.807,4500	17.926,1811	18.421,0600	20.417,0000	27.977,4887	19.909,5894	4.265,0582	2.490,8189
Ustekinumab	2.471,1818	2.687,2069	2.767,9763	3.025,2594	4.050,0000	2.889,9764	329,2059	338,0525

Ø = Durchschnitt (= arithmetischer Mittelwert der verfügbaren Preisdaten), IQR = Interquartilsabstand (= die Differenz zwischen ersten und drittem Quartil, innerhalb des IQR liegen 50 Prozent aller verfügbaren Preisdaten), Max. = höchster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Median = Zentralwert der verfügbaren Preisdaten (= jener Wert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Min. = niedrigster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Q1 = erstes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q3 = drittes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), SD = Standardabweichung

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: CÖG

Tabelle 7.22:

Statistischer Überblick zum Fabriksabgabepreis aller ausgewählten Arzneispezialitäten in den 28 EU-Mitgliedstaaten exklusive Estland, Irland, Malta und Portugal, 2015

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Abirateron	21,3932	25,5695	26,1250	27,1726	29,6409	26,1012	1,8589	1,6031
Adalimumab	386,3493	416,5544	451,9674	496,0973	742,9900	465,8744	74,4691	79,5429
Agalsidase alfa	1.297,2891	1.520,1926	1.685,2200	1.825,0392	2.005,6000	1.652,7239	203,2436	304,8466
Alteplase	327,0332	377,9619	419,3475	500,3500	675,2718	448,2855	103,1603	122,3881
Anidulafungin	308,3848	347,3004	399,9650	427,3411	511,4300	391,0332	57,6323	80,0408
Aripiprazol	1,9346	2,7989	3,0401	4,1146	4,6800	3,3532	0,8058	1,3158
Azacitidin	284,2247	318,9450	325,6124	355,5000	439,7080	338,6850	35,0992	36,5550
Bendamustin	235,0308	261,6854	273,8120	290,7388	350,8736	279,7163	29,1299	29,0534
Bevacizumab	913,7480	1.036,9175	1.172,8150	1.276,9142	1.359,8560	1.152,6389	139,3216	239,9966
Bisoprolol	0,0679	0,0817	0,0988	0,1294	0,2558	0,1112	0,0444	0,0477
Bortezomib	885,2000	920,9605	1.026,0389	1.094,4225	1.293,9000	1.026,3144	110,6440	173,4620
Cetuximab	159,2403	171,4564	179,2752	200,5885	229,9200	186,6151	20,0127	29,1321
Dabigatran etexilat	0,9082	0,9701	1,0332	1,1471	1,3333	1,0602	0,1064	0,1771
Daclatasvir	283,8393	333,4710	351,1696	357,1376	386,5993	343,3030	24,7555	23,6666
Denosumab	261,6450	284,2600	293,0046	321,2300	376,1585	301,0003	27,5809	36,9700
Duloxetin	0,5337	0,7532	0,9498	1,1233	2,1804	0,9903	0,3386	0,3701
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Efavirenz	19,9970	22,1536	24,8423	29,3160	32,4120	25,5753	4,2093	7,1624
Emtricitabin / Tenofovir disoproxil / Rilpivirin	21,2828	22,0047	22,7400	27,8819	33,8139	25,1379	4,1631	5,8773
Enoxaparin	1,8719	2,1394	3,1371	3,5622	5,1045	3,0685	0,9061	1,4228
Escitalopram	0,2211	0,3337	0,4897	0,5831	1,4100	0,5081	0,2590	0,2494
Etanercept	194,0230	207,1915	219,7132	247,3066	351,7750	229,6271	35,0084	40,1151
Everolimus	99,2766	99,8436	108,1261	119,3131	130,5875	109,9193	10,1208	19,4694



Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Fingolimod	48,6211	55,1353	57,6027	59,2837	63,7330	56,9022	3,6582	4,1484
Formoterol / Beclometason	0,2078	0,2339	0,2715	0,2940	0,3535	0,2683	0,0396	0,0602
Formoterol / Budesonid	0,2219	0,2597	0,2883	0,3378	0,4802	0,3051	0,0648	0,0781
Glatirameracetat	20,6412	23,3694	26,1007	29,0489	40,9427	26,7367	4,5863	5,6795
Golimumab	792,4723	828,0015	927,9644	1027,7781	1547,2300	971,9649	173,2491	199,7766
Imatinib	62,8042	66,0565	69,9558	75,8480	91,1217	72,4358	7,8768	9,7915
Infliximab	373,8664	448,2703	512,2189	534,7115	753,4733	504,6522	79,8381	86,4412
Insulin aspart	5,0505	5,4382	5,8000	6,0991	9,1480	6,0258	0,9881	0,6609
Interferon beta 1a	153,0189	163,0312	189,3666	211,9375	351,7500	195,9902	48,3022	48,9063
Ipilimumab	12.495,6558	14.000,1598	16.037,4577	16.915,1287	18.209,4398	15.622,0200	1.592,6689	2.914,9689
Lenalidomid	163,4350	203,8502	239,8659	251,1829	368,4706	234,8211	42,6024	47,3327
Linagliptin	0,9459	1,1162	1,1200	1,2522	1,4420	1,1682	0,1178	0,1360
Metformin / Sitagliptin	0,5191	0,5598	0,6052	0,6627	0,7210	0,6147	0,0632	0,1029
Paclitaxel	213,7556	243,0593	299,7147	320,0000	368,5977	287,3845	49,6534	76,9407
Panitumumab	319,9674	355,9137	367,3020	439,8847	488,4000	389,1421	45,4458	83,9710
Pantoprazol	0,1231	0,2055	0,3000	0,3906	1,1357	0,3930	0,3084	0,1851
Pegfilgrastim	706,0068	740,7086	851,3948	956,5254	1373,0400	884,3765	156,8956	215,8169
Pemetrexed	851,0076	995,8938	1.182,3250	1.325,8457	2.020,0000	1.184,1696	269,0700	329,9519
Pomalidomid	344,9636	403,3029	419,4400	448,6905	624,9231	434,1372	63,9096	45,3876
Raltegravir	8,7337	9,4111	9,7523	10,1592	12,8744	9,9994	1,0819	0,7482
Rilmenidin	0,1972	0,2019	0,2148	0,2503	0,2913	0,2291	0,0352	0,0484
Rituximab	1.041,3900	1.060,8158	1.226,5318	1.375,1863	1.621,2600	1.243,3483	196,3260	314,3705
Rivaroxaban	1,7763	1,9837	2,0722	2,4000	2,8100	2,1783	0,3018	0,4164
Rosuvastatin	0,5315	0,5961	0,6680	0,7327	1,2280	0,7013	0,1594	0,1366
Salmeterol	0,4876	0,5530	0,6637	0,7640	0,8279	0,6601	0,1079	0,2110
Simeprevir	250,0000	285,7142	297,6194	321,2055	332,3757	299,9067	22,9372	35,4913

Arzneispezialität	Min.	Q1	Median	Q3	Max.	Ø	SD	IQR
Sitagliptin	0,9000	1,0729	1,1903	1,2658	1,4771	1,1892	0,1457	0,1929
Sofosbuvir	456,3802	486,5476	488,1071	502,7856	541,7741	494,7279	21,9185	16,2380
Sugammadex	64,6258	72,3552	75,0178	78,4401	129,9480	80,0615	15,2714	6,0849
Sunitinib	136,0852	140,2091	161,7627	174,3108	194,6287	159,4747	17,5325	34,1017
Teicoplanin	8,8862	21,7269	30,9780	46,5277	86,5600	39,2963	24,0098	24,8008
Tenofovir disoproxil / Emtricitabin	13,9020	14,3004	15,8574	19,5444	25,4468	17,0737	3,4652	5,2440
Tiotropiumbromid	0,8894	0,9085	0,9742	1,1692	1,4943	1,0549	0,1823	0,2607
Tocilizumab	578,1862	612,1776	669,6415	717,6663	979,6200	682,0007	90,3952	105,4886
Trastuzumab	484,2700	495,8758	546,4307	614,3884	690,0000	563,2950	70,1163	118,5126
Trazodon	0,1639	0,1880	0,1955	0,2525	0,8801	0,3136	0,2504	0,0645
Treprostinil	15.807,4500	17.926,1811	18.421,0600	20.417,0000	27.977,4887	19.909,5894	4.265,0582	2.490,8189
Ustekinumab	2.471,1818	2.669,8804	2.756,0763	3.014,9398	4.050,0000	2.881,5490	340,3029	345,0594

Ø = Durchschnitt (= arithmetischer Mittelwert der verfügbaren Preisdaten), IQR = Interquartilsabstand (= die Differenz zwischen ersten und drittem Quartil, innerhalb des IQR liegen 50 Prozent aller verfügbaren Preisdaten), Max. = höchster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Median = Zentralwert der verfügbaren Preisdaten (= jener Wert, der die Stichprobe in zwei große Hälften teilt), Min. = niedrigster Preis für die Arzneispezialität im Ländervergleich, Q1 = erstes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 25 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), Q3 = drittes Quartil (= Wert, für den gilt, dass 75 Prozent aller Preisdaten kleiner sind als dieser Wert), SD = Standardabweichung

Quelle: Pharma-Preisinformation (PPI); Analyse und Darstellung: GÖG